Griechische und lateinische Klassiker Schulausgaben mit Anmerkungen

Demosthenes
Philippische Reden
1: 2 1

Rehdantz - Blass

BTG

881
D3p.b
v2pt1

UNIVERSITY OF ILLINOIS
LIBRARY

Class 881
Book D3p.b
Volume 2pt1

Dittenberger Library 1907

Ap 08-5M

The person charging this material is responsible for its return on or before the **Latest Date** stamped below.

Theft, mutilation, and underlining of books are reasons for disciplinary action and may result in dismissal from the University.

University of Illinois Library

JUN 6 1968

L161—O-1096

DEMOSTHENES

NEUN PHILIPPISCHE REDEN

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT VON

LIBRARY
UNIVERSITY OF ILLINOIS
URBANA

C. REHDANTZ

ZWEITES HEFT. I. ABTEILUNG

V: REDE ÜBER DEN FRIEDEN. VI: ZWEITE REDE GEGEN PHILIPPOS
VII: HEGESIPPOS REDE ÜBER HALONNES. VIII: REDE ÜBER DIE ANGELEGENHEITEN IM CHERRONES. IX: DRITTE REDE GEGEN PHILIPPOS

SECHSTE VERBESSERTE AUFLAGE

BESORGT VON

FRIEDRICH BLASS

1905
LEIPZIG UND BERLIN
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER

881
D3p.6
v2pt1

ALLE RECHTE,
EINSCHLIESSLICH DES ÜBERSETZUNGSRECHTS, VORBEHALTEN.

Vorwort zur fünften Auflage.

Die inzwischen von mir erschienene Textausgabe des ersten Bandes der Demosthenischen Reden (Bibl. Teubn.), in deren Praefatio ich über meine Änderungen des Dindorfschen Textes Rechenschaft gebe, überhebt mich der Mühe, dieser erklärenden Ausgabe einen kritischen Anhang beizufügen. Der Rehdantzsche Anhang II ist hier also einfach fortgefallen. Den ersten Anhang dagegen, die Kollation des Kodex L enthaltend, glaubte ich mich verbunden beizubehalten, unter Beseitigung einiger von Rehdantz aufgenommener Siglen und Ligaturen der Handschrift, deren Nachbildung im Drucke doch stets unvollkommen gelingt, und welche die Benutzung nur hindern und erschweren. Sie alle zu beseitigen war leider nicht möglich, da auch mir die Bedeutung nicht stets klar war. Außerdem habe ich bei R. VIII die Abweichungen der Schultzschen, bei VII die der Vitellischen Kollation vermerkt, und erstere auch für die kritischen Anmerkungen unter dem Texte von IX zu Rate gezogen. — Den „Zusatz zur dritten philippischen Rede“ mußte ich, da ich Rehdantz' Ansicht nicht teilte, gemäß meiner Auffassung neu schreiben.

Kiel, im August 1885.

F. Blaß.

Vorwort zur sechsten Auflage.

Nachdem, nach mehr als 18 Jahren, wieder eine neue Auflage nötig geworden war, hatte ich dem Rechnung zu tragen, was ich in dieser langen Zwischenzeit richtiger erkannt zu haben glaube. Man wird den Text im ganzen und großen dem gewöhnlichen angenähert finden; denn in Umformungen und Streichungen auf Grund von Zitaten und Nachahmungen war ich zu weit gegangen. Was das Erkennungsmittel der Rhythmen betrifft, worin der Fortschritt sehr groß ist, so ist darüber besonders der „Zusatz“ einzusehen, den ich am Schlusse nicht unbeträchtlich vermehrt habe. Daraus geht auch hervor,

115431

daß ich keineswegs alles, was mir nach diesem Kriterium richtig scheint, gleich in den Text aufgenommen habe. Ein φαςίν zwar oder οὐδὲ ἕν oder dergleichen, was niemand merkt, der nicht kollationiert, habe ich stets unbedenklich aufgenommen; aber Streichungen oder Umstellungen und dgl. doch nur, wenn die Sache sehr evident war, und namentlich wenn auch für den Sinn ein Nutzen entsprang. H. Schenkl in seiner sehr verständnisvollen Anzeige meiner „Rhythmen der Kunstprosa" (Zeitschr. für österr. Gymn. 1903, 3. Heft) spricht die Besorgnis aus, daß künftig bei der Demostheneslektüre der Lehrer mit den Schülern Silben werde zählen müssen. Davon kann ja aber jetzt durchaus nicht in höherem Maße die Rede sein, als wie es schon Rehdantz für angebracht hielt. Wo Rhythmen und Sinn in enger Beziehung zu stehen scheinen, da hat er auf jene verwiesen, und ich bin ihm darin gefolgt; ein Lehrer nun und auch ein Schüler kann darauf achten, wenn er will, und auch Genuß davon haben, wenn sein Ohr empfänglich ist; aber wer kein Ohr dafür hat, kann ja diese paar Anmerkungen nach Belieben überschlagen.

Halle, im März 1904.

F. Blaß.

V.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΕΙΡΗΝΗΣ.

1 Ὁρῶ μὲν ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι τὰ παρόντα πράγματα πολ- 57
λὴν δυσκολίαν ἔχοντα καὶ ταραχήν, οὐ μόνον τῷ πολλὰ προεῖ-
σθαι καὶ μηδὲν εἶναι προὔργου περὶ αὐτῶν εὖ λέγειν, ἀλλὰ καὶ
τῷ περὶ τῶν ὑπολοίπων μὴ κατὰ ταὐτὰ μηδὲ καθ' ἓν τὸ συμ-
φέρον πάντας ἡγεῖσθαι, ἀλλὰ τοῖς μὲν ὡδί, τοῖς δ' ἑτέρως
2 δοκεῖν. δυσκόλου δ' ὄντος φύσει καὶ χαλεποῦ τοῦ βουλεύεσθαι,
ἔτι πολλῷ χαλεπώτερον ὑμεῖς αὐτὸ πεποιήκατ' ὦ ἄνδρες Ἀθη-
ναῖοι· οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι πάντες ἄνθρωποι πρὸ τῶν πραγμάτων

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. E. § 67.

§ 1 u. 2. „Ich sehe wohl, M. v. A., in unserer jetzigen Lage viel Schwierigkeit und Verworrenheit (zu 4. 3), . darum, weil (§ 21) . . und es gar nichts fördert (I.² πρό), darüber (n. τῶν προειμένων) . . sondern auch darum [das zweite τῷ fehlt in Σ; I.² Artikel], weil in betreff des Übriggebliebenen auch nicht in einem Punkte (I.² οὐδὲ εἷς; μὴ vor κατὰ nach mg. Ω, viel deutlicher machend) über das was nützt alle derselben Ansicht sind (I.² κατά). Und mißlich wie von N. jede Beratung ist und schwierig (scio ego quam difficile et asperum factu sit consilium dare, Sallust ep. 2 ad Caes.), noch weit schwieriger habt ihr sie gemacht, o Athener.“ Die schwere Bedenklichkeit der vorliegenden Frage für Athen sowohl wie für den Redner selber, der, vorher ein Hauptschürer des Krieges wider Philipp, jetzt den mit ihm geschlossenen Frieden trotz der kränkenden Forderung des Königs zu brechen abrät, spiegelt sich in dem Stil des ganzen Proömiums (§ 1—3) wieder. Der Kernbegriff Schwierigkeit der Beratung ist wiederholt betont (daher viell. auch die stärkere Phrase χρῆσθαι τῷ βουλεύεσθαι „an die Beratung gehen“ statt des einfachen Verbs gewählt, wenn nicht τῷ β. unecht ist, s. u.); langsam ringen sich die kurzen aber schwerwiegenden Satzstücke περὶ τῶν ὑπολοίπων | μὴ κατὰ ταὐτὰ | μηδὲ καθ' ἓν | τὸ συμφέρον | πάντας ἡγεῖσθαι aus dem gepreßten Herzen, dessen Stimmung auch in der ganz ungewöhnlichen, hier schmerz- und vorwurfsvollen Endstellung von ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι (vgl. 6. 9; 7. 25) sich ausdrückt. Ein leichterer Ton kommt bei dem folgenden unverhüllt hingestellten Vorwurf οἱ μὲν γὰρ . . μετὰ τὰ πράγματα (auch 10. 30) hinein, da Inhalt und Form des Gedankens den Spott herausforderten (mit welchem ein Komiker von Kleon sagte Κλέων Προμηθεύς ἐστι μετὰ τὰ πράγματα); vgl. u. Dabei durchzieht, gleichsam den Gang der Über-

εἰώθασι χρῆσθαι τῷ βουλεύεσθαι, ὑμεῖς δὲ μετὰ τὰ πράγματα. ἐκ δὲ τούτου συμβαίνει παρὰ πάντα τὸν χρόνον ὃν οἶδ' ἐγώ, τὸν μὲν οἷς ἂν ἁμάρτητ' ἐπιτιμῶντ' εὐδοκιμεῖν καὶ δοκεῖν εὖ λέγειν, τὰ δὲ πράγματα καὶ περὶ ὧν βουλεύεσθ' ἐκφεύγειν ὑμᾶς. οὐ μὲν ἀλλὰ καίπερ τούτων οὕτως ἐχόντων, οἴομαι καὶ 3
πεπεικὼς ἐμαυτὸν ἀνέστηκ', ἂν ἐθελήσητε τοῦ θορυβεῖν καὶ φιλονικεῖν ἀποστάντες ἀκούειν, ὡς ὑπὲρ πόλεως βουλευομένοις καὶ τηλικούτων πραγμάτων προσήκει, ἕξειν καὶ λέγειν καὶ συμβουλεύειν, ἐξ ὧν καὶ τὰ παρόντ' ἔσται βελτίω καὶ τὰ προειμένα σωθήσεται.

Ἀκριβῶς δ' εἰδὼς ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ λέγειν περὶ ὧν 4
αὐτὸς εἶπέ τις καὶ περὶ αὐτοῦ, παρ' ὑμῖν ἀεὶ τῶν πάνυ λυσιτε-

legung hemmend und festhaltend, eine auffallende Verdoppelung der Begriffe und Zweiteilung der Gedanken das ganze Proömium. — μετὰ τὰ πρ.] drei oder mehr Kürzen nebeneinander gestattet sich Dem. im allg. nur innerhalb eines Wortes (§ 8 πολεμίους, 10, 18, 19, 25) oder in Verbindung eines Substantivs mit Artikel (§ 13 ὁ πόλεμος; die Endsilbe ist anceps) oder mit Präpositionen. Hier, wo auch χρόνον ὃν, außerhalb dieser Grenzen, muß dabei malende Absicht sein: οἱ μὲν γὰρ ἄλ|λοι πάντες ἄν|θρωποι πρὸ τῶν ist in schweren Epitriten gehalten; desgl. schwer im Rhythmus πραγμάτων εἰώ|θασι χρῆσθ(αι)· ὑμεῖς (τῷ βουλ. scheint hiernach unecht); dann aber ganz leicht: δὲ μετὰ τὰ πράγματα, ◡◡◡◡–◡◡̄, und nach ἐκ δὲ τούτου συμ- (= -θασι χρῆσθ' ὑμεῖς) wieder: -βαίνει παρὰ πάντα τὸν (= δὲ μ. τὰ πρ.) | χρόνον ὃν οἶδ' ἐγώ (= dem vorhergehenden Rhythmus ohne die 1. Silbe). Vgl. zu 8. 11. — ἐκ δὲ τ. συμβαίνει] „davon ist das Ergebnis". — παρὰ] I.[2] „während". — οἶδα] ἐξ ὧν καὶ παρὼν καὶ ἀκούων σύνοιδα 3. 3. — οἷς] = τούτοις ἃ. — τὰ δὲ πράγμ. . .] „die Sache aber und der Gegenstand eurer B.". — ἐκφεύγειν ὑ.] 3. 3.

§ 3. οὐ μὴν ἀλλὰ] 1. 4. — οἴομαι] reichte allein hier nicht aus, wo D. eine von seiner sonstigen Politik so abweichende und vielen Bürgern mißfällige Ansicht zur Geltung bringen will: „glaube ich und bin meinerseits überzeugt (I.[2] πείθω) aufgetreten". — ἐθελήσητε] „euch entschließen werdet". — θορυβεῖν] s. I.[2]. — πόλεως] I.[2] Artikel; vgl. ἃ λογίζεσθαι τοῖς ὑπὲρ πόλεως καὶ νόμων βουλευομένοις προσήκει 25. 14. — ἕξειν . .] „daß ich Vorschlag und Rat wissen werde, durch welche es für den Augenblick besser und auch was preisgegeben ist zurückgewonnen werden wird". Eine nicht ganz klare Stelle: die augenblickliche Verlegenheit kann allerdings die Annahme des am Schluß (§ 24) ausgesprochenen Rates heben, Vorschläge aber für die Zukunft enthält unsere Rede überhaupt keine. Doch kann D. dies hier eben nur angedeutet, das Weitere sich für spätere Reden vorbehalten haben. Das Proömium scheint, wie das von R. 6, ein fertig übernommenes ohne Zusammenhang mit dem Folgenden.

§ 4. Ἀκριβῶς] Erörterung vor dem Thema (προκατασκευή), die bis § 10 und mit der folgenden ἐπιδιόρθωσις bis § 12 reicht. „Obwohl nun vollkommen klar darüber, M. v. A., daß das Sprechen über ihre eigenen Reden . . ein höchst nützliches Ding (1. 26) ist für die welche es über sich gewinnen".

λούντων τοῖς τολμῶσιν ὄν, οὕτως ἡγοῦμαι φορτικὸν καὶ ἐπαχθές,
ὥστ᾽ ἀνάγκην οὖσαν ὁρῶν ὅμως ἀποκνῶ. νομίζω δ᾽ ἄμεινον 58
ἂν ὑμᾶς περὶ ὧν νῦν ἐρῶ κρῖναι, μικρὰ τῶν πρότερόν ποτε
5 ῥηθέντων ὑπ᾽ ἐμοῦ μνημονεύσαντας. ἐγὼ γὰρ ὦ ἄνδρες Ἀθη-
ναῖοι πρῶτον μέν, ἡνίκ᾽ ἔπειθόν τινες ὑμᾶς, τῶν ἐν Εὐβοίᾳ
ταραττομένων [πραγμάτων] βοηθεῖν Πλουτάρχῳ, καὶ πόλεμον
καὶ ἄδοξον καὶ δαπανηρὸν ἄρασθαι, πρῶτος καὶ μόνος παρελ-
θὼν ἀντεῖπον, καὶ μόνον οὐ διεσπάσθην ὑπὸ τῶν ἐπὶ μικροῖς
λήμμασι πολλὰ καὶ μεγάλ᾽ ὑμᾶς ἁμαρτάνειν πεισάντων· καὶ
χρόνου βραχέος διελθόντος, μετὰ τοῦ προσοφλεῖν αἰσχύνην καὶ
παθεῖν, οἷα τῶν ὄντων [ἀνθρώπων] οὐδένες πώποτε πεπόνθασ᾽
ὑπὸ τούτων οἷς ἐβοήθησαν, πάντες ὑμεῖς ἔγνωτε τήν τε τῶν
6 ταῦτα πεισάντων κακίαν καὶ τὰ βέλτιστ᾽ εἰρηκότ᾽ ἐμέ. πάλιν
τοίνυν ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι κατιδὼν Νεοπτόλεμον τὸν ὑποκρι-
τήν, τῷ μὲν τῆς τέχνης προσχήματι τυγχάνοντ᾽ ἀδείας, κακὰ δ᾽

— οὕτως ἡγοῦμαι φορτικὸν καὶ ἐπαχθές] wie Seneca de benef. 2. 2 molestum u. onerosum verbindet. Schon die Wörter selbst lösen sich, den Widerwillen malend, schwer vom Munde. Dennoch mußte ein Staatsmann des Altertums oft von sich reden. D. tut es 1. 16, 3. 21 u. 32, 4. 1 u. 51, 6. 20 ff. u. 29 ff., 8. 68 ff.; aber er tut es überall durch die Sache dazu gezwungen und, wie jeder wahre Mann, fern von aller Eitelkeit. — μικρὰ] zu 3. 4; und darüber, daß der Redner kurz zu sein verspricht, zu 3. 23. Denn ἐν δημηγορίᾳ ἥκιστα διήγησίς ἐστιν, ὅτι περὶ τῶν μελλόντων οὐδεὶς διηγεῖται· ἀλλ᾽ ἐάνπερ διήγησις ᾖ, τῶν γενόμενων ἔσται, ἵν᾽ ἀναμνησθέντες ἐκείνων βέλτιον βουλεύσωνται περὶ τῶν ὕστερον Aristot. ῥητ. 3. 16 p. 1417 b 11. Vgl. unten § 9.

§ 5. τινες] „gewisse Leute"; E. § 57. — ἔπειθον] „zu ü. suchten". — τῶν . ταρ. πρ.] „bei den Zwiespältigkeiten". — ἄδοξον] „unrühmlichen" (weil für einen Tyrannen, und mit diesem Ausgange). — πρῶτος καὶ μόνος] wie μόνος καὶ πρῶτος (I.[2] πρῶτος) eine formelhafte, nicht streng logische Zusammenstellung, dem Sinne nach = unserem tautologischen „einzig und allein". — μόνον οὐ] 1. 2. — ἐπὶ] I.[2]; verb. mit πεισάντων „überredet haben". — μετὰ] I.[2] „mit verdienter (1. 26) Schande und mit Kränkungen (τοῦ παθεῖν ἔγνωτε erinnert an das sprichwörtliche παθὼν δέ τε νήπιος ἔγνω), wie kein Volk (I.[2] οὐδείς) in der ganzen (I.[2] εἶναι, 6. 15, 8. 58) Menschheit". — πάντες] auch die kurzsichtigsten, mit Nachdruck vorangestellt. — τὰ βέλτιστ᾽ εἰρηκότα ἐμέ] der strenge Gegensatz zu τ. τ. πεισάντων κακίαν wäre τ. τοῦ ἀντειπόντος ἀρετὴν ἐμοῦ; aber mit taktvoller Bescheidenheit bildet ihn D. so um, daß er sich bloß das Lob eines einzelnen Aktes vorbehält: ohnehin fällt genug Nachdruck auf das ans Ende des Chiasmos und Satzes gestellte ἐμέ.

§ 6. πάλιν] nach πρῶτον μέν, wie 9. 24 nach τοῦτο μέν. — κατιδὼν] ist nach Dionys. Hal. π. συνθ. p. 42 R. ἐναρμονιώτερόν τε καὶ εὐεδρότερον, . . τὸ γὰρ „ἰδὼν" ἀπέχρη. — Νεοπτόλεμον] E. § 61. — τέχνης προσχήματι] specie artis Tac. A. 4. 3; vgl. I.[2] πρό. — ἀδείας] I.[2] οὗτοι (οἱ ὑποκριταί) διὰ τὴν οἰκείαν τέχνην ἄδειαν εἶχον ἀπιέναι ὅποι ἂν βούλωνται (zu Kunstreisen,

ἐργαζόμενον τὰ μέγιστα τὴν πόλιν, καὶ τὰ παρ' ὑμῶν διοικοῦντα
Φιλίππῳ πρυτανεύοντι, παρελθὼν εἶπον εἰς ὑμᾶς, οὐδεμιᾶς
ἰδίας οὔτ' ἔχθρας οὔτε συκοφαντίας ἕνεκα, ὡς ἐκ τῶν μετὰ
ταῦτ' ἔργων γέγονεν δῆλον. καὶ οὐκέτ' ἐν τούτοις αἰτιάσομαι 7
τοὺς ὑπὲρ Νεοπτολέμου λέγοντας (οὐδὲ εἷς γὰρ ἦν), ἀλλ' αὐ-
τοὺς ὑμᾶς· εἰ γὰρ ἐν Διονύσου τραγῳδοὺς ἐθεᾶσθ', ἀλλὰ μὴ
περὶ σωτηρίας [καὶ κοινῶν πραγμάτων] ἦν ὁ λόγος, οὐκ ἂν
οὕτως οὔτ' ἐκείνου πρὸς χάριν οὔτ' ἐμοῦ πρὸς ἀπέχθειαν ἠκού-
σατε. καίτοι τοῦτό γ' ὑμᾶς οἴομαι νῦν πάντας ᾐσθῆσθαι, ὅτι 8
τὴν τότ' ἄφιξιν εἰς τοὺς πολεμίους ποιησάμενος ὑπὲρ τοῦ τἀκεῖ
59 χρήματ' ὀφειλόμεν', ὡς ἔφη, κομίσας δεῦρο λῃτουργεῖν, καὶ
τούτῳ τῷ λόγῳ πλείστῳ χρησάμενος, ὡς δεινὸν εἴ τις ἐγκαλεῖ

Gastrollen), ἀλλὰ δὴ καὶ πρὸς πολεμίους, ὑπόθ. zu D. 19 p. 335 R. — τὰ παρ' ὑμῶν] „die von euch ausgehenden Maßnahmen". Die Athener wurden durch die Zwischenträger zu der Friedensgesandtschaft an Ph. bestimmt. — διοικ. Φ. πρυτ.] zu Ph. Vorteil, der selbst abwesend durch ihn dirigierte; s. I.[2] πρυτανεύω [das Wort 15. 3, Is. 4. 121 von dem abwesend leitenden Maussollos bezw. Perserkönig; 9. 60 von den einheimischen Helfern im Passiv πρυτανευόμενοι; also kann das hier überlieferte καὶ πρυτανεύοντα von dem Helfer Neopt. nicht richtig sein]. — εἰς ὑ.] I.[2] verb. mit εἶπον (= legte die Ränke offen dar). — ὡς ἐκ] „wie die Folge tatsächlich (wirklich) gezeigt hat".

§ 7. ἐν τούτοις] „hierin", wie bei dem erstgenannten Faktum. — οὐδὲ εἷς] „denn es trat gar keiner für ihn auf", weil nämlich die leidenschaftlich unwillige Parteinahme der ganzen Versammlung für N. dies überflüssig machte (E. Müller). — αὐτοὺς ὑμᾶς] die signifikante Endstellung des ὑμ. ist überdies durch das Vorantreten von αὐτοὺς (zu 4. 23) verstärkt. — ἐν Διονύσου] n. ἱερῷ, d. i. ἐν τῷ θεάτρῳ. — τραγῳδούς] Metonymie (I.[1]) für „Tragödien", vgl. gladiatoribus Cic. ad Att. 2. 1. 5, und „im Spanischen toros = Stiergefechte", Westermann. — ἐθεᾶσθε] „zugeschaut hättet"; entspr. dem ἦν. — ἀλλὰ μή: „und nicht vielmehr". — σωτηρίας καὶ κοινῶν πρ.] der Zusatz schwächt und ist ganz unnütz; auch die Rhythmen scheinen seine Tilgung zu fordern: εἰ γὰρ ἐν Διον. τρ. ἐθ. = ἀλλὰ μὴ π. σωτ. ἦν ὁ λ., – ⏑ – ⏑⏑ – – ⏑ – – ⏑⏑ –. — πρὸς χ. πρ. ἀπέχθ.] κεχαρισμένως, ἀπεχθῶς. Mehr noch als in dem Maße, in welchem ich (bei der supponierten Aufführung) ein schlechterer Schauspieler als er gewesen wäre.

§ 8. ὑπὲρ τοῦ .. λῃτουργεῖν] „in der Absicht zu" (I.[2] Inf.); ein Hyperbaton (I.[2]) des Artikels. — τἀκεῖ χρήματ' ὀφειλόμενα] durch die Stellung des Partizips (I.[2] Stellung) wird hier ein Hiat vermieden. ποιησάμενος ὡς ἔφη .. χρησάμ. wie 20. 1 φήσει .. καὶ τούτῳ πλείστῳ (prädikativ) χρήσεται τῷ λόγῳ. [Hdschr. ἐποιήσατο, welches Σ. pr. ausläßt; ποιησάμενος Tournier.] — δεινὸν] „unerhört, wenn man" ..; persiflierende Wiederholung von Neoptolemos' eigenen Worten, welchen dann die tatsächliche Ausführung so gegenübergestellt wird, daß ἐκεῖθεν ἐνθάδε (ἄγουσι) chiastisch gegen ἐνθάδε .. πρὸς ἐκεῖνον (ἄγων) steht, das Ganze aber durch οἴχεται „fort ist" (vgl. zu 4. 34) spöttisch abgeschlossen wird. —

τοῖς ἐκεῖθεν ἐνθάδε τὰς εὐπορίας ἄγουσιν, ἐπειδὴ διὰ τὴν
εἰρήνην ἀδείας ἔτυχεν, ἣν ἐνθάδ' ἐκέκτητ' οὐσίαν φανεράν,
9 ταύτην ἐξαργυρίσας πρὸς ἐκεῖνον ἄγων οἴχεται. δύο μὲν δὴ
ταῦθ' ὧν προεῖπον ἐγὼ μαρτυρεῖ τοῖς γεγενημένοις λόγοις ὀρθῶς
καὶ δικαίως, οἷά περ ἦν, ἀποφανθένθ' ὑπ' ἐμοῦ· τὸ τρίτον δ' ὦ
ἄνδρες Ἀθηναῖοι καὶ μόνον ἓν τοῦτ' εἰπὼν ἔτι, καὶ δὴ περὶ
ὧν παρελήλυθ' ἐρῶ· ἡνίκα τοὺς ὅρκους τοὺς περὶ τῆς εἰρήνης
10 ἀπειληφότες ἥκομεν οἱ πρέσβεις, τότε Θεσπιάς τινων καὶ
Πλαταιὰς ὑπισχνουμένων οἰκισθήσεσθαι, καὶ τοὺς μὲν Φωκέας
τὸν Φίλιππον, ἂν γένηται κύριος, σώσειν, τὴν δὲ Θηβαίων
πόλιν διοικιεῖν, καὶ τὸν Ὠρωπὸν ὑμῖν ὑπάρξειν, καὶ τὴν
Εὔβοιαν ἀντ' Ἀμφιπόλεως ἀποδοθήσεσθαι, καὶ τοιαύτας ἐλπίδας
καὶ φενακισμούς, οἷς ὑπαχθέντες ὑμεῖς οὔτε συμφερόντως
οὔτ' ἴσως καλῶς προεῖσθε Φωκέας, οὐδὲν τούτων οὔτ' ἐξαπα-
τήσας οὔτε σιγήσας ἐγὼ φανήσομαι, ἀλλὰ προειπὼν ὑμῖν, ὡς

εὐπορίας] „ihren Gewinn" I.[2] Plural. — *ἀδείας ἔτυχεν*] „es (ohne Furcht) ungestraft tun konnte", n. *ἐξαργυρίσαντα οἴχεσθαι*. — *οὐσίαν φανερὰν*: *τὴν ἔγγειον*, Grundbesitz, Harpokration.

§ 9. *δύο μὲν*] „das also sind zwei Fälle unter dem von mir Vorausgesagten, die Zeugen sind (I.[2] *μαρτυρεῖν*) für die gesprochenen Reden, daß sie (die Fälle) richtig und gerecht, ganz wie sie (in Wirklichkeit) waren, dargelegt sind von mir" (*ἀποφανθ*. abhängig von *μαρτυρεῖ*, wozu Weil Soph. Ant. 995 vergleicht: *ἔχω πεπονθὼς μαρτυρεῖν ὀνήσιμα*). — *τὸ τρίτον* [so Σ für *τρίτον*] muß Objekt sein, also von *εἰπὼν* abhängig, = *εἰπὼν δὲ τὸ τρίτον καὶ μόνον ἓν τοῦτο ἔτι, καὶ δὴ κτἑ*. Der Redner zeigt, daß er sich bewußt, aber gezwungen ist, die Geduld der Hörer (mit diesen alten Geschichten) auf die Probe zu stellen. Vgl. zu 3. 23. — *καὶ δὴ*] „auch gleich"; I.[2] *δή*. — *ἡνίκα*] E. § 65; Ausführung zu der in *τὸ τρίτον* liegenden Ankündigung.

§ 10. *τινων*] § 5. — *Θεσπιὰς κ. Πλ., καὶ τ. μ. Φωκέας . . καὶ τ. Ὠρωπόν, καὶ τ. Εὔβοιαν*] alle Objekte der Versprechungen treten an die Spitze, eine lange Reihe glänzender Aussichten (zu 6. 30), welche durch das gleichmäßig angeschlossene *καὶ τ. ἐλπ. καὶ φενακισμούς* auf ihren wahren Charakter zurückgeführt werden (zu 3. 29). Wie leicht hätte D. hier nach Isokratischer Weise ein antithetisches Homoioteleuton bilden können: *Θ. μὲν . οἰκισθήσεσθαι, τὴν δὲ Θ. π. διοικισθήσεσθαι, καὶ τ. μ. Φωκ. σώσειν, τὴν δ' Ε. . ἀποδώσειν*! Aber dann würde der Inhalt von der Form erdrückt sein; D. hat vielmehr die Reihenfolge jener Verheißungen nach ihrer inneren Verwandtschaft geordnet. — *κύριος*] n. *τῶν πραγμάτων*; 6. 7, 9. 35. — *διοικιεῖν*] wie einst Mantinea E. § 3. A. 3. Vgl. *Θηβαῖοι . . διοικισθέντες ὑπ' Αἰσχίνου τῷ λόγῳ* 19. 325, *ὁ δῆμος ὁ Φωκέων διῳκισμένοι κατὰ κώμας* 19. 81. — *Ὠρωπὸν*] E. § 7. — *Εὔβοιαν*] 19. 22. — *φενακισμούς*] „Flunkereien"; s. I.[2]. Die Abhängigkein von *ὑπισχνουμένων* zu erklären ist kaum die Annahme eines leichten Zeugma notwendig. Vgl. zu 9. 72. — *οὔτε ἴσως καλῶς*] „wider Nutzen und vielleicht (schonend hinzugefügt) wider Ehre". — *οὐδὲν ἐξαπ.*] I.[2] Akkus. — *σιγήσας*] näml. *τῶν ἄλλων ἐξαπατώντων*, z. S. E. § 65. — *φανήσομαι*] näml. *ἂν σκοπῆτε*,

οἶδ' ὅτι μνημονεύετε, ὅτι ταῦτ' οὔτ' οἶδ' οὔτε προσδοκῶ, νομίζω δὲ τὸν λέγοντα ληρεῖν.

Ταῦτα τοίνυν ἅπαντα, ὅσα φαίνομαι βέλτιον τῶν ἄλλων 11
προορῶν, οὐδ' εἰς μίαν ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι οὔτε δεινότητ' οὔτ' ἀλαζονείαν ἐπανοίσω, οὐδὲ προσποιήσομαι δι' οὐδὲν ἄλλο γιγνώσκειν καὶ προαισθάνεσθαι πλὴν δι' ἃν ὑμῖν εἴπω δύο· ἓν μὲν ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι δι' εὐτυχίαν, ἣν συμπάσης ἐγὼ τῆς ἐν ἀνθρώποις οὔσης δεινότητος καὶ σοφίας ὁρῶ κρατοῦσαν,
ἕτερον δ', ὅτι προῖκα τὰ πράγματα κρίνω καὶ λογίζομαι, καὶ 12
οὐδὲ ἓν λῆμμ' οὐδεὶς ἂν ἔχοι πρὸς οἷς ἐγὼ πεπολίτευμαι καὶ λέγω δεῖξαι προσηρτημένον. ὀρθὸν οὖν, ὅ τι ἄν ποτ' ἀπ' αὐτῶν ὑπάρχῃ τῶν πραγμάτων, τὸ συμφέρον φαίνεταί μοι. ὅταν δ' ἐπὶ θάτερον ὥσπερ εἰς τρυτάνην ἀργύριον προσενέγκῃς,

was 14. 24, 18. 317 dabeisteht. Überall (auch 6. 32 ff., u. in R. 19) zeigt sich, wieviel dem D. daran lag, nicht durch seine Mitgesandten und deren Taten beim Volke kompromittiert zu werden. So sollen hier alle gewählten Beispiele daran erinnern, wie wenig D. mit den philippisierenden Rednern harmoniert, wenngleich er in der vorliegenden Sache scheinbar mit ihnen zusammengeht. — *οἶδ' ὅτι*] zu 4. 12.

§ 11. *φαίνομαι προορῶν*] „offenbar voraussah". Es ist dieser Abschnitt (bis § 12) eine Art *ἐπιδιόρθωσις*, Richtigstellung der etwaigen Auffassung, als habe er prahlen wollen. — *οὐδ' εἰς μίαν*] I.² *οὐδείς*. — *δεινότητα . . ἀλαζονείαν*] I.² „will ich ganz und gar nicht auf eine besondere Tüchtigkeit oder Prahlerei (d. h. Eigenschaft mit der man prahlt, Weil, der den metonymischen Gebrauch von *φιλοτιμία* 2. 3 u. 16 vergleicht) zurückführen, auch nicht aus einem anderen Grunde Einsicht und Voraussicht mir beilegen, ausgenommen aus zweien die ich euch angeben werde". *δι' ἃ ἂν (δι' ἂν) εἴπω*] vom Standpunkt der Zukunft aus, die mit *προσποιήσομαι* bezeichnet ist; ähnl. Plat. Apol. 20 c *οὐ γὰρ ἐμὸν ἐρῶ τὸν λόγον ὃν ἂν λέγω* (= *ὅταν τινὰ λέγω*), D. 18. 176 *ἂν . . πρὸς τῷ σκοπεῖν . . περὶ ὧν ἂν λέγω γένησθε, οἶμαι . . διαλύσειν*, 57. 30 *μάρτυρας ὧν ἂν λέγω καλῶ* (= *ὅταν τι λέγω*). So hier = *ὅταν δύο ὑμῖν εἴπω, οὐ προσποιήσομαι δι' οὐδὲν κτέ.* — Bessere Gründe seiner politischen Voraussicht konnte D. nicht anführen als solche, für welche jeder ehrliche Mann ebenso befähigt erscheint. So wird der Neid entwaffnet und für den vorliegenden Fall das Vertrauen gesteigert; denn wem vertraute man lieber als einem glücklichen (was D. fein vorausstellt) und ehrlichen Manne?

§ 12. *ἕτερον δέ*] „Ein zweiter: daß ohne Entgelt ich die Dinge sichte und berechne [mein Urteil die Dinge, ihren Nutzen und Schaden abwägt] und keinen Gewinn (e. rhet. Erweiterung, s. I.¹) . . an meinen politischen Akten (I.² *πολιτεύεσθαι*) und Reden haftend. Richtig also, so wie es aus den Dingen selber sich ergibt (in den D.s. liegt), stellt sich mir das Nützliche dar [die Zunge der Wage wird mir durch nichts Ungehöriges influiert und verrückt]. — *ἐπὶ . εἰς*] zu 6. 10. — *τρυτάνην*] 18. 298 *οὐδ' ὅσα συμβεβούλευκα πώποτε τουτοισί, ὁμοίως ὑμῖν ὥσπερ τρυτάνη ῥέπων ἐπὶ τὸ λῆμμα συμβεβούλευκα, ἀλλ' ἀπ' ὀρθῆς καὶ δικαίας καὶ ἀδιαφόρου τῆς ψυχῆς.* — *ἀργύριον πρ.*] „legt man aber . .

οἴχεται φέρον καὶ καθείλκυσε τὸν λογισμὸν ἐφ' αὑτό, καὶ οὐκ ἂν ἔτ' ὀρθῶς οὐδ' ὑγιῶς ὁ τοῦτο ποιήσας περὶ οὐδενὸς λογίσαιτο.

13 *Ἓν μὲν οὖν ἔγωγε πρῶτον ὑπάρχειν φημὶ δεῖν· ὅπως εἴτε συμμάχους εἴτε σύνταξιν εἴτ' ἄλλο τι βούλεταί τις κατασκευάζειν τῇ πόλει, τὴν ὑπάρχουσαν εἰρήνην μὴ λύων τοῦτο ποιήσει, οὐχ ὡς θαυμαστὴν οὐδ' ὡς ἀξίαν οὖσαν ὑμῶν· ἀλλ' ὁποία τίς ποτ' ἐστὶν αὕτη, μὴ γενέσθαι μᾶλλον εἶχε τοῖς πράγμασιν καιρόν, ἢ γεγενημένη νῦν δι' ἡμᾶς λυθῆναι· πολλὰ γὰρ προείμεθ', ὧν ὑπαρχόντων τότ' ἂν ἢ νῦν ἀσφαλέστερος καὶ ῥᾴων*

14 *ἦν ἡμῖν ὁ πόλεμος. δεύτερον δ', ὁρᾶν ὅπως μὴ προαξόμεθ' ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι τοὺς συνεληλυθότας τούτους καὶ φάσκον-*

Silber zu [d. h. sieht der Wägende auf einer der beiden Seiten Gewinn für sich], fort reißt es (I.² *φέρειν*) und hat die Berechnung [mit der Zunge der Wage das Urteil] zu sich herabgezogen". — *τοῦτο ποιήσας*] n. *ἀργ. προσενεγκών*. Zu beachten sind die leichten und spielenden Rhythmen: (*καθείλ*)*κυσε τὸν λογισμὸν ἐφ' αὑτό . . ὑγιῶς ὁ τοῦτο ποήσας* | *περὶ οὐδενὸς λογίσαιτο* (dreimal ◡◡ – ◡ – ◡◡ – ◡̄).

§ 13. Jetzt erst kommt der Redner zu seinem schwierigen Thema. Was bezweckte D. mit seiner ungewöhnlich langen Vorrede? Fides ut habeatur, sagt Cic. off. 2. 9. 33, duabus rebus effici potest, si existimabimur adepti coniunctam cum iustitia prudentiam. — *Ἓν . .*] „Eins zunächst fordere ich meinerseits als Grundlage". *τοῦθ' ὑποκεῖσθαι* 14. 3. — *ὅπως*] I.² (die Vorsicht) „daß". — *συμμάχους*] etwa ein Bündnis mit den Lakedämoniern, vgl. § 18 (E. Müller). *σύνταξιν*, (gesteigerte) Einkünfte von den bisherigen und neu zu gewinnenden Bundesgenossen; die damalige *χρημάτων σύνταξις* betrug nur 45 Tal. (18. 234). Einl. § 15. — *ὁποία τίς ποτ'*] zu 1. 28 *ὁποῖ' ἄττα* und 8. 1 *ἥτινι δή ποτ'*. — *μὴ γενέσθαι*] „es war zeitgemäßer für die Sachlage, daß er nicht zustande kam, als daß". Isok. 5. 7 von demselben Frieden: *ὅπως γὰρ οὖν* [*ἐπράχθη ἡ εἰρήνη*] *πεπρᾶχθαι κρεῖττον ἦν αὐτὴν ἢ συνέχεσθαι τοῖς κακοῖς τοῖς διὰ τὸν πόλεμον γιγνομένοις*. Zu der persönlichen Konstruktion: *ἡ εἰρήνη εἶχε καιρὸν τ. π. μᾶλλον* (= *ἦν ἐπικαιροτέρα*) *μὴ γενέσθαι ἤ*, vgl. Plut. Mor. 763 b *ὃ τοίνυν ἐν ἀρχῇ καιρὸν εἶχε ῥηθῆναι μᾶλλον* (Thuk. 1. 42. 3 *καιρὸν ἔχουσα*), Platon Krat. 401 c *ἡ τῶν πραγμάτων οὐσία Ἑστία καλεῖσθαι ἔχει λόγον*, 396 b [wer mit einigen Hdn. *γεγενημένην* liest faßt *εἶχε καιρόν* impersonell, mit folg. Acc. c. Inf., wie *φύσιν ἔχει* Pl. civ. 473 a. 489 b]. — *δι' ἡμᾶς*] I.² *διά*. — *ὧν ὑπαρχόντων*] = *ἃ ὅτε ὑπῆρχε* (als die Athener noch imstande waren die Thermopylen zu besetzen). So richtig Weil. Da nun das *ὧν ὑπαρχ.* keinen Gegensatz zu *νῦν* machen würde, so tritt *τότε* verdeutlichend hinzu. Die Reihenfolge aller Wörter dieses Satzes würde in der grammatischen Konstrnktion geradezu umgekehrt werden. Der Redner drängt aber den gewichtigsten Begriff *πόλεμος* an das Ende, welcher wie ein immer neu sich entladender Donnerschlag durch die Beweisführung rollt und die Rede schließt.

§ 14. Denn die *θέσις* der Rede ist *ὅπως μὴ προαξόμεθα* (I.² *πρό*; zu § 23) . . *εἰς ἀνάγκην κ. πρόφ. κοινοῦ πολέμου*. — *δεύτερον δέ*] näml. *φημὶ δεῖν*. — *τούτους*] und *φάσκοντας* sagt D. mit einem An-

τας Ἀμφικτύονας νῦν εἶναι, εἰς ἀνάγκην καὶ πρόφασιν κοινοῦ
πολέμου πρὸς ἡμᾶς. ἐγὼ γάρ, εἰ γένοιθ' ἡμῖν πρὸς Φίλιππον
πάλιν πόλεμος δι' Ἀμφίπολιν, ἤ τι τοιοῦτον ἔγκλημ' ἴδιον,
οὗ μὴ μετέχουσι Θετταλοὶ μηδ' Ἀργεῖοι μηδὲ Θηβαῖοι, οὐκ
ἂν ἡμῖν οἴομαι τούτων οὐδένας πολεμῆσαι, καὶ πάντων ἥκιστα
(καί μοι μὴ θορυβήσῃ μηδεὶς πρὶν ἀκοῦσαι) Θηβαίους, οὐχ ὡς 15
ἡδέως ἔχουσιν ἡμῖν, οὐδ' ὡς οὐ χαρίζοιντ' ἂν Φιλίππῳ, ἀλλ'
61 ἴσασιν ἀκριβῶς, εἰ καὶ πάνυ φησί τις αὐτοὺς ἀναισθήτους
εἶναι, ὅτι εἰ γενήσεται πόλεμος πρὸς ὑμᾶς αὐτοῖς, τὰ μὲν κακὰ
πάνθ' ἕξουσ' αὐτοί, τοῖς δ' ἀγαθοῖς ἐφεδρεύων ἕτερος καθε-
δεῖται. οὔκουν πρόοιντ' ἂν ἑαυτοὺς εἰς τοῦτο, μὴ κοινῆς τῆς
ἀρχῆς καὶ τῆς αἰτίας οὔσης τοῦ πολέμου. οὐδέ γ' εἰ πάλιν 16
πρὸς τοὺς Θηβαίους πολεμήσαιμεν δι' Ὠρωπὸν ἤ τι τῶν ἰδίων,
οὐδὲν ἂν ἡμᾶς παθεῖν ἡγοῦμαι· καὶ γὰρ ἡμῖν καὶ ἐκείνοις τοὺς

flug bitterer Verachtung; 19. 327 *οἱ μὲν ὄντες Ἀμφικτύονες φεύγουσι καὶ ἐξελήλανται καὶ ἀνάστατος αὐτῶν ἡ χώρα γέγονεν, οἱ δ' οὐπώποτ' ἐν τῷ πρόσθεν χρόνῳ γενόμενοι, Μακεδόνες καὶ βάρβαροι, νῦν Ἀμφικτύονες εἶναι βιάζονται*; s. E. § 66. Vgl. Pl. Apol. 41a *ἀπαλλαγεὶς τούτων τῶν φασκόντων δικαστῶν εἶναι εὑρήσει τοὺς ὡς ἀληθῶς δικαστάς*. — *κοινοῦ πολέμου*] 18. 143 *πόλεμον εἰς τὴν Ἀττικὴν εἰσάγεις Αἰσχίνη πόλεμον Ἀμφικτυονικόν*. — *μὴ*] hypothetischer Relativsatz.

§ 15. *καί μοι μὴ θορ.*] 13. 3 *καὶ μὴ θορυβήσητε . . . ἀλλ' ἀκούσαντες κρίνατε*, Pl. Apol. 20e *καί μοι ὦ ἄ. Ἀθ. μὴ θορυβήσητε*. Die Prodiorthosis (zu 9. 3) braucht D., weil der Haß gegen Theben in Athen groß war (E. § 8) und von beschränkten, selbstsüchtigen und verräterischen Rednern noch geschürt wurde. — *οὐχ ὡς*] „nicht (in der Meinung) daß sie uns wohlwollen (9. 63 *ἥδιον ἔχειν πρὸς τοὺς*), oder [eig. auch nicht in der M. daß sie] nicht Ph. (eintretendenfalls) gefällig sein würden“. — *ἀναισθήτους*] „stumpfsinnig“; 6. 19, 18. 43, 20. 109 (blinde Hessen, sans comparaison). — *ἕξ. αὐτοί*] die markierte Endstellung von *αὐτοί* ist durch die gleiche des vorangehenden *αὐτοῖς* hervorgerufen und durch den in der Wiederholung liegenden Nachdruck noch gesteigert. Vgl. zu § 20 u. 23. — *ἐφεδρεύων*] „auflauernd“. *ἔφεδρος* ist die technische Benennung (zu 2. 16) des Athleten, welcher wartend dasaß, während die zusammengelosten Paare kämpften, um dann mit dem oder den übrig bleibenden (ermatteten) Siegern zu kämpfen. Xen. An. 2. 5. 10. Dem Griechen aber rufen die aus der Palästra hergenommenen Metaphern (s. I.[1] Metaphern) mit einem Strich ein volles Bild hervor, und diese Bilder einer bedeutenden, zugleich höchst anschaulichen und erinnerungsfrohen Lebenstätigkeit sind dem Hörer zugleich klar und angenehm. Wer liebte nicht die Metaphern seiner Schulzeit? — *ἕτερος*] Philipp. — *οὔκουν . .*] „hierzu (d. i. zu den Leiden eines Krieges ohne Vorteile) also dürften sie sich selber nicht preisgeben“.

§ 16. *οὐδέ γ'*] I.[2] *γε*. „auch nicht“, mit betontem „auch“. — *Ὠρωπόν*] E. § 8. — *ἤ τι*] d. i. *ἢ ἄλλο τι*, „oder sonst (überhaupt) etwas“. So 4. 32 *καὶ ταῖς ἐν τούτῳ τῷ τόπῳ νήσοις*, 6. 8 *καὶ πάνθ' ἃ προσήκει*. — *τοὺς βοηθοῦντας*] I.[2] Partizip [= *εἴ τινες βοηθοῖεν*

βοηθοῦντας ἂν οἶμαι, εἰς τὴν οἰκείαν εἴ τις ἐμβάλοι, βοηθεῖν, οὐ συνεπιστρατεύσειν οὐδετέροις. καὶ γὰρ αἵ συμμαχίαι τοῦτον ἔχουσιν τὸν τρόπον, ὧν καὶ φροντίσειεν ἄν τις, καὶ τὸ
17 *πρᾶγμα φύσει τοιοῦτόν ἐστιν· οὐκ ἄχρι τῆς ἴσης ἕκαστός ἐστιν εὔνους οὔθ' ἡμῖν οὔτε Θηβαίοις, σῶς τ' εἶναι καὶ κρατεῖν τῶν ἄλλων, ἀλλὰ σῶς μὲν εἶναι πάντες ἂν βούλοινθ' ἕνεχ' αὑτῶν, κρατήσαντας δὲ τοὺς ἑτέρους δεσπότας ὑπάρχειν αὑτῶν οὐδὲ εἷς. τί οὖν ἡγοῦμαι φοβερὸν καὶ τί φυλάξασθαι δεῖν ἡμᾶς; ὅπως μὴ κοινὴν πρόφασιν καὶ κοινὸν ἔγκλημ' ὁ μέλλων πόλεμος*
18 *πρὸς ἅπαντας λάβῃ. εἰ γὰρ Ἀργεῖοι μὲν καὶ Μεσσήνιοι καὶ Μεγαλοπολῖται καί τινες τῶν λοιπῶν Πελοποννησίων, ὅσοι ταὐτὰ τούτοις φρονοῦσιν, διὰ τὴν πρὸς Λακεδαιμονίους ἡμῖν*

„die etwaigen H." E. Müller]. — *οἶμαι*] davon hängt ab sowohl *ἂν βοηθεῖν* „würden helfen", wie auch [mit Zuversicht gesprochen] *οὐ συνεπιστρατεύσειν* „werden aber nicht mit (offensiv) gegen den andern Staat zu Felde ziehen". — *εἰ*] Stellung, zu 4. 29. — *ὧν καὶ φροντίσειεν ἄν τις*] „um welche man eben auch sich zu kümmern hätte" (vgl. Classen zu Thuk. 1. 15. 2). Kleine Staaten mochte es auf der einen und der andern Seite geben, die dem stärkeren Bundesgenossen auch zu Offensivkriegen folgen mußten; aber bei den wichtigeren Bundesgenossen enthielt naturgemäß der Bundesvertrag diese Verpflichtung nicht. — *τοιοῦτον*] wie vorher *τοῦτον* (unten § 24 *ἐκεῖνα*, 4. 13 *τοσοῦτον*, 6. 4) weisen auf das Folgende hin, welches dann asyndetisch eingeführt wird.

§ 17. *οὐκ ἄχρι . .*] „niemandes Wohlwollen weder für uns noch die Thebaner erstreckt sich in gleichem Grade [I.[2] Ellipse] auf unsrer beider Sicherheit (zu 8. 16) und Herrschaft über die anderen". Die Infinitive (*σῶς εἶναι*, n. *ἑκατέρους*, und *κρατεῖν*) regiert *ἕκ. ἐστιν εὔνους* in dem Sinne von *δι' εὔνοιαν βούλεται*, wie bei Platon Staat 608a *εὖνοι ἐσόμεθα φανῆναι αὐτὴν* [*τὴν ποίησιν*] *ὡς βελτίστην* (vgl. Soph. Aj. 822 *ἔπηξα δ' αὐτὸν* [gladium] *εὐνούστατον τῷδ' ἀνδρὶ διὰ τάχους θανεῖν*, Thuk. 2. 11. 2 *ἡ Ἑλλὰς εὔνοιαν ἔχουσα διὰ τὸ Ἀθηναίων ἔχθος πρᾶξαι ἡμᾶς ἃ ἐπινοοῦμεν*. — *τε καὶ*] nach *τῆς ἴσης*, wie 14. 6 nach *ἀπ' ἴσης*, 15. 10 nach *ὁμοίως*. — *κρατήσαντας δὲ . .*] „daß aber zum Übergewicht gekommen die einen (von uns beiden, Athener oder Thebaner) auch seine Herren werden, will auch nicht einer". — *τί οὖν . .*] die erste rhetorische Frage (zu 4. 2) in dieser, von D.' sonst so lebhaftem und provozierendem Ton ganz abweichenden Rede. Sie dient hier dazu, abermals die *θέσις* (zu § 14) hervorzuheben. — *τί φυλάξασθαι*] § 23, 8. 35. — *μὴ*] I.[2] *φυλάττ.* — *κοινὴν πρόφασιν κ. κοινὸν ἔγκλημα*] die Verdoppelung des Begriffs geschieht lediglich, um das schwerwiegende und an die Spitze gestellte *κοινός* zu steigern. Vgl. zu 6. 24. — *ὁ μέλλων*] „der (zu erwartende) künftige Krieg" n. gegen Philipp [mit derselben Bestimmtheit wie heute in Frankreich gesprochen wird]. — *ἔγκλημα πρὸς ἅπ.*] „allen gegenüber" erhalte. 1. 7.

§ 18. *Ἀργεῖοι*] E. § 72. — *καὶ . καὶ . καὶ*] erweckt die Vorstellung einer ganzen Reihe von Feinden. — *ταὐτὰ τούτοις φρονοῦσιν*] „ihre politischen (Gesinnungs-) Parteigenossen"; I.[2] *φρονεῖν*; Cic. p. Rosc. A. § 142 me, qui cum illis senserim. — *ἡμῖν*] zu *ἐχθρῶς σχήσουσιν* gehörig ist nach *Λακεδ.* aus rhyth-

ἐπικηρυκείαν ἐχθρῶς σχήσουσιν καὶ τὸ δοκεῖν ἐκδέχεσθαί τι τῶν ἐκείνοις πεπραγμένων, Θηβαῖοι δ' ἔχουσι μέν, ὡς λέγουσιν, ἀπεχθῶς, ἔτι δ' ἐχθροτέρως σχήσουσ', ὅτι τοὺς παρ' ἐκείνων φεύγοντας σῴζομεν καὶ πάντα τρόπον τὴν δυσμένειαν ἐνδεικνύμεθ' αὐτοῖς, Θετταλοὶ δ', ὅτι τοὺς Φωκέων φυγάδας 19
σῴζομεν, Φίλιππος δ', ὅτι κωλύομεν αὐτὸν κοινωνεῖν τῆς
62 *ἀμφικτυονίας· φοβοῦμαι μὴ πάντες, περὶ τῶν ἰδίων ἕκαστος ὀργιζόμενος, κοινὸν ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγωσι τὸν πόλεμον, τὰ τῶν Ἀμφικτυόνων δόγματα προστησάμενοι, εἶτ' ἐπισπασθῶσιν ἕκαστοι πέρᾳ τοῦ συμφέροντος ἑαυτοῖς ἡμῖν πολεμῆσαι, ὥσπερ καὶ περὶ Φωκέας. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ' ὅτι νῦν Θηβαῖοι* 20
καὶ Φίλιππος καὶ Θετταλοί, οὐχὶ ταὔθ' ἕκαστοι μάλιστ' ἐσπουδακότες, ταὐτὰ πάντες ἔπραξαν, οἷον Θηβαῖοι τὸν μὲν Φίλιππον παρελθεῖν καὶ λαβεῖν τὰς παρόδους οὐκ ἐδύναντο κωλῦσαι, οὐδέ γε τῶν ἑαυτοῖς πεπονημένων ὕστατον ἐλθόντα τὴν δόξαν

mischen Gründen gestellt. — *ἐπικηρυκείαν*] *τὸ περὶ φιλίας καὶ διαλλαγῶν κήρυκας πέμπειν* Harpokr. — *καὶ* (*διὰ*) *τὸ*] zu 1. 5; „und weil es den Anschein hat, daß wir". — *ἐκδέχεσθαί τι*] „manches von ihrem politischen Tun vertreten, billigen". Vgl. 19. 37 *ἐκδέχεται τὴν αἰτίαν* (anders steht *ἐκδ.* 18. 21, 19. 321). — *λέγουσιν*] „man sagt". Dem. selber strebte danach, diese Feindschaft zu beseitigen. — *ἀπεχθῶς . .*] die Wiederholung des Begriffs und der Laute (I.[1] Alliteration) *ἐχθρῶς σχήσουσιν . . ἔχουσι . ἀπεχθῶς . . ἐχθροτέρως* [st. *ἐχθρότερον*, I.[2]] *σχήσουσιν* scheint berechnet zu schrecken. — *τ. παρ' ἐκείνων φεύγοντας*] „die von ihrer (der Thebaner) Seite Verbannten [aus den von Theben zerstörten (§ 10) u. bes. den jetzt an Theben überlieferten (§ 22) Städten].

§ 19. *τ. Φ. φυγ.*] in dem Beschlusse der Amphiktyonen stand auch: *τοὺς πεφευγότας τῶν Φωκέων καὶ τῶν ἄλλων τῶν μετεσχηκότων τῆς ἱεροσυλίας ἐναγεῖς εἶναι καὶ ἀγωγίμους πάντοθεν*, Diodor 16. 60. — *ἕκαστος ὀργιζόμενος*] I.[2] Apposition. — *κοινὸν*] prädikativisch (im D. Adverb), um ihm die pathetische (zu § 17), und *τ. πόλεμον* die signifikante (zu § 13) Stellung zu geben. — *ἐφ' ἡ. ἀγάγωσι*] „zu uns bringen"; A. 3. 140. — *προστησ.*] I.[2] *ἵστημι*. Vgl. *προβάλλεσθαι* 4. 40. — *εἶτ'*] „und dann"; zu 1. 12. — *ἡμῖν πολεμῆσαι*] den Krieg weiter zu führen bis zu einem Punkte (Aor.), der jenseits ihres eignen Interesses liegt.

§ 20. *ταὐτὰ . ταὐτὰ*] die betonte Anfangsstellung des ersten *ταὐτὰ* ruft die gleiche des zweiten hervor. Vgl. zu § 15. — *ἐσπουδ.*] = studentes. — *ταὐτὰ ἔπρ.* idem effecerunt, näml. die Vernichtung der Phokier; eine drohende Warnung für die Athener. — *οἷον*] zu 2. 14. — *παρελθεῖν*] 6. 30, 18. 35 *παρεληλυθέναι Φίλιππον εἴσω Πυλῶν*. Dieser Paß mit seinen Befestigungen bildete, solange Athen auf dem Meere herrschte, *τὰς ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας παρόδους* 9. 32, 5. 22 (*παρ*]*όδους* Hypereid. *ἐπιτάφ.* 5. 23). *τὴν πάροδον Πύλας καλοῦσι καὶ Στενὰ καὶ Θερμοπύλας* Strabo 9. 4. 13. — *οὐδέ γε*] § 16. — *ὕστατον ἐλθόντα*] steht bezeichnend zwischen *τῶν πεπονημένων* (I.[2] Partiz.) u. dessen regens *τὴν δόξαν*, zwischen „der Mühe" und „dem Lohn". — *τ. ἑαυτοῖς πεπον.*] I.[2] Dativ.

21 *ἔχειν· νυνὶ γὰρ Θηβαίοις πρὸς μὲν τὸ τὴν χώραν κεκομίσθαι πέπρακταί τι, πρὸς δὲ τιμὴν καὶ δόξαν αἴσχιστα· εἰ γὰρ μὴ παρῆλθε Φίλιππος, οὐδὲν ἂν αὐτοῖς δοκεῖ εἶναι. ταῦτα δ' οὐκ ἠβούλοντο, ἀλλὰ τῷ τὸν Ὀρχομενὸν καὶ τὴν Κορώνειαν λαβεῖν ἐπιθυμεῖν, μὴ δύνασθαι δέ, πάντα ταῦθ' ὑπέμειναν.*
22 *Φίλιππον τοίνυν τινὲς μὲν δήπου τολμῶσι λέγειν, ὡς οὐδ' ἐβούλετο Θηβαίοις Ὀρχομενὸν καὶ Κορώνειαν παραδοῦναι, ἀλλ' ἠναγκάσθη· ἐγὼ δὲ τούτοις μὲν ἐρρῶσθαι λέγω, ἐκεῖνο δ' οἶδ' ὅτι οὐ μᾶλλόν γε ταῦτ' ἔμελ' αὐτῷ, ἢ τὸ τὰς παρόδους λαβεῖν [ἐβούλετο] καὶ τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐτὸν*

§ 21. *Θηβαίοις*] „ist für die Thebaner in Ansehung (I.[2]) der Wiedererlangung ihres Landes (der von den Phokiern besetzt gewesenen böotischen Städte § 22) einiges (I.[2] *τις*) erreicht, was aber Ehre und Ruhm anlangt, das Ergebnis (*πέπρακται*) sehr schimpflich"; Herod. 7. 152. 7 *οὕτω δὴ οὐκ Ἀργείοις αἴσχιστα πεποίηται*; Thuk. 1. 82. 5. — *οὐδὲν .. εἶναι*] verdorben, wie der schwere Hiat zeigt, und jetzt auch ein kleines ägyptisches Fragment einer Hdschr. dieser Rede (etwa aus dem Anf. des 3. Jahrh. n. Chr.), wo [*οὐδὲν ἂν? α*]*ὐτοῖς κέρ*[*δος ἦν?*] steht. Auch diese Lesart taugt nichts: Gewinn wovon? Sicher ist *δοκεῖ* echt: „würden sie, so urteilt man (*δοκεῖ* auf *δόξαν*), gar nichts haben machen können". — *τῷ*] „darum weil"; § 1, 6. 13, 2. 9, 15. 11. — *Ὀρχομενὸν*] E. § 66.

§ 22. ***Φίλιππον τοίνυν***] vermittels der bekannten Antizipation (I.[2]), ebenso wie die entsprechenden *Θηβαίοις* § 21 und *Θετταλοί* § 23 an die Spitze gedrängt (vgl. 3. 8 u. 10, 4. 28), welche überhaupt die Kernwörter eines neuen Gedankens gern einnehmen. „Philipp nun, nach gewisser Leute doch wohl kecker Behauptung, wollte nicht einmal". — *ἠναγκάσθη*] 6. 14 *ἀλλ' ἐβιάσθη νὴ Δία* usw. D. hätte diese Meinung adoptieren können, die ja scheinbar zu seiner Beweisführung stimmte, daß jedermann, also auch Philipp, im Kriege sich über das ursprünglich gestellte Ziel treiben läßt; aber damit würde er der Behauptung seiner Gegner Vorschub leisten, daß Philipp den Thebanern übelgesinnt sei. Er okkupiert also jene Behauptung der Gegner, um sie spöttisch abzufertigen mit *ἐγὼ δὲ τούτοις μ. ἐρρῶσθαι* (I.[2]) *λέγω*. Die gewöhnliche Abschiedsformel war *ἔρρωσο* „lebe wohl", also „diesen sage ich Lebewohl, verabschiede mich von ihnen, empfehle mich ihnen bestens". — *οὐ μᾶλλον* . .] „daß diese seine Sorge wenigstens geringer war (I.[1] Litotes) als sein Wunsch" (*ἐβούλετο* scheint Glossem; das damit unverträgliche *τὸ* lassen *Σ* u. a. Hdschr. aus). — *τὴν δόξαν τοῦ πολέμου, τοῦ δοκεῖν*] „den Kriegsruhm, nämlich den Ruhm, daß er (der Krieg)", dem Sinne nach eine Erweiterung (I.[1]), in der Form eine Antizipation, durch welche der Subjektsbegriff des abhängigen Satzes zu stärkerer Wirkung als Genitiv zu dem Nomen des Hauptsatzes konstruiert wird (Kr. Gr. 61. 6. 4), also gleich *τὴν δόξαν τοῦ τὸν πόλεμον δοκεῖν. Τοῦ δοκεῖν* . . aber ist epexetischer Genitiv, wobei *δοκεῖν* trotz *δόξα* wegen des dazwischengetretenen *πολέμου* noch gesetzt werden mußte. — *δι' αὐτὸν*] „durch sein (Dazwischentreten) Verdienst", aber *δι' αὐτοῦ* „in Person". Zu 6. 6 u. I.[2] *διά*. Über die nachdrucksvolle Wiederholung

κρίσιν εἰληφέναι, καὶ τὰ Πύθια θεῖναι δι' αὑτοῦ· καὶ ταῦτ' ἦν
ὧν μάλιστ' ἐγλίχετο. Θετταλοὶ δέ γ' οὐδέτερ' ἠβούλοντο τού- 23
των, οὔτε Θηβαίους οὔτε τὸν Φίλιππον μέγαν γίγνεσθαι (ταῦτα
γὰρ πάντ' ἐφ' ἑαυτοὺς ἡγοῦντο), τῆς πυλαίας δ' ἐπεθύμουν
63 *καὶ τῶν ἐν Δελφοῖς, πλεονεκτημάτων δυοῖν, κύριοι γενέσθαι·*
τῷ δὲ τούτων γλίχεσθαι τάδε συγκατέπραξαν. τῶν τοίνυν
ἰδίων εἵνεχ' εὑρήσεθ' ἕκαστον εἰς πολλὰ προηγμένον ὧν οὐδὲν
ἠβούλετο πρᾶξαι. τοῦτο μέντοι τοῦτ' ἐστὶ φυλακτέον ἡμῖν.

Τὰ κελευόμεν' ἡμᾶς ἄρα δεῖ ποιεῖν ταῦτα φοβουμένους; 24
καὶ σὺ ταῦτα κελεύεις; πολλοῦ γε καὶ δέω. ἀλλ' ὡς οὔτε πρά-
ξομεν οὐδὲν ἀνάξιον ἡμῶν αὐτῶν οὔτ' ἔσται πόλεμος, νοῦν δὲ

zu § 15. — *κρίσιν*] Thuk. 1. 23 *τοῦτο* (der medische Krieg) *ταχεῖαν τὴν κρίσιν ἔσχε.* — *κρ. εἰληφέναι*] I.² *λαμβάνειν.* — *θεῖναι*] parallel dem *λαβεῖν.* Der Amphiktyonenbeschluß lautete *τιθέναι* [zu 9. 32] *δὲ καὶ τὸν ἀγῶνα τῶν Πυθίων Φίλιππον μετὰ Βοιωτῶν καὶ Θετταλῶν* Diod. 16. 60.

§ 23. *δέ γε*] „ihrerseits"; I.² *γε.* — *ἐφ' ἑαυτοὺς*] gegen (I.² *ἐπί*) ihr Interesse; 6. 33. — *εἶναι* nach *ἡγ.* fehlt in *Σ* und dem zu § 21 erwähnten Papyrusfrg. I.² Kopula. — *πυλαίας . καὶ τῶν ἐν Δελφοῖς*] E. § 66 A. *τῶν ἐν Δ.* ist absichtlich unbestimmter Ausdruck, etwa = unserem „Delphis"; es schweben die Mittel Delphis vor, die religiösen, finanziellen, politischen der dortigen Priesterschaft. — *πλεονεκτημάτων δυοῖν*] I.² Numerus. — *προηγμένον*] nimmt das Wort der *θέσις* (§ 13) *προαξόμεθα* wieder auf und schließt die Beweisführung ab; s. zu 2. 7, 7. 8. — *οὐδὲν ἠβούλετο*] man achte auf das immer wiederkehrende *οὐκ* (*οὐδ'*, *οὐδέτερ'*, *οὐδὲν*) *ἠβούλοντο*, hie und da charakteristisch vertauscht mit *ἐπιθυμεῖν* und *γλίχεσθαι* (= *γλίσχρως ἐπιθυμεῖν* Platon Kriton 53 e). — *τοῦτο μέντοι τοῦτ' ἐστί*] Konjektur von Rehdantz st. des handschriftlichen *τοῦτο μέντοι ὅτι τοῦτ'* (so *Σ*, *τοῦτο μὲν τοίνυν ὅτι τοιοῦτ'* [oder *τοιοῦτον*] die anderen codd.): „vor diesem aber, vor diesem (Akk.; I.¹ *ἐπαναδίπλωσις*) müssen wir (jetzt) uns hüten" (nl. *μὴ ἕκαστοι πολλὰ προαχθῶσι πρᾶξαι κτέ.*). Vgl. den ähnlichen Schluß 7. 6. (Aristid. I, 589 Dd. ahmt nach: *τοῦτο μέντοι τοῦτ' ἐγὼ φρίττω τὸ παράδειγμα.*) — *φυλακτέον*] Adj. verb. von *φυλάττεσθαι* (I.²), weist zurück auf § 17 *φυλάξασθαι.* S. zu 2. 7.

§ 24. Epilog. *τὰ κελευόμενα*] ähnlich Cäsar bei Sallust. Cat. 51 z. E.: Placet igitur (*ἄρα*) eos dimitti et augeri exercitum Catilinae? Minume; sed ita censeo. Erst nachdem durch die klare aber ganz von Pathos freie Beweisführung die Gemüter hinreichend ernüchtert sind, stellt D. den gewichtigen, aber eben nur vor der Leidenschaft bestehenden Einwurf auf. Er legt in den Mund der Gegner (wie 1. 19, 3. 34) das gehässige Wort (den symbolischen Ausdruck, wie es scheint, für politische Knechtschaft, I.² *κελεύειν*), in der scharfen Form eines bitteren Chiasmos: *τὰ κελευόμενα* (die Gebote der Amphiktyonen) *ἡμᾶς . .; σὺ ταῦτα* (n. *τὸ ποιεῖν τὰ κελευόμενα*, I.² Neutrum) *κελεύεις*; Seine Entgegnung ist vollkommen diplomatisch. Denn ohne direkt auszusprechen: „ja", bezeichnet er deutlich genug das einzuschlagende Verfahren: wir müssen anerkennen was wir eben nicht ändern können. — *πολλοῦ γε καὶ δέω*] „weit gefehlt" I.² *δέω.* — *ὡς*] „wie" (s. I.²), relativ, nicht final (daher *οὔτε*, nicht *μήτε*), wird

δόξομεν πᾶσιν ἔχειν καὶ τὰ δίκαια λέγειν, τοῦτ' οἶμαι δεῖν ποιεῖν. πρὸς δὲ τοὺς θρασέως ὁτιοῦν οἰομένους ὑπομεῖναι δεῖν καὶ μὴ προορωμένους τὸν πόλεμον, ἐκεῖνα βούλομαι λογίσασθαι. ἡμεῖς Θηβαίους ἐῶμεν ἔχειν Ὠρωπόν, καὶ εἴ τις ἔροιθ' ἡμᾶς, κελεύσας εἰπεῖν τἀληθῆ, διὰ τί; ἵνα μὴ πολεμῶμεν, φαῖμεν ἄν.

25 *καὶ Φιλίππῳ νυνὶ κατὰ συνθήκας Ἀμφιπόλεως παρακεχωρήκαμεν, καὶ Καρδιανοὺς ἐῶμεν ἔξω Χερρονησιτῶν τῶν ἄλλων τετάχθαι, καὶ τὸν Κᾶρα τὰς νήσους καταλαμβάνειν Χίον καὶ Κῶν καὶ Ῥόδον, καὶ Βυζαντίους κατάγειν τὰ πλοῖα, δῆλον ὅτι τὴν ἀπὸ τῆς εἰρήνης ἡσυχίαν πλειόνων ἀγαθῶν αἰτίαν εἶναι νομίζοντες, ἢ τὸ προσκρούειν καὶ φιλονικεῖν περὶ τούτων. οὐκοῦν εὔηθες καὶ κομιδῇ σχέτλιον, πρὸς ἑκάστους καθ' ἕν' οὕτω προσενηνεγμένους περὶ τῶν οἰκείων καὶ ἀναγ-*

hier nicht durch *οὕτω*, sondern durch *τοῦτ'* aufgenommen. Etwas Gewundenes liegt in diesem *ὡς*, wie freilich in der ganzen Situation. Chiastisch entsprechen sich: *οὔτε πράξομεν* . . und *τὰ δίκαια λέγειν*, *οὔτ' ἔσται πόλ.* und *νοῦν δόξομεν* . . (Weil). — *πρὸς* I.[2]. 14. 8 *τοῖς δὲ θρασυνομένοις καὶ σφόδρα ἑτοίμως πολεμεῖν κελεύουσιν ἐκεῖνο λέγω.* — *θρασέως . οἰομένους . λογίσασθαι*] 4. 4, Thuk. 2. 40 *θράσος ἀμαθία, λογισμὸς δ' ὄκνον φέρει.* Der Redner hat dieses schärfste Argument (ein vielteiliges Epicheirem induktiver Art, mit einem Enthymem § 25 abgeschlossen), daß in vielen ganz analogen Fällen die Athener gerade so handeln, wie D. jetzt von ihnen fordert, nämlich kleines Unrecht dulden, um das große Übel des Krieges zu vermeiden, der Kriegspartei gegenüber bis zuletzt aufgespart. Damit ist aber die Rede auch fertig und fehlt nur, wie bei R. 6 u. 7, der Text der beantragten Antwort. — *Ὠρωπόν*] E. § 7.

§ 25. *κατὰ συνθήκας*] „vertragsmäßig", I.[2] *κατά.* — *Ἀμφιπόλεως* . . *Καρδιανοὺς*] E. § 62. § 78. — *ἔξω . τετάχθαι*] „in ihrer Ausnahmestellung". — *τὸν Κᾶρα*] E. § 15 u. 46. Die Metonymie scheint Verachtung auszudrücken und erinnert an das sprichwörtliche *ἐν Καρὶ* (I.[2]) *τὸν κίνδυνον.* — *Βυζαντίους*] E. § 80. — *κατάγειν*] „zur Anfahrt (bei sich) nötigen"; I.[2] *κατά.* Aus dem Pontos wurde Athen besonders auch das nötige (daher unten *τῶν ἀναγκαιοτάτων*) Korn zugeführt. — *δῆλον ὅτι*] zu 4. 12. — *οὐκοῦν* usw.] ein *ἐνθύμημα* oder rednerischer Schluß ex contrariis oder repugnantibus, eine bei D. sehr gewöhnliche schlagfertige Form des Ausdrucks; s. I.[1] *ἐνθύμημα.* Umgekehrt wie hier D. zum Frieden, treibt durch ein ähnliches Enthymem Cic. de imp. Cn. Pomp. § 14 zum Kriege: quare si propter socios nulla ipsi iniuria lacessiti maiores nostri cum Antiocho cum Philippo cum Aetolis cum Poenis bella gesserunt, quanto vos studio convenit iniuriis provocatos sociorum salutem una cum imperii vestri dignitate defendere. D. charakterisiert ungemein scharf und präzis das Widersinnige und furchtbar Gefährliche des jetzigen Widerstandes in einer genau durchgeführten Antithese, eingeführt mit *εὔηθες καὶ κ. σχέτλιον*, einer energischen Zusammenstellung, zugleich an Kopf und Herz des Hörers gerichtet. — *κομιδῇ*] zu 1. 22. — *καθ' ἕνα*] „einzeln"; I.[2] *κατά.* — *προσενηνεγμένους*] I.[2] *πρός*; unser „sich betragen". — *τῶν οἰκείων*] Oropos und Amphipolis. — *τῶν ἀναγκαιοτάτων*]

καιοτάτων, πρὸς πάντας περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς νυνὶ πολεμῆσαι.

das Ansehen auf dem Meere und die Kornzufuhr. — *τῆς ἐν Δελφοῖς*] e. überraschende Umbildung des populären Sprichworts *μάχεσθαι περὶ ὄνου σκιᾶς* (Zenobios 6. 28, Schol. Ar. Vesp. 191, Photios lex. u. Naber das.). *Δίδυμός φησι τὴν περὶ ὄνου σκιᾶς παροιμίαν παραπεποιῆσθαι ὑπὸ τοῦ ῥήτορος λέγοντος περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς· λέγεσθαι δ' αὐτὴν ἐπὶ τοῖς περὶ τῶν μηδενὸς ἀξίων μαχομένοις* Harpokration. — *πολεμῆσαι*] einen Krieg beginnen. Das Hauptgewicht dieses gewaltigen und doch so einfach gebauten Enthymems fällt auf das Endkolon: *πρὸς πάντας* | *περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς* | *νυνὶ* | *πολεμῆσαι* (wo jedes Stück, so kurz, doch die Wucht drohender Gefahren birgt), und speziell auf das Kernwort der ganzen Argumentation (zu § 13), das Schlußwort (vgl. zu 7. 13) *πολεμῆσαι*. Rhythmisch entsprechen: *οὐκοῦν εὔηθες καὶ κομ. σχέ-* mit *Δελφοῖς σκ. ν. πολ.*, – – ⏓ – – – ⏖ – ⏑̄; *-τλιον πρὸς ἑκ. καθ' ἕν'* mit *οὕτω προσ.*, ⏑̄ – ⏖ – – ⏑ ⏑̄; endlich *περὶ τῶν οἰκ. καὶ ἀναγκαι-* mit *-οτάτων πρὸς π. π. τῆς ἐν.* „Also wäre es doch einfältig und zu entsetzlich: gegen alle einzeln sind wir dergestalt verfahren in Fragen unsres Eigentums und zwingendster Interessen — und gegen alle zusammen | um den Schatten von Delphi | gerade jetzt | wollten wir den Krieg.“ — Doch keine Übersetzung reicht entfernt an die Kraft solcher Perioden. Übrigens schließt kaum eine andere Demosth. Rede so bedeutungsvoll; die abdämpfenden Schlußworte, die wir sonst gewöhnlich finden (z. B. 3. 36), fehlen hier, und das Diktum *περὶ τῆς ἐν Δ. σκ.* ist mehr in Demades' als in Demosthenes' Weise.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Β.

1 *Ὅταν ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι λόγοι γίγνωνται περὶ ὧν Φί-*
λιππος πράττει καὶ βιάζεται παρὰ τὴν εἰρήνην, ἀεὶ τοὺς ὑπὲρ
ἡμῶν λόγους καὶ δικαίους καὶ φιλανθρώπους ὁρῶ φαινομένους,
καὶ λέγειν μὲν ἅπαντας ἀεὶ τὰ δέοντα δοκοῦντας τοὺς κατηγο-
ροῦντας Φιλίππου, γιγνόμενον δ᾽ οὐδὲν ὡς ἔπος εἰπεῖν τῶν
2 *δεόντων, οὐδ᾽ ὧν εἵνεκα ταῦτ᾽ ἀκούειν ἄξιον· ἀλλ᾽ εἰς τοῦτ᾽ ἤδη* 66
προηγμένα τυγχάνει πάντα τὰ πράγματα τῇ πόλει, ὥσθ᾽ ὅσῳ
τις ἂν μᾶλλον καὶ φανερώτερον ἐξελέγχῃ Φίλιππον καὶ τὴν
πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην παραβαίνοντα καὶ πᾶσιν τοῖς Ἕλλησιν ἐπι-
βουλεύοντα, τοσούτῳ τὸ τί χρὴ ποιεῖν συμβουλεῦσαι χαλεπώτερον
3 *εἶναι. αἴτιον δὲ τούτων, ὅτι πάντας ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι τοὺς*
πλεονεκτεῖν ζητοῦντας ἔργῳ κωλύειν καὶ πράξεσιν, οὐχὶ λόγοις

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. E. § 72. E. Müller nimmt an, daß Philipp die spartanisch-messenische Angelegenheit (§ 13) und damit seine und Athens Interventionsbefugnis zum Gegenstand einer Erörterung mit den Athenern gemacht habe. — Das Proömium (§ 1—5) steht auch hier (zu 5. 3) in losem Zusammenhang mit dem Folgenden.

§ 1. *ὅταν*] „sooft“. — *λόγοι . . λόγους . . λέγειν*] kein Redner hat so oft und nachdrücklich seinen Überdruß an bloßen Reden ausgesprochen, wie D. — *Φίλ. πράττει κ. βιάζεται*] I.[2] *βιάζ.* „Philipps gewaltsames Tun“; zu 4. 3. — *ὑπὲρ ἡμῶν*] „unsere Sache führenden“. — *φιλανθρώπους*] „human“, insofern sie Athens Interesse an von Philipp unterdrückten Griechen dartun. — *ὁρῶ*] I.[2] *ὁρᾶν.* — *τὰ δέοντα*] *ἃ δεῖ λέγειν κατὰ Φιλίππου*, Franke. — *ὡς ἔπος εἰπεῖν*] I.[2] Infin.; mildert *οὐδέν.* — *τῶν δεόντων*] *ἃ δεῖ γίγνεσθαι.* — *ὧν*] = *τούτων ὧν* „und nichts von dem um deswillen dies (diese Reden) zu h. sich verlohnte“; weil ihnen keine Tat entspricht, ist die Zeit des Hörens verloren.

§ 2. *εἰς τοῦτ᾽*] „dahin ist es mit unserer Staatsleitung in allen Verhältnissen gekommen“. I.[2] Genitiv. — *προηγμένα*] in 9. 1 sind § 1 u. 2 unserer Rede in eine, an Gewalt und Bitterkeit noch gesteigerte, Periode zusammengezogen. — *ἐξελέγχῃ Φ. παραβαίνοντα*] 4. 37.

§ 3. *ἔργῳ . πράξεσιν*] 8. 73; zu 4. 3. — *πλεονεκτεῖν*] I.[2] „Übergriffe zu machen“. Ggs. *τὸ ἴσον ἔχειν.* —

δέον, πρῶτον μὲν ἡμεῖς οἱ παριόντες τούτων μὲν ἀφέσταμεν καὶ γράφειν καὶ συμβουλεύειν, τὴν πρὸς ὑμᾶς ἀπέχθειαν ὀκνοῦντες, οἷα ποιεῖ δ', ὡς δεινά, καὶ τοιαῦτα διεξερχόμεθα· ἔπειθ' ὑμεῖς οἱ καθήμενοι, ὡς μὲν ἂν εἴποιτε δικαίους λόγους καὶ λέγοντος ἄλλου συνείητε, ἄμεινον Φιλίππου παρεσκεύασθε, ὡς δὲ κωλύσαιτ' ἂν ἐκεῖνον πράττειν ταῦτ' ἐφ' ὧν ἐστι νῦν,
παντελῶς ἀργῶς ἔχετε. συμβαίνει δὴ πρᾶγμ' ἀναγκαῖον οἶμαι 4
καὶ ἴσως εἰκός· ἐν οἷς ἑκάτεροι διατρίβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάζετε, ταῦτ' ἄμεινον ἑκατέροις ἔχει, ἐκείνῳ μὲν αἱ πράξεις,
ὑμῖν δ' οἱ λόγοι. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν λέγειν δικαιότερ' ἐξαρκεῖ, 5
ῥᾴδιον καὶ πόνος οὐδεὶς πρόσεστι τῷ πράγματι· εἰ δ' ὅπως τὰ

δέον] I.[2] Partiz. — *οἱ παριόντες*] E. Ahg. — *τούτων*] statt zu sagen *τοῦ ταῦτα γράφειν ἀφέσταμεν* hat D. das Pronomen an das Verb des Hauptsatzes *ἀφέσταμεν* attrahiert und den Infinitiv epexegetisch zugefügt. Vgl. *τῆς θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι τ. Μυτιληναίους* Th. 3. 6; Kühner Gr. Gr. 2[3] S. 576. — *πρός*] I.[2] — *τὴν . ὀκνοῦντες*] I.[2]; vgl. Isokr. 8. 38 *κατασιωπήσω δείσας τὴν πρὸς ὑμᾶς ἀπέχθειαν.* — *οἷα ποιεῖ*] wird, durch das nachtretende *δέ* (I.[1] Stellung) noch gehoben, spöttisch (die leeren Exklamationen der Redner karikierend) an die Spitze gedrängt. — *ὡς δεινὰ*] 18. 41 *ὁ τὰ Θηβαίων ὀδυρόμενος νῦν πάθη καὶ διεξιὼν ὡς οἰκτρά*, pr. 1434. 5 *ἕκαστος, ὡς αἰσχρὰ καὶ δεινά, λέγει.* Es ist dies Ausführung zu *οἷα.* — *οἱ καθήμενοι*] in § 5 mit *τοῖς ἀκούουσιν* bezeichnet. — *ὡς ἂν εἴποιτε λ.*] quomodo verba faciatis; I.[2] *ὡς.* — *ἐφ' ὧν*] „wobei"; I.[2] *ἐπί.* — *ἀργῶς*] „untüchtig"; 8. 42.

§ 4. *συμβαίνει*] „nun das Ergebnis ist notwendig, wohl (I.[2] *ἴσως*) auch billig". Der kühle Spott (s. 8. 12, I.[1] Ton) dieser Worte und der folgenden [asyndetischen, zu 5. 16] Epexegese entspringt aus dem bitteren Gefühl, welches sich bei der Vergleichung von Philipps und der Athener Verfahren mehr und mehr gesteigert hat. Bezeichnend sind auch (ähnlich wie 5. 2) die leichten, spielenden Rhythmen: nach dem schweren *συμβ. δὴ πρ ἀν. οἶμαι* (– – – – – ⏑ – – ⏑ – –) erst *καὶ ἴσως εἰ- = -κός ἐν οἷς ἑ-* (⏑ ⏑ – ⏓), dann *-κάτεροι διατρί- = -βετε καὶ περὶ ἃ* (⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ –), endlich *σπουδάζετε, ταῦτ' ἄμει- = -νον ἑκατέροις ἔχει* (⏓ ⏓ ⏖ – ⏑ –). — *ἐν οἷς διατρίβετε . . σπουδάζετε*] „worauf ihr Zeit und Eifer verwendet". Diese Art rednerischer Erweiterung schließt sich zunächst an die durch zwei Synonyma (zu 4. 3) an; vgl. 2. 15, 6. 31, 8. 40. — *ἐκείνῳ μ. . . λόγοι*] weshalb D. die bisher beobachtete Reihenfolge dieser Gegensätze hier umkehrt und dadurch einen Chiasmos zu dem Folgenden gewinnt, ist zu 3. 1 erörtert.

§ 5. *λέγειν*] ist betont. — *ῥᾴδ., καὶ πόνος οὐδεὶς π. τ. π.*] über diese Art rednerischer Erweiterung s. § 31. Sie stellt das Gleichgewicht her mit dem ebenfalls zweigliedrigen Nachsatz der Gegenperiode. In dieser sind im Vordersatze drei von *δεῖ σκοπεῖν* abhängige Glieder: „wie der gegenwärtigen Lage aufgeholfen werden soll, und nicht alles unbemerkt noch weiter vorwärts gehen (d. i. sich zum Verderben entwickeln) wird (§ 33, I.[2] *πρό*), und nicht plötzlich dastehen wird (I.[2] *ἵστημι*; „Philipp gegen uns aufstelle" Franke) ein Koloß von Macht (3. 25, I.[2] Subst.), der gegenüber wir uns nicht einmal werden erheben (2. 24, I.[2] *ἀντί*) können". In *προελθόντα, πορρωτέρω, ἐπιστήσεται* ist dieselbe sinn-

παρόντ' ἐπανορθωθήσεται δεῖ σκοπεῖν, καὶ μὴ προελθόντ' ἔτι πορρωτέρω λήσει πάντα, μηδ' ἐπιστήσεται μέγεθος δυνάμεως πρὸς ἣν οὐδ' ἀντᾶραι δυνησόμεθα, οὐχ ὁ αὐτὸς τρόπος ὅσπερ πρότερον τοῦ βουλεύεσθαι, ἀλλὰ καὶ τοῖς λέγουσιν πᾶσι καὶ τοῖς ἀκούουσιν ὑμῖν τὰ βέλτιστα καὶ τὰ σώσοντα τῶν ῥᾴστων καὶ τῶν ἡδίστων προαιρετέον.

6 *Πρῶτον μὲν οὖν εἴ τις ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι θαρρεῖ, ὁρῶν*
ἡλίκος ἤδη καὶ ὅσων κύριός ἐστι Φίλιππος, καὶ μηδέν' οἴεται
κίνδυνον φέρειν τοῦτο τῇ πόλει, μηδ' ἐφ' ὑμᾶς πάντα παρα- 67
σκευάζεσθαι, θαυμάζω, καὶ δεηθῆναι πάντων ὁμοίως ὑμῶν
βούλομαι, τοὺς λογισμοὺς ἀκοῦσαί μου διὰ βραχέων, δι' οὓς
τἀναντί' ἐμοὶ παρέστηκεν προσδοκᾶν καὶ δι' ὧν ἐχθρὸν ἡγοῦ-
μαι Φίλιππον, ἵν' ἂν μὲν ἐγὼ δοκῶ βέλτιον προορᾶν, ἐμοὶ
πεισθῆτε, ἂν δ' οἱ θαρροῦντες καὶ πεπιστευκότες αὐτῷ, τού-
7 *τοις προσθῆσθε. ἐγὼ τοίνυν ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι λογίζο-*
μαι· τίνων ὁ Φίλιππος κύριος πρῶτον μετὰ τὴν εἰρήνην
κατέστη; Πυλῶν καὶ τῶν ἐν Φωκεῦσι πραγμάτων. τί οὖν;

lich-räumliche Anschauung festgehalten (zu 2. 5); aber auch *ἐπιστ. μ. δ.* und *ἀντᾶραι* stimmen zueinander. Nachahmend Libanios IV 350. 26 R.: *ὡς λήσει τὸ κακὸν τοῦτο πορρωτέρω προελθόν, καὶ δύναμις ἐπιστήσεται ταῖς πόλεσι, πρὸς ἣν οὐδ' ἀντισχεῖν δυνησόμεθα.* Vgl. Dionys. Ant. R. VI c. 58: *σκοπεῖν ὅπως διὰ ταχέων παύσεται (ἡ στάσις) καὶ μὴ προελθοῦσα ἔτι πορρωτέρω λήσει.* — Den gewichtigen Vordersätzen gegenüber ist besonders der positive Teil des Nachsatzes (*ἀλλὰ καὶ . προαιρετέον*) durch Verdoppelung aller Begriffe gehoben. — *τρόπος*] näml. *ἐστί.* — *τὰ σώσοντα*] „das Rettung Versprechende“.

§ 6. Erster Teil, § 6—19. Nachweis von Philipps Feindschaft gegen Athen. — *ἐφ' ὑμᾶς π. παρασκευάζ.*] I.² *ἐπί.* Vgl. Isokrates' Rede an Philipp (5. 73): *περὶ τῆς σῆς δυνάμεως λέγουσιν, ὡς οὐχ ὑπὲρ τῆς Ἑλλάδος, ἀλλ' ἐπὶ ταύτην αὐξάνεται καὶ σὺ πολὺν χρόνον ἤδη πᾶσιν ἡμῖν ἐπιβουλεύεις.* — *πάντων ὁμοίως*] I.² *πᾶς.* „alle in gleicher Weise“; also auch die Andersdenkenden, was natürlich die Hörer aufmerksam macht. — *διὰ βραχέων*] prodiorthotisch, zu 3. 23; wörtlich: durch kurze Zeit, wenige Worte hindurch (vgl. I.² *μικρός*), wie Verg. A. 2. 11 breviter audire. — *δι' οὓς . δι' ὧν*] quas ob rationes u. quibus rationibus commotus. Der an sich gefällige (zu § 10) Wechsel hat schwerlich mehr als einen euphonischen Grund und scheint durch das unmittelbar vorangehende *διὰ βραχέων* veranlaßt; vgl. zu 5. 22 u. I.² *διά.* — *παρέστηκε*] „für mich (die Vorstellung, zu 3. 1) feststeht“. — *βέλτιον*] *τῶν θαρρούντων.* — *προορᾶν*] praevidere (in die Zukunft s.); *προορᾶσθαι* (§ 21) providere. — *προσθῆσθε*] „beitretet“ (§ 12, I.² *πρός*).

§ 7. *λογίζομαι . τίνων . πῶς . τί δήποτε*] das Räsonnement ist im Inhalt so einfach, in der Form (als dialogisches Selbstgespräch, Tiberios 8. 567 W.) so lebendig, und vermittels der Fragen (4. 2) quid quomodo cur so klar durchgeführt, daß auch die einfältigsten Freunde der „Ruhe um jeden Preis“ folgen können. — *τίνων*] Neutrum. — *ἐν*

πῶς τούτοις ἐχρήσατο; ἃ Θηβαίοις συμφέρει καὶ οὐχ ἃ τῇ
πόλει, πράττειν προείλετο. τί δήποθ'; ὅτι πρὸς πλεονεξίαν
οἶμαι καὶ τὸ πάνθ' ὑφ' αὑτῷ ποιήσασθαι τοὺς λογισμοὺς
ἐξετάζων, καὶ οὐχὶ πρὸς εἰρήνην οὐδ' ἡσυχίαν οὐδὲ δίκαιον
οὐδέν, εἶδε τοῦτ' ὀρθῶς, ὅτι τῇ μὲν ἡμετέρᾳ πόλει καὶ τοῖς 8
ἤθεσιν τοῖς ἡμετέροις οὐδὲν ἂν ἐνδείξαιτο τοιοῦτ' οὐδὲ ποιή-
σειεν, ὑφ' οὗ πεισθέντες ὑμεῖς τῆς ἰδίας εἵνεκ' ὠφελίας τῶν
ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων ἐκείνῳ πρόοισθ', ἀλλὰ καὶ τοῦ δικαίου
λόγον ποιούμενοι, καὶ τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πράγματι
φεύγοντες, καὶ πάνθ' ἃ προσήκει προορώμενοι, ὁμοίως ἐναν-
τιώσεσθ', ἐάν τι τοιοῦτ' ἐπιχειρῇ πράττειν, ὥσπερ ἂν εἰ πολε-
μοῦντες τύχοιτε. τοὺς δὲ Θηβαίους ἡγεῖτο, ὅπερ συνέβη, 9
ἀντὶ τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων τὰ λοίπ' ἐάσειν ὅπως βούλεται

Φωκεῦσι] „in Phokis". — *πρὸς . . ἐξετάζων*] I.² *πρὸς* (im Hinblick auf, Verhältnis zu einer Vergrößerung . . seine Berechnungen prüft) „Vergrößerung und die Unterwerfung (I.² *ὑπό*) aller zum Maßstab s. Ber. macht". Dieses letzte Ziel Philipps spricht D. hier zum ersten Male aus.

§ 8. *εἶδε*] 4. 5. — *τῇ ἡμετ. πόλει κ. τ. ἤθεσι τ. ἡμετ.*] die Zusammenstellung des Ganzen und (bezüglichen) Teiles (zu 1. 3) gestattet zugleich dem Redner die Verdoppelung und signifikante Stellung des Pronomens, im Gegensatz zu *τοὺς δὲ Θηβαίους* § 9. — *ἤθεσι*] 18. 114 *οὕτω ταῦτ' οὐ μόνον ἐν τοῖς νόμοις, ἀλλὰ καὶ ἐν τοῖς ὑμετέροις ἤθεσιν ὥρισται.* — *ἂν ἐνδείξαιτο*] „würde erzeigen können"; vgl. *εὔνοιαν ἐνδείκνυσθαι* 7. 45 (eig. „an sich sehen lassen"). *ἄν* gilt auch für *ποιήσειεν* (I.² *ποιεῖν*), und für *πρόοισθε* im Relativsatz; I.² *ἄν*. — *τοιοῦτο*] „noch so Bedeutendes". — *τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων*] Formwörter, wie *τινάς*, nehmen gern die unbedeutendste Stelle ein. Bsp. s. I.¹ Stellung und *τις*. Sie dienen so zugleich der Euphonie, indem sie gleich auslautende Wörter trennen, und heben den Ton des unmittelbar vorangehenden Wortes. — *καὶ . καὶ . καὶ*] sowohl aus Gerechtigkeitssinn, wie aus Ehrliebe, wie aus Klugheit; wie ehrenvoll im Munde des Feindes! — *προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πρ.*] I.² Stellung; Isokr. Br. 6. 13 *ἐλπίζουσι τὰ δεινὰ πάντα τὰ προσόντα τῷ πράγματι καὶ τὰ κακὰ διαφεύξεσθαι.* — *καὶ πάνθ'*] s. zu 5. 16. — *ἃ προσήκει*] n. *προορᾶσθαι*, daß ein Preisgeben der anderen zuletzt euch selber verderben wird. — *πρόοισθε . . ἐναντιώσεσθε*] ebenso feste Überzeugung Philipps, wie das negative *οὐδὲν ἂν ἐνδειξαίμην.* — *ὥσπερ ἂν*] n. *ἐναντιωθείητε*; I.² *ὡς*.

§ 9. *ὅπερ συνέβη*] die häufigen Unterbrechungen eines Satzes durch eingeschobene, meist in Form von Relativsätzchen auftretende Gedanken (*ὑπερβατὰ κατὰ παρένθεσιν*) lassen D.' Stil bisweilen hart erscheinen; aber D.' energische Natur will und erzwingt Selbsttätigkeit auch im Hören; die kurzen Einschiebsel (*παρεμβολαί*, s. I.¹) aber ersparen ihm nicht bloß einen nachfolgenden Hauptsatz (etwa: und daß Philipp darin richtig geurteilt hat, wißt ihr), sondern dienen auch dazu, die Seele des Hörers empfänglicher für die Aufnahme des folgenden Begriffs oder Gedankens zu stimmen, auf welchen so ein helleres Licht und stärkeres Gewicht geworfen ist. — *ὅπως βούλεται*] „nach Belieben"; I.² Präsens. — *τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων*] ein Aus-

πράττειν ἑαυτόν, καὶ οὐχ ὅπως ἀντιπράξειν καὶ διακωλύσειν,
ἀλλὰ καὶ συστρατεύσειν, ἐὰν αὐτοὺς κελεύῃ. καὶ νῦν τοὺς Μεσ- 68
σηνίους καὶ τοὺς Ἀργείους τὰ αὔθ' ὑπειληφὼς εὖ ποιεῖ. ὃ καὶ
μέγιστόν ἐστι καθ' ὑμῶν ἐγκώμιον ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· κέ-
10 *κρισθε γὰρ ἐκ τούτων τῶν ἔργων, μόνοι τῶν πάντων μηδενὸς*
ἂν κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προέσθαι, μηδ'
ἀνταλλάξασθαι μηδεμιᾶς χάριτος μηδ' ὠφελίας τὴν εἰς τοὺς
Ἕλληνας εὔνοιαν. καὶ ταῦτ' εἰκότως καὶ περὶ ὑμῶν οὕτως
ὑπείληφε καὶ κατ' Ἀργείων καὶ Θηβαίων ὡς ἑτέρως, οὐ μόνον
εἰς τὰ παρόνθ' ὁρῶν, ἀλλὰ καὶ τὰ πρὸ τούτων λογιζόμενος.
11 *εὑρίσκει γὰρ οἶμαι καὶ ἀκούει, τοὺς μὲν ὑμετέρους προγόνους,*
ἐξὸν αὐτοῖς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων ὥστ' αὐτοὺς ὑπα-
κούειν βασιλεῖ, οὐ μόνον οὐκ ἀνασχομένους τὸν λόγον τοῦτον,
ἡνίκ' ἦλθεν Ἀλέξανδρος ὁ τούτων πρόγονος περὶ τούτων κῆ-
ρυξ, ἀλλὰ καὶ τὴν χώραν ἐκλιπεῖν προελομένους καὶ παθεῖν
ὁτιοῦν ὑπομείναντας, καὶ μετὰ ταῦτα πράξαντας ταῦθ' ἃ πάν-
τες ἀεὶ γλίχονται λέγειν, ἀξίως δ' οὐδὲ εἷς εἰπεῖν δεδύνηται,

druck des Geschäftslebens, so viel als „gegen ihre (aus der Seele der Thebaner) Gebühren“. — *οὐχ ὅπως*] I.² *ὅπως*; non modo non. — *ὃ καὶ*] 19. 55, 32. 21. — *καθ'*] „de“ (non „contra“) I.² — *ἐγκώμιον*] wird durch die Stellung und das schließende (zu 5. 2) *ὦ ἄ. Ἀ.* gehoben.

§ 10. *κέκρισθε . ἂν . προέσθαι*] „in diesem Tun liegt das Urteil, daß ihr . . preisgeben würdet“. — *τῶν πάντων*] Kr. Gr. 50. 11. 12. — *κέρδους*] Gen. pret. — *τὰ κοινὰ δίκαια*] 2. 24. — *εἰκότως*] „folgerichtig“. — *περὶ . . κατ'*] wie einerseits das bewegte Gemüt bei betonten Begriffen denselben Ausdruck gern festhält, liebt es andererseits der bewegliche Geist des Menschen, bei unbetonten den Ausdruck zu wechseln. Der leiseste euphonische oder rhythmische Grund gibt hier den Ausschlag. s. I.¹ Wechsel. — *ὡς ἑτέρως*] „anders“; vgl. *ὡσαύτως*; I.² *ὡς*.

§ 11. *οἶμαι*] ethisch (zu 2. 23), indem der Redner hier mit patriotischem Stolze spricht: *εὑρίσκει* (in Büchern und Denkmälern steht es verzeichnet) *καὶ ἀκούει* (und ist im Munde aller Welt). — *ἄρχειν ὥστε*] ita praeesse ut; I.² *ὥστε*. — *ὑπακούειν*] I.² *ἀκούειν*. — *τούτων*] dieser Leute, d. i. des Philipp und seiner (verächtlichen) Familie (I.² *οὗτος*). — *κῆρυξ*] niedriger als *πρεσβευτής*, „im Heroldsdienst“ von Barbaren. — *παθεῖν*] welches 5. 24 fehlt, verstärkt, indem sich zunächst in diesem Leiden die Standhaftigkeit äußerte. Vgl. 23. 59 *ἂν ἄρα συμβῇ τι π α θ ε ῖ ν* (was sonst fehlt) *ἐκείνῳ*. Bei der Übers. von *ὑπομείναντας* durch „standhaft“ geht die Konzinnität mit *προελομένους* verloren. — *μετὰ ταῦτα*] wenn D. die Schlacht bei Salamis mit im Sinne hat, dann ließ er (absichtlich) unbeachtet, daß erst Mardonios (Frühjahr 479) jenes Anerbieten durch Alexandros machen ließ Her. 9. 1. — *πάντες*] ohne *μέν* (I.²): „was alle . . ohne daß . .“, während mit *μέν*: „was obwohl alle . . doch noch niemand . .“. Vgl. *οὐδ' ἐν τῇ μεσογ. κτέ.* § 12. — *λέγειν . . εἰπεῖν*] I.² Wechsel. „*λέγειν* stellt die Handlung des Redens in ihrer Dauer dar, *εἰπεῖν* gibt das Resultat des Redens an“, Franke. — *οὐδὲ εἷς εἰπεῖν δεδύνηται*] kannst du

διόπερ κἀγὼ παραλείψω δικαίως (ἔστι γὰρ μείζω τὰ ἐκείνων ἔργα, ἢ ὡς τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι), τοὺς δὲ Θηβαίων καὶ Ἀργείων προγόνους τοὺς μὲν συστρατεύσαντας τῷ βαρβάρῳ, τοὺς
δ' οὐκ ἐναντιωθέντας. οἶδεν οὖν ἀμφοτέρους ἰδίᾳ τὸ λυσι- 12
τελοῦν ἀγαπήσοντας, οὐ τί συνοίσει κοινῇ τοῖς Ἕλλησι σκεψομένους. ἡγεῖτ' οὖν, εἰ μὲν ὑμᾶς ἕλοιτ', ἐπὶ τοῖς δικαίοις φίλους αἱρήσεσθαι, εἰ δ' ἐκείνοις προσθεῖτο, συνεργοὺς ἕξειν τῆς αὑτοῦ πλεονεξίας. διὰ ταῦτ' ἐκείνους ἀνθ' ὑμῶν καὶ τότε καὶ νῦν αἱρεῖται. οὐ γὰρ δὴ τριήρεις γ' ὁρᾷ πλείους αὐτοῖς
69 ἢ ὑμῖν οὔσας· οὐδ' ἐν τῇ μεσογείᾳ τιν' ἀρχὴν εὕρηκεν, τῆς δ' ἐπὶ τῇ θαλάττῃ καὶ τῶν ἐμπορίων ἀφέστηκεν, οὐδ' ἀμνημονεῖ τοὺς λόγους οὐδὲ τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς τῆς εἰρήνης ἔτυχεν.
Ἀλλὰ νὴ Δί', εἴποι τις ἂν ὡς πάντα ταῦτ' εἰδώς, οὐ 13

es denn, Demosthenes? denkt der Hörer. Daher die (fast parenthetische) Antwort διόπερ κἀγὼ παραλείψω κτἑ. [wohl richtig aber sagt ein Scholion: τῇ μὲν ἀληθείᾳ διὰ τὸ μὴ οἰκείως ἔχειν τῇ συμβουλῇ τῶν προγόνων παρεκτείνειν τὰ ἐγκώμια, λέγει δὲ ὅτι κἀγὼ εἷς εἰμι τῶν ἡττηθέντων τοῖς πράγμασιν. Dem. braucht dieses Loben der Ahnen nur als Stachel gegen die Enkel, wie 3. 23; leeres Gepreise ist ihm zuwider]. — ἢ ὡς] d. i. ἢ οὕτω μεγάλα ὡς. I.[2] ὡς. — τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι] „größer sind jener Werke als daß mit dem Worte man sie schildern könnte"; 14. 1 περὶ πραγμάτων [λέγειν] ὧν οὐδ' ἂν εἷς ἀξίως ἐφικέσθαι τῷ λόγῳ δύναιτο, 19. 65. — τοὺς προγόνους τοὺς μὲν . τοὺς δὲ] 9. 62; I.[1] Appositio.

§ 12. ἰδίᾳ] steht vor τὸ λυσιτελοῦν, zu dem es gehört, des Nachdrucks und der Komposition wegen (weder τὸ ἰδίᾳ noch λυσ. ἰδίᾳ ἀγ. ging an). [ἕλοιτο φίλους Hdschr., was Rehd. richtig ἕλ., φίλους interpungierte (st. ἕλ. φ.,); die Rhythmen weisen aber auf die Umstellung, welche die Zweideutigkeit aufhebt: οὖν εἰ μὲν ὑμᾶς ἕλοιτ' ἐ- = -πὶ τοῖς δικαίοις φίλους αἱ-.] — ἐπὶ τ. δικαίοις] „unter den Bedingungen der Gerechtigkeit und Gleichheit". Δικαίοις bildet zu πλεονεξίας, φίλους zu συνεργούς den Gegensatz. I.[2] ἐπί. — διὰ ταῦτ'] d. i. τὸ ἡγεῖσθαι; I.[2] Neutr. Plur. — καὶ τότε καὶ νῦν αἱρεῖται] I.[2] καὶ τότε. — καὶ νῦν] vgl. § 15. 16. — οὐ γὰρ δή] „denn sicherlich Dreidecker sieht er nicht". 23. 113 οὐ γὰρ δὴ λόγον γε τὸ πρᾶγμ' οὑτωσὶ πρόχειρον ἔχει. — οὐδ' ἐν . . δὲ] „hat auch nicht (οὐδ' negiert beide Sätze; Is. 4. 76, Lyk. 65, D. 9. 27, Gebauer de hypotact. p. 132) ein Reich, man weiß nicht was das für eins sein sollte, ausschließlich im Binnenlande entdeckt, und dafür auf das Land am Meere (χώρας oder γῆς zu ergänzen, 1. 25 u. 26) . . verzichtet." Die ἐμπόρια wurden ja bei einem Kriege sofort von den Athenern gesperrt, 2. 16 und sonst. — οὐδ' ἀμνημονεῖ] 7. 19. „hat auch nicht . vergessen". Also während ihn so vieles zu einem Bündnis mit dem seemächtigen Athen zog und verpflichtete, beweisen doch seine Taten, daß er mit absichtlicher Berechnung die Partei Thebens ergriffen hat, weil er darin seinen eigenen Vorteil erblickte. Es ist Unsinn, fährt D. fort, dies aus anderen Beweggründen, etwa aus Gerechtigkeitsgefühl (§ 13) oder Zwang (§ 14. 15) erklären zu wollen.

§ 13. Ἀλλὰ νὴ Δία] I.[1] ὑποφορά. — ὡς πάντα τ. εἰδώς] „der hierin den Allwissenden spielt" (Aischi-

πλεονεξίας ἕνεκ' οὐδ' ὧν ἐγὼ κατηγορῶ τότε ταῦτ' ἔπραξεν, ἀλλὰ τῷ δικαιότερ' ἀξιοῦν τοὺς Θηβαίους ἢ ὑμᾶς. ἀλλὰ τοῦτον καὶ μόνον πάντων τῶν λόγων οὐκ ἔνεστιν αὐτῷ νῦν εἰπεῖν· ὁ γὰρ Μεσσήνην Λακεδαιμονίους ἀφιέναι κελεύων, πῶς ἂν Ὀρχομενὸν καὶ Κορώνειαν τότε Θηβαίοις παραδούς, τῷ δίκαια νομίζειν ταῦτ' εἶναι πεποιηκέναι σκήψαιτο;

14 *Ἀλλ' ἐβιάσθη νὴ Δία (τοῦτο γάρ ἐσθ' ὑπόλοιπον) καὶ παρὰ γνώμην, τῶν Θετταλῶν ἱππέων καὶ τῶν Θηβαίων ὁπλιτῶν ἐν μέσῳ ληφθείς, συνεχώρησε ταῦτα. καλῶς. οὐκοῦν φασὶν μὲν μέλλειν πρὸς Θηβαίους αὐτὸν ὑπόπτως ἔχειν, καὶ*

15 *λογοποιοῦσιν τινὲς περιόντες ὡς Ἐλάτειαν τειχιεῖ· ὁ δὲ ταῦτα*

nes' Rolle nach der Gesandtschaft, E. § 65). — *ὧν*] zu § 1. — *τῷ δικ.*] „darum weil gerechter die Forderungen waren“, 5. 21. — *ἀξιοῦν*] 18. 215 *Θηβαῖοι δικαιότερ' ἀξιοῦν ὑμᾶς ἔκριναν Φιλίππου.* — *τοῦτον καὶ μόνον πάντων τῶν λόγων*] „gerade (*καὶ* intensivum) allein von (I.² *μόνος*) allen Gründen diesen“. 7. 19 *μόνον δὲ τοῦτο*, 24. 188 *ἐγὼ δὲ τὸν λόγον ἡγοῦμαι τοῦτον οὐδὲ καθ' ἓν λέγειν ἐνεῖναι τούτῳ.* — *νῦν*] wo er an die Spartaner diese Forderung stellt (als Gegensatz folgt *τότε*). — *ἀφιέναι*] Thuk. 1. 139 *Αἴγιναν αὐτόνομον ἀφιέναι.* Auf Messene hatten die Laked. doch den Anspruch fast vierhundertjährigen Besitzes, auf Orchomenos die Thebaner keinen. Wenn also Philipp aus Gerechtigkeit Messenes Autonomie fordert, kann ihn Gerechtigkeit nicht geleitet haben als er Orchomenos an Theben übergab. Dies kleidet der Redner nach Hermog. 3. 300 u. 361 W. in ein *σχῆμα κατὰ συστροφήν* [Zusammenballung], in welchem *πολλὰ δι' ὀλίγων εἴρηται*, ein *σχ.* der *δεινότης*, wie auch 9. 17 *ὁ γὰρ οἷς ἂν* ..., 1. 8 *εἰ γὰρ ὅθ'*. Die Konzision der verschlungenen Satzbildung [*ὥσπερ τὰ θηρία συστρέψαντα ἑαυτὰ μάχεται, τοιαύτη τις ἂν εἴη συστροφὴ καὶ λόγου καθάπερ ἐσπειραμένου πρὸς δεινότητα* Demetr. c. 8, ein fulmen Demosthenis numeris contortum Cic. or. § 234] springt in die Augen, wenn man die regelmäßige Reihenfolge herstellt: *πῶς γὰρ ἂν ὁ .. κελεύων σκήψαιτο, Ὀ. . . παραδούς, πεποιηκέναι τῷ νομίζειν δίκ. τ. εἶναι*; Es ist die echte Periode, welche der Deutsche (ängstlich, wenn das Prädikat zu lange ausbleibt) schwer nachbildet: „denn wer M. freizulassen von Sparta fordert, wie könnte er [oder: kann nicht], als er Orch. . damals an Th. übergab, mit seinem Glauben an die Gerechtigkeit hiervon die Tat begründen? [behaupten, er habe es getan im Glauben daß dies gerecht sei?]“ — *σκήψαιτο*] I.².

§ 14. *Ἀλλ' ἐβιάσθη νὴ Δία*] Hypophora; I.¹; s. 5. 22. — *τῶν Θ. ἱππέων κ. τ. Θ. ὁπλιτῶν ἐν μέσῳ ληφθείς*] *ἐν μέσῳ ἀποληφθῆτε τοῦ ποταμοῦ καὶ τῆς διώρυχος* X. An. 2. 4. 7. Es scheint dies die von den Gegnern wirklich gebrauchte Auslegung zu sein (A. 2. 140), die ja bei der anerkannten Tüchtigkeit dieser Truppenteile denk- und tatfaulen Athenern begründet scheinen mochte. — *καλῶς*] „gut, fort bien“. s. I.². — *οὐκοῦν φασι μέλλειν*] „also sie meinen, er will“. Was besonders komisch zu *ὑπόπτως ἔχειν* (19. 132 *δυσκόλως ἔχειν καὶ ὑπόπτως πρὸς τὸν Φίλιππον*) paßt. — *λογοποιοῦσι π.*] „bringen das Gerede (Geschwätz) herum“; zu 4. 10. — *Ἐλάτειαν*] E. § 82 z. E.

§ 15. *ὁ δὲ μέλλει κ. μελλήσει . . οὐ μέλλει*] D. verspottet jenes „*μέλλει*“ der Politiker, die nicht

μὲν μέλλει καὶ μελλήσει γ', ὡς ἐγὼ κρίνω, τοῖς Μεσσηνίοις δὲ
καὶ τοῖς Ἀργείοις ἐπὶ τοὺς Λακεδαιμονίους συλλαμβάνειν οὐ
μέλλει, ἀλλὰ καὶ ξένους εἰσπέμπει καὶ χρήματ' ἀποστέλλει καὶ
δύναμιν μεγάλην ἔχων αὐτός ἐστι προσδόκιμος. τοὺς μὲν ὄν-
τας ἐχθροὺς Θηβαίων Λακεδαιμονίους ἀναιρεῖ, οὓς δ' ἀπώλεσεν
αὐτὸς πρότερον Φωκέας νῦν σῴζει; καὶ τίς ἂν ταῦτα πιστεύ- 16
σειεν; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐκ ἂν ἡγοῦμαι Φίλιππον, οὔτ' εἰ τὰ πρῶτα
βιασθεὶς ἄκων ἔπραξεν, οὔτ' ἂν εἰ νῦν ἀπεγίγνωσκε Θηβαίους,
τοῖς ἐκείνων ἐχθροῖς συνεχῶς ἐναντιοῦσθαι, ἀλλ' ἀφ' ὧν νῦν
ποιεῖ, κἀκεῖν' ἐκ προαιρέσεως δῆλός ἐστι ποιήσας, ἐκ πάντων
δ', ἄν τις ὀρθῶς θεωρῇ, πάνθ' ἃ πραγματεύεται κατὰ τῆς
πόλεως συντάττων. καὶ τοῦτ' ἐξ ἀνάγκης τρόπον τιν' αὐτῷ 17
νῦν γε δὴ συμβαίνει. λογίζεσθε γάρ. ἄρχειν βούλεται, τούτου

sehen was einer tut, sondern von dem träumen was er tun wolle. Wir legen die beiden Bedeutungen von *μέλλω* („im Begriff sein" und „zaudern") in unser betontes „wollen" (s. 8. 27, I.[1] Wortspiel): „nun dies will er und wird er auch (*καὶ . . γε*) wollen, aber den M. gegen Sp. beistehen will er nicht, sondern" — und schon das Polysyndeton bezeichnet, wie eifrig er hier handelt. s. E. § 72. [*συλλαμβάνειν* Konjektur Weils für *συμβάλλειν* oder *συνεισβάλλειν* der Hdschr.; vgl. Schol. Aristoph. Ach. 205, der *συλλ.* mit Dativ aus der 1. (sollte heißen 6.) Philipp. Rede des D. zitiert.] — *ἐ. προσδόκιμος*] n. *ἥξειν*. I.[2] Adjektiva. — *τ. μ. ὄντας* die lebendigen (I.[2] *εἶναι*) F. Thebens, die L. bringt er um, und die er selber zuvor totschlug, die Ph., macht er jetzt gesund?!" Die Konsequenz jener unsinnigen Behauptungen wird in einem sarkastischen Antitheton (5. 25; I.[1] Enthymem) förmlich epigrammatisch zusammengedrängt und zugespitzt und von keiner verbindenden Konjunktion eingeleitet. Vgl. 18. 28.

§ 16. *καὶ τίς*] *καὶ* steht gern vor Fragen des Widerspruchs; I.[2] *καί*. *οὔτ' . . οὔτ' ἂν* zu *ἐναντιοῦσθαι*: „meines (I.[2] *μέν*) Erachtens würde Philipp, sowohl wenn er das erste Mal der Gewalt nachgebend unfreiwillig dies getan hätte, wie auch wenn er jetzt die Th. aufgäbe (I.[2] *ἀπό*), nicht fortdauernd Widersacher ihrer Feinde sein; vielmehr ist aus (I.[2] *ἀπό*) seinem jetzigen Tun offenbar, daß er auch jenes (die Übergabe von Koronea) aus freier Wahl und Absicht getan hat, und aus allem [ist offenbar, *πανταχόθεν δῆλός ἐσθ'* 24. 110], bei richtiger Betrachtung, daß er alles was er tut und betreibt [*πραγματεύεται* ist mehr als *πράττει*], systematisch gegen unsern Staat richtet". Vgl. 8. 43. — *ἄν τις ὀρθ.*] der eingeschobene Satz (zu § 9) hat etwas die Aufmerksamkeit Erzwingendes, denn welcher Hörer möchte nicht *ὀρθῶς θεωρεῖν*? und dient zugleich, den Kernbegriff, auf welchen D. die Aufmerksamkeit richten will, hier *πάντα . . συντάττων*, abzulösen und feierlich hinzustellen. Vgl. 9. 2 *ἄνπερ ἐξετάζητ' ὀρθῶς*.

§ 17. Es folgt der letzte, abschließende Beweis für die These des § 6, nicht aus einzelnen Handlungen, sondern aus der Natur der Verhältnisse. — *καὶ τοῦτ' ἐξ ἀν. κτἑ.*] die ganze Stelle bis *μισεῖν* (*νομίζει*) kehrt wieder 10. 12 f. — *νῦν γε δὴ*] er kann jetzt von diesem Wege nicht mehr zurück. — *ἄρχειν βούλεται . .*] „herrschen (der

δ' ἀνταγωνιστὰς μόνους ὑπείληφ' ὑμᾶς. ἀδικεῖ πολὺν ἤδη χρόνον, καὶ τοῦτ' αὐτὸς ἄριστα σύνοιδεν αὑτῷ· οἷς γὰρ οὖσιν ὑμετέροις ἔχει, τούτοις πάντα τἆλλ' ἀσφαλῶς κέκτηται· εἰ γὰρ Ἀμφίπολιν καὶ Ποτείδαιαν προεῖτο, οὐδ' ἂν οἴκοι μένειν
18 βεβαίως ἡγεῖτο. ἀμφότερ' οὖν οἶδεν, καὶ ἑαυτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα, καὶ ὑμᾶς αἰσθανομένους· εὖ φρονεῖν δ' ὑμᾶς ὑπολαμβάνων, δικαίως ἑαυτὸν μισεῖν νομίζει, καὶ παρώξυνται, πείσεσθαί τι προσδοκῶν ἐὰν καιρὸν λάβητ', ἐὰν μὴ φθάσῃ ποιήσας πρότερος. διὰ ταῦτ' ἐγρήγορ', ἐφέστηκεν, ἐπὶ τῇ πόλει θεραπεύει τινάς, Θηβαίους καὶ Πελοποννησίων τοὺς ταὐτὰ
19 βουλομένους τούτοις, οὓς διὰ μὲν πλεονεξίαν τὰ παρόντ' ἀγαπήσειν οἴεται, διὰ δὲ σκαιότητα τρόπων τῶν μετὰ ταῦτ' οὐδὲν προόψεσθαι. καίτοι σωφρονοῦσί γε καὶ μετρίως ἐναργῆ παραδείγματ' ἔστιν ἰδεῖν, ἃ καὶ πρὸς Μεσσηνίους καὶ πρὸς Ἀρ-

Erste sein) will er". . Die reißend schnelle Argumentation ist dennoch vollkommen klar, wie 3. 7: zunächst zwei entsprechende Paare kurzer Hauptsätze, auch im zweiten das Prädikat *ἀδικεῖ* (asyndetisch; scil. *ὑμᾶς*) an der Spitze, stark betont; *αὐτὸς* dem *αὑτῷ* zugefügt (I.²) und vorgedrängt, um dem *ὑμᾶς* das Gegengewicht zu halten. — *οἷς* (durch das was), verkürzende Attraktion (I.²): „denn was er von eurem Eigentum hat, sichert ihm allen anderen Besitz". Kurze Begründung. — *ἀσφαλῶς* . . *βεβαίως*] umgekehrt die Parallelstelle. — *προεῖτο* (aor.)] im Friedensschlusse. — *οἴκοι μένειν*] er würde sogar in seinem Stammlande sich nicht glauben halten zu können.

§ 18. „Beides nun weiß er": *αὐτὸν. ἐπιβουλεύοντα* konzinn dem folgenden *ὑμᾶς αἰσθανομένους* und nachdrücklicher als *αὐτὸς ἐπιβουλεύων* (I.² Partizip). — *εὖ φρονεῖν* . .] „als Vernünftige, wie er euch annimmt, glaubt er, hasset ihr ihn" [also selbst Philipp würde die Athener für verrückt halten, wenn sie ihn nicht haßten], „und ist aufgestachelt, Schläge erwartend, falls ihr G. findet, wenn er nicht vorher sie versetzt hat" [zu *ποιήσας* ist *τι* aus *πείσεσθαί τι* zu entnehmen; man vergleiche die ruhige und breite Ausführung desselben Gedankens bei Xen. An. 2. 5. 5.]. „Deshalb" [Asyndeton, die ruhelose Tätigkeit des von Furcht vor Vergeltung Gestachelten bezeichnend] „stets auf den Beinen (19. 305), stets auf der Lauer [toujours en vedette] [I.² *ἵστημι* u. *ἐπί*]. — *θεραπεύει*] sucht sie durch Wohltaten an sich zu fesseln, um an ihnen Verbündete gegen Athen zu haben. Rhythmisch entspricht *διὰ ταῦτ'* . . *ἐφέστηκεν* dem *ἐπὶ* . . *τι(νάς)*, ⏑⏑–⏑–⏑⏑––⏑; *(τι)νάς* . . *Πελοποννησί-* dem *-ων τοὺς* . . *τούτοις*, –––⏓, –⏑⏑––⏒; weiter *οὓς διὰ μὲν πλεονεξί-* = *-αν* . . *ἀγαπήσειν*, –⏑⏑–⏑⏑–⏒; *οἴεται* . . *δὲ* = *σκαι. τρ.*, usw. — *ταὐτὰ βουλομένοις τούτοις*] 5. 18 *ταὐτὰ τούτοις φρονοῦσι.*

§ 19. *πλεονεξίαν*] welche von Ph. Befriedigung erhielt oder hofft. — *σκαιότητα τρόπων*] 5. 15; s. I.² Torheit. — *σωφρ. γε*] 1. 27 *τοῖς γε σώφροσιν.* — *καὶ μετρίως*] D. verschärft gern den Adverbbegriff durch Nachstellung (I.¹ Stellung), hier außerdem durch *καὶ* intens. „auch nur (mäßig) einigermaßen". — *παραδείγματ'*] „Beispiele" (betont, d. i. warnende Bsp. der

γείους ἔμοιγ' εἰπεῖν συνέβη, βέλτιον δ' ἴσως καὶ πρὸς ὑμᾶς ἐστὶν εἰρῆσθαι.

„Πῶς γὰρ οἴεσθ'" ἔφην „ὦ ἄνδρες Μεσσήνιοι δυσχερῶς 20
„ἀκούειν Ὀλυνθίους, εἴ τίς τι λέγοι κατὰ Φιλίππου κατ' ἐκεί-
„νους τοὺς χρόνους, ὅστ' Ἀνθεμοῦντα μὲν αὐτοῖς ἀφίει, οὗ
„πάντες οἱ πρότερον Μακεδονίας βασιλεῖς ἀντεποιοῦντο, Πο-
„τείδαιαν δ' ἐδίδου τοὺς Ἀθηναίων ἀποίκους ἐκβαλών, καὶ
71 *„τὴν μὲν ἔχθραν τὴν πρὸς ἡμᾶς αὐτὸς ἀνῄρητο, τὴν χώραν*
„δ' ἐκείνοις ἐδεδώκει καρποῦσθαι; ἆρα προσδοκᾶν αὐτοὺς
„τοιαῦτα πείσεσθαι, ἢ λέγοντος ἄν τινος πιστεῦσαι οἴεσθε;
„ἀλλ' ὅμως" ἔφην ἐγὼ „μικρὸν χρόνον ἀλλοτρίαν καρπω- 21
„σάμενοι πολὺν τῆς αὐτῶν ὑπ' ἐκείνου στέρονται, αἰσχρῶς
„ἐκπεσόντες, οὐ κρατηθέντες μόνον, ἀλλὰ καὶ προδοθέντες ὑπ'

Folgen). — *ἔμοιγ' εἰπεῖν συνέβη*] „gerade mir zu sagen begegnete", (sei es durch Zufall, sei es auf Wunsch der Mitgesandten, jedenfalls) so taktvoll wie § 26 u. 33; die anderen, liegt darin, würden es eintretendenfalls ebensogut getan haben. — *βέλτιον . εἰρῆσθαι*] zu 2. 4.

§ 20. Zweiter Teil (bis § 28), mit dem ersten eng verwebt. *Πῶς γὰρ*] *Ἀποστροφή*, aversio, necessaria plerumque figura, ubi quae ad alios dicta volumus, ad alios dicere videmur. acutissimum exemplum in Philippicis Demosthenis, ubi quibus verbis populum Atheniensium monitum vult, ea se dicit apud Graecos et Arcadas et Messenios concionatum. Aquila Rom. de figuris § 9. D. gewinnt dadurch Gelegenheit, die alten Treulosigkeiten Philipps wieder und in neuer Gestalt vorzuführen, und zugleich seinen Hörern in dem Benehmen anderer, welches wir richtiger als das eigene beurteilen, ein Spiegelbild ihres Treibens vorzuhalten und sie zu rechtzeitiger Vorsicht zu mahnen. Vgl. 8. 20 u. 31. — *πῶς*] „ich sagte nämlich (I.² *γάρ*): wie sehr [zu 1. 24] meint ihr, pflegten [§ 22, I.² Inf.] widerwillig zu hören [I.² *ἀκούειν* mit Adv.] sooft" [I.² Opt.; *οὐδὲ φωνὴν ἤκουον, εἴ τις ἄλλο τι βούλοιτο λέγειν* 18. 43.] — *Ἀνθεμ., Ποτείδ.*] E. § 25. — *αὐτοῖς ἀφίει*] „zu ihren Gunsten aufgab, ihnen überließ", vgl. § 22 *αὐτοῖς ἐξέβαλλε*. — *ἀνῄρητο*] „auf sich genommen hatte"; abschließendes Resultat. — *λέγοντος*] = *εἰ ἔλεγε*. — *πιστεῦσαι οἴεσθε*] *αι* in den Verbalendungen *μαι, ται* und den Infinitiven scheint bei Dem., wie bei den Komikern, elisionsfähig zu sein, kann aber auch verkürzt werden, gleich andern langen Auslauten. Vgl. 8. 22, 23, 36, (42,) 72. Hier rhythmisch: *ἆρα πρ.* | *αὐτοὺς . . πείσεσθαι* = *ἢ . . ἄν* | *τινος πιστεῦσαῐ οἴεσθε*, – ∪ – ∪ –, ∪̲ – – – ∪ – – ∪̄.

§ 21. *ἀλλοτρίαν*] zu § 12. — *πολὺν*] Dem. sagt nicht *πάντα*, weil er schon des Omens halber nicht der Olynthier schreckliches Schicksal als unwiderruflich (und damit Philipps Macht als unerschütterlich) hinstellen will. — *στέρ. αἰσχρ. ἐκπεσόντες . κρατηθέντες . πραθέντες*] das Schreckliche der Sache malt sich nicht bloß in dem eng zusammengedrängten *ὁμοιόπτωτον*, sondern handgreiflich in der Anhäufung und Wiederholung harter Buchstaben; s. I.¹ Allitteration. Darum ist unser ohnehin schon zu gewöhnliches „verraten und verkauft" nicht stark genug. —

„ἀλλήλων καὶ πραθέντες· οὐ γὰρ ἀσφαλεῖς ταῖς πολιτείαις αἱ
22 „πρὸς τοὺς τυράννους αὗται λίαν ὁμιλίαι. τί δ' οἱ Θετταλοί;
„ἆρ' οἴεσθ'" ἔφην, „ὅτ' αὐτοῖς τοὺς τυράννους ἐξέβαλεν καὶ
„πάλιν Νίκαιαν καὶ Μαγνησίαν ἐδίδου, προσδοκᾶν τὴν καθε-
„στῶσαν νῦν δεκαδαρχίαν ἔσεσθαι παρ' ἑαυτοῖς; ἢ τὸν τὴν
„πυλαίαν ἀποδόντα, τοῦτον τὰς [ἰδίας] αὐτῶν προσόδους παραι-
„ρήσεσθαι; οὐκ ἔστιν [ταῦτα]. ἀλλὰ μὴν γέγονεν ταῦτα καὶ πᾶσιν
23 „ἔστιν εἰδέναι. ὑμεῖς δ'" ἔφην ἐγὼ „διδόντα μὲν καὶ ὑπι-
„σχνούμενον θεωρεῖτε Φίλιππον, ἐξηπατηκότα δ' ἤδη καὶ παρα-
„κεκρουμένον, ἀπεύχεσθ', εἰ σωφρονεῖτ', ἰδεῖν. ἔστι τοίνυν
„νὴ Δί'" ἔφην ἐγώ „παντοδαπὰ εὑρημένα ταῖς πόλεσιν πρὸς
„φυλακὴν καὶ σωτηρίαν, οἷον χαρακώματα καὶ τείχη καὶ τάφροι
24 „καὶ τἆλλ' ὅσα τοιαῦτα. καὶ ταῦτα μέν ἐστιν ἅπαντα χειροποίητα

οὐ γὰρ] das Furchtbare jenes Beispiels mußte alle Gemüter aufreißen, in welche D. jetzt erst den Samen der allgemeinen Wahrheit (*γνώμη*) streut. — *ταῖς πολιτείαις*] 1. 5 u. 8. 43. — *αὗται*] „wie ihr jetzt eingehen wollt". *οὗτος* kann zwischen Artikel und Substantiv treten, wenn dieses noch ein Attribut hat. I.² *οὗτος*. — *λίαν ὁμιλίαι*] 4. 17. I.² Adverb. Derselbe Gedanke auch 1. 5.

§ 22. *τί δ'*] Übergangsformel, wie 8. 18, I.² *τίς*. — *τ. τυράννους ἐξ.*] E. § 28; *ἐξέβαλεν* [so Σ. L u. a. Hdschr.] „als er vertrieben hatte"; dann Impf. von Ph.s Freundlichkeit und Nachgibigkeit (wie § 21), worauf hier aller Nachdruck ruht (nicht auf der wirklich geschehenen Überlieferung): „so freundlich war . . zu schenken". — *καὶ πάλιν*] näml. *ὅτε*, vgl. 1. 9. — *Νίκαιαν κ. Μαγνησίαν*] E. § 66. — *δεκαδαρχίαν*] Schreibfehler für *τετρα(δα)ρχίαν*? oder absichtlich von D. dafür eingesetzt? S. E. § 72 A. — *τοῦτον*] analeptisch (2. 6), um so stärker, je kürzer der Umfang des dadurch Wiederaufgenommenen ist, wie in diesem Enthymem. — *τὴν πυλαίαν . . προσόδους*] E. § 66, § 72. Der Gegensatz liegt weniger in den Dingen als in den Verben. — [*ἰδίας* scheint falsch; denn im Attischen heißt es nicht „eigen" im Gegens. zu „fremd", sondern „dem Einzelnen gehörig" im Gegens. zu *κοινός*.] — *οὐκ ἔστιν*] „(dies ist) unmöglich", n. daß die Thess. dies erwarteten [*ταῦτα* möchte aus dem Folgenden stammen]. — *ἀλλὰ μὴν*] „aber traun dies ist geschehen und ist (4. 46) für jedermann zu wissen" (dafür steht 8. 6 *ἰδεῖν*, weil die Betreffenden es vor Augen hatten).

§ 23. *διδόντα μὲν*] „Ihr nun, sagte ich, schaut bei Philipp die offene Hand und den freigebigen Mund, den entlarvten Lügner und Betrüger verwünschet, wenn ihr vernünftig seid, in Philipp zu sehen." Den folgenden Gedanken: davor nun sichert euch durch Mißtrauen, wie mächtig und feierlich (Aristeid. 9. 352 W.) hat ihn der Redner erweitert und die Spannung der Hörer auf den Hauptbegriff mehr und mehr gesteigert! Er nennt zunächst andere *φυλακτήρια* und gibt deren Nachteile an;

§ 24 führt dann die Vorteile an, die sein *φυλακτήριον* bietet, bereitet noch einmal durch die Frage darauf vor, und jetzt erst nennt er es: *ἀπιστία*. Vgl. 8. 64, 9. 36 (wo Aristeid. 9. 374 dieses Verfahren mit *ἀποστάσεσι χρῆται* bezeichnet), Soph. O. C. 654—701 *ἔστιν δ' . . ἐλαίας*. — *τἆλλ' ὅσα τοιαῦτα*] „soviel sonst dahin gehört". — *χειροποίητα*] also, wie Cic. p. Marc. § 11

„*καὶ δαπάνης προσδεῖται· ἓν δέ τι κοινὸν ἡ φύσις τῶν εὖ*
„*φρονούντων ἐν αὑτῇ κέκτηται φυλακτήριον, ὃ πᾶσι μέν*
„*ἐστ' ἀγαθὸν καὶ σωτήριον, μάλιστα δὲ τοῖς πλήθεσι πρὸς*
„*τοὺς τυράννους. τί οὖν ἐστι τοῦτ'; ἀπιστία. ταύτην φυλάτ-*
„*τετε, ταύτης ἀντέχεσθ'· ἂν ταύτην σῴζητ', οὐδὲν μὴ δεινὸν*
72 „*πάθητε. τί ζητεῖτ';*“ *ἔφην.* „*ἐλευθερίαν. εἶτ' οὐχ ὁρᾶτε* 25
„*Φίλιππον ἀλλοτριώτατα ταύτῃ καὶ ταῖς προσηγορίαις ἔχοντα;*
„*βασιλεὺς γὰρ ἅπας καὶ τύραννος ἐλευθερίᾳ καὶ νόμοις ἐναντίον.*
„*οὐ φυλάξεσθ' ὅπως*“ *ἔφην* „*μὴ πολέμου ζητοῦντες ἀπαλλαγῆ-*
„*ναι δεσπότην εὕρητε;*“

Ταῦτ' ἀκούσαντες ἐκεῖνοι καὶ θορυβοῦντες ὡς ὀρθῶς λέ- 26
γεται, καὶ πολλοὺς ἑτέρους λόγους παρὰ τῶν πρέσβεων καὶ

sagt, nihil est opere aut manu factum, quod non aliquando *conficiat et consumat vetustas.* — *ἕν τι*] I.[2] *τις.* — *ἡ φύσις . .*] „besitzen instinktiv die Vernünftigen, welches .. und zumeist die Volksgemeinden (I.[3] Plural) gegenüber den“. — *ταύτην φ., ταύτης ἀντέχ., ἂν ταύτην σῴζ.*] in demselben Maße wie der Begriff *ἀπιστία* gewichtig eingeführt war, ist die Energie der angeknüpften Forderungen gesteigert durch die Häufung der drei Synonymen, welche Gelegenheit gibt, das den Kernbegriff (*ἀπιστία*) vertretende Pronomen dreimal (viermal Aisch. 1. 191) zu wiederholen (*ἐπαναφορὰ κατὰ κῶλον*; zugleich Polyptoton). — *οὐδὲν μὴ*] = *οὐ μὴ δεινόν τι*; 4. 44.

§ 25. *ζητεῖτ' ἔφην*] dieses *ἔφην* oder *ἔφην ἐγώ* wiederholt D. in unserm verhältnismäßig kurzen Bruchstück seiner peloponnesischen Rede (§ 20—25) siebenmal, darunter fünfmal hinter *οἴεσθε, ὑμεῖς, ζητεῖτε, φυλάξεσθε*, teils um hier jede Zweideutigkeit zu vermeiden, teils aber auch, um diese Wörter hervorzuheben. Ebenso schiebt der lebendig und natürlich erzählende Deutsche gern überall sein „sagt er“ hinter ausdrucksvolle Wörter und Sätze ein. S. 8. 74, 9. 44; vgl. zu 9. 42. — *εἶτ'*] zu 1. 24. — *ἀλλοτρ. .. ἔχοντα*] „daß Ph. im stärksten Widerspruch mit dieser (sogar) schon nach seinem Namen steht“ (*ἔχειν* m. Dat. wie in der Nachahmung des Aristides, I 781 Dd.: *καὶ τῇ προσηγορίᾳ ἁπάντων ἐναντιώτατα ἔχει.* Lyk. 75 *πῶς ἔχετε ταῖς διανοίαις.* I.[2] *ἔχειν*). — *βασιλεὺς .. ἐναντίον*] die Hauptbegriffe dieser wichtigen Gnome sind verdoppelt (zu 8. 19). — *ἐναντίον*] nicht der König als Person, sondern das Wesen des Königtums kommt in Frage. Kühner-Gerth Synt. 1[3]. 58 f. [*ἅπας* nach *γάρ* st. nach *τύρ.* haben von unseren Hdschr. AY u. ferner Schol. Aristid. p. 629 Dd.; *ἐναντίον* A u. Stob. Flor. 49. 23 st. *ἐναντίος*; *ἐχθρὸν* (Stob.; unsere Hdschr. *ἐχθρὸς*) vor *ἐλευθερ.* habe ich mit Schol. Arist. ausgelassen.] Es entsprechen sich auch im Rhythmus und im Klange die Gegensätze: ***βασιλεύς γάρ** ἅπας **καὶ** τύραν-* | *-νος **ἐλευθερίᾳ καὶ** νόμοις.* — *νόμοις*] I.[2]. Aisch. 1. 4: *διοικοῦνται δ' αἱ μὲν τυραννίδες καὶ ὀλιγαρχίαι τοῖς τρόποις τῶν ἐφεστηκότων, αἱ δὲ πόλεις αἱ δημοκρατούμεναι τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις.* — *πολέμου*] gegen Sparta; E. § 72. Isokr. R. an Philipp (s. oben § 6; *λέγουσιν ὡς . .*) *καὶ λόγῳ μὲν μέλλεις Μεσσηνίοις βοηθεῖν, ἂν τὰ περὶ Φωκέας διοικήσῃς, ἔργῳ δ' ὑπὸ σαυτῷ ποιεῖσθαι Πελοπόννησον.*

§ 26. *καὶ θορυβοῦντες ὡς ὀ. λέγεται*] „und zwar unter lautem Beifallsruf“. Zu 8. 77. [Weil verbindet *ταῦτ'* und *λόγους* auch mit *θορυ-*

παρόντος ἐμοῦ καὶ πάλιν ὕστερον, ὡς ἔοικ' οὐδὲν μᾶλλον ἀποσχήσονται τῆς Φιλίππου φιλίας οὐδ' ὧν ἐπαγγέλλεται. καὶ οὐ τοῦτ' ἔστ' ἄτοπον, εἰ Μεσσήνιοι καὶ Πελοποννησίων τινὲς
27 παρ' ἃ τῷ λογισμῷ βέλτισθ' ὁρῶσί τι πράξουσιν, ἀλλ' ὑμεῖς οἱ καὶ συνιέντες αὐτοὶ καὶ τῶν λεγόντων ἀκούοντες ἡμῶν, ὡς ἐπιβουλεύεσθ', ὡς περιτειχίζεσθ', ὥστε μηδὲν ἤδη ποιεῖν λήσεθ', ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, πάνθ' ὑπομείναντες· οὕτως ἡ παραυτίχ' ἡδονὴ καὶ ῥαστώνη μεῖζον ἰσχύει τοῦ ποθ' ὕστερον συνοίσειν μέλλοντος.

28 Περὶ μὲν δὴ τῶν ὑμῖν πρακτέων καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς ὕστερον βουλεύσεσθ', ἂν σωφρονῆτε· ἃ δὲ νῦν ἀποκρινάμενοι τὰ δέοντ' ἂν εἴητ' ἐψηφισμένοι, ταῦτ' ἤδη λέξω.

βοῶντες, was mir hart scheint.] — *πάλιν ὕστερον*] anläßlich einer nochmaligen Gesandtschaft, bei welcher D. sich nicht befand. — *ὡς ἔοικε*] aus ihrem jetzigen Verhalten ist dies ersichtlich. — *οὐδὲν μᾶλλον*: nihilo magis. — *ἐπαγγέλλεται*: 4. 15. — *εἰ*: nach *ἄτοπον* fast = *ὅτι*. — *παρ' ἃ . .*] „gegen ihre bessere Einsicht" = *παρὰ ταῦτα ἅ*. Es zeigt sich hier wie anderwärts der Stolz des Atheners (vgl. 15. 16 *οὐκ οἶδ' εἴ ποτ' ἂν εὖ φρονῆσαι ἠθέλησαν, ὄντες Ῥόδιοι*, Weil). Die Verteidigung seiner Landsleute wider die Vorwürfe des D., der die peloponnesischen Führer Verräter nennt (18. 295), übernimmt Polybios XVIII 14, vom partikularistischen Standpunkte aus.

§ 27. *ἀλλ' ὑμεῖς . . λήσετε*] der Redner verläßt die mit *ἄτοπον εἰ* angefangene Konstruktion (I.[1] Parataxis), um direkt die Athener anzugreifen. — *αὐτοὶ*] „(von) selber". — *περιτειχίζεσθαι*] indem Ph. überall ringsum seine Bollwerke gegen euch errichtet und euch einschließt. Vgl. 9. 17 f., 8. 66 (Euboia ein *ἐπιτείχισμα* Ph.s gegen Athen). [Alte Variante *περιστοιχίζεσθε*, aus 4. 9.] Die Metapher macht das vorangehende (Passivum) *ἐπιβουλεύεσθε* lebendig anschaulich. — *ὥστε* „unter der Bedingung daß, wofern nur", vgl. § 11. — *ἤδη*] gleich im rechten Augenblick. — *λήσεθ'*] werdet unvermerkt, dünkt mir, alles auf euch kommen gelassen haben. — *παραυτίχ' ἡδονή*] „die Lust und Bequemlichkeit des gegenwärtigen Augenblicks" (I.[2] Adverb, 3. 22 *τῆς παραυτίκα χάριτος*, 8. 70 *τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος*, 18. 45 *τῇ καθ' ἡμέραν ῥαστώνῃ καὶ σχολῇ*).

§ 28. *πρακτέων*] die obliquen Kasus des Adjectivum verbale (I.[2]) sind selten. — *καθ' ὑμᾶς αὐτούς . βουλεύσεσθε* „unter euch allein", d. i. nach Entfernung der fremden Gesandten aus der Volksversammlung oder der Stadt (Thuk. 1. 79. 1, Menander 4. 202 M., I.[2] *κατά*). — *ἃ δὲ νῦν ἀπ.*] „welche passende Antwort aber ihr jetzt beschließen müßt (quibus vero responsis [zu 3. 34] ea quae opus est decreveritis), will ich sofort (zu 5. 9) vorschlagen". Über das Lemma *ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ*, welches die Herausgeber nach Dobree mehrenteils nach *λέξω* einschieben, s. E. S. 55 A. und Zusatz zur dritten phil. Rede a. Ende. Es folgt der Epilog (§ 28—37), Rückblick auf die von Philipps Werkzeugen trüglich erregten Hoffnungen und Ausblick auf die wirklich drohenden Gefahren. Es dient dieser Angriff auf die macedonische Partei außerdem dazu, ihr Entgegenwirken auch in diesem Augenblicke zu erschweren. —

Ἦν μὲν οὖν δίκαιον ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι τοὺς ἐνεγκόντας τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς ἐπείσθητε ποιήσασθαι τὴν εἰρήνην, καλεῖν· οὔτε γὰρ αὐτὸς ἄν ποθ' ὑπέμεινα πρεσβεύειν, οὔτ' ἂν 29
ὑμεῖς οἶδ' ὅτι ἐπαύσασθε πολεμοῦντες, εἰ τοιαῦτα πράξειν τυχόντ' εἰρήνης Φίλιππον ᾤεσθε· ἀλλ' ἦν πολὺ τούτων ἀφεστηκότα τὰ τότε λεγόμενα. καὶ πάλιν γ' ἑτέρους καλεῖν· τίνας; τοὺς ὅτ' ἐγὼ γεγονυίας ἤδη τῆς εἰρήνης ἀπὸ τῆς ὑστέρας ἥκων
73 *πρεσβείας τῆς ἐπὶ τοὺς ὅρκους, αἰσθόμενος φενακιζομένην τὴν πόλιν, προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην καὶ οὐκ εἴων προέσθαι Πύλας οὐδὲ Φωκέας, λέγοντας ὡς ἐγὼ μὲν ὕδωρ πίνων εἰκότως* 30
δύστροπος καὶ δύσκολός εἰμί τις ἄνθρωπος, Φίλιππος δ', ἅπερ εὔξαισθ' ἂν ὑμεῖς, ἂν παρέλθῃ, πράξει, καὶ Θεσπιὰς μὲν καὶ Πλαταιὰς τειχιεῖ, Θηβαίους δὲ παύσει τῆς ὕβρεως, Χερρόνησον δὲ τοῖς αὐτοῦ τέλεσιν διορύξει, Εὔβοιαν δὲ καὶ τὸν Ὠρωπὸν ἀντ' Ἀμφιπόλεως ὑμῖν ἀποδώσει· ταῦτα γὰρ πάντ' ἐπὶ τοῦ βήματος ἐνταῦθα μνημονεύετ' οἶδ' ὅτι ῥηθέντα, καίπερ ὄντες οὐ δεινοὶ τοὺς ἀδικοῦντας μεμνῆσθαι. καὶ τὸ πάντων αἴσχι- 31
στον, καὶ τοῖς ἐκγόνοις πρὸς τὰς ἐλπίδας τὴν αὐτὴν εἰρήνην εἶναι ταύτην ἐψηφίσασθε· οὕτω τελέως ὑπήχθητε. τί δὴ ταῦτα

ἦν] „es wäre"; X. H. 6. 3. 6 *δίκαιον μὲν οὖν ἦν*, Kühn.-Gerth Synt. 1³. S. 216; I.² *ἄν*. — *τ. ἐνεγκ. τ. ὑποσχ.*] 5. 6, 19. 315. — *καλεῖν*] näml. um sie angesichts der jenen Verheißungen so gänzlich widersprechenden Wirklichkeit zur Verantwortung zu ziehen (E. Müller).

§ 29. *οἶδ' ὅτι*] § 30; zu 4. 12. — *ἦν . ἀφεστηκότα*] 3. 26. — *τούτων*] was Ph. tut. — *καὶ . γε*] 2. 10. — *καλεῖν*] ebenfalls abh. von dem an der Spitze stehenden *ἦν δίκαιον*. — *τοὺς . . . λέγοντας*] Hyperbaton I.¹, bildet eine alle Momente umschließende und enthaltende Periode, welche die Handlung der Gegner (*τὸ λέγειν*) erläutern und schuldbarer machen. — *ἥκων*] „(heim-)gekommen". — *τῆς ἐπὶ τοὺς ὅρκους*] der zweiten, welche den Schwur Philipps einzuholen beauftragt gewesen war. I.² *ἐπί*. — *προὔλεγον κ. διεμαρτυρόμην*] 18. 45 u. 199 *εἰ γὰρ ἦν ἅπασι πρόδηλα τὰ μέλλοντα γενήσεσθαι, καὶ προῄδεσαν πάντες, καὶ σὺ προὔλεγες καὶ διεμαρτύρου βοῶν καὶ κεκραγώς, ὃς οὐδ' ἐφθέγξω*. — *λέγοντας*] Aischines und Philokrates; E. § 65.

§ 30. *δύστροπος καὶ δύσκολος . τις ἄ.*] „so ein (I.² *τις*) unmanierlicher und verdrießlicher (I.² *δύσκολος*) Kerl". — *ἐὰν παρέλθῃ*] ist absichtlich vor *πράξει* gestellt und betont: „wenn er erst durch die Pässe sei"; s. 5. 20. — *καὶ . καὶ . δὲ . δὲ . δὲ . καὶ*] ebenso zählen wir polysyndetisch und mit vorangestellten Objekten K i n d e r n auf was alles ihnen der Weihnachtsmann bringen wird. Zur Sache vgl. 5. 10. — *Χερρόνησον δὲ*] vgl. 7. 39. Eine solche Durchstechung wurde zum Schutze gegen die Einfälle der Thraker geplant. — *τέλεσι*] I.² = *ἀναλώμασι*, Phot. — *μνημονεύετε . ῥηθέντα*] Kr. Gr. 56. 7. 3. — *οὐ δεινοὶ . μεμνῆσθαι*] sonst ein liebenswürdiger Zug des athenischen Charakters; vgl. 18. 99.

§ 31. *τὸ αἴσχιστον*] I.² Akkus. — *καὶ τ. ἐκγόνοις*] 19. 48 f., E. § 65. — *πρὸς*] auf die Hoffnungen hin; I.².

νῦν λέγω καὶ καλεῖν φημὶ δεῖν τούτους; ἐγὼ νὴ τοὺς θεοὺς τἀληθῆ μετὰ παρρησίας ἐρῶ πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι.
32 οὐχ ἵν' εἰς λοιδορίαν ἐμπεσών, ἐμαυτῷ μὲν ἐξ ἴσου λόγον παρ' ὑμῖν ποιήσω, τοῖς δ' ἐμοὶ προσκρούσασιν ἐξ ἀρχῆς καινὴν παράσχω πρόφασιν τοῦ πάλιν τι λαβεῖν παρὰ Φιλίππου, οὐδ' ἵνα τὴν ἄλλως ἀδολεσχῶ· ἀλλ' οἶμαί ποθ' ὑμᾶς λυπήσειν ἃ
33 Φίλιππος πράττει μᾶλλον ἢ τὰ νυνί· τὸ γὰρ πρᾶγμ' ὁρῶ προβαῖνον, καὶ οὐχὶ βουλοίμην μὲν ἂν εἰκάζειν ὀρθῶς, φοβοῦμαι δὲ μὴ λίαν ἐγγὺς ᾖ τοῦτ' ἤδη. ὅταν οὖν μηκέθ' ὑμῖν ἀμελεῖν ἐξουσία γίγνηται τῶν συμβαινόντων, μηδ' ἀκούηθ' ὅτι ταῦτ'

— *δεῖν*] ≗ *ὅτι ἔδει*; s. § 28. — *νὴ τοὺς θεοὺς*] I.[2] Schwurformeln. — *ἐρῶ καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι*] auch eine Form der Erweiterung (I.[1]), in welcher der Ton auf die (verneinende) Arsis fällt, denn sie verneint etwas, das man erwarten oder denken konnte (oder sollte), und erhält so eine oppositionelle Färbung. Mehr I.[1] *ἄρσις*.

§ 32. *οὐχ ἵν'*] wo mehrere Deutungen möglich sind, stellt der Redner allemal die nicht statthafte vor die richtige, an welche sich dann die weitere Rede anschließt. Vgl. über das Gesetz der Kontinuität zu 3. 1. Nicht selten erfindet erst (ein erweitertes *σχῆμα κατ' ἄρσιν κ. θέσιν*) der Redner dergleichen Auslegungen, um durch den Gegensatz dann die wirkliche zu heben, z. B. 9. 41 u. o. (s. I.[1] *ἄρσις* 1. z. E.). Die Beweggründe, welche D. hier von sich ablehnt, sind freilich in ausgearteten Demokratien oft bestimmend gewesen: freut sich doch die Menge, ihre Leiter zu sich herabgezogen zu sehen; sein wirklicher Beweggrund, die tiefe Liebe zum Vaterland, leuchtet noch heller, als aus seinen Zornesblitzen, aus den einfach klagenden Worten (s. zu 8. 48) *ἀλλ' οἶμαι* usw. hervor. — *λοιδορίαν*] 4. 44, 9. 54. *εἰς λ. ἐμπεσών* ist feiner als *λοιδορησάμενος*, weil es zugleich ausdrückt, daß D. sich niemals absichtlich in dergleichen einläßt. 18. 256 *εἰς τοιούτους λόγους ἐμπίπτειν ἀναγκάζομαι* (vgl. f. d. Phrase das. 42 *ἐμπέπτωκα εἰς λόγους οὓς . .*). — *ἐξ ἴσου*] I.[2] *ἐκ*. Nicht mit *ποιήσω* verbunden: „in gleicher Weise", sondern — was ohnehin jeder Athener ohne weiteres hätte erlangen müssen, weil die Verfassung gebot, *ἐξ ἴσου τῶν λεγόντων τὴν ἀκρόασιν ποιεῖσθαι* (Isokr. 8. 3) — mit *λόγον*: „mir e. Rede auf gleichem Fuß (mit meinen Widersachern) bei euch erwirke". Vgl. 19. 226 *ὥστε τοῖς ἀλειτηρίοις τούτοις ἐξ ἴσου νῦν ἔμ' ἀγωνίζεσθαι, καὶ ταῦτα παρ' ὑμῖν τοῖς ἅπαντ' εἰδόσιν*. Der Vorwurf trifft mehr noch das Volk selber als jene Redner. — *ἐξ ἀρχῆς καινήν*] vgl. 4. 14 *ἐξ ἀ. καινὴν παρασκευὴν λέγειν*. [Andere Lesart für *καινήν* ist *καὶ νῦν*, so auch *Σ*.] — *τὴν ἄλλως*] vgl. 3. 21. — *ἃ Φίλιππος πράττει*] ist Subjekt zu *λυπήσειν*. — *τὰ νυνί*] „in diesem Augenblick" (wofür *τὰ νῦν* 3. 34, 8. 13?), ist Gegensatz zu dem vorhergehenden *ποτέ* (olim).

§ 33. *τὸ πρᾶγμα προβαῖνον*] zu § 5. Serpit deinde res, quae proclivius ad perniciem cum semel coepit labitur. Cic. Lael. c. 12 § 41. — *τοῦτ'*] n. Philipps Angriff auf Attika. Die Verhüllung des gebrauchten Bildes und überhaupt der Gegensatz äußerer Schlichtheit und innerer Bedeutung des Gesagten wirkt beängstigend. — *ἤδη*] über die Stellung zu 4. 8. — *ἀμελεῖν ἐξουσία γίγνηται*] = *ἀμ.*

ἐφ' ὑμᾶς ἐστιν ἐμοῦ μηδὲ τοῦ δεῖνος, ἀλλ' αὐτοὶ πάντες ὁρᾶτε
καὶ εὖ εἰδῆτε, ὀργίλους καὶ τραχεῖς ὑμᾶς ἔσεσθαι νομίζω. φο- 34
βοῦμαι δὴ μὴ τῶν πρέσβεων σεσιωπηκότων, ἐφ' οἷς αὑτοῖς
74 *συνίσασι δεδωροδοκηκότες, τοῖς ἐπανορθοῦν τι πειρωμένοις τῶν*
διὰ τούτους ἀπολωλότων τῇ παρ' ὑμῶν ὀργῇ περιπεσεῖν συμβῇ·
ὁρῶ γὰρ ὡς τὰ πόλλ' ἐνίους οὐκ εἰς τοὺς αἰτίους, ἀλλ' εἰς
τοὺς ὑπὸ χεῖρα μάλιστα τὴν ὀργὴν ἀφιέντας. ἕως οὖν ἔτι μέλλει 35
καὶ συνίσταται [τὰ πράγματα] καὶ κατακούομεν ἀλλήλων, ἕκαστον
ὑμῶν, καίπερ ἀκριβῶς εἰδόθ' ὅμως ἐπαναμνῆσαι βούλομαι, τίς
ὁ Φωκέας ὑμᾶς καὶ Πύλας ποιήσας προέσθαι, ὧν καταστὰς

ἐκγίγνηται. S. I.[2] Artikel. — *ἐφ'* 5. 23. — *τοῦ δεῖνος*] I.[2]. Der Zusatz ist taktvoll, weil es sonst den Anschein hätte, als sähe und sagte D. allein das Kommende voraus. Vgl. (8. 75 u.) zu § 19. — *ὁρᾶτε καὶ εὖ εἰδῆτε*] zu 4. 3. Durch Hören sind sie eben nicht klug geworden. — *ὀργίλους καὶ τραχεῖς*] 8. 32 *φοβεροὺς καὶ χαλεπούς*.

§ 34. *ἐφ' οἷς*] abh. von *δεδωροδοκηκότες*. 19. 48 *τὸ ἔχειν ἐφ' ὅτῳ δωροδοκήσετε*. „die Dinge totgeschwiegen h., wobei sie Geschenke genommen zu haben sich bewußt sind". Daß sich Aischines u. Philokrates zur Zeit still hielten, um Gras über die Sachen wachsen zu lassen, geht auch aus 19. 207 hervor (E. Mülller). — *ἐπανορθοῦν*] man beachte die Einheit der Anschauung (zu 2. 5) in *ἀπολωλότων*, *ἐπανορθοῦν*, *περιπεσεῖν* (*συμβαίνει*), *ὑπὸ χεῖρα*, *ἀφιέναι*, und man sieht auf dem wankenden Staatsgebäude das gereizte Volk mit erhobener Rechten nach einem Opfer seines Zornes suchen, als welches der zur Unterstützung sich anschickende Patriot fällt. Vgl. Terent. Ad. 3. 2. 14 nihil est quod malim, quam illam totam familiam dari mihi obviam, ut ego iram hanc in eos evomam omnem, dum aegritudo haec est recens. — *διὰ . . παρ'*] I.[2]. — *ὡς τὰ πόλλ'*] I.[2] Artikel. „so meistens". Vgl. *ὡς ἐπὶ τὸ πολύ*. *ὡς* mildert wie bei Zahlen. Der Vergleich mit 1. 16 *οὐκ ἀγνοῶ τοῦθ' ὅτι πολλάκις ὑμεῖς οὐ τοὺς αἰτίους ἀλλὰ τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας ἐν ὀργῇ ποιεῖσθε*, zeigt, daß Dem. den Ausdruck zu verbessern nicht müde ward. Er mildert ihn an u. Stelle auch deshalb, weil schon ein Teil wenigstens der Hörer für das Bessere gewonnen war. — *ὑπὸ*] I.[2]. — *τὴν ὀργὴν ἀφιέντας*] 22. 58; Eubulos bei Athen. 34[d] *εἰς ἐμὲ σὺ τὴν κραιπάλην μέλλεις ἀφεῖναι πᾶσαν*.

§ 35. *μέλλει καὶ συνίσταται τὰ πράγματα*] „die Dinge [welche schließlich zum Verderben führen] noch im Werden sind u. sich erst bilden"; besser indes ohne *τὰ πρ.* „es"; 18. 62 *τοῦ συνισταμένου καὶ φυομένου κακοῦ*. Hier das Bild eines Unwetters, wie das Folgende zeigt. — *κατακούομεν ἀλλήλων*] „aufeinander hören" (uns verständigen können). — *ἕκαστον . .*] „möchte ich jedem von euch, obwohl er's genau weiß, dennoch wieder vergegenwärtigen". Auch wenn *καίπερ ἀκριβῶς εἰδότα* kein rhetorischer Kunstgriff ist, vermittels dessen man einem auf den Kopf ein Wissen zusagt, welches man bei ihm haben möchte, ist immer noch bei einem vor Jahren gewonnenen Wissen ein lebendiges Wiederauffrischen möglich, welches für Dem., kurz vor seinem entscheidenden Prozesse gegen Aischines *π. τῆς παραπρ.*, von höchster Wichtigkeit ist. — *τίς*] „wer es war [I.[2] Copula], der euch vermocht hat, Phokis und Pylae preiszugeben" [nur daß im Texte *Φωκέας* u. *Πύλας* durch ihre

ἐκεῖνος κύριος, τῆς ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν ὁδοῦ καὶ τῆς εἰς Πελοπόννησον κύριος γέγονεν, καὶ πεποίηχ' ὑμῖν μὴ περὶ τῶν δικαίων μηδ' ὑπὲρ τῶν ἔξω πραγμάτων εἶναι τὴν βουλήν, ἀλλ' ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ χώρᾳ καὶ τοῦ πρὸς τὴν Ἀττικὴν πολέμου, ὃς λυπήσει μὲν ἕκαστον, ἐπειδὰν παρῇ, γέγονεν δ' ἐν ἐκείνῃ τῇ
36 *ἡμέρᾳ. εἰ γὰρ μὴ παρεκρούσθητε τόθ' ὑμεῖς, οὐδὲν ἂν ἦν τῇ πόλει πρᾶγμα· οὔτε γὰρ ναυσὶ δήπου κρατήσας εἰς τὴν Ἀττικὴν ἦλθεν ἄν ποτε στόλῳ Φίλιππος, οὔτε πεζῇ βαδίζων ὑπὲρ τὰς Πύλας καὶ Φωκέας, ἀλλ' ἢ τὰ δίκαι' ἂν ἐποίει καὶ τὴν εἰρήνην ἄγων ἡσυχίαν εἶχεν, ἢ παραχρῆμ' ἂν ἦν ἐν ὁμοίῳ πολέμῳ, δι'*
37 *ὃν τότε τῆς εἰρήνης ἐπεθύμησεν. ταῦτ' οὖν, ὡς μὲν ὑπομνῆσαι, νῦν ἱκανῶς εἴρηται, ὡς δ' ἂν ἐξετασθείη μάλιστ' ἀκριβῶς, μὴ γένοιτ', ὦ πάντες θεοί· οὐδένα γὰρ βουλοίμην ἔγωγ' ἄν, οὐδ' εἰ δίκαιός ἐστ' ἀπολωλέναι, μετὰ τοῦ πάντων κινδύνου καὶ τῆς ζημίας δίκην ὑποσχεῖν.*

Stellung noch stärker betont sind]. — *πεποίηχ'* = *πεποίηκεν*; wie 21. 120 *ὡς ἔοικ', ἀδικῶ*; 19. 187 u. 245 u. 334 (*ἠδίκηχ'* nach rP), 34. 47. In allen diesen Bsp. beim Perfektum; doch zeigt der Rhythmus, daß D. sich auch sonst Elision des -*ε*(*ν*) und -*ι*(*ν*) gestattete. — *ἐπὶ . εἰς, περὶ . ὑπὲρ*] zu § 10. — *τῶν δικαίων*] „Rechtsfragen u. Politik nach außen"; ein Chiasmos, dessen Hauptton auf *τοῦ πρὸς τὴν Ἀττικὴν πολέμου* fällt. — *γέγονεν*] „geboren ist"; E. § 66.

§ 36. *πρᾶγμα*] 8. 31. I.². — *οὔτε γὰρ . .*] vgl. E. § 66 A. 6. — *βαδίζων*] I.²: stehender Ggs. zu *πλεῖν*. — *ὑπὲρ Φωκέας*] „über Phokis hinweg" (§ 7 *ἐν Φωκεῦσι*), wenn nicht D. eben nur an das phokische Heer denkt, welches früher die Thermop. besetzt hielt, also = über die von den Phokiern besetzt gehaltenen Th. hinweg (E. Müller). — *εἶχεν* n. *ἄν*; I.² *ἄν*. — *ὁμοίῳ π. δι' ὃν* = (*τοιούτῳ*) *οἷος ἦν δι' ὃν*. Vgl. Kr. Gr. 51. 13. 16.

§ 37. *ὡς ὑπομνῆσαι*] I.² Infin. „dies nun sind zur Erinnerung für jetzt genug Worte". Wenn D. *νῦν* betont hat, so deutet er damit auf eine ausführliche Erörterung an einer andern Stelle; s. E. § 72. — *ὡς δ' ἄν*] § 3 z. E. „so aber wie es aufs genaueste sich bewähren würde, zu dem Falle möge es nie kommen" = „daß aber meine Rede sich allzu genau bewähre, dazu usw." (E. Müller). Die Umstände, unter denen des Redners Worte sich unwidersprechlich als wahr erweisen würden, sind die eines Einfalles Philipps in Attika. Dagegen betet (ähnlich wie 9. 76 *ὦ πάντες θεοί*) der Redner aus wahrer Seelenangst. Ähnlich Sallust Jug. 24. 9 nam ego quidem vellem, et haec quae scribo et illa quae in senatu questus sum, vana forent potius, quam miseria mea fidem verbis faceret. Vgl. D. 18, 89 u. 324. „Mir ist kein Zweifel, daß in Augenblicken so tiefer Bewegung Demosthenes den nahen Fall Athens mit furchtbarer Gewißheit sah und glaubte (vgl. 9. 54). Und auch darum war die Wirkung seiner Worte so gewaltig, weil er fest an ihre Wahrheit glaubte" (Rehd.).

VII.

ΗΓΗΣΙΠΠΟΥ ΠΕΡΙ ΑΛΟΝΝΗΣΟΥ.

Ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὐκ ἔστιν ὅπως αἱ αἰτίαι, ἃς Φίλιπ- 1
πος αἰτιᾶται τοὺς ὑπὲρ τῶν δικαίων πρὸς ὑμᾶς λέγοντας, κω-
λύσουσι συμβούλους ἡμᾶς γίγνεσθαι ὑπὲρ τῶν ὑμῖν συμφερόν-
77 των· δεινὸν γὰρ ἂν εἴη, εἰ τὴν ἐπὶ τοῦ βήματος παρρησίαν
αἱ παρ' ἐκείνου ἐπιστολαὶ ἀνέλοιεν. ἐγὼ δ' ὑμῖν ὦ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι βούλομαι πρῶτον μὲν περὶ ὧν Φίλιππος ἐπέσταλκεν,
περὶ τούτων διεξελθεῖν· ὕστερον δὲ περὶ ὧν οἱ πρέσβεις λέγουσι,
καὶ ἡμεῖς λέξομεν.

Φίλιππος γὰρ ἄρχεται μὲν περὶ Ἁλοννήσου λέγων ὡς ὑμῖν 2
δίδωσιν ἑαυτοῦ οὖσαν, ὑμᾶς δὲ οὔ φησιν δικαίως αὐτὸν ἀπαι-

§ 1. *Ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι*] dieselbe volle Form der Anrede (s. I.[1]) braucht D. in seinen Staatsreden, aber er so wenig, wie die übrigen Redner, in dieser modernen Weise, zu Anfang der Rede. — *οὐκ ἔστιν ὅπως*] (in keiner Weise) „nimmermehr werden"; ein trotziger Anfang [*εἶπε σχετλιάσας Δημοσθένης*, Aristides *τ. ϱ.* 9. 450 W., mit Bezug auf *δεινὸν γὰρ κτέ.*; *δεῖ βαρέως ἀναγινώσκειν τὸ προοίμιον ὡς δυσφοροῦντος τοῦ ῥήτορος ἐπὶ τοῖς γράμμασι Φιλίππου*, Schol.]. — *αἱ αἰτίαι ἃς αἰτιᾶται τοὺς*] I.[2] *αἰτ.*; die sog. figura etymologica (I.[3]), in Demosthenes' Reden 1—19 etwa 26 mal auf gegen 300 Seiten (Teubnerscher Ausg.), in unserer Rede dagegen auf etwa 10 Seiten fünfzehnmal (§ 1. 10. 12. 14. 16 dreimal. 18. 20. 23. 26. 30. 33. 41. 43): darunter einigemal in ungewöhnlichen Verbindungen. Von den Isokrateern wurde diese Figur als tautologisch gemieden; H. aber ist eben kein Kunstredner. Zur Sache vgl. § 21. — *τῶν δικαίων*] „das was Rechtens ist"; 6. 35, I.[2]. — *ἐπιστολαὶ ἀνέλ.*] auch schwere Hiate (I.[1]) sind in unserer Rede unbeschränkt zugelassen, indem der R. sich auch um diese Isokratische Regel nicht im geringsten kümmert. — Bei alledem ist das kurze und einfache Proömium nicht ohne Zierlichkeit ausgearbeitet; ebenso die bündige, zugleich die Partitio gebende Propositio. — *ἡμεῖς*] indem der Redner auch andere voraussichtlich in der Debatte auftretende Wortführer der antimacedonischen Partei einbegreift. Mehr zu § 46.

§ 2. Erster Punkt der argumentatio, *περὶ Ἁλοννήσου*] s. Nachwort zu u. R. Der Redner nimmt Ph.s Brief Punkt für Punkt durch; eine weitere Disposition macht er nicht (s. zu § 33). — *λέγων*] in seinem Briefe. — *δίδωσιν*] „geben will". — *αὐτὸν ἀπ.*] „ihm abf.". — *ὑμᾶς φησιν . ἀπαι-*

τεῖν· οὐ γὰρ ὑμετέραν οὖσαν οὔτε λαβεῖν οὔτε νῦν ἔχειν.
ἔλεγεν δὲ καὶ πρὸς ἡμᾶς τοιούτους λόγους, ὅτε πρὸς αὐτὸν
ἐπρεσβεύομεν, ὡς λῃστὰς ἀφελόμενος ταύτην τὴν νῆσον κτή-
3 σαιτο, καὶ προσήκειν αὐτὴν ἑαυτοῦ εἶναι. τοῦτον δὲ τὸν λόγον,
ὡς οὐκ ἔστι δίκαιος, οὐ χαλεπόν ἐστιν αὐτοῦ ἀφελέσθαι.
ἅπαντες γὰρ οἱ λῃσταὶ τοὺς ἀλλοτρίους τόπους καταλαμβά-
νοντες καὶ τούτους ἐχυροὺς ποιούμενοι, ἐντεῦθεν τοὺς ἄλλους
κακῶς ποιοῦσιν. ὁ δὴ τοὺς λῃστὰς τιμωρησάμενος καὶ κρατή-
σας, οὐκ ἂν δήπου εἰκότα λέγοι, εἰ φαίη, ἃ ἐκεῖνοι ἀδίκως καὶ
4 ἀλλότρια εἶχον, ταῦθ᾽ ἑαυτοῦ γίγνεσθαι. εἰ γὰρ ταῦτα συγ-
χωρήσετε, τί κωλύει, καὶ εἴ τινα τῆς Ἀττικῆς λῃσταὶ τόπον
καταλάβοιεν ἢ Λήμνου ἢ Ἴμβρου ἢ Σκύρου, καί τινες τού-
τους τοὺς λῃστὰς ἐκκόψαιεν, εὐθὺς καὶ τὸν τόπον τοῦτον, οὗ
ἦσαν οἱ λῃσταί, τὸν ὄντα ἡμέτερον, τῶν τιμωρησαμένων τοὺς
5 λῃστὰς γίγνεσθαι; Φίλιππος δ᾽ οὐκ ἀγνοεῖ ταῦτ᾽ οὐ δίκαια
λέγων, ἀλλ᾽ εἰ καί τις ἄλλος ἐπιστάμενος, παρακρουσθῆναι ἂν
ὑμᾶς οἴεται ὑπὸ τῶν τἀνταῦθα διοικήσειν, ὡς ἂν αὐτὸς ἐκεῖ-
νος βούληται, καὶ πρὶν ὑπεσχημένων, καὶ νῦν δὲ πραττόντων.

τεῖν . οὐ γὰρ (n. αὐτὸς) λαβεῖν (ebenso wechseln Acc. u. Nom. c. Inf. § 14 nach ἀξιῶν, § 32 nach ὁμολογῶν; also dreimal in unserer kurzen Rede) „denn als euer Eigentum habe er es weder genommen, noch jetzt in Händen“.

§ 3. τοῦτον τὸν λόγον] d. i. die Behauptung des Gegners (Philipp). Bei der logisch vollständigen Widerlegung einer solchen sind nach Hermogenes 3. 110 W. die hier vorkommenden vier Stücke nötig: a) ἡ πρότασις, die Ankündigung dieser Behauptung (Φίλιππος γὰρ . . ἐπρεσβεύομεν); b) ἡ ὑποφορά, die Behauptung selber des Gegners (ὡς λῃστὰς . . ἑαυτοῦ εἶναι); c) ἡ ἀντιπρότασις, die Ankündigung der eigenen Widerlegung (τοῦτον δὲ τὸν λόγον . . ἀφελέσθαι); d) ἡ λύσις, die Widerlegung selber (ἅπαντες γὰρ . . . . ἑαυτοῦ γίγνεσθαι). Man sieht, Heg. besaß die schulmäßige Bildung zur Beredsamkeit. Dem. freilich würde weniger breit in der Ausführung gewesen sein. — ὡς οὐκ ἔ. δίκαιος] οὐκ, weil τὸν λόγον ἀφελέσθαι so viel ist wie τῷ λόγῳ ἀντιλέγειν. „Daß diese Behauptung gerecht sei, läßt sich unschwer ihm absprechen“; Kühner-Gerth II, 209. Kr. Gr. 67. 12. 2. — ὁ δὴ] „wer also“.

§ 4. καὶ] „auch“, wird durch καὶ vor τὸν τόπον τ. verstärkend wiederaufgenommen. Das Ganze ein Beweis ἐκ τῆς εἰς ἀδύνατον ἀπαγωγῆς, nach einem Scholion (p. 172, 28 Dd.; sicher auf diesen und nicht auf den vorigen Satz zu beziehen). — Λήμνου] E. § 2 A. — ἐκκόψαιεν I.[2] ἐκ; „ausrotteten“. — γίγνεσθαι] „Eigentum wird“.

§ 5. ἀγνοεῖ λέγων] 1. 15. — ταῦτ᾽] was in § 2 steht. — ἀλλ᾽ εἰ καί τις ἄλλος ἐπιστάμενος] „vielmehr, wenn sonst einer, (auch er) darüber in Klarheit“; ein komparatives καί (I.[2], wie in ὥς τις καὶ ἄλλος), welches der Grieche dem Nebensatz zufügt. — διοικήσειν] abh. von ὑπεσχημένων, dessen Trennung von seinem Artikel kein ungewöhnliches ὑπερβατόν (I.[1]) ist. — καὶ νῦν δὲ πρατт.] Verdächtigung der ent-

78 ἀλλὰ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γε λανθάνει αὐτόν, ὅτι δι' ἀμφοτέρων
τῶν ὀνομάτων, ὁποτέρῳ ἂν χρῆσθε, ὑμεῖς ἕξετε τὴν νῆσον,
ἄν τε λάβητε ἄν τ' ἀπολάβητε. τί οὖν αὐτῷ διαφέρει, μὴ τῷ 6
δικαίῳ ὀνόματι χρησάμενον ἀποδοῦναι ὑμῖν, ἀλλὰ δωρεὰν
δεδωκέναι, τῷ ἀδίκῳ; οὐχ ἵν' εὐεργέτημά τι καταλογίσηται
πρὸς ὑμᾶς (γελοῖον γὰρ ἂν εἴη τοῦτο τὸ εὐεργέτημα), ἀλλ'
ἵν' ἐνδείξηται ἅπασι τοῖς Ἕλλησιν, ὅτι Ἀθηναῖοι τὰν τῇ
θαλάττῃ χωρία ἀγαπῶσι παρὰ τοῦ Μακεδόνος λαμβάνοντες.
τοῦτο δ' ὑμῖν οὐ ποιητέον ἐστὶν ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. ὅταν 7
δὲ λέγῃ περὶ τούτων ὡς ἐθέλει διαδικάσασθαι, οὐδὲν ἄλλ' ἢ
χλευάζει ὑμᾶς, πρῶτον μὲν ἀξιῶν Ἀθηναίους ὄντας πρὸς τὸν
ἐκ Πέλλης ὁρμώμενον περὶ τῶν νήσων διαδικάζεσθαι, πότερ'
ὑμέτεραι ἢ ἐκείνου εἰσίν. ὁπότε γὰρ ἡ μὲν δύναμις ἡ ὑμε-

gegenstehenden Redner, die mit ihrer Anerkennung des Briefes (§ 45) eben nur ihrem alten Pakte mit dem Landesfeinde getreu bleiben. Daß diese Redner sich demselben erboten hätten, die Politik Athens nach seinem Interesse zu leiten, sagt ebenso D. 19. 136 ff. — δι' „vermittels"; A. 3. 121 οὐ γὰρ δι' αἰνιγμάτων γέγραπται. — λάβητε . . ἀπολάβητε] 47. 76: ist weder ein bloßer Silbenstreit, wie Aischines, ohne Gefühl für die Würde Athens, meint (3. 83 Ἁλόννησον ἐδίδου [Philipp]· ὁ δ' [Dem.] ἀπηγόρευε μὴ λαμβάνειν, εἰ δίδωσιν ἀλλὰ μὴ ἀποδίδωσι, περὶ συλλαβῶν διαφερόμενος], noch ein Wortspiel (I.[1]), wozu es die gleichzeitige Komödie machte (Athen. 223e), sondern ein Ehrenstreit, welcher sogar nach Ailian. π. ἱστ. 12. 53 zur Schlacht bei Chaironeia geführt hat.

§ 6. τί . . .] (was macht es ihm für einen Unterschied) „warum interessiert es ihn, nicht unter [αὐτῷ . . χρησάμενον s. 3. 20] der rechten Benennung euch zurückzugeben, sondern als Geschenk gegeben zu haben (I.[2] Infin.), der unrechten"; eine chiastische, einigermaßen zwanglose Stellung; vgl. gleich darauf εὐεργέτημα καταλογίσηται — γελοῖον ἂν εἴη τὸ εὐεργέτημα, und z. § 22. 23. 34. 42. — οὐχ ἵν'] § 23; zu 6. 32. „Nicht darum, damit er eine Art Wohltat euch in Rechnung stelle." — πρὸς verb. mit καταλογίσ., wie 48. 6 ἐλογισάμην πρὸς ἐμαυτόν; 15. 11 εὐεργεσίαν καταθέσθαι πρὸς αὐτόν. — ἀγαπῶσι] „zufrieden sind". — τοῦτο δ' ὑμῖν οὐ ποιητέον ἐστὶν ὦ ἄνδρες Ἀθ.] der Gedanke (vgl. 5. 23) ist zu matt ausgedrückt für die höchst seltene und nachdrucksvolle Schlußstellung der Anrede. Merkwürdig, daß diese gerade bei D. 5. 1 und 6. 9 vorkommt, Reden die kurz vor unsere fallen.

§ 7. ὅταν δὲ . . .] „wenn er nun betreffs dieses Punktes (I.[2] Neutrum) sich zum Rechtsstreit vor einem Schiedsrichter (zu § 7; διαδικ. das Streiten περί τινος, ὅτῳ προσήκει μᾶλλον, vgl. 8. 57) bereit erklärt, so tut er damit sonst nichts als (I.[2] ἀλλά) verhöhnt euch". — πρῶτον μὲν] insinuiert, als hätte der Redner noch viel beizubringen (wie § 38), was er aber aus Mangel an Zeit oder Stoff unterläßt, oder auch es fehlt das δέ wegen Wechsels des Gedankenganges im folgenden. „Gleich schon die Forderung ist ein Hohn, daß" usw. — τὸν ἐκ Πέλλης ὁρμώμενον] oriundum. In matterer Umschreibung Ps. D. 11. 22 τὸν ἐκ Μακεδονίας ὁρμώμενον. Mehrsagend D. 18. 68 τῷ ἐν Πέλλῃ τραφέντι, A. 3. 160. — ὁπότε] „wann", mit kausaler Färbung, wie § 43; s. I.[2] ὅτε. — ἡ . δύναμις . . μὴ

τέρα, ἡ ἐλευθερώσασα τοὺς Ἕλληνας, μὴ δύναται ὑμῖν τἀν τῇ θαλάττῃ χωρία σῴζειν, οἱ δὲ δικασταί, οἷς ἂν ἐπιτρέψητε, οἱ κύριοι τῆς ψήφου, οὗτοι ὑμῖν σώσουσιν, ἐὰν μὴ Φίλιππος
8 *αὐτοὺς πρίηται, πῶς ὑμεῖς οὐχ ὁμολογουμένως, ὅταν ταῦτα διαπράττησθε, τῶν ἐν τῇ ἠπείρῳ ἁπάντων ἀφεστήκατε, καὶ ἐπιδείκνυτε ἅπασιν ἀνθρώποις, ὅτι οὐδὲ περὶ ἑνὸς αὐτῶν διαγωνιεῖσθε, εἴγε περὶ τῶν ἐν τῇ θαλάττῃ, οὗ φατὲ ἰσχύειν, μὴ διαγωνιεῖσθε, ἀλλὰ δικάσεσθε;*

9 *Ἔτι περὶ συμβόλων φησὶ πεπομφέναι πρὸς ὑμᾶς τοὺς ποιησομένους, ταῦτα δὲ κύρια ἔσεσθαι, οὐκ ἐπειδὰν ἐν τῷ δικαστηρίῳ τῷ παρ' ὑμῖν κυρωθῇ, ὥσπερ ὁ νόμος κελεύει, ἀλλ' ἐπειδὰν ὡς ἑαυτὸν ἐπανενεχθῇ, ἐφέσιμον τὴν παρ' ὑμῶν γενομένην γνῶσιν ὡς ἑαυτὸν ποιούμενος. βούλεται γὰρ ὑμῶν τοῦτο* 79

δύναται] „wenn eine Macht wie die eurige, die Befreierin" [mit Stolz!] „nicht vermag". — *ἐπιτρέψητε*] „übertragt"; technisches Wort (*ἐπιτρέπειν ἀντὶ τοῦ διαιτητὰς αἱρεῖσθαι*, Harpokr.). Auch im Staatsrecht des Altertums kamen Schiedsgerichte durch *πόλεις* (*ἔκκλητοι* A. 1. 89) vor, Thuk. 1. 28. 2, Liv. 8. 23. 8. — *οἱ κύριοι τῆς ψήφου*] in deren Gewalt ihr euch also damit begebt.

§ 8. *ταῦτα διαπράττεσθε*] euch auf solche Verhandlungen einlaßt (Wiederaufnahme des Vordersatzes in anderer, auf die Athener angewandter Form). — *τῶν ἐν τῇ ἠπείρῳ . .*] „das ganze Festland aufgegeben habt" (8. 37), eine überraschende Behauptung, deren Logik auf einem *ἐνθύμημα* (I.[1]) *ἐκ μειζόνων* beruht. — *οὐδὲ περὶ ἑνὸς αὐτῶν*] „auch nicht um einen Punkt darauf". *ἔτι σχήματα καλλωπίζει πως καὶ τὰ καινοπρεπῆ, οἷον καὶ εἰ μηδὲ δι' ἓν ἄλλο ἀντὶ τοῦ εἰ καὶ διὰ μηδὲν ἄλλο* Hermog. 3. 288. S. I.[2] *οὐδὲ εἷς*. — *εἴ γε . .* „wenn ja über die Plätze im Meere, wo ihr euch stark nennt, ihr nicht Waffen sondern Prozesse wollt entscheiden lassen". Mit *δικάσεσθε* ist ein mit *διαδικάσασθαι* (§ 7) anhebendes kleineres Ganze abgeschlossen; s. zu 2. 7. Vgl. §§ 13. 32.

§ 9. Zweiter Punkt, *περὶ συμβόλων* (wobei *ἔτι* das *ἄρχεται μὲν* in § 2 fortsetzt). *σύμβολα* (I.[2]) erklärt Harpokration durch *τὰς συνθήκας ἃς ἂν ἀλλήλαις αἱ πόλεις θέμεναι τάττωσι τοῖς πολίταις ὥστε διδόναι καὶ λαμβάνειν τὰ δίκαια*, Handelstraktate zwischen Staaten, in welchen für die Streitigkeiten der beiderseitigen Bürger das Rechtsverfahren bestimmt ist (*δίκαι ἀπὸ συμβόλων*). Ph. nun verlangte, daß der Vertrag, welchen seine Gesandten in Athen schließen sollten (*τ. ποιησομένους*), seiner Ratifikation unterworfen sei, während er für Athen von den Thesmotheten, jedenfalls, wie unsre St. zeigt, nach Zustimmung des Gerichtshofes, gültig erklärt wurde (Aristot. *Πολ. Ἀθ.* 59. 6); er macht also deren Erkenntnis *ἐφέσιμον ὡς ἑαυτόν*, macht sich zu einer höheren Instanz über dem athen. Gerichtshofe [*ὡς* c. acc. ist hier zweimal kurz hintereinander gebraucht wie, kurze Zeit vor uns. Rede, von D. in 19. 316, wo ebenfalls die zweite Verbindung *συνέγραψε δ' ἐπιστολὴν ὡς ὑμᾶς* auffällig ist]. — *βούλεται γὰρ*] in den *σύμβολα* pflegte festgesetzt zu werden, daß die in Friedenszeiten konfiszierten Güter den Eigentümern zurückgegeben werden sollten. Die athenischen Bürger nun, die in

*προλαβεῖν καὶ ὁμολογούμενον ἐν τοῖς συμβόλοις καταστῆσαι,
ὅτι τῶν περὶ Ποτείδαιαν γεγενημένων ἀδικημάτων οὐδὲν ἐγ-
καλεῖτ' αὐτῷ ὡς ἀδικούμενοι, ἀλλὰ βεβαιοῦτε δικαίως αὐτὴν
ἐκεῖνον καὶ λαβεῖν καὶ κεκτῆσθαι. καίτοι Ἀθηναίων οἱ ἐν* 10
*Ποτειδαίᾳ κατοικοῦντες, οὐκ ὄντος αὐτοῖς πολέμου πρὸς Φίλιπ-
πον, ἀλλὰ συμμαχίας, καὶ ὅρκων ὀμωμοσμένων, οὓς Φίλιππος
τοῖς οἰκοῦσιν ἐν Ποτειδαίᾳ ὤμοσεν, ἀφῃρέθησαν ὑπ' αὐτοῦ τὰ
κτήματα. ταῦτα δὴ βούλεται τἀδικήματα πανταχῶς παρ' ὑμῖν
βεβαιώσασθαι, ὅτι οὔτ' ἐγκαλεῖτ' οὔθ' ἡγεῖσθ' ἀδικεῖσθαι·
ἐπεὶ ὅτι γε συμβόλων οὐδὲν δέονται Μακεδόνες πρὸς Ἀθη-* 11
*ναίους, ὁ παρεληλυθὼς ὑμῖν χρόνος τεκμήριον γενέσθω· οὔτε
γὰρ Ἀμύντας ὁ πατὴρ ὁ Φιλίππου οὔθ' οἱ ἄλλοι βασιλεῖς
οὐδεπώποτε σύμβολα ἐποιήσαντο πρὸς τὴν πόλιν τὴν ἡμετέραν.
καίτοι πλείους γ' ἦσαν αἱ ἐπιμειξίαι τότε πρὸς ἀλλήλους ἢ* 12
*νῦν εἰσίν· ὑφ' ἡμῖν γὰρ ἦν ἡ Μακεδονία καὶ φόρους ἡμῖν
ἔφερον, καὶ τοῖς ἐμπορίοις τότε μᾶλλον ἢ νῦν ἡμεῖς τε τοῖς
ἐκεῖ κἀκεῖνοι τοῖς παρ' ἡμῖν ἐχρῶντο, καὶ ἐμπορικαὶ δίκαι οὐκ*

Poteidaia (E. § 25) gewohnt hatten (*ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων ὁ ἐν . . οἰκῶν* übliche Bezeichnung einer kleruchischen Gemeinde), waren, während sie sogar in Bundesverhältnis zu Ph. standen, mit der Eroberung der Stadt ihres Eigentums beraubt worden, und hätten sich jetzt auf diesen Punkt des Vertrages stützen können, wenn nicht Ph. in dem revidierten Vertrage noch eine Klausel anbrachte. — *ὑμῶν τοῦτο προλαβεῖν*] wörtlich: dies (diesen Punkt) von euch (I.[2] Gen.) vorwegnehmen, „dies zuvor euch abgewinnen". — *ὡς ἀδικούμενοι*] ist selbstverständlich, daher logisch überflüssig, aber als Gegensatz des (betont stehenden) *δικαίως* zugefügt. Ähnlich steht logisch Überflüssiges um des Effekts oder der Konzinnität halber §§ 5. 29. 39. 42. [In § 10 ist der Satz *οὓς Φίλ. . . ὤμοσεν* logisch unnötig und nur Nachdrucks halber, um das Faktum des Schwurs von Philipp gewichtiger zu machen, vom Redner zugefügt.]

§ 10. *συμμαχίας*] D. 2. 7 von dieser Einnahme Poteidaias: *τοὺς πρότερον συμμάχους ⟨καὶ⟩ ὑμᾶς ἀδικῆσαι.* Daß Kleruchien für sich Verträge abschlossen und Kriege führten, zeigt sich auch in Ph.s Brief (D. 12) § 16.

§ 11. *ἐπεὶ ὅτι γε*] „denn daß; 9. 29, I.[2] *ἐπεί* und *γε*. — *Ἀμύντας*] E. § 18.

§ 12. *καίτοι . . γε*] I.[2] *γε*. „Ja und doch waren zahlreicher die Verkehrsberührungen" (I.[2] Plural). — *ἐπιμειξίαι*] das Vb. *μειγνύναι* mit seinen Ableitungen hat nach richtiger, durch die Inschr. erhärterter Schreibung überall *ει*, nicht *ι* (doch natürlich *ἐμίγην*). — *ὑφ' ἡμῖν*] 3. 24; E. § 17 A. — *φόρους ἔφερον*] zu § 1. — *ἐμπορικαὶ δίκαι*] „Handelsprozesse gab es damals nicht, sorgfältig eingerichtet mit Monatsterminen, Verträge für . . ganz unnötig machend". Vgl. D. 37. 2 *οὐσῶν ἐμμήνων τούτων τῶν δικῶν*; 33. 23 *αἱ δὲ λήξεις τῶν δικῶν τοῖς ἐμπόροις ἔμμηνοί εἰσιν* [die Prozesse werden anhängig gemacht auf Entscheidung in Monatsfrist] *ἀπὸ τοῦ βοηδρομιῶνος μέχρι τοῦ μουνιχιῶνος, ἵνα παραχρῆμα τῶν δικαίων τυχόντες ἀνάγωνται.*

*ἦσαν, ὥσπερ νῦν, ἀκριβεῖς, αἳ κατὰ μῆνα, ποιοῦσαι μηδὲν
13 δεῖσθαι συμβόλων τοὺς τοσοῦτον ἀλλήλων ἀπέχοντας. ἀλλ'
ὅμως οὐδενὸς τοιούτου ὄντος τότε, οὐκ ἐλυσιτέλει σύμβολα
ποιησαμένοις οὔτ' ἐκ Μακεδονίας πλεῖν Ἀθήναζε δίκας ληψο-
μένοις, οὔθ' ἡμῖν εἰς Μακεδονίαν, ἀλλ' ἡμεῖς τε τοῖς ἐκεῖ
νομίμοις ἐκεῖνοί τε τοῖς παρ' ἡμῖν τὰς δίκας ἐλάμβανον. μὴ
οὖν ἀγνοεῖθ' ὅτι τὰ σύμβολα ταῦτα γίγνεται εἰς ὑποδοχὴν τοῦ
μηδ' ἀμφισβητῆσαι εὐλόγως ὑμᾶς ἔτι Ποτειδαίας.*
14 *Περὶ δὲ τῶν λῃστῶν, δίκαιόν φησιν εἶναι κοινῇ φυλάττειν
τοὺς ἐν τῇ θαλάττῃ κακουργοῦντας ὑμᾶς τε καὶ αὐτόν, οὐδὲν
ἄλλ' ἢ τοῦτ' ἀξιῶν, ὑφ' ὑμῶν εἰς τὴν θάλατταν κατασταθῆ-
ναι, καὶ ὁμολογῆσαι ὑμᾶς, ὡς ἄνευ Φιλίππου οὐδὲ τὴν ἐν τῇ
15 θαλάττῃ φυλακὴν δυνατοί ἐστε φυλάττειν, ἔτι δὲ καὶ δοθῆναι
αὐτῷ ταύτην τὴν ἄδειαν, περιπλέοντι καὶ ὁρμιζομένῳ εἰς τὰς*

§ 13. *τοιούτου*] „derartiges" (ein so geordnetes Handelsrecht). — *δίκας ληψομένοις*] setzt ein gedachtes *ἐκείνοις* fort; „um ihr Recht zu suchen". Also nach dem proponierten Handelsvertrage sollten Klagen gegen Athener an die athenischen, gegen Makedonier an die makedonischen Gerichte gebracht werden, auch wenn sich der Kläger zur Zeit daselbst nicht befand. Der gegenwärtige Zustand ist demnach, daß da geklagt wurde, wo sich die Parteien befanden. Dieser Gegensatz tritt allerdings bei unserem Redner nicht recht hervor: *ἐκ Μακ. πλεῖν Ἀθ. κτἑ.* und *ἡμεῖς τε τοῖς κτἑ.* scheinen identischen Sinnes. — *τοῖς νομίμοις*] nach den dortigen Gesetzen, vgl. den Dat. bei *κρίνειν, τεκμαίρεσθαι* usw., Kühner-Gerth 1. 437 f. — *εἰς ὑποδοχήν*] um dies der Stadt abzujagen, abzugewinnen (oben § 9 *προλαβεῖν*). Es möchte dies ein Jagdausdruck sein: *ὑποδέχεσθαι* von dem Empfangen des aufgejagten Wildes Xenoph. Cyr. 2. 4. 20. Ähnlich D. Brief 3. 34 *ἐργολαβοῦσι καθ' ὑμῶν εἰς ὑποδοχὴν πραγμάτων, ὧν διαψεύσειεν αὐτοὺς ὁ λογισμός.* [Anders Aisch. 3. 62 *ἵν' εἰς ὑποδοχὴν ἅπαντα καὶ λέγοι καὶ πράττοι Φιλοκράτει*, d. i. dem Ph. in die Hände arbeitete.] — *Ποτειδαίας*] abh. von *ἀμφισβητῆσαι* (I.² Gen.). Das Kernwort des jedesmaligen Arguments hat unser Redner die Manier, wie einen Trumpf, am Schlusse des Arguments nochmals auszuspielen. S. zu §§ 8. 15. 32. Der Redner stellt also diese Sicherung des Besitzes von Pot. als den ganzen Zweck des Handelsvertrages hin.

§ 14. Dritter Punkt, *περὶ τῶν λῃστῶν*] E. § 62. — *οὐδὲν ἄλλ' ἢ . ἀξιῶν*] § 18 *οὐδὲν ἄλλ' ἢ πεπεισμένος*, § 7 *οὐδὲν ἄλλ' ἢ χλευάζει*; dreimal in einer so kurzen Rede, dabei zweimal in der seltenen Verbindung mit dem Partizip (I.² *ἀλλ' ἤ*). — *τοῦτ'*] ausgeführt (1. 16) durch *κατασταθῆναι καὶ ὁμολογῆσαι ὑμᾶς*; zu § 2. — *κατασταθῆναι εἰς τὴν θάλατταν*] nach Analogie von *καταστῆναι εἰς τὴν βασιλείαν, ἀρχήν*. *κατασταθῆναι* ist eigentliches Passiv, vom Reflexiv (Intransitiv) *καταστῆναι* unterschieden (während insgemein dies beides zusammenfällt). — *τὴν φυλακὴν φυλάττειν*] zu § 1.

§ 15. *δοθῆναι τὴν ἄδειαν . διαφθείρειν*] I.² Artikel. — *τῇ . φυλακῇ*] die *φυλακή* ist die *πρόφασις*, daher dies prädikativ stehende Wort ohne

νήσους ἐπὶ προφάσει τῇ τῶν λῃστῶν φυλακῇ, διαφθείρειν τοὺς νησιώτας καὶ ἀφιστάναι ὑμῶν, καὶ μὴ μόνον τοὺς φυγάδας τοὺς παρ' ἑαυτοῦ εἰς Θάσον κεκομικέναι διὰ τῶν ὑμετέρων στρατηγῶν, ἀλλὰ καὶ τὰς ἄλλας νήσους οἰκειώσασθαι, συμπέμπων τοὺς πλευσομένους μετὰ τῶν στρατηγῶν τῶν ὑμετέρων, ὡς κοινωνήσοντας τῆς κατὰ θάλατταν φυλακῆς. καίτοι οὔ φασί 16 *τινες αὐτὸν προσδεῖσθαι τῆς θαλάττης. ὁ δ' οὐδὲν δεόμενος τριήρεις κατασκευάζεται, καὶ νεωσοίκους οἰκοδομεῖται, καὶ ἀποστόλους ἀποστέλλειν βούλεται, καὶ δαπάνας οὐ μικρὰς δα-*

Artikel. — *διαφθείρειν*] ἢ λόγοις ἢ χρήμασι, Schol. — *τοὺς παρ' ἑαυτοῦ*] I.² Attraktion. — *Θάσον*] ἐλεγχθέντες γάρ τινες τῶν Θασίων, ὡς μέλλουσι Φιλίππῳ προδιδόναι τὰ πράγματα, ἐφυγαδεύθησαν ἐκ τῶν πολιτῶν. τούτους ὁ Φίλιππος πείσας τοὺς περὶ τὸν Χάρητα κατήγαγεν, Schol. — *κεκομικέναι*] Inf. (I.²) Perf. der vollendeten und als solche dauernden Tatsache in (einer bei unserem Redner beliebten) Verbindung mit dem Aor. *οἰκειώσασθαι*; vgl. §§ 6. 9 z. E. 29. 32) und die Perfekta §§ 28. 41. 43). Auch diese Infinitive hängen von dem an der Spitze stehenden *ἀξιῶν* ab, und es entsteht so ein umfangreiches Satzgefüge, ähnlich dem kürzeren in § 22, in der Form A (*ἀξιῶν*); a, b (α), c (β, γ), d, e (δ, ε), ein Aggregat gleichmäßiger Satzbildungen. Wenn der Redner hierin mit demosthenischem Unwillen eine ganze Reihe von Tatsachen und Verdächtigungen gegen Philipp schleudert, so fühlt er nicht, daß schon die grammatische Abhängigkeit der Prädikate und vollends die so weit ausgedehnte Abhängigkeit seine Pfeile matter und wenig beweglich macht, was schon durch Erneuerung des Begriffes *ἀξιοῦν* selber oder variiert zu vermeiden war; verstand aber noch weniger das Feuer zu konzentrieren durch periodisches Zusammenschließen, wo dann in richtiger Gruppierung der Hauptbegriff *ὑφ' ὑμῶν εἰς τὴν θάλατταν καταστ.* den Gipfel (bei Dem. das Ende) gebildet hätte. Mit diesem gleich hervorzubrechen ist psychologisch natürlich, nämlich die Sache zorniger Menschen, aber nicht der Kunst. Das Unpassende der Kooperation wird durch die Häufung *συμπέμπων . . μετὰ . . κοινωνήσ.* gut betont; der aber an sich gute Gedanke, daß Ph. beabsichtige, die Insel den Athenern abzulisten, durch kraftlose Wiederholung geschwächt. Solche Wiederholung wird leicht, und ist bei unserem Redner, Manier (s. §§ 2—4. 9—10. 28—29. 44), Manier auch der Schlußtrumpf (zu § 13) *τῆς κατὰ θάλατταν*.

§ 16. *καίτοι*] führt eine, damals wohl geläufige (6. 12), *ὑποφορά* der Gegner ein, deren ironische (zu § 32) Widerlegung die zweite Hälfte des dritten Punktes bildet. In derselben Manier begann innerhalb des zweiten Punktes mit *ἐπεὶ ὅτι γε* (§ 11) eine besondere Hälfte, welche in gleicher Weise zu Ausfällen benutzt war; auch gegen Ende des ersten Punktes wird mit *ὅταν δὲ λέγῃ* (§ 7) eine *ὑποφορά* Philipps eingeführt und höhnisch zurückgewiesen (ähnliches kehrt § 45 in Ausfällen auf die makedonisch Gesinnten wieder). Äußerlich ist, wenn auch zu mechanisch, unsere Rede wohlgegliedert; es fehlt ihr die innerlich zusammenfassende Einheit und damit der kontinuierliche Fortschritt der Gedanken. — *καὶ νεωσοίκους . . καὶ . . καὶ*] das Polysyndeton macht die Ironie (Kontrast der Behauptung *οὐδὲν δεόμενος* und der Tatsachen) lebendiger. — *τ. κατασκευάζεται καὶ νεωσοίκους οἰκοδομεῖται*] „läßt sich

πανᾶν εἰς τοὺς κατὰ θάλατταν κινδύνους, ὧν οὐδὲν προτιμᾷ.
17 *ταῦτ' οἴεσθ' ἂν ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι Φίλιππον ἀξιῶσαι ὑμᾶς συγχωρῆσαι αὐτῷ, εἰ μὴ ὑμῶν μὲν κατεφρόνει, οὓς δ' ἐνθάδε προῄρηται φίλους κεκτῆσθαι, τούτοις διεπίστευεν; οἳ οὐκ αἰσχύνονται Φιλίππῳ ζῶντες καὶ οὐ τῇ αὑτῶν πατρίδι, καὶ τὰς παρ' ἐκείνου δωρεὰς λαμβάνοντες οἴονται οἴκαδε λαμβάνειν, τὰ οἴκοι πωλοῦντες.*

18 *Περὶ δὲ τῆς ἐπανορθώσεως τῆς εἰρήνης, ἣν ἔδοσαν ἡμῖν* 81
οἱ πρέσβεις οἱ παρ' ἐκείνου πεμφθέντες ἐπανορθώσασθαι, ὅτι ἐπηνωρθωσάμεθα, ὃ παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ὁμολογεῖται δίκαιον εἶναι, ἑκατέρους ἔχειν τὰ ἑαυτῶν, ἀμφισβητεῖ μὴ δεδωκέναι

Dreiruderer fertigen (I.² Medium) und Docks bauen". — *ὧν οὐδὲν προτιμᾷ*] = *ὧν οὐδὲν φροντίζει*, Phrynichos in Bekk. Anekd. 60. 2 und Photios; s. I.² *πρό*.

§ 17. *ἀξιῶσαι*] erinnert an das zu Anfang dieses Punktes § 14 und das in § 7 stehende *ἀξιῶν*. — *Φιλίππῳ ζῶντες*] 18. 205. Unsere St. nachahmend Ps. Dem. (d. i. Anaximenes) 11. 18 (in dessen Sammlung Demosthenischer Reden die unsrige wohl schon stand) von Philipp: *τῷ μὲν ὑπάρχουσι . . τῶν παρ' ἡμῶν ῥητόρων τινές, οἳ τὰς παρ' ἐκείνου δωρεὰς οἴκαδε λαμβάνειν νομίζοντες, οὐκ αἰσχύνονται Φιλίππῳ ζῶντες, οὐδ' αἰσθάνονται πάντα καὶ τὰ τῆς πόλεως καὶ τὰ σφῶν αὐτῶν μικροῦ λήμματος πωλοῦντες*, unter Verdunkelung von Hegesipps sarkastischer Antithese (fast Oxymoron): „heimzuführen meinen, während sie die Heimat verkaufen". Weniger gesucht aber treffender sagt D. 18. 46 *εἶτ' οἶμαι συμβέβηκε . . . τοῖς προεστηκόσι καὶ τἆλλα πλὴν ἑαυτοὺς οἰομένοις πωλεῖν πρώτους ἑαυτοὺς πεπρακόσιν αἰσθέσθαι*, und Livius 26. 36: publica prodendo tua nequidquam serves. *λαμβάνειν* (I.²) ist das eigentliche Wort für solche Profite. Überall aber in den Reden dieser Zeit, in unserer, der 6. und 19. und 8. und 9. des Demosthenes, bricht der erbitterte Kampf durch, welchen die Patrioten mit der makedonischen Partei in Athen führten.

§ 18. Vierter Punkt, *περὶ τῆς ἐπανορθώσεως τῆς εἰρήνης* [das in Σ pr. L fehlende *τῆς ἐπανορθώσεως* nimmt Rehd. mit Recht bei diesem Redner in Schutz; vgl. § 30 u. 33 zu A.], die Revision oder Korrektion des Philokratischen Friedenstraktates (E. § 73). Dieser hatte zur Grundlage den status quo nunc, den gegenwärtigen Besitzstand (*ἑκατέρους ἔχειν ἃ ἔχουσι*, § 26 E. § 61 u. 62). Die von Hegesippos durchgesetzte Korrektion forderte jetzt die Grundlage *ἑκατέρους ἔχειν τὰ ἑαυτῶν* (wie bei dem Antalkidischen Frieden, Isok. 8. 16); eine Forderung, deren Erfüllung Philipp um alle Erfolge des langwierigen Krieges (insonderheit um Amphipolis) gebracht haben würde. Daß er sie genehmigen würde, erwartete natürlich auch Heg. nicht, wohl aber bezweckte dieser, indem er den König beim Worte nahm, dessen Verheißungen (§ 22) als gänzlich inhaltsleer aufzuweisen (vgl. § 25). Über die Ungnade, die ihn dafür traf, s. 19. 331. „Anlangend die Verbesserung des Friedensschlusses, welche (*ἣν* auf *ἐπανορθώσεως*) uns . . vorzunehmen zugestanden hatten, daß wir die Verbesserung vornahmen, [Epexegese zu *περὶ τῆς ἐπανορθ. τ. εἰρ.*], welche in der ganzen Welt . ., stellt er in Abrede es zugestanden zu haben" (*δεδωκέναι* auf *ἔδοσαν*). — *μή*] I.² Negation. —

μηδὲ τοὺς πρέσβεις ταῦτ᾽ εἰρηκέναι πρὸς ὑμᾶς, οὐδὲν ἄλλ᾽ ἢ
πεπεισμένος ὑπὸ τούτων, οἷς χρῆται φίλοις, ὡς ὑμεῖς οὐ μνη-
μονεύετε τἀν τῷ δήμῳ εἰρημένα. μόνον δὲ τοῦτ᾽ οὐχ οἷόν 19
θ᾽ ὑμῖν ἐστιν ἀμνημονῆσαι· ἐν γὰρ τῇ αὐτῇ ἐκκλησίᾳ καὶ οἱ
πρέσβεις ὑμῖν οἱ παρ᾽ ἐκείνου ἥκοντες διελέγοντο καὶ τὸ ψή-
φισμα ἐγράφη, ὥστ᾽ οὐχ οἷόν τε, παραχρῆμα τῶν λόγων εἰρη-
μένων καὶ εὐθὺς τοῦ ψηφίσματος ἐπαναγιγνωσκομένου, τὴν
καταψευδομένην γνώμην τῶν πρέσβεων, ταύτην ὑμᾶς χειροτο-
νῆσαι· ὥστε τοῦτο μὲν οὐ κατ᾽ ἐμοῦ, ἀλλὰ καθ᾽ ὑμῶν ἐπέσταλ-
κεν, ὡς ὑμεῖς περὶ ὧν οὐκ ἠκούσατε, περὶ τούτων ἀποκρινά-
μενοι τὴν γνώμην ἀπεστείλατε. καὶ οἱ μὲν πρέσβεις αὐτοί, ὧν 20
κατεψεύδετο τὸ ψήφισμα, ὅτ᾽ ἀπεκρίνεσθ᾽ αὐτοῖς ἀναγιγνώ-
σκοντες καὶ ἐπὶ ξένια αὐτοὺς ἐκαλεῖτε, οὐκ ἐτόλμησαν παρελ-
θεῖν, οὐδ᾽ εἰπεῖν ὅτι "καταψεύδεσθ᾽ ἡμῶν ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
καὶ φατὲ ἡμᾶς εἰρηκέναι ἃ οὐκ εἰρήκαμεν", ἀλλὰ σιωπῇ ἀπιόν-
τες ᾤχοντο. βούλομαι δ᾽ ὑμᾶς ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι (καὶ γὰρ
ηὐδοκίμησεν ὁ Πύθων παρ᾽ ὑμῖν ἐν τῇ δημηγορίᾳ, ὁ τότε
πρεσβεύων) αὐτοὺς τοὺς λόγους οὓς ἔλεγεν ὑπομνῆσαι· οἶδα
γὰρ ὅτι μέμνησθε. παραπλήσιοι δ᾽ ἦσαν οἷς καὶ νῦν ἐπέσταλκε 21
Φίλιππος· ἐγκαλῶν γὰρ ἡμῖν τοῖς διαβάλλουσι τὸν Φίλιππον,

οὐδὲν ἄλλ᾽ ἢ πεπεισμένος] zu § 14. — *ὡς*] „daß“. — *μνημονεύετε*] die Gewohnheit habt zu vergessen. Vgl. 19. 136.

§ 19. *μόνον δὲ τοῦτ᾽ οὐχ οἷόν τ᾽*] „nur gerade dies [zu 6. 13] könnt ihr unmöglich nicht in der Erinnerung haben (I.² *ἀμνημονεῖν*). — *διελέγοντο . . ἐγράφη*] „verhandelten (I.² *διά*) . . wurde beantragt“. — *ὥστ᾽ οὐχ οἷόν τε*] nimmt absichtlich das kurz vorhergegangene *οὐχ οἷόν τε* auf. „So daß unmöglich, unmittelbar (I.² *παρά*) nachdem die Reden gesprochen waren und während gleich hinterher die Verlesung erfolgte (*ἐπαναγιγν.* I.² *ἐπί* zu E.), ihr den Antrag, welcher Falsches von den Gesandten [wie Philipp meint] aussagt, diesen Antrag gut heißen konntet. Also ist dieser (*μὲν*) Vorwurf seines Briefes nicht gegen mich, sondern gegen euch gerichtet, daß ihr nämlich darüber eine Antwort beschlossen und abgeschickt habt, worüber ihr nichts gehört habt.“ — *ἀποκρινάμενοι τ. γν.*] vgl. Xen. Hell. 3. 5. 16, I.² *ἀπό*.

§ 20. „Und die Gesandten (*μὲν* wie § 19) selber, über die der Beschluß Falsches aussprach, haben, als ihr ihnen die Antwort vorlesen ließet und sie zum Gastmahl ludet, nicht gewagt aufzutreten und zu erklären: ihr sagt Falsches wider uns aus.“ — *ἐ. ξένια κ.*] I.², ins Prytaneion, die gewöhnliche Ehrenbezeigung für hochstehende Fremde, welche mit dem Staate zu verhandeln hatten, aber auch für Bürger, welche Besonderes für denselben geleistet hatten. S. Schoell in Hermes Bd. 6. 14 ff. — *Πύθων*] E. § 73. — *ὑπομνῆσαι*] 6. 37; *μέμνησθε* noch nicht vergessen habt (Weil), so daß eine *ὑπόμνησις* möglich ist.

§ 21. *τοῖς διαβάλλουσι*] spöttische Wiedergabe von Pythons Worten.

καὶ ὑμῖν ἐμέμφετο, ὅτι ὡρμηκότος αὐτοῦ εὖ ποιεῖν ὑμᾶς καὶ
προηρημένου μάλιστα τῶν Ἑλλήνων φίλους κεκτῆσθαι, αὐτοὶ 82
κωλύετε, ἀποδεχόμενοι τοὺς λόγους τῶν συκοφαντούντων καὶ
χρήματ' ἐκεῖνον αἰτούντων καὶ διαβαλλόντων· τοὺς γὰρ τοιούτους
λόγους, ὅταν ἀπαγγελλόντων ἀκούῃ, ὅτι κακῶς ἤκουεν, ὑμεῖς
δ' ἀπεδέχεσθε, μεταβάλλειν αὐτοῦ τὴν γνώμην, ὅταν ἄπιστος
22 φαίνηται τούτοις, ὧν προῄρηται εὐεργέτης εἶναι. ἐκέλευεν
οὖν τοὺς λέγοντας ἐν τῷ δήμῳ τῇ μὲν εἰρήνῃ μὴ ἐπιτιμᾶν·
οὐ γὰρ ἄξιον εἶναι εἰρήνην λύειν· εἰ δέ τι μὴ καλῶς γέγραπται
ἐν τῇ εἰρήνῃ, τοῦτ' ἐπανορθώσασθαι, ὡς ἅπαντα Φίλιππον
ποιήσοντα, ὅσ' ἂν ὑμεῖς ψηφίσησθε. ἂν δὲ διαβάλλωσι μέν,
αὐτοὶ δὲ μηδὲν γράφωσι, δι' οὗ ἡ μὲν εἰρήνη ἔσται, παύσεται
δ' ἀπιστούμενος ὁ Φίλιππος, μὴ προσέχειν τὸν νοῦν τοῖς τοιού-
23 τοις ἀνθρώποις. καὶ τούτους τοὺς λόγους ὑμεῖς ἀκούοντες
ἀπεδέχεσθε, καὶ δίκαια ἔφατε τὸν Πύθωνα λέγειν, καὶ ἦν δί-
καια. ἔλεγεν δὲ τούτους τοὺς λόγους, οὐχ ὅπως λυθείη ἐκ

— ὡρμηκότος] I.² „während er bestrebt sei" (einen Anlauf genommen habe) „und das Ziel verfolge" (sich vorgenommen habe). — ἀποδεχόμενοι] I.² ἀπό „indem ihr beifällig (aufnehmt) anhört"; § 23. — χρήματ' ἐκεῖνον αἰτούντων καὶ διαβαλλόντων] dieselbe Verdächtigung der patriot. Redner in Ph.s Briefe (D. R. 12) § 20: ῥᾴδιον μὲν οὖν ἐστί μοι παῦσαι τῆς βλασφημίας αὐτοὺς μικρὰ πάνυ προεμένῳ, καὶ ποιῆσαι λέγειν ἐπαίνους ὑπὲρ ἡμῶν· ἀλλ' αἰσχυνοίμην ἄν, εἰ τὴν πρὸς ὑμᾶς εὔνοιαν παρὰ τούτων φαινοίμην ὠνούμενος, οἳ πρὸς τοῖς ἄλλοις εἰς τοῦτο τόλμης ἥκουσιν, ὥστε καὶ περὶ Ἀμφιπόλεως πρὸς ἡμᾶς ἀμφισβητεῖν ἐπιχειροῦσιν (vgl. unten § 26). — τοὺς τ. λόγους . .] „denn dergleichen Reden [zurückbez. auf τοὺς λόγους], wenn er berichten höre [Epexeg. zu τοὺς τοι. λόγους], daß er gelästert sei (19. 314), und . . ., machten seine Gesinnung umschlagen, wenn er unzuverlässig denen erscheine". Der vorangehende Nebensatz enthält die äußere, der nachfolgende die innere Ursache des dazwischen tretenden Hauptsatzes; I.¹ Satzstellung.

§ 22. ἐκέλευεν] an der Spitze stehend regiert die Infinitive μὴ ἐπιτιμᾶν . . ἐπανορθώσασθαι . . μὴ προσέχειν; e. Satzbildung wie § 14 f. — τοὺς λέγοντας ἐν τῷ δήμῳ] I.² Stellung. Vgl. § 10 τοῖς οἰκοῦσιν ἐν Ποτειδαίᾳ. — εἰρήνην] ohne Artikel in der des Beifalls der kriegsmüden Athener gewissen Gnome (19. 336 μὴ λέγε ὡς καλὸν εἰρήνη), während vorher und nachher mit τῇ εἰρήνῃ der berühmte Philokrateische Friede gemeint ist; wobei wir ἐν τῇ εἰρήνῃ (bei dem Frieden) genauer durch „in dem Friedensdokument (-instrument)" wiedergeben. — ὡς Φίλιππον ποιήσοντα] I.² Partizip. — μηδὲν γράφωσι . .] zu 9. 8. — ἡ μὲν εἰρήνη ἔσται, παύσεται δὲ ἀπιστούμενος ὁ Φ.] „der F. bestehen bleiben, aufhören aber werde das Mißtrauen gegen Ph."; ein Chiasmos wie in § 6.

§ 23. καὶ δίκαια ἔφατε . . καὶ ἦν δίκαια] „und gerecht nanntet ihr Ph.s Worte und sie waren gerecht". Also wieder Chiasmos: τοὺς λόγους . . ἀπεδέχεσθε, δίκαια ἔφατε . . λέγειν, ἦν . . δίκαια. — οὐχ ὅπως] zu § 6 οὐχ ἵν'. —

τῆς εἰρήνης, ἃ ἦν ἐκείνῳ συμφέροντα καὶ ὧν πολλὰ χρήματ' ἀνηλώκει ὥστε γενέσθαι, ἀλλ' ὑπὸ τῶν ἐνθάδε διδασκάλων προδεδιδαγμένος, οἳ οὐκ ᾤοντ' εἶναι τὸν γράψοντ' ἐναντία τῷ Φιλοκράτους ψηφίσματι, τῷ ἀπολλύντι Ἀμφίπολιν. ἐγὼ δ' ὦ 24
ἄνδρες Ἀθηναῖοι παράνομον μὲν οὐδὲν ἐτόλμησα γράψαι, τῷ δὲ Φιλοκράτους ψηφίσματι οὐκ ἦν παράνομον τἀναντία γράφειν, ὡς ἐγὼ ἐπιδείξω· τὸ γὰρ ψήφισμα τὸ Φιλοκράτους, καθ' ὃ ὑμεῖς ἀπώλλυτ' Ἀμφίπολιν, ἐναντίον ἦν τοῖς προτέροις ψηφί-
83 *σμασι, καθ' ἃ ὑμεῖς ἐκτήσασθε ταύτην τὴν χώραν. τοῦτο μὲν* 25
οὖν παράνομον ἦν τὸ ψήφισμα, τὸ τοῦ Φιλοκράτους, καὶ οὐχ οἷόν τ' ἦν τὸν τὰ ἔννομα γράφοντα ταὐτὰ τῷ παρανόμῳ ψηφίσματι γράφειν. ἐκείνοις δὲ τοῖς προτέροις ψηφίσμασι, τοῖς οὖσιν ἐννόμοις καὶ σῴζουσι τὴν ὑμετέραν χώραν, ταὐτὰ γράφων ἔννομά τ' ἔγραψα καὶ ἐξήλεγχον τὸν Φίλιππον, ὅτι ἐξηπάτα ὑμᾶς, καὶ οὐκ ἐπανορθώσασθαι ἐβούλετο τὴν εἰρήνην, ἀλλὰ τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν λέγοντας ἀπίστους καταστῆσαι. καὶ ὅτι μὲν 26

ὧν] Gen. (I.[2]) pretii. — *ὥστε γενέσθαι*] 19. 134 *ὁ τῆς εἰρήνης χρήματ' ἀναλώσας ὥστε τυχεῖν.* I.[2] *ὥστε.* — *τῷ Φιλοκράτους ψηφίσματι*] zu § 18. — *ἀπολλύντι Ἀ.*] „den Verlust von A. herbeiführte“; wie 10. 8 *ταῦτα παροφθέντα ἀπώλεσε Θρᾴκην καὶ Κερσοβλέπτην*, vgl. 9. 36, unten § 25 *τ. ψηφίσμασι τ. σῴζουσι τὴν χώραν.*

§ 24. *παράνομον ἐτόλμησα γράψαι*] durch den Antrag auf Umänderung der Klausel *ἑκατέρους ἔχειν ἃ ἔχουσι* in *ἑκατέρους ἔχειν τὰ ἑαυτῶν.* Die formal juristische Behandlung einer Frage der auswärtigen Politik nimmt uns wunder, entspricht aber dem Geiste des ath. Verfassungslebens. Der Widerspruch gegen Philokrates' Antrag (d. i. den Friedenstraktat) setzte den des Heg. einer *γραφὴ παρανόμων* aus (zu 3. 12), die allerdings in diesem Falle nicht wirklich erfolgte; des Vorwurfs aber erwehrt sich H. in der Weise, daß er Ph.s Antrag selbst wegen Widerspruchs mit früheren Psephismen als widergesetzlich und ungültig dartut. Vgl. Weil.

§ 25. *τοῖς οὖσιν ἐννόμοις*] „den wirklich gesetzlichen“. Dieses *ἔννομον* und sein Ggs. *παράνομον* kehren in § 24 und 25 siebenmal wieder; ebenda sechsmal *γράφειν* (vgl. § 43) und sechsmal *ψήφισμα* (vgl. § 19); ähnlich viermal *λῃσταί* in § 4, dreimal *καταψεύδεσθαι* in § 19 u. 20, viermal *εἰρήνη* in § 22, dreimal *ἀναγκάζειν* und fünfmal *ὑμεῖς* in § 44. Dies ist weniger Armut an Wörtern und Wendungen, als ein übertriebenes Streben nach Evidenz und Klarheit, verbunden mit Gleichgültigkeit gegen künstlerisch schönen Ausdruck, dem die Tautologie fern bleiben muß. — *ἔγραψα καὶ ἐξήλεγχον*] der Aor. von dem bewirkten Resultat, das Imp. von dem was bei dem Handeln bezweckt wurde; indem der Redner an diese seine Zwecke denkt, verweilt er bei der Handlung und setzt darum das Imp. Etwa: „konnte überführen“. Vgl. § 26, u. z. Sache zu § 18.

§ 26. Nach der Ableugnung folgte in dem Briefe eine *δικαιολογία* über Ph.s Ansprüche an Amphipolis, ähnlich der in dem erhaltenen Briefe (D. R. 12) 20—23. Der K. suchte darzutun, daß auch nach der For-

δοὺς τὴν ἐπανόρθωσιν νῦν ἔξαρνός ἐστιν, ἅπαντες ἴστε. φησὶν
δ' Ἀμφίπολιν ἑαυτοῦ εἶναι· ὑμᾶς γὰρ ψηφίσασθαι ἐκείνου
εἶναι, ὅτ' ἐψηφίζεσθε ἔχειν αὐτὸν ἃ εἶχεν. ὑμεῖς δὲ τὸ μὲν
ψήφισμα τοῦτ' ἐψηφίσασθε, οὐ μέντοι γ' ἐκείνου εἶναι Ἀμφί-
πολιν· ἔστι γὰρ ἔχειν καὶ τἀλλότρια, καὶ οὐχ ἅπαντες οἱ ἔχοντες
τὰ αὑτῶν ἔχουσιν, ἀλλὰ πολλοὶ καὶ τἀλλότρια κέκτηνται· ὥστε
27 *τοῦτό γε τὸ σοφὸν αὐτῷ ἠλίθιόν ἐστιν. καὶ τοῦ μὲν Φιλο-*
κράτους ψηφίσματος μέμνηται, τῆς δ' ἐπιστολῆς, ἣν πρὸς ἡμᾶς
ἔπεμψεν ὅτ' Ἀμφίπολιν ἐπολιόρκει, ἐπιλέλησται, ἐν ᾗ ὡμολόγει
τὴν Ἀμφίπολιν ὑμετέραν εἶναι· ἔφη γὰρ ἐκπολιορκήσας ὑμῖν
28 *ἀποδώσειν, ὡς οὖσαν ὑμετέραν καὶ οὐ τῶν ἐχόντων. καὶ ἐκεῖ-*
νοι μέν, ὡς ἔοικεν, οἱ πρότερον ἐν Ἀμφιπόλει οἰκοῦντες πρὶν
Φίλιππον λαβεῖν, τὴν Ἀθηναίων χώραν εἶχον, ἐπειδὴ δὲ Φί-
λιππος αὐτὴν εἴληφεν, οὐ τὴν Ἀθηναίων χώραν, ἀλλὰ τὴν
ἑαυτοῦ ἔχει, οὐδ' Ὄλυνθόν γ' οὐδ' Ἀπολλωνίαν οὐδὲ Παλ-
29 *λήνην, οὐκ ἀλλοτρίας ἀλλὰ τὰς ἑαυτοῦ χώρας κέκτηται. ἆρ'*
ὑμῖν δοκεῖ πεφυλαγμένως ἅπαντα πρὸς ὑμᾶς ἐπιστέλλειν, ὅπως
ἂν φαίνηται καὶ λέγων καὶ πράττων ἃ παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις 84
ὁμολογεῖται δίκαια εἶναι, ἀλλ' οὐ σφόδρα καταπεφρονηκέναι,

mel *ἐκ. ἔχειν τὰ ἑαυτῶν* ihm Amph. zukäme. — *ψηφίσασθαι . . ἐψηφίζεσθε*] das Imp., weil hier der Geist bei der Handlung selbst, vorher (*ψηφίσασθαι*) bei dem Resultate verweilt. Vgl. § 25. Das Argument auch 12. 22: *ἀντιποιεῖσθε τῆς πόλεως — πίστιν ὑπὲρ ἡμῶν αὐτοὶ βεβαιοτάτην ἐπιθέντες· πολλάκις γὰρ ἐμοῦ γράφοντος ἐν ταῖς ἐπιστολαῖς ὑπὲρ αὐτῆς* (Amph.), *ἐγνώκατε δικαίως ἔχειν ἡμᾶς, ποιησάμενοι τὴν εἰρήνην ἔχοντος ἐμοῦ τὴν πόλιν.* Heg. sagt hiergegen ganz richtig, daß die Athener durch den Friedenstraktat nur den Tatbestand, nicht das Recht anerkannt hätten. — *τὸ σοφόν* (Plat. Euthyd. 293 d) „sein (Sophismus) kluger Beweis" [*αὐτῷ* ist damit schon übersetzt; der Dativ steht dem des Besitzers nahe].

§ 27. *ἐπιστολῆς ἥν*] E. § 24. An der Richtigkeit der Behauptung des Redners zu zweifeln ist kein Grund: bei seinen ersten Anfängen scheute Ph. auch vor dergleichen Wortbrüchigkeiten nicht zurück, ähnlich einem Geschäftsmann, der zu Anfang „mit dem Ärmel das Zuchthaus gestreift hat", nachher aber, zu Besitz und Stellung gekommen, sich „respektabel" hält. (Über die unterbliebene Assimilation I.² Attraktion.)

§ 28. *ὡς ἔοικε*] ist hier und § 35 Ironie (Gebauer de hypotacticis p. 324), eine Waffe, die Heg. gern und geschickt schwingt; s. zu § 32. — *οὐδ' Ὄλυνθόν γε . .*] „auch nicht an Olynth, auch nicht an A., aucht nicht an P. besitzt er fr.". Die Negation wird vor *ἀλλοτρίας* der Deutlichkeit wegen wiederholt, da vor diesem gemeinsamen Prädikate Pause ist und innerhalb des Gliedes *ἀλλοτρ. . . κέκτηται* das *ἀλλὰ* sein Gegenstück verlangte. Vgl. Rede 9. 31; z. S. E. § 59 u. 25.

§ 29. *πεφυλαγμένως*] „behutsam". — *ἀλλ' οὐ σφόδρα καταπεφρονηκέναι ὅς*] „oder nicht vielmehr (I.² *ἀλλά*) aus starker Geringschätzung (dagegen) [I.² *κατά*], er der". Ein

ὃς τὴν χώραν, ἣν οἱ Ἕλληνες καὶ βασιλεὺς ὁ Περσῶν ἐψηφί-
σαντο καὶ ὡμολογήκασιν ὑμετέραν εἶναι, ταύτην φησὶν ἑαυτοῦ
καὶ οὐχ ὑμετέραν εἶναι;

Περὶ δὲ τοῦ ἑτέρου ἐπανορθώματος, ὃ ὑμεῖς ἐν τῇ εἰρήνῃ 30
ἐπανορθοῦσθε, τοὺς ἄλλους Ἕλληνας, ὅσοι μὴ κοινωνοῦσι τῆς
εἰρήνης, ἐλευθέρους καὶ αὐτονόμους εἶναι, καὶ ἐάν τις ἐπ᾿ αὐ-
τοὺς στρατεύῃ, βοηθεῖν τοὺς κοινωνοῦντας τῆς εἰρήνης, ἡγού- 31
μενοι καὶ δίκαιον τοῦτο καὶ φιλάνθρωπον, μὴ μόνον ἡμᾶς καὶ
τοὺς συμμάχους τοὺς ἡμετέρους καὶ Φίλιππον καὶ τοὺς συμμά-
χους τοὺς ἐκείνου ἄγειν τὴν εἰρήνην, τοὺς δὲ μήθ᾿ ἡμετέρους
ὄντας μήτε Φιλίππου συμμάχους ἐν μέσῳ κεῖσθαι καὶ ὑπὸ τῶν
κρειττόνων ἀπόλλυσθαι, ἀλλὰ καὶ τούτοις διὰ τὴν ὑμετέραν
εἰρήνην ὑπάρχειν σωτηρίαν, καὶ τῷ ὄντι εἰρήνην ἄγειν ἡμᾶς
καταθεμένους τὰ ὅπλα, τοῦτο δὲ τὸ ἐπανόρθωμα ὁμολογῶν ἐν 32
τῇ ἐπιστολῇ, ὡς ἀκούετε, δίκαιόν τ᾿ εἶναι καὶ δέχεσθαι, Φεραίων
μὲν ἀφῄρηται τὴν πόλιν καὶ φρουρὰν ἐν τῇ ἀκροπόλει κατέ-

ähnliches Motiv § 17 *εἰ μὴ ὑμῶν κατεφρόνει.* — *τὴν χώραν*] E. § 18; D. 19. 137 u. 253, A. 2. 32 u. 33, Isokr. 5. 1—7. — *ἐψηφίσαντο καὶ ὡμολογήκασιν . .*] „durch einstimmigen Beschluß als euer Eigentum anerkannt haben“. [„Der Aoristus, die Beziehung auf den Standpunkt des Sprechenden vernachlässigend, bezeichnet die Handlung selber, das Perfekt das Resultat daraus“, Aken Gr. § 428. 5; vgl. § 15; A. 2. 4 *ἐφοβήθην μὲν γὰρ καὶ ἔτι καὶ νῦν τεθορύβημαι.*] — *ὑμετέραν εἶναι*] an zweiter Stelle zuzufügen war hier und § 42 logisch unnötig (vgl. zu § 9).

§ 30. Vierter Punkt, zweiter Teil, *περὶ τοῦ ἑτέρου ἐπανορθώματος* „über die andere Verbesserung“ [konkret], welche ihr in dem Friedensdokument (§ 22) vornehmt, „nämlich daß“. Dies große Satzgefüge (in der Grundlage ähnlich dem kürzeren in § 18) ist ebensowenig periodisch gebaut wie das in § 15, sondern ebenfalls ein Aggregat von Sätzen (nach thukydideischer Weise), welche hier die Motive des voranstehenden Prädikats enthalten und den Hauptgedanken so aus den Augen rücken, daß er in § 32 wieder aufgenommen werden muß durch „diese Verbesserung, sage ich“ (I.[2] *δέ*). — *ἐλευθέρους καὶ αὐτονόμους*] öfter zusammengestellt (I.[2] *αὐτόν.*), um die vollständige Unabhängigkeit (nach außen und innen) zu bezeichnen.

§ 31. *καὶ δίκαιον . καὶ φιλάνθρωπον*] zu 6. 1. — *μὴ μόνον ἡμᾶς . .*] es sollte gleich folgen *ἀλλὰ καὶ . .*; statt dessen ist erst *τοὺς δὲ* — eingeschoben, gleich als ginge *μὴ μόνους* vorher. — *ἡμᾶς καὶ τοὺς συμμάχους . . .*] der Ausdruck gibt die solenne Genauigkeit offizieller Dokumente wieder. — *ἐν μέσῳ κεῖσθαι*] e. Metapher (I.[1]) aus der Palästra: „wie Preise ausgesetzt stehen“. R. 4. 5. — *ὑμετέραν*] den zwischen Athen und Philipp. — *ἡμᾶς*] Athener und Philipp.

§ 32. *δὲ*] analeptisch; zu § 30. — *Φεραίων*] E. § 72. — *τὴν πόλιν*] hat sich in Besitz der Stadt und aller Gewalt über das bürgerliche Leben gesetzt (durch die Besatzung).

στησεν, ἵνα δὴ αὐτόνομοι ὦσιν, ἐπὶ δ' Ἀμβρακίαν στρατεύεται, τὰς δ' ἐν Κασσωπίᾳ τρεῖς πόλεις, Πανδοσίαν καὶ Βούχετα καὶ Ἐλάτειαν, Ἠλείων ἀποικίας, κατακαύσας τὴν χώραν καὶ εἰς τὰς πόλεις βιασάμενος παρέδωκεν Ἀλεξάνδρῳ τῷ κηδεστῇ τῷ ἑαυτοῦ δουλεύειν. σφόδρα γε βούλεται τοὺς Ἕλληνας ἐλευθέρους εἶναι καὶ αὐτονόμους, ὡς δηλοῖ τὰ ἔργα.

33 Περὶ δὲ τῶν ὑποσχέσεων ὧν ὑμῖν διατελεῖ ὑπισχνούμενος, ὡς μεγάλα ὑμᾶς εὐεργετήσων, καταψεύδεσθαί μέ φησιν αὐτοῦ διαβάλλοντα πρὸς τοὺς Ἕλληνας· οὐδὲν γὰρ ὑμῖν πώποτέ φησιν ὑπεσχῆσθαι. οὕτως ἀναιδής ἐστιν ὁ ἐν ἐπιστολῇ γεγραφώς, ἣ ἔστι νῦν ἐν τῷ βουλευτηρίῳ, ὅσ' ἐπιστομιεῖν ἡμᾶς [ἔφη] τοὺς ἑαυτῷ ἀντιλέγοντας, ἐὰν ἡ εἰρήνη γένηται, τοσαῦθ' ὑμᾶς ἀγαθὰ ποιήσειν· ἃ γράφειν ἂν ἤδη, εἰ ᾔδει τὴν εἰρήνην ἐσομένην,

— *ἵνα δὴ*] „offenbar damit" (Kr. Gr. 69. 17. 2); ironisch [Anon. *π. σχημ.* 8. 649 W.], wie § 35 *ἵνα μὴ διαβληθῇ*. Ironisch ist auch sogleich *σφόδρα γε* . .; Ironie auch §§ 16. 28. 35. 44. 46, sarkastisch die Chiasmen § 34 und 42, spöttisch § 37, sehr bitter § 38. — *Ἀμβρακ.*, *Κασσ.* ., . . *Ἀλεξ.*] E. § 75. [*Βούχεταν* die Hdn., *Βούχετα, οὐδετέρως καὶ πληθυντικῶς λεγομένη*, Harpokration, welcher auch, wie Steph. Byz., *Ἐλάτρειαν* diese epirotische Stadt schreiben möchte, zum Unterschied von dem phokischen *Ἐλάτεια*.] — *βιασάμενος*] I.² „mit Gewalt eingedrungen war". — *ἐλευθέρους καὶ αὐτονόμους*] nach des Redners Manier [doch spielt vielleicht auch der mnemotechnische Gesichtspunkt mit] das mit denselben Worten in § 30 beginnende kleinere Ganze effektvoll schließend (zu § 13) und abrundend (zu § 8).

§ 33. Fünfter Punkt, *περὶ τῶν ὑποσχέσεων*. Das Verfahren unseres Redners, Punkt für Punkt aus Philipps Brief, jedenfalls mit Beibehaltung der Reihenfolge, alle in gleicher Weise eingeführt zu widerlegen, macht allerdings die Rede einförmig, zugleich aber für das Volk sehr übersichtlich und faßlich, während sie daneben den Schein einer gründlichen und gewissenhaften Widerlegung erweckt. Solche Fessel einer advokatischen Peinlichkeit hat Demosthenes' kraftvollerer Geist sicherlich Python gegenüber abgestreift, und das mit einem Erfolge (18. 136) wie ihn unsere Rede nicht entfernt beanspruchen darf. — *ὑποσχέσεων* . . *ὑπισχνούμενος*] zu § 1. — *καταψεύδεσθαι αὐτοῦ*] § 19. — *διαβάλλοντα πρὸς τ. Ἕλληνας*] 6. 26, 9. 72 *αἱ πέρυσιν πρεσβεῖαι περὶ τὴν Πελοπόννησον καὶ κατηγορίαι, ἃς ἐγὼ . καὶ Ἡγήσιππος περιήλθομεν.* — *ὁ . γεγραφὼς*] „er der". Der Artikel (I.²) weist auf den Kontrast zwischen Philipps jetziger und früherer Äußerung hin. — *ἐπιστολῇ*] welchen Philipp den athenischen Gesandten vor dem Friedensschluß mitgab, E. § 61. — *βουλευτηρίῳ*] genauer *ἐν τῷ μητρῴῳ* (19. 129), in welchem Tempel nahe beim *βουλευτήριον* sich das Archiv des Rates und Volkes befand, Einl. S. 79 z. E. — *ὅσ' ἐπιστομιεῖν*] abhängig von *τοσαῦτα* (*ὅσος οἷος* wie *ὥστε* konstr.); *φησί*, wenn echt, ist pleonastisch eingeschoben (9. 44). [*ὅτ'* Hdschr.; *ὅσ'* Weil nach Tourniers Konj.] — *ἐπιστομιεῖν*] ein derbes, wohl vulgäres Wort (Arist. *ἱππ.* 845, „den Mund stopfen"), welches, wie unser Redner dem Philipp, so A. 2. 110 dem Demosth. am Hofe zu Pella in den Mund legt. — *ἃ γράφειν*] Kr. Gr. 55. 4. 9. u. die folg. Anm.

δῆλον ὡς προκεχειρισμένων καὶ ἑτοίμων ὄντων τῶν ἀγαθῶν,
ἃ ἐμέλλομεν πείσεσθαι τῆς εἰρήνης γενομένης. γενομένης δὲ 34
τῆς εἰρήνης, ἃ μὲν ἡμεῖς ἐμέλλομεν ἀγαθὰ πείσεσθαι, ἐκποδών ἐστιν, φθορὰ δὲ τῶν Ἑλλήνων τοσαύτη γέγονεν ὅσην ὑμεῖς ἴστε. ὑμῖν δ' ἐν τῇ νῦν ἐπιστολῇ ὑπισχνεῖται, ἐὰν τοῖς μὲν αὐτοῦ φίλοις καὶ ὑπὲρ αὐτοῦ λέγουσιν πιστεύητε, ἡμᾶς δὲ τοὺς διαβάλλοντας αὐτὸν πρὸς ὑμᾶς τιμωρήσησθε, ὡς μεγάλα
εὐεργετήσει. τὰ μέντοι εὐεργετήματα τοιαῦτ' ἔσται· οὔτε τὰ 35
ὑμέτερ' ὑμῖν ἀποδώσει (αὐτοῦ γάρ φησιν εἶναι), οὔτ' ἐν τῇ οἰκουμένῃ αἱ δωρεαὶ ἔσονται, ἵνα μὴ διαβληθῇ πρὸς τοὺς Ἕλληνας, ἀλλ' ἄλλη τις χώρα καὶ ἄλλος ὡς ἔοικε τόπος φανήσεται, οὗ ὑμῖν αἱ δωρεαὶ δοθήσονται.

Περὶ δ' ὧν ἐν τῇ εἰρήνῃ εἴληφε χωρίων, ὑμῶν ἐχόντων, 36
παρασπονδῶν καὶ λύων τὴν εἰρήνην, ἐπειδὴ οὐκ ἔχει ὅ τι εἴπῃ, ἀλλ' ἀδικῶν φανερῶς ἐξελέγχεται, ἐπιτρέπειν φησὶν περὶ τούτων ἕτοιμος εἶναι ἴσῳ καὶ κοινῷ δικαστηρίῳ· περὶ ὧν μόνων

§ 34. *εἰρ. γενομένης . γενομ. δὲ τ. εἰρ.*] eine Anastrophe (I.²), welche kurz vor unserer Rede in derselben Sache D. 19. 40 gebildet hatte: *ὁ* (Philipp) *εἰς τὴν προτέραν γράψας ἐπιστολήν, ἣν ἠνέγκαμεν ἡμεῖς, ὅτι* „*ἔγραφον δ' ἂν καὶ διαρρήδην ἡλίκα ὑμᾶς εὖ ποιήσω, εἰ εὖ ᾔδειν καὶ τὴν συμμαχίαν μοι γενησομένην*“· *γεγονυίας τῆς συμμαχίας οὔ φησιν εἰδέναι . . ὃ αὐτὸς ὑπέσχετο*, nicht ganz so zierlich wie hier [*κάλλος τὸ σχῆμα ἐργάζεται* Tiber. 8. 552 W.]. Indem diese Figur unmittelbar an die ausgesprochene Voraussetzung mit Beibehaltung derselben Wörter die kontrastierende Wirklichkeit rückt, ist sie für Spott geeignet, wie bei unserem Redner, dem Freunde bitteren Spottes (zu § 32), hier und § 42 *εἴ τι πρὸς αὐτοὺς διαφέρεσθε· διαφέρονται δὲ πρὸς ὑμᾶς*; beidemal zum vollen Chiasmos (auch einer Neigung unseres Redners; zu § 6) entwickelt, indem hier die (natürlich die Mitte einnehmenden gleichlautenden) Hauptbegriffe durch die Außenglieder *προκεχειρισμένων* und *ἐκποδὼν* (zwei anschauliche und entsprechende Metaphern) flankiert sind. — *φθορὰ*] „Verderben“ d. i. die Vernichtung der phokischen und böot. Städte.

§ 35. *τὰ μ. εὐεργετήματα . .*] nach Tiberios 8. 544 ein *σχῆμα παρὰ προσδοκίαν* [= *παράδοξον*], *ὅταν ἄλλα τοῦ ἀκροατοῦ προσδεχομένου ἄλλα μετά τινος χάριτος ἐπενέγκῃ*. Aber dann mußte der Redner bloß *τίνα* sagen statt *τὰ μέντοι εὐεργ. τοιαῦτα ἔ.*, wonach das Folgende nicht mehr „unerwartet“ kommt. — *ἐν τῇ οἰκουμένῃ*] I.² „unserer Welt“. — *ἵνα μὴ διαβληθῇ*] n. wenn er auf Kosten anderer Hellenen schenkte (so Euboia, R. 6. 30).

§ 36. Sechster Punkt, *περὶ ὧν ἐν τῇ εἰρήνῃ εἴληφε χωρίων*] „im Frieden“ n. als schon der Friede von den Athenern [wenn auch noch nicht von Philipp] beschworen war. E. § 63. — *ὑμῶν ἐχόντων*] die Friedensbasis lautete *ἔχειν ἑκατέρους ἃ εἶχον*. — *ἐπιτρέπειν*] zu § 7. Philipps wiederholte Anerbietungen eines Schiedsgerichtes soll auch D. zurückgewiesen haben, nach A. 3. 83 *εἰ δ' ἐπιτρέπειν ἐθέλοι πόλει τινὶ ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ περὶ τῶν ἐγκλημάτων, οὐκ εἶναι κριτὴν ἴσον ἡμῖν ἔφη καὶ Φιλίππῳ*; es gab aber auch wohl keinen solchen. — *ἴσῳ καὶ κοινῷ*]

οὐδὲν δεῖ ἐπιτροπῆς, ἀλλ' ἀριθμὸς ἡμερῶν ἐστιν ὁ κρίνων.
37 *ἅπαντες γὰρ ἴσμεν, τίνι μηνὶ καὶ τίνι ἡμέρᾳ ἡ εἰρήνη ἐγένετο.*
ὥσπερ δὲ ταῦτ' ἴσμεν, κἀκεῖν' ἴσμεν, τίνι μηνὶ καὶ τίνι ἡμέρᾳ
Σέρρειον τεῖχος καὶ Ἐργίσκη καὶ Ἱερὸν ὄρος ἑάλω. οὐ δὴ 86
ἀφανῆ ἐστι τὰ οὕτω πραχθέντα, οὐδὲ κρίσεως δεόμενα, ἀλλὰ
πᾶσι γνώριμα, πότερος πρότερος ὁ μήν ἐστιν, ἐν ᾧ ἡ εἰρήνη
ἐγένετο, ἢ ἐν ᾧ τὰ χωρία ἑάλω.

38 *Φησὶν δὲ καὶ τοὺς αἰχμαλώτους ἡμῶν, ὅσοι ἐν τῷ πολέμῳ ἑάλωσαν, ἀποδεδωκέναι· ὃς τὸν μὲν Καρύστιον, τὸν πρόξενον τῆς ἡμετέρας πόλεως, ὑπὲρ οὗ ὑμεῖς τρεῖς πρέσβεις ἐπέμψατ' ἀπαιτοῦντες, τοῦτον τὸν ἄνδρα ἐκεῖνος οὕτω σφόδρα ὑμῖν ἐβούλετο χαρίσασθαι, ὥστ' ἀπέκτεινε καὶ οὐδ' ἀναίρεσιν ἔδωκεν, ἵνα ταφῇ.*

39 *Περὶ δὲ Χερρονήσου ἅ τ' ἐπιστέλλει πρὸς ὑμᾶς ἄξιον [ἐστιν] ἐξετάσαι, ἔτι δὲ καὶ ἃ πράττει, καὶ ταῦτ' εἰδέναι. τὸν μὲν γὰρ*

„unparteiischen". — *ἀριθμὸς ἡμερῶν*] „Kalender".

§ 37. *ἴσμεν .. ἴσμεν .. ἴσμεν*] und da sollen wir es noch auf einen Schiedsrichterspruch ankommen lassen! Vgl. D. 4. 50 die traductio des *εἰδέναι*. — *ταῦτ'*] I.² Neutrum. — *κἀκεῖν'*] „auch folgendes". I.¹ *ἐκεῖνος*. — *Σέρρειον*] E. § 63. — *πότερος κτέ.*] nähere Ausführung zu *τὰ οὕτω πραχθέντα*, in welcher Hinsicht dies klar vorliegend sei. — *πότερον πρότερος* Lys. 4. 15. Ähnliches I.¹ Alliteration.

§ 38. Siebenter Punkt, *τοὺς αἰχμαλώτους*. — *ὃς τὸν μὲν Κ.*] er der den Karystier; *μέν* (abgeschwächtes *μήν*) brauchte unser Redner auch § 19 u. 20 gleichsam als Drücker. Den dabei entstehenden Schein, als hätte er noch mehr entsprechende Beispiele anzuführen, mochte er sich gefallen lassen (zu § 7). Das vorliegende, in der Sache unbekannte, beginnt er nach demosthenischer Weise (zu 3. 5) zu formieren, indem er die erschwerenden Momente (*τὸν πρόξ. τὸν ὑμ., ὑπὲρ οὗ* ..) vor das Prädikat schiebt. Darum nun das analeptische *τοῦτον τὸν ἄνδρα*, und da *ὃς* zu weit absteht, das anakoluthische *ἐκεῖνος*. — *Καρύστιον*] aus Karystos im südlichen Euboia. — *πρόξενον*] *ἐστὶν ὁ προστάτης ἐν τῇ ἑαυτοῦ πόλει ἄλλης πόλεως*, Scholion. Vgl. unseren „Handelskonsul". — *ὑ χαρίσασθαι*] vobis condonare. — *ἀναίρεσιν ἔδωκεν*] tollendum dedit. — *ἵνα ταφῇ*] ist allerdings nach *ἀναίρεσιν* logisch überflüssig, aber *ἀναιρεῖν* und *θάπτειν* sind immer doch zwei sachlich getrennte Momente (Xen. An. 6. 4. 9 *ἔνθαπερ ἔπεσον ἑκάστους ἔθαψαν· ἤδη γὰρ ἦσαν πεμπταῖοι καὶ οὐχ οἷόν τε ἀναιρεῖν ἔτι ἦν*, Antiphanes com. b. Ath. 225e), und ohne *ἵνα ταφῇ* würde die Grausamkeit Ph.s nur ganz matt angedeutet sein; auch fehlte in *οὐδ' ἀν. ἔδ.* die bestimmte Beziehung auf den Karystier, die unser immer deutlicher Redner nicht missen mochte.

§ 39. Achter Punkt, *περὶ Χερρονήσου*] E. § 78. — *ἅ τ' .. εἰδέναι*] „den Ch. anlangend verlohnt sich's sowohl was er schreibt vor euch zu prüfen, dazu aber auch (I.² *τε*) was er tut, auch dies zu wissen". *καὶ ταῦτ' εἰδέναι* ist logisch nicht nötig, aber konzinn und nachdrücklich. Das analeptische *οὗτος* ist bei Heg. sehr häufig: § 1 *περὶ τούτων*, 7 *οἱ δικασταὶ* .. *οὗτοι*, 17 *οὓς* . *φίλους, τούτους*, 19

τόπον ἅπαντα τὸν ἔξω Ἀγορᾶς ὡς ἑαυτοῦ ὄντα καὶ ὑμῖν οὐδὲν προσήκοντα δέδωκεν καρποῦσθαι Ἀπολλωνίδῃ τῷ Καρδιανῷ. καίτοι Χερρονήσου οἱ ὅροι εἰσίν, οὐκ Ἀγορά, ἀλλὰ βωμὸς τοῦ Διὸς τοῦ ὁρίου, ὅς ἐστι μεταξὺ Πτελεοῦ καὶ Λευκῆς ἀκτῆς, οὗ ἡ διορυχὴ ἔμελλε Χερρονήσου ἔσεσθαι, ὥς γε τὸ ἐπίγραμμα 40
τὸ ἐπὶ τοῦ βωμοῦ τοῦ Διὸς τοῦ ὁρίου δηλοῖ. ἔστι δὲ τουτί·

Τόνδε καθιδρύσαντο θεῷ περικαλλέα βωμὸν
  Λευκῆς καὶ Πτελεοῦ μέσσον ὅρον θέμενοι
ἐνναέται, μοίρης σημήϊον ἀμμορίης τε.
  αὐτὸς ἄναξ μακάρων ἐστὶ μέσος Κρονίδης.

ταύτην μέντοι τὴν χώραν τοσαύτην οὖσαν ὅσην οἱ πολλοὶ 41
ὑμῶν ἴσασιν, ὡς ἑαυτοῦ οὖσαν τὴν μὲν αὐτὸς καρποῦται, τὴν δ' ἄλλοις δωρεὰν δέδωκεν, καὶ ἅπαντα τὰ κτήματα τὰ ὑμέτερ' ὑφ' αὑτῷ ποιεῖται. καὶ οὐ μόνον τὴν ἔξω Ἀγορᾶς χώραν σφε-
87 τερίζεται, ἀλλὰ καὶ πρὸς Καρδιανούς, οἳ οἰκοῦσιν εἴσω Ἀγορᾶς, ἐπιστέλλει ἐν τῇ νῦν ἐπιστολῇ ὡς δεῖ ὑμᾶς διαδικά-

τὴν γνώμην . . ταύτην (und περὶ ὧν . . περὶ τούτων), 38 τὸν Κ. . . τοῦτον. — Ἀγορᾶς . . Ἀπολλωνίδῃ] E. § 63. — Χερρονήσου οἱ ὅροι] Max. Planudes 5. 515 W.: ὁ Τιβέριός φησιν, ὅτι ἐνάργεια γίνεται κατὰ μὲν ἔννοιαν, ὅταν μὴ μόνον λέγῃς τόπον, ἀλλὰ καὶ τὰ παρακολουθοῦντα τῷ τόπῳ σημεῖα, οἷον· καίτοι Χερρονήσου . . . ὁρίου“ καὶ ποῦ ὁ βωμός; „ὅς . . . ἀκτῆς“ εἶτα πάλιν ἄλλο σημαντικόν· „οὗ . . . ἔσεσθαι“. — Διὸς τοῦ ὁρίου] Dion. Hal. ἀρχ. 2. 74 Numa κελεύσας ἑκάστῳ περιγράψαι τὴν ἑαυτοῦ κτῆσιν καὶ στῆσαι λίθους ἐπὶ τοῖς ὅροις ἱεροὺς ἀπέδειξεν ὁρίου Διὸς [τοῦ Τέρμονος Plut. Numa 16, Iovis Terminalis] τοὺς λίθους. Plato Ges. 8. 842e Διὸς ὁρίου μὲν πρῶτος ὅδε νόμος εἰρήσθω· μὴ κινείτω γῆς ὅρια μηδείς. — διορυχὴ] 6. 30.

§ 40. ὥς γε] „wie wenigstens“. — μέσσον ὅρον θέμ.] „als Grenze inmitten“ d. i. „zwischen“. Hipparch, Pisistr. Sohn, ἔστησεν Ἑρμᾶς κατὰ τὰς ὁδοὺς ἐν μέσῳ τοῦ ἄστεως καὶ τῶν δήμων ἑκάστων Plato Hipparch. 228d, vgl. Corp. Inscr. Attic. I, Nr. 522. Unseren Altar, sagt richtig Weil, welcher wohl nur die Grenzscheide der beiden Städte bezeichnete, macht der Redner zur Grenzmarke des Chersonesos. — ἀμμορίης] Unteilhaftigkeit, nach Odyss. υ 75 ὁ (Zeus) γάρ τ' εὖ οἶδεν ἅπαντα, μοῖράν τ' ἀμμορίην τε καταθνητῶν ἀνθρώπων. — μέσος] Mittler, hier der welcher die Grenze macht u. setzt. Thuk. 4. 83. 3 Βρασίδᾳ μέσῳ δικαστῇ ἐπιτρέπειν, Schol. ἀντὶ τοῦ μεσίτῃ καὶ διαιτητῇ.

§ 41. ταύτην . . τὴν μὲν . τὴν δὲ] 6. 11 zu E.; damit stimmt nicht ganz was § 39 steht τὸν τόπον ἅπαντα δέδ. καρπ. Ἀπολλωνίδῃ — ὑφ'] I.². — πρὸς Καρδιανοὺς] beidemal abh. von διαδικάζεσθαι, ist zuerst an die Spitze gestellt, um den dazu gehörigen Relativsatz οἳ οἰκοῦσιν εἴσω Ἀγορᾶς dem τὴν ἔξω Ἀγ. χώραν gegenüberzustellen, dann (wenn das zweite Mal echt) mit Entrüstung wiederholt (wie 22. 78 Ἀνδροτίων ὑμῖν πομπείων ἐπισκευαστής, Ἀνδροτίων ὦ γῆ καὶ θεοί, 23. 210 καὶ Χαρίδημον εἰ χρὴ φρουρεῖν [ἡ πόλις] βουλεύεται; Χαρίδημον οἴμοι, mit welchen hochpathetischen Stellen übrigens die unsrige keine Verwandtschaft hat, so daß ich vorziehe das Καρδ. zu entfernen).

ζεσθαι, πρὸς [Καρδιανοὺς] τοὺς κατοικοῦντας ἐν τῇ ὑμετέρᾳ,
42 *εἴ τι πρὸς αὐτοὺς διαφέρεσθε. διαφέρονται δὲ πρὸς ὑμᾶς,*
σκέψασθ᾽ εἰ περὶ μικροῦ. ἑαυτῶν φασι τὴν χώραν οὖσαν οἰκεῖν
καὶ οὐχ ὑμετέραν, καὶ τὰ μὲν ὑμέτερ᾽ εἶναι ἐγκτήμαθ᾽ ὡς ἐν
ἀλλοτρίᾳ, τὰ δὲ ἑαυτῶν κτήμαθ᾽ ὡς ἐν οἰκείᾳ, καὶ ταῦθ᾽ ὑμέ-
43 *τερον πολίτην γράψαι ἐν ψηφίσματι, Κάλλιππον Παιανιέα. καὶ*
τοῦτό γ᾽ ἀληθῆ λέγουσιν· ἔγραψε γάρ, καὶ ἐμοῦ γ᾽ αὐτὸν
γραψαμένου παρανόμων γραφὴν ὑμεῖς ἀπεψηφίσασθε· τοιγάρ-
τοι ἀμφισβητήσιμον ὑμῖν τὴν χώραν κατεσκεύακεν. ὁπότε δὲ
περὶ τούτου τολμήσετε πρὸς Καρδιανοὺς διαδικάζεσθαι, εἴθ᾽
ὑμετέρα ἐστὶν εἴτ᾽ ἐκείνων ἡ χώρα, διὰ τί οὐ καὶ πρὸς τοὺς
44 *ἄλλους Χερρονησίτας τὸ αὐτὸ δίκαιον ἔσται; καὶ οὕτως ὑβρι-*
στικῶς ὑμῖν κέχρηται, ὥστε φησίν, ἂν μὴ θέλωσι διαδι-
κάζεσθαι οἱ Καρδιανοί, αὐτὸς ἀναγκάσειν, ὡς ὑμῶν γ᾽
οὐκ ἂν δυναμένων οὐδὲν ἀναγκάσαι Καρδιανοὺς ὑμῖν ποιῆσαι·
ἐπειδὴ δ᾽ ὑμεῖς οὐ δύνασθε, αὐτός φησι τοῦτ᾽ ἀναγκάσειν
αὐτοὺς [ποιῆσαι]. ἆρ᾽ οὐ μεγάλα φαίνεται ὑμᾶς εὐεργετῶν;
45 *καὶ ταύτην τὴν ἐπιστολήν τινες εὖ ἔφασαν γεγράφθαι, οἳ*
πολὺ ἂν δικαιότερον ὑφ᾽ ὑμῶν ἢ Φίλιππος μισοῖντο. ἐκεῖνος
μέν γ᾽ ἑαυτῷ κτώμενος δόξαν καὶ μεγάλ᾽ ἀγαθὰ ἅπαντα καθ᾽

§ 42. *διαφέρεσθε . διαφέρονται*] leicht ironisch färbende Anastrophe, s. zu § 34. — *ἑαυτῶν οὖσαν*] „als ihr Eigentum". — *ἐγκτήμαθ᾽. κτήμαθ᾽*] *κτήματα μέν ἐστιν ἃ ἔχουσί τινες ἐν τῇ οἰκείᾳ γῇ, ἐγκτήματα δέ, εἰ ἐν ἀλλοτρίᾳ γῇ τινι ὑπάρχει*, Bekker Anecd. 260. 4. Daher *ἔγκτασις* im Dekret der Byzantier 18. 91 das Recht zur Erwerbung letzterer. — *Κάλλιππον*] vgl. im „Nachwort" z. d. R. die *Ὑπόθεσις* des Libanios.

§ 43. *καὶ τοῦτό γ᾽ ἀληθῆ*] Plat. Laches 186 A: *τοῦτο μὲν ἀληθῆ λέγεις*, Krüger Gr. Gr. 61. 8. 3, I.[2] Neutrum. „Ja und darin r. sie wahr, er hat es ja beantragt, und als ich meinerseits ihn w. G. verklagt hatte, habt ihr ihn losgesprochen." — *τοιγάρτοι* (I.[2]) „darum denn". — *ὁπότε*] „wann"; wie § 7. — *τολμήσετε*] „ihr über euch gewinnen werdet"; 3. 30, 11. 18 (*τλῆναι* bei Homer).

§ 44. *ὡς ὑμῶν γ᾽ . .*] „als würdet ihr" (der fünfmalige Gebrauch des Pronomens in diesem § ist eine das Ehrgefühl stachelnde traductio) „nicht imstande sein in irgend etwas die Kardianer zu zwingen" (für euch, I.[2] *ποιεῖν* d. i.) „euch zu Willen zu handeln, und sintemal [quandoquidem Franke] ihr es nicht vermögt, wird er selber, sagt er, sie zw. dies (*διαδικάζ.*) zu tun" [das wiederholte *ποιῆσαι* ist unnötig und ungefällig]. *Ὡς ὑμῶν* bis *αὐτοὺς ποιῆσαι* ist Erläuterung der aus dem Briefe zitierten Stelle, die naturgemäß in der Erläuterung z. T. wiederholt ist. — *φαίνεται*] zeigt sich. Der Redner greift auf § 33 f. zurück, um abschließend die Gesamtstellung des Königs zu Athen zu charakterisieren.

§ 45. *μέν γε*] I.[2] *γε*. Der Nachdruck liegt auf *ἑαυτῷ κτώμενος κτέ.*: wenn er auch noch so sehr alles gegen euch tut, so ist doch

ὑμῶν πράττει· ὅσοι δ' Ἀθηναῖοι ὄντες μὴ τῇ πατρίδι, ἀλλὰ Φιλίππῳ εὔνοιαν ἐνδείκνυνται, προσήκει αὐτοὺς ὑφ' ὑμῶν κα-
88 κοὺς κακῶς ἀπολωλέναι, εἴπερ ὑμεῖς τὸν ἐγκέφαλον ἐν τοῖς κροτάφοις καὶ μὴ ἐν ταῖς πτέρναις καταπεπατημένον φορεῖτε.

Ὑπόλοιπόν μοί ἐστιν ἔτι, πρὸς ταύτην τὴν ἐπιστολὴν τὴν 46

dabei sein (relativ berechtigter) Zweck usw. — *προσήκει αὐτοὺς ὑφ' ὑμῶν κακοὺς κ. ἀπ.*] I.[2] *κακός*. Der Redner sagt nicht *τούτους προσήκει* (I.[1] *οὗτος*), weil er den Ton auf das Pflichtgefühl der Athener legt. In der bitteren Überzeugung von dessen Schwäche bricht er in die plumpen Worte aus *εἴπερ ὑμεῖς . . φορεῖτε*. Das ist aber mehr Zorn als Mut, ist kein offener und direkter Vorwurf gegen das Volk; den sittlichen Mut zu solchem hat auch unser Redner nicht, der überall Philipp und dessen athenischen Parteigängern die Schuld zuschiebt, hatte unter allen Rednern einzig Demosthenes, welcher den größeren Teil der Schuld an der schlechten Lage dem Volke auf den Kopf zusagt. Die Plumpheit aber unseres Ausdrucks steht einzig in der attischen Staatsrede da. Hermogenes 3. 233 W. sagt: *Ἔννοιαί εἰσι τραχεῖαι πᾶσαι αἱ τῶν μειζόνων προσώπων ἐπιτίμησιν ἔχουσαι ἀπό τινος τῶν ἐλαττόνων προσώπων ἀπαρακαλύπτως*, und zitiert unsere Stelle und 10. 6 *ἀλλὰ μανδραγόραν πεπωκόσιν ἤ τι φάρμακον ἄλλο τοιοῦτον ἐοίκαμεν ἀνθρώποις*; Br. 3. S. 1485. 6 *εἰ δὲ . . ἐγκαλύψασθε*, D. 3. 31 *ὑμεῖς δὲ ἐκνενευρισμένοι . . ἑορτάς*, 19. 224 *παντάπασι . . ἐκλελύσθαί μοι δοκεῖτε . φυλάττεσθαι*, 3. 20 *οὔτοι σωφρόνων . . ὀνείδη φέρειν*, doch sei hier die mildere Form der Gnome. *δυσχερὲς δὲ*, fährt er fort, *παρὰ τῷ Δημοσθένει καθαρὰν εὑρεῖν τραχύτητα. διὸ καὶ ἐφιλοτιμήθημεν τῶν φανεισῶν μηδεμίαν παραλιπεῖν* [Hermog. hat also unsere Rede für Demosthenisch gehalten]. *δυσχερὲς δὲ εὑρεῖν διότι πανταχοῦ αὐτὰς ὁ ἀνὴρ τῷ συμπλέκειν τισὶ καὶ ταῖς μεθόδοις λειοῖ*. — (p. 236) *Μέθοδος δὲ τραχύτητος μία τὸ ἀπερικαλύπτως καὶ ψιλῶς κατ' ἐπιτίμησιν . . εἰσάγειν τὰς τοιαύτας τῶν ἐννοιῶν . παραδείγματα δὲ αὐτῆς αἱ μικρῷ πρότερον ῥηθεῖσαι καθαρῶς εἶναι τραχύτητες . τραχεῖαι γὰρ ἔννοιαι τραχέως ἐκεῖ καὶ μεθωδεύθησαν* [aber an u. St. bricht die hypothetische Form das *ἀπαρακαλύπτως*]. *Λέξις δὲ τραχεῖα ἡ τετραμμένη* (tropische) *καὶ ἀφ' ἑαυτῆς σκληρά· οἷόν ἐστι καὶ τὸ „καταπεπατημένον φορεῖτε", καὶ τὸ „ἐκνενευρισμένοι"* (3. 31), *καὶ τὸ „κατεσθίων κατέφαγε"* (25. 62), *καὶ τὸ „διορωρυγμένοι κατὰ πόλεις"* (9. 28); *καὶ τὸ „περικόπτων καὶ λωποδυτῶν τὴν Ἑλλάδα"* (9. 22). *αὗται μὲν οὖν διὰ τὸ τετράφθαι εἰσὶ τραχεῖαι· ἀφ' ἑαυτῶν δὲ σκληραὶ αἱ τοιαῦται οἷον „ἄταρπος, ἔμαρπτεν, ἔγναμψεν". ἔχει δέ τι τοιοῦτον καὶ τὸ „περικόπτων" καὶ τὸ „ἐκνενευρισμένοι", εἰ καὶ μὴ τοιοῦτον ὅσον αἱ προειρημέναι*. — Der Vf. *π. ὕψ.* c. 38 sagt anläßlich unserer St.: *τὰ τοιαῦτα ὑπερτεινόμενα χαλᾶται, ἔσθ' ὅτε δὲ καὶ εἰς ὑπεναντιώσεις ἀντιπεριίσταται*. Libanios *ὑπόθ.* nennt u. St. *οὐ μικρὸν μαρτύριον τοῦ νόθον εἶναι τὸν λόγον. ὁ μὲν γὰρ Δημοσθένης εἴωθε παρρησίᾳ χρῆσθαι, τοῦτο δὲ ὕβρις ἐστὶ καὶ λοιδορία μέτρον οὐκ ἔχουσα, εὐτέλειά τε αὐτῷ δεινὴ πρόσεστι κατὰ τὴν ἑρμηνείαν, πρὸς δὲ τούτοις καὶ εὔηθες τὸ νομίζειν ἐν τοῖς κροτάφοις ἔχειν τοὺς ἀνθρώπους τὸν ἐγκέφαλον*. — Die Erkenntnis übrigens, daß das Gehirn und nicht das Zwerchfell noch das Blut der Sitz des Denkens sei, ist den Griechen nicht vor Hippokrates aufgegangen; im 4. Jahrh. ist sie, wie wir hier sehen, Gemeingut der Gebildeten.

§ 46. *ὑπόλοιπον . . πρὸς ταύτην τὴν ἐπιστολὴν . . καὶ τοὺς λόγους τῶν πρέσβεων γράψαι τὴν ἀπόκρισιν*] also anscheinend entgegen der

εὖ ἔχουσαν καὶ τοὺς λόγους τῶν πρέσβεων γράψαι τὴν ἀπόκρισιν, ἣν ἡγοῦμαι δικαίαν τ' εἶναι καὶ συμφέρουσαν ὑμῖν.

Nachwort.

Der Umstand, daß Demosthenes in der Frage über Halonnes gesprochen hatte, scheint Kallimachos in Alexandrien oder vielmehr einen noch früheren Sammler bewogen zu haben, die vorliegende Rede unter Demosthenes' Werke aufzunehmen, wobei Kallimachos ihr nach dem ersten der behandelten Punkte den Titel *περὶ Ἁλοννήσου* gab. Richtiger wäre die Überschrift *πρὸς τὴν ἐπιστολὴν τὴν Φιλίππου*, wie freilich auch die unechte Rede 11. überschrieben ist. Der Verfasser dieser letzteren, d. i., wie wir jetzt durch Didymos wissen, der Historiker Anaximenes, fand unsere Rede schon in seiner demosthenischen Sammlung; denn er ahmt sie mit den anderen Reden nach (oben zu § 7 und 17). — Zu unserer Rede schrieb im 4. Jahrh. n. Chr. der Rhetor Libanios folgende

ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

Οὗτος ὁ λόγος ἐπιγράφεται μὲν περὶ Ἁλοννήσου[1]*), τάχα δ' ὀρθότερον ἐπιγράφειν "πρὸς τὴν ἐπιστολὴν τὴν Φιλίππου"· πέπομφε γὰρ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους ἐπιστολὴν περὶ πολλῶν διαλεγόμενος, ὧν*

propositio § 1: *ὕστερον δὲ περὶ ὧν οἱ πρέσβεις λέγουσι καὶ ἡμεῖς λέξομεν*, werden die Reden der Gesandten erst in der schriftlichen Antwort, die Heg. beantragt, berücksichtigt. Aber, worauf Rehd. hinweist, es hieß dort *ἡμεῖς*, dagegen von der Erwiderung auf den Brief *ἐγώ*; dies nun ist bei den Rednern außer Isokrates keineswegs synonym (I.² Plural), sondern bei *ἡμεῖς* denkt Heg. jedenfalls an sich und seine Partei, als deren erster Sprecher er auftritt, so gut wie vorher das. bei *συμβούλους ἡμᾶς γίγνεσθαι*. Die Erwiderung gegen die Gesandten war also einem zweiten Sprecher zugewiesen; aber H. kündigt sie, da er zuerst auftritt, gleich mit an, indem er noch unbestimmt läßt, wer dies vortragen werde. Daß sich Demosthenes an der Erörterung über Halonnesos beteiligt hat, ist durch Aesch. 3. 83 und den Komiker Antiphanes bei Athen. 223 d (Plut. Dem. 9) wohl genügend bezeugt. Indem nun aber Heg., der Hauptredner und Antragsteller, seine Rede schließt, weist er naturgemäß noch auf den Antrag hin, den er jetzt schriftlich konzipieren (*γράψαι*) u. nach Schluß der Debatte vorlesen lassen will, damit darüber abgestimmt werde. — *εὖ ἔχουσαν* ironische Rückweisung auf 45.

---

1) Dionysius Hal. *π. Δημοσθ.* c. 13 *ὁ περὶ τὴν ἐπιστολὴν καὶ τοὺς πρέσβεις τοὺς παρὰ Φιλίππου ῥηθεὶς λόγος, ὃν ἐπιγράφει Καλλίμαχος ὑπὲρ Ἁλοννήσου . . ὅλος ἐστὶν ἀκριβὴς καὶ λεπτὸς καὶ τὸν Λυσιακὸν χαρακτῆρα ἐκμέμακται εἰς ὄνυχα, ἐξαλλαγῆς δὲ ἢ σεμνολογίας ἢ δεινότητος* (Abweichung von der vulgären Rede, Würde, Kraft) *ἢ τῶν ἄλλων τινὸς ἃ τῇ Δημοσθένους δυνάμει παρακολουθεῖν πέφυκεν, ὀλίγην ἐπίδειξιν ἔχει.*

ἕν ἐστι καὶ τὸ κατὰ τὴν Ἁλόννησον, ἥτις ἦν μὲν τῶν Ἀθηναίων ἀρχαῖον κτῆμα, κατὰ δὲ τοὺς Φιλίππου καιροὺς ὑπὸ ληστῶν κατείχετο, οὓς ἐκβαλὼν ὁ Φίλιππος, ἀπαιτοῦσι μὲν τοῖς Ἀθηναίοις τὴν νῆσον οὐκ ἀποδίδωσιν (ἑαυτοῦ γὰρ εἶναί φησιν), αἰτοῦσι δ' ὑπισχνεῖται δώσειν.

ὁ δὲ λόγος οὐ δοκεῖ μοι Δημοσθένους εἶναι. δηλοῖ δ' ἡ φράσις καὶ ἡ τῆς συνθέσεως ἁρμονία, πολὺ τὸν Δημοσθενικὸν πεφευγυῖα τύπον, ἀνειμένη τε καὶ διαλελυμένη παρὰ τὴν ἰδέαν τούτου τοῦ ῥήτορος. καὶ μὴν καὶ τὸ ἐπὶ τέλει ῥηθὲν οὐ μικρὸν μαρτύριον τοῦ νόθον εἶναι τὸν λόγον, „εἴπερ ὑμεῖς τὸν ἐγκέφαλον ἐν τοῖς κροτάφοις καὶ μὴ ἐν ταῖς πτέρναις καταπεπατημένον φορεῖτε". ὁ μὲν γὰρ Δημοσθένης εἴωθε παρρησίᾳ χρῆσθαι, τοῦτο δ' ὕβρις ἐστὶ καὶ λοιδορία μέτρον οὐκ ἔχουσα, εὐτέλειά τ' αὐτῷ δεινὴ πρόσεστι κατὰ τὴν ἑρμηνείαν. πρὸς δὲ τούτοις καὶ εὔηθες τὸ νομίζειν ἐν τοῖς κροτάφοις ἔχειν τοὺς ἀνθρώπους τὸν ἐγκέφαλον. ὑπώπτευσαν δὲ καὶ οἱ πρεσβύτεροι τὸν λόγον ὡς οὐ τοῦ ῥήτορος[2]), καὶ πεφωράκασί γέ τινες ὄνθ' Ἡγησίππου, καὶ ἀπὸ τῆς ἰδέας τῶν λόγων (τοιαύτῃ γὰρ κέχρηται) καὶ ἀπὸ τῶν πραγμάτων. κατὰ Καλλίππου γὰρ τοῦ Παιανιέως φησὶν ὁ τὸν λόγον γεγραφὼς ἀπενηνοχέναι γραφὴν παρανόμων, φαίνεται δ' οὐχ ὁ Δημοσθένης, ἀλλ' ὁ Ἡγήσιππος τὴν κατὰ τοῦ Καλλίππου γραφὴν ἐνστησάμενος.[3]) νὴ Δία, ἀλλ' ὁ λόγος συμβουλεύει περὶ τῆς Ἁλοννήσου τοῖς Ἀθηναίοις μὴ λαμβάνειν αὐτήν, ἀλλ' ἀπολαμβάνειν, καὶ διαφέρεται περὶ τῶν ὀνομάτων, ταῦτα δ' Αἰσχίνης φησὶ τὸν Δημοσθένην συμβεβουλευκέναι τοῖς Ἀθηναίοις. εἶτα τί τοῦτο; δύναται γὰρ τὴν αὐτὴν πεποιῆσθαι συμβουλὴν καὶ Δημοσθένης καὶ Ἡγήσιππος, ἐπεὶ καὶ τἄλλα τῆς αὐτῆς ἦσαν ἐν τῇ πολιτείᾳ προαιρέσεως καὶ τοῖς φιλιππίζουσι τῶν ῥητόρων ἀντέλεγον, καὶ μέμνηται καὶ ὁ Δημοσθένης τοῦ Ἡγησίππου, ὡς καὶ πρεσβεύσαντος μεθ' ἑαυτοῦ καὶ ἀντιταχθέντος τῷ Μακεδόνι. δῆλον οὖν ὅτι ὁ μὲν τοῦ Δημοσθένους λόγος ὁ περὶ τῆς Ἁλοννήσου ῥηθεὶς οὐ σῴζεται, ἐκείνου δ' οὐκ ὄντος τὸν εὑρεθέντα προσέθεσαν αὐτῷ, ἀφορμὴν ἔχοντες τὸ περὶ Ἁλοννήσου λόγον εἰρῆσθαι τῷ ῥήτορι, οὐκέτι δ' ἐξετάζοντες εἰ τοῦτον εἰκὸς εἶναι τὸν ἐκείνου.

---

2) Nicht Dionysios, s. oben Anm. 1; auch nicht Hermogenes (s. zu § 45) und andere Rhetoren, die alle die Rede als Demosthenisch behandeln. Harpokration indes (u. Ἡγήσιππος) bemerkt: *οὗτός ἐστιν ὁ Κρωβύλος ἐπικαλούμενος, οὗ δοκεῖ τισιν εἶναι ὁ ζ' Φιλιππικὸς ἐπιγραφόμενος Δημοσθένους* (vgl. denselben u. Ἀλέξανδρος und Ἐλάτεια), und unsere Demosthenesscholien (p. 254 Dd.) bemerken zu R. 17. 1: *νοθεύεται ὁ ὑπὲρ τῶν πρὸς Ἀλέξανδρον συνθηκῶν . ., ὥσπερ ὁ ἕβδομος τῶν Φιλιππικῶν, ὃν ὑπὲρ Ἁλοννήσου τινὲς ἐπιγράφουσιν. ἀμφοτέρους γὰρ τούτους ἀναφέρουσιν εἰς Ἡγήσιππον κτἑ.* — Photios (bibl. cod. 265, p. 491 a) gibt eine schwache Verteidigung gegen Libanios' Kritik.

3) Um 357; Kallippos' Dekret enthielt eine Bestätigung des von Chares geschlossenen Vertrages, Einl. § 14.

Die Frage nach dem Verfasser unserer Rede dürfen wir, wie Voemel (proleg. ad Hegesippi or. de Halonneso p. 39) meines Erachtens mit Recht sagt, durch Libanios und dessen Gewährsmänner (Caecilius von Kalakte?) als gelöst ansehen. Der Redner behauptet (§ 43), Kallippos aus Paiania wegen Gesetzwidrigkeit auf Grund eines Psephisma betreffend die Stadt Kardia angeklagt zu haben; der Kläger, sagt (nach einer historischen Quelle) Libanios, war Hegesippos. Dies allein entscheidet schon; anderes bestätigt. Der Redner spricht von seiner Gesandtschaft zu Philipp, wobei dieser ähnliches wie in dem der Rede zu Grunde liegenden Briefe gesagt habe (§ 2). Gesandter an Philipp kurz vor unserer Rede war Hegesippos gewesen und war ungnädig aufgenommen (D. 19. 331), gleichwie auch jetzt sich Philipp über unsern Redner beschwert (§ 19). Insbesondere bezichtigt ihn der König, daß er ihn bei den Griechen verleumde (§ 33), Hegesippos aber war Mitglied jener *περὶ τὴν Πελοπόννησον πρεσβεῖαι καὶ κατηγορίαι* (D. 9. 72) gewesen. Zu diesen sehr starken sachlichen Gründen kam für die alten Kritiker (s. Libanios) noch der *ἀπὸ τῆς ἰδέας τῶν λόγων· τοιαύτῃ* (wie in unserer Rede) *γὰρ κέχρηται* (Hegesippos). Es könnte darnach scheinen, als seien im Altertum unter Hegesippos' Namen noch sonstige Reden vorhanden gewesen; was von ihm angeführt wird, steht in der Mitte zwischen Zitat und (der Tradition entnommenem) Apophthegma. (S. Theophrast bei Plut. Dem. 17; Cramer Anecd. Paris. I, 166 vgl. Plut. Mor. 187 E.) Die Art aber, die sich in diesen Resten zeigt, stimmt sehr wohl zu unserer Rede, insbesondere zu der Derbheit derselben. Auf den Einwurf: *πόλεμον εἰσάγεις, Κρωβύλε*, erwiderte er: *οὐ μόνον γε πόλεμον, ἀλλὰ καὶ θανάτους ἀώρους καὶ μέλανα ἱμάτια καὶ δημοσίας ταφὰς καὶ λόγους ἐπιταφίους, εἴ γε βούλεσθε μὴ ληρεῖν, ἀλλὰ τοὺς Ἕλληνας ἐλευθερῶσαι καὶ κτήσασθαι πάλιν αὖ τὴν πατρῴαν ἡγεμονίαν*, womit sich aus unserer Rede nach Satzform und Gedanken § 8 u. 45 vergleichen.

Was wir außer dem Erwähnten von Hegesippos wissen ist folgendes: Hegesippos Hegesias' Sohn von Sunion (Boeckh Seeurkunden XIV c 69, = C. Inscr. Att. II, 899; genauer das. 804 B a 26) schloß sich als junger Mann mitsamt seinem Bruder Hegesandros dem Redner Leodamas an und soll damals dem Platon mit Sokrates' Schicksal gedroht haben, wenn er es wage, für seinen von Leodamas angeklagten Freund Chabrias aufzutreten (Diog. La. 3. 1. 24). Sodann beantragte er das Schutzbündnis zwischen Athen und den Phokiern (Aisch. 3. 118); ferner bald nach 357 ein zum Teil erhaltenes Dekret betreffend die euböischen Verhältnisse, U. Köhler im C. I. Att. II Nr. 65 und im Hermes 7. 166 A. 1. Er gehört dann zu den um Demosthenes sich sammelnden entschiedenen Gegnern Philipps und seiner athenischen Parteigänger, insbesondere des Aischines (A. 1. 64 u. 71; D. 19. 72 und dazu Schol.). Aischines

nennt ihn stets (s. noch 1. 110) nur *ὁ Κρωβύλος*, über welchen Spitznamen z. vgl. Schol. A. 1. 64: *Κρωβύλον καλεῖ τὸν Ἡγήσ. τὸν μισοφίλιππον, καθὰ αὐτὸς ἤλειφε τὴν κεφαλὴν καὶ ἐφιλοκάλει τὰς τρίχας.* (Über *κρωβύλος*, nach Hesych. *ἐμπλοκὴ ἀνενηνεγμένη ἀπὸ μέσου τοῦ μετώπου ἐπὶ τὴν κορυφήν*, s. die Scholien und Ausleger zu Thuk. 1. 6. 3, Xen. Anab. 5. 4. 13.) Ein anderes Scholion zu A. 1. 71 sagt: *ἐκωμῳδήθη* (kam in den Komödien der Zeit vor) *ὡς αἰσχρὸς τὴν ὄψιν καὶ περὶ τὰ Φωκικὰ ἡμαρτηκώς.* Er lebte noch im J. 325, wo er laut den Seeurkunden a. a. O. eine Zahlung für eine Bürgschaft leistete, die er während des 2. Krieges mit Philipp nebst anderen für die Chalkidier übernommen.

VIII.

ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΕΝ ΧΕΡΡΟΝΗΣΩΙ.

1 *Ἔδει μὲν ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι τοὺς λέγοντας ἅπαντας, μήτε* 90
πρὸς ἔχθραν ποιεῖσθαι λόγον μηδένα μήτε πρὸς χάριν, ἀλλ'
ὃ βέλτιστον ἕκαστος ἡγεῖτο, τοῦτ' ἀποφαίνεσθαι, ἄλλως τε καὶ
περὶ κοινῶν πραγμάτων καὶ μεγάλων ὑμῶν βουλευομένων·
ἐπεὶ δ' ἔνιοι τὰ μὲν φιλονικίᾳ, τὰ δ' ἡτινιδήποτ' αἰτίᾳ προ-
άγονται λέγειν, ὑμᾶς ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι τοὺς πολλοὺς δεῖ
πάντα τἄλλ' ἀφέντας, ἃ τῇ πόλει νομίζετε συμφέρειν, ταῦτα
2 *καὶ ψηφίζεσθαι καὶ πράττειν. ἡ μὲν οὖν σπουδὴ περὶ τῶν*

Veranlassung, Zeit und Titel dieser Rede s. E. § 78.

§ 1. *Ἔδει*] = „es mußten" (tatens aber nicht), wenn D. es direkt auf den vorliegenden Fall anwendete; weil er es aber allgemein ausgedrückt hat, = „es müßten" (wie § 33 *ἐχρῆν*); übrigens in so betonter Stellung, daß der Ursprung auch dieser Gnome (zu 1. 23) aus dem vorliegenden Fall lebendig durchschimmert, während sie sich zur Ruhe gesetzt hat in den Anfangsworten Cäsars bei Sall. C. 51: omnes homines P. C. qui de rebus dubiis consultant, ab odio amicitia ira atque misericordia vacuos esse decet. — *μήτε πρὸς . . μήτε πρὸς*] „ohne Rücksicht ebensowohl auf . . wie auf". *ἔχθραν* vgl. Prooim. 12 u. 31; *χάριν*, wenn man den Satz anwendet, gegen Diopeithes (was dem Redner selbst imputiert werden könnte, E. Müller). — *μηδένα*] nach *ἅπαντας* partit. Apposition (I.[2] App.), wie 9. 33 *ἕκαστοι* und *οὐδείς* nach *οἱ Ἕλληνες*. — *ἡγεῖτο*] I.[2] Imperf. — *ἄλλως τε καὶ*] I.[2]. — *φιλονικίᾳ*] „Streitsucht", welche nicht unparteiisch urteilt. — *ἡτινιδήποτ'*] 40. 8 *ἐπλησίασεν ὁντιναδήποτ' οὖν τρόπον* „auf eine Weise, die ich nicht näher bezeichnen will"; mehr I.[2] *ὁστισδήποτε*. Zu verstehen *ἐπήρεια* (Prooim. ll. c.) gegen Diopeithes, Gunstbuhlerei gegen Philipp. — *ὑμᾶς . τοὺς πολλοὺς*] wie Thuk. 6. 38; D. 3. 31 *ὑμεῖς δ' ὁ δῆμος*, Sallust or. M. Licin. Macri § 6 vos multitudo. Gegens. hier *ἔνιοι* (Weil). — *ἀφέντας* wie 4. 7 u. s. (*Σ* pr. L *ἀφελόντας*, wie 23. 20. Prooem. 56, 2, wo es sich indes um das handelt, was für die Betrachtung außer Spiel bleiben muß; hier um zu beseitigende Gefühle). — *καὶ ψηφίζεσθαι καὶ πράττειν*] die stehende Forderung seit zehn Jahren, mit immer stärkerer Betonung des *καὶ πράττειν*.

§ 2. *ἡ μὲν σπουδὴ π. τ. ἐν Χ. ., τ. δὲ λόγων . π. ὧν Διοπείθης . εἴρηνται*] ist das Argument des ersten Teils (§ 1—37) unserer Rede. — *σπουδὴ*] I.[2] „im Ernst handelt

ἐν Χερρονήσῳ πραγμάτων ἐστὶ καὶ τῆς στρατείας, ἣν ἑνδέκατον
μῆνα τουτονὶ Φίλιππος ἐν Θρᾴκῃ ποιεῖται· τῶν δὲ λόγων οἱ
πλεῖστοι περὶ ὧν Διοπείθης πράττει καὶ μέλλει ποιεῖν εἴρηνται.
ἐγὼ δ' ὅσα μέν τις αἰτιᾶταί τινα τούτων, οὓς κατὰ τοὺς νόμους
ἐφ' ὑμῖν ἐστιν ὅταν βούλησθε κολάζειν, καὶ ἂν ἤδη δοκῇ κἂν
μικρὸν ἐπισχοῦσιν περὶ αὐτῶν σκοπεῖν ἐγχωρεῖν ἡγοῦμαι, κοὐ
πάνυ δεῖ περὶ τούτων οὔτ' ἔμ' οὔτ' ἄλλον οὐδέν' ἰσχυρίζεσθαι·
ὅσα δ' ἐχθρὸς ὑπάρχων τῇ πόλει καὶ δυνάμει πολλῇ περὶ Ἑλλήσ- 3
ποντον ὢν πειρᾶται προλαβεῖν, κἂν ἅπαξ ὑστερήσωμεν, οὐκέθ'
ἕξομεν σῶσαι, περὶ τούτων δ' οἴομαι τὴν ταχίστην συμφέρειν
91 καὶ βεβουλεῦσθαι καὶ παρασκευάσασθαι, καὶ μὴ τοῖς περὶ τῶν
ἄλλων θορύβοις [καὶ ταῖς κατηγορίαις] ἀπὸ τούτων ἀποδρᾶναι.

es sich um". — στρατείας] E. § 77. — ἑνδ. μῆνα τ.] „jetzt über zehn Monate lang"; I.[2] Akkus. — πράττει καὶ μ. ποιεῖν] zu 4. 2, 9. 2. — κατὰ τ. νόμους] mit κολάζειν zusammengehörig, aber an die Spitze gestellt als Ggs. zu ἐχθρὸς ὑπ. — ἐφ'] I.[2]. — καὶ ἂν ἤδη . . ἡγοῦμαι] Nachsatz: ἡγ. ἐγχ. σκ. π. α. κἂν ἤδη δοκῇ (n. σκοπεῖν) κἂν μικρὸν [fehlt in Σ pr. L] ἐπισχοῦσι (n. ὑμῖν δοκῇ σκοπεῖν). Vgl. Her. 8. 100 Z. 18. Weil die betonten Zeitbestimmungen (in jedem Augenblick könnt ihr darüber beraten) an der Spitze stehen, ist das ebenfalls an die Spitze gehörige analeptische περὶ τούτων durch das schwächere π. αὐτῶν (I.[2] οὗτος) vertreten: „eine Erwägung darüber halte ich für (jederzeit) statthaft, mag sie sofort (euch) belieben oder nach einem Aufschub; und es ist nicht eben unbedingt nötig" (zu 3. 21, mit einem Anflug von Spott über Diopeithes' hitzige Widersacher) „daß hierüber ich oder sonst wer sich ereifere" (I.[2] ἰσχυρ.). Dieser Periode ὅσα μὲν . . κολάζειν ‖ καὶ ἂν ἤδη . . περὶ αὐτῶν . ἡγοῦμαι | κοὐ . . περὶ τούτων . ἰσχυρίζεσθαι,

§ 3. steht gegenüber die Periode ὅσα δ' . . . προλαβεῖν | κἂν ἅπαξ . . σῶσαι ‖ περὶ τούτων δ' . . . παρασκευάσασθαι | καὶ μὴ . . ἀπὸ τούτων ἀποδρᾶναι. Indem aber die Symmetrie in der Weise durchbrochen ist, daß καὶ ἂν ἤδη in der Periode den Nachsatz, κἂν ἅπαξ in der Gegenperiode einen Vordersatz beginnt, fällt in den Geist des Hörers mit um so stärkerem Gewicht das was dem Redner das Wichtigste ist, der Nachsatz der Gegenperiode, in welchem nicht bloß das voranstehende τούτων durch das analeptische δέ (I.[2]) gehoben ist, sondern auch alle Begriffe stärker ausgeprägt sind: dem schwächlichen und unbestimmten τις αἰτιᾶταί τινα steht gegenüber das gewisse ἐχθρὸς ὑπάρχων („ein wirklicher F."), dem κἂν ἐπισχοῦσιν das τὴν ταχίστην, dem σκοπεῖν ἐγχωρεῖν das καὶ βεβουλεῦσθαι (I.[2] Inf. Pf.) καὶ παρασκευάσασθαι. (Παρεσκευάσθαι, wie die meisten Hdschr. bieten, ist hier zu stark [anders 4. 19]; pr. Σ wie dort παρασκευάσθαι; παρασκευάσασθαι LO.) Es fällt aber in der vorliegenden Erweiterung (I.[4]) des Gedankens durch das negierte Gegenteil (καὶ μὴ . .) auf diese verneinende Arsis ein noch stärkerer Ton (zu 6. 31), und der stärkste auf das bittere aber signifikante Endwort. — περὶ] „im Umkreis". — τοῖς] zu § 76. — θορύβ.] „Gelärme". — ἀποδρᾶναι] „weglaufen". Der Tropus wohl durch θορύβοις veranlaßt: wie wenn Verteidiger einer Stadt einen wichtigen und gefährlichen Posten verlassen, indem sie von anderen Punkten Lärm hören (Weil). (Καὶ ταῖς κατηγορίαις paßt in diese bildliche Anschauung

4 *Πολλὰ δὲ θαυμάζων τῶν εἰωθότων λέγεσθαι παρ' ὑμῖν,
οὐδενὸς ἧττον ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι τεθαύμακα, ὃ καὶ πρώην
τινὸς ἤκουσ' εἰπόντος ἐν τῇ βουλῇ, ὡς ἄρα δεῖ τὸν συμβου-
λεύοντ' ἢ πολεμεῖν ἁπλῶς ἢ ἄγειν τὴν εἰρήνην συμ-*
5 *βουλεύειν. ἔστιν δ', εἰ μὲν ἡσυχίαν Φίλιππος ἄγει, καὶ μήτε
τῶν ἡμετέρων ἔχει παρὰ τὴν εἰρήνην μηδὲ ἕν, μήτε συσκευάζεται
πάντας ἀνθρώπους ἐφ' ἡμᾶς, οὐκέτ' οὐδὲν δεῖ λέγειν, ἀλλ' ἁπλῶς
εἰρήνην ἀκτέον, καὶ τά γ' ἀφ' ὑμῶν [ἕτοιμ'] ὑπάρχονθ' ὁρῶ·
εἰ δ' ἃ μὲν ὠμόσαμεν καὶ ἐφ' οἷς τὴν εἰρήνην ἐποιησάμεθα,*
6 *ἔστιν ἰδεῖν καὶ γεγραμμένα κεῖται, φαίνεται δ' ἀπ' ἀρχῆς ὁ
Φίλιππος, πρὶν Διοπείθην ἐκπλεῦσαι καὶ τοὺς κληρούχους, οὓς
νῦν αἰτιῶνται πεποιηκέναι τὸν πόλεμον, πολλὰ μὲν τῶν ἡμετέ-
ρων ἀδίκως εἰληφώς, ὑπὲρ ὧν ψηφίσμαθ' ὑμέτερ' ἐγκαλοῦντα*

nicht hinein und scheint nichts als Erklärung zu *τ. θορύβοις*.)

§ 4. Der 1. Teil (zu § 2) über Diopeithes und die zunächst vorliegende Sache reicht bis § 37; daran schließen sich weitere allgemeineren Inhalts. — *πολλὰ*] 20. 143 *πολλὰ δὲ θαυμάζων Λεπτίνου κατὰ τὸν νόμον ἓν μάλιστα τεθαύμακα πάντων, εἰ*, 18. 291. — *οὐδενὸς ἧττον*] 1. 9. — *τεθαύμακα*] „bin ich erstaunt“, Kr. Gr. 53. 3. 3. Das Objekt des Erstaunens bildet der Relativsatz. — *καὶ πρώην*] „noch jüngst“; Kühner-Gerth Synt. 2, 254. — *ἐν τῇ βουλῇ*] die Sitzungen des Rates waren öffentlich. — *ὡς ἄρα*] „nämlich“; I.² *ὡς*. Dieser Einwurf, welchen D. an die Spitze stellt, ist der stärkste und plausibelste, dies, weil er gerecht und die unbehagliche Situation klar zu machen geeignet schien, jenes, weil er der patriotischen Partei, wenn sie nicht schweigen wollte, den gehässigen Antrag der Kriegserklärung zuschob. Konnte aber Demosthenes diesen Einwand widerlegen, so war nicht bloß Diopeithes gerechtfertigt, sondern die Notwendigkeit zu energischen Maßregeln bewiesen. — *ἁπλῶς*] gehört zu *πολεμεῖν* und *ἄγειν τ. εἰρ.*, wie § 5. Demosth. Rat geht aber auf das Gegenteil: weder offen Krieg zu führen noch einfach den (Philokrateischen) Frieden zu halten.

§ 5. *ἔστιν δὲ*] energisch verkürzt aus „das klingt ganz gut, 's ist aber so“. Ein Anakoluth ist anzuerkennen: „in Wirklichkeit ist“ (E. Müller). — *συσκευάζ. πάντας ἀνθρ.*] „alle Welt (I.² *πᾶς*) zusammenbringt [als Werkzeuge] und mobil macht g. euch“; § 6 (19. 303). — *εἰρήνην ἀκτέον*] I.² Adj. verb. — *καὶ τά γ' . .*] Worte und Ton sind harmlos, aber *γ'* (I.²) markiert einen Sarkasmos: „und eurerseits ja sehe ich dies bereits vorhanden“ (§ 54 ähnlich). Eur. Tro. 74 *ἕτοιμ' ἃ βούλει τἀπ' ἐμοῦ*. — *ἰδεῖν*] auf Denksäulen, welche mit dem darauf geschriebenen Vertrage in den betreffenden Staaten und häufig auch in Olympia usw. aufgestellt worden sind (*κεῖται*), so daß für jeden, der sehen will, der Friedensbruch Philipps augenscheinlich (*φαίνεται*) und handgreiflich ist.

§ 6. *κληρούχους*] E. § 78. — *τὸν πόλ.*] „den (erwarteten, in aller Mund seienden) Krieg“. — *ὑπὲρ ὧν ψηφίσμαθ' ὑμέτερ' ἐγκαλοῦντα κύρια ταυτί*] die Dekrete, welche u. a. über die thrakischen Plätze (7. 36) in den Jahren 343 und 342 gefaßt waren, anläßlich der Instruktion für die athenischen und der Antwort an die makedonischen

*κύρια ταυτί, πάντα δὲ τὸν χρόνον συνεχῶς τὰ τῶν ἄλλων Ἑλ-
λήνων καὶ βαρβάρων λαμβάνων κἀφ' ἡμᾶς συσκευαζόμενος,
τί τοῦτο λέγουσιν, ὡς πολεμεῖν ἢ ἄγειν εἰρήνην δεῖ; οὐ γὰρ* 7
*αἵρεσίς ἐσθ' ἡμῖν τοῦ πράγματος, ἀλλ' ὑπολείπεται τὸ δικαιό-
τατον καὶ ἀναγκαιότατον τῶν ἔργων, ὃ ὑπερβαίνουσιν ἑκόντες
οὗτοι. τί οὖν ἐστιν τοῦτ'; ἀμύνεσθαι τὸν εἰς ἡμᾶς ἄρξαντα.
πλὴν εἰ τοῦτο λέγουσι νὴ Δί', ὡς, ἐὰν ἀπέχηται τῆς Ἀττικῆς
καὶ τοῦ Πειραιῶς Φίλιππος, οὔτ' ἀδικεῖ τὴν πόλιν, οὔτε ποιεῖ*
92 *πόλεμον. εἰ δ' ἐκ τούτων τὰ δίκαια τίθενται καὶ τὴν εἰρήνην* 8
*ταύτην ὁρίζονται, ὅτι μὲν δήπουθεν οὔθ' ὅσι' οὔτ' ἀνεκτὰ
λέγουσιν οὔθ' ὑμῖν ἀσφαλῆ, δῆλόν ἐστιν ἅπασιν, οὐ μὴν ἀλλ'*

Gosandten (E. Müller). Der Redner wählt die nachdrückliche Form, durch welche jeder einzelne Begriff ein möglichst selbständiges Leben gewinnt: „Beschlüsse, eure eignen, voll Beschwerden, in Geltung (d. i. nie umgestoßen) sind, seht hier", mit einer Geste auf die (viell. nur nach der Fiktion) vor dem Redner liegenden Abschriften der Beschlüsse. (*Ταυτί* läßt sich als Snbjekt, das übrige als Prädikat fassen, E. M.) — *πάντα τὸν χρόνον συνεχῶς*] I.[1] Pleonasmos; die Zeit vom Friedensschluß bis jetzt. — *τὰ . . συσκευαζόμενος*] „die Kräfte der anderen Gr. und der B. in Beschlag nimmt und gegen uns verbindet und mobil macht". — *τί τοῦτο λέγουσιν;*] „was sagen sie damit?" (Antwort: „nichts"). *τί* ist Prädikat: 9. 16, 23. 39.

§ 7. *τοῦ πράγματος*] „in der Sache". — *ὑπολείπεται*] ist allein übrig, vgl. 9. 8 *τί λοιπὸν ἄλλο πλὴν ἀμύνασθαι*; Dies aber, was wir allein tun können, ist zugleich anerkanntermaßen gerecht und notwendig wenn irgend etwas, näml. Notwehr. Liban. IV. 77. 25 R.: *νόμος δὲ κοινὸς Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων ἀμύνεσθαι τὸν ὑπάρξαντα.* Dionys. A. R. VII, c. 23: *τί οὖν καταλείπεται ποιεῖν ἡμῖν . . εἰ μὴ τὸ ἀμύνεσθαι τοὺς ἄρξαντας*; Aristid. II, 208 Dd.: *ὃ ποιηταὶ καὶ νομοθέται καὶ παροιμίαι καὶ ῥήτορες καὶ πάντες κελεύουσιν, ἀμύνεσθαι τοὺς ὑπάρξαντας*, wozu die Scholien unsere Stelle zitieren in der Fassung *τὸν εἰς ἡμᾶς ἄρξαντα*, welche besser scheint als die der Handschr.: *τὸν πρότερον πολεμοῦνθ' ἡμῖν*). — *νὴ Δία* (§ 9 und 16) hier beim Selbsteinwurf.

§ 8. *εἰ δ' . . δῆλόν ἐ. ἅπ.*] Satzformel a (b. A). — *ἐκ τούτων τὰ δίκαια τίθ. . .*] „daraus" (daß Philipp sich von Athen fern hält) „das Recht abmessen und [als dies, I.[2] Prädikat] so den Frieden definieren" [beide Verben in gleicher Anschauung; zu 2. 5], „daß sie damit doch wohl (I.[2] *δήπου*) . . behaupten ist klar". *ὅσια . ἀνεκτὰ . ἀσφαλῆ*] die drei Gesichtspunkte (E. § 37) des *δίκαιον* (wofür hier *ὅσια* wegen Verletzung des beschworenen Friedens), *καλόν* (Ehre), *συμφέρον*. Aber auch dieses polysyndetische Dreiblatt erschöpft noch nicht die Charakteristik solcher Behauptungen: ein neues Überraschendes weiß die inventio des Redners zuzufügen, was durch das stärkere *οὐ μὴν ἀλλ'* (I.[2] *οὐ*) dem *μέν* gegenübergestellt, durch Übergang in direkte Satzbildung selbständig hingestellt wird und durch *συμβαίνει* eine ironische Spitze erhält: „nichtsdestoweniger aber (für ihre Absichten wider Diopeithes nicht förderlich, sondern vielmehr) trifft es sich, daß auch eben hierin sie [„selber" Weil] ihren eigenen Anklagen widersprechen". Natürlich. Denn wenn sie keinen Krieg zwischen Athen

ἐναντία συμβαίνει ταῖς κατηγορίαις, ἃς Διοπείθους κατηγοροῦσιν, καὐτὰ ταῦτα λέγειν αὐτούς. τί γὰρ δήποτε τῷ μὲν Φιλίππῳ πάντα τἄλλα ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν, ἂν τῆς Ἀττικῆς ἀπέχηται, τῷ Διοπείθει δ' οὐδὲ βοηθεῖν τοῖς Θρᾳξὶν ἐξέσται, ἢ πόλεμον ποιεῖν αὐτὸν φήσομεν;

9 *Ἀλλὰ νὴ Δία, ταῦτα μὲν ἐξελέγχονται, δεινὰ ποιοῦσι δ' οἱ
ξένοι περικόπτοντες τὰ ἐν Ἑλλησπόντῳ, καὶ Διοπείθης ἀδικεῖ
κατάγων τὰ πλοῖα, καὶ δεῖ μὴ ἐπιτρέπειν αὐτῷ. ἔστω, γιγνέ-*
10 *σθω ταῦτ', οὐδὲν ἀντιλέγω. οἶμαι μέντοι δεῖν, εἴπερ ὡς ἀληθῶς ἐπὶ πᾶσι δικαίοις ταῦτα συμβουλεύουσιν, ὥσπερ τὴν ὑπάρχουσαν τῇ πόλει δύναμιν καταλῦσαι ζητοῦσιν, τὸν ἐφεστηκότα καὶ πορίζοντα χρήματα ταύτῃ διαβάλλοντες ἐν ὑμῖν, οὕτω τὴν Φιλίππου δύναμιν δεῖξαι διαλυθησομένην, ἂν ὑμεῖς ταῦτα πεισθῆτε. εἰ δὲ μή, σκοπεῖθ' ὅτι οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν, ἢ καθιστᾶσι τὴν πόλιν εἰς τὸν αὐτὸν τρόπον δι' οὗ τὰ πράγμαθ'*
11 *ἅπαντ' ἀπολώλεκε. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ' ὅτι οὐδενὶ τῶν ἁπάντων πλέον κεκράτηκε Φίλιππος, ἢ τῷ πρότερος πρὸς τοῖς πράγμασι γίγνεσθαι. ὁ μὲν γὰρ ἔχων δύναμιν συνεστηκυῖαν ἀεὶ περὶ αὐτὸν καὶ προειδὼς ἃ βούλεται πρᾶξαι, ἐξαίφνης ἐφ'*

und Philipp so lange annehmen, als Philipp fern von Attika bleibt, so ist es Unsinn, von einem Kriege zu reden, den Diopeithes in Thrakien hervorruft. — *ἃς*] I.[2] Attraktion. — *τί δήποτε*] „warum in aller Welt“. — *ποιεῖν ἐξ. δώσ.*] 6. 33. — *τῷ Δ. δὲ*] nach *τῷ μὲν Φ.*, wie 23. 171 [Gebauer de hypotact. p. 114 sq.] um den Tribrachys zu meiden. — *βοηθεῖν τ. Θρ.*] stark euphemistischer Ausdruck; s. E. § 78. — *ἢ*] 3. 28. I.[2] *ἤ = εἰ δὲ μὴ* § 40, Hyp. p. Eux. col. 27 § 13.

§ 9. *ἀλλὰ νὴ Δία*] 6. 13; I.[1] Parataxis. — *ταῦτα . ἐξελέγχονται*] I.[2] Akkus. — *δεινὰ ποιοῦσι δ'*] zu 6. 3. Diese und die folgenden Worte von Diopeithes' Gegnern kann der Redner nicht ganz zurückweisen (daher *ἔστω, γιγνέσθω ταῦτα* „gut, geschehe dies“, n. *ἀδικείτω* und *δεινὰ ποιούντω*, was er als wahr zugesteht), macht sie aber durch seine ebenso begründete wie sarkastische Gegenforderung *οἶμαι μέντοι δεῖν* unschädlich. — *περικόπτ. . . κατάγων*] I.[2] *περί* und *κατά*.

§ 10. *ὡς ἀληθῶς*] I.[2] *ὡς*. Platon Prot. 343 d erklärt es durch *ἀληθείᾳ*. — *ἐπὶ πᾶσι δικαίοις*] „auf lauter Gerechtigkeit hin“ (= *ὥστε πάντα δίκαια εἶναι*, Weil); 6. 12, I.[2] *ἐπί*. — *δεῖξαι*] n. *αὐτούς*, abh. von *οἶμαι δεῖν*; eine Forderung, ebenso billig und ruhig und ohne Invektive in den Worten, wie § 5 *τά γ' ἀφ' ὑμῶν*, und ebenso sarkastisch in der Sache. — *σκοπεῖθ'*] „ersehet“. — *καθιστᾶσι . .*] „den Staat in dieselbe Manier sich verfahren lassen, durch welche er (vordem, n. im vorigen Kriege) die Dinge sämtlich hat verloren gehen lassen“. Vgl. § 20; 4. 46.

§ 11. *οὐδενὶ . .*] I.[2]; „durch nichts von allem“. — *τῷ πρότερος . γίγνεσθαι*] § 45. „dadurch, daß er (jedesmal) eher bei den Dingen war“. — *συνεστηκ. ἀεὶ*] „stets organisiert“, 4. 32 *συνεχεῖ παρασκευῇ*. — *ἐφ'*] I.[2] *ἐπί* A. g. E. „steht unversehens vor denen, auf

οὓς ἂν αὐτῷ δόξῃ πάρεστιν· ἡμεῖς δ' ἐπειδὰν πυθώμεθά τι
γιγνόμενον, τηνικαῦτα θορυβούμεθα καὶ παρασκευαζόμεθα. εἶτ' 12
93 οἶμαι συμβαίνει, τῷ μὲν ἐφ' ἂν ἔλθῃ, ταῦτ' ἔχειν κατὰ πολλὴν ἡσυχίαν, ἡμῖν δ' ὑστερίζειν, καὶ ὅσ' ἂν δαπανήσωμεν, ἅπαντα μάτην ἀνηλωκέναι, καὶ τὴν μὲν ἔχθραν καὶ τὸ βούλεσθαι κωλύειν ἐνδεδεῖχθαι, ὑστερίζοντες δὲ τῶν ἔργων αἰσχύνην προσοφλισκάνειν.

Μὴ τοίνυν ἀγνοεῖτ' ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι καὶ νῦν τὰ 13
ἄλλα μέν ἐστι λόγοι ταῦτα καὶ προφάσεις, πράττεται δὲ τοῦτο καὶ κατασκευάζεται, ὅπως ὑμῶν μὲν οἴκοι μενόντων, ἔξω δὲ μηδεμιᾶς οὔσης τῇ πόλει δυνάμεως, μετὰ πλείστης ἡσυχίας

welche er's absieht" (die sein Ziel sind, wie ἐφ' ἃ § 12; 4. 37). — ἐπειδὰν πυθώμεθα] vgl. 4. 36. Die gewichtigen Partikeln ἐπειδὰν und τηνικαῦτα „erst nachdem . . in diesem Augenblick" scheinen die Schwerfälligkeit des athenischen Verfahrens zu malen. Ebenso ist dem flinken (ἐξ)αίφνης ἐφ' οὓς ἂν αὐτῷ = δόξῃ πάρεστιν ἡμεῖς, _ _ ∪ _ ∪ _ _ bei Philipp das unruhige δ' ἐπειδὰν πυθώμεθά τι γιγνό- = -μενον τηνικαῦτα θορυβούμε(θα) bei den Athenern (mit zwei Tribrachen, die doch Dem. sonst meidet) entgegengestellt (zu θορ. vgl. 3. 4).

§ 12. εἶτ' οἶμαι συμβαίνει] „dann tritt, denke ich (s. zu 2. 23), naturgemäß ein"; ein bei D. gewöhnlicher Spott (zu 6. 4), der aber nicht in der Seele des Redners, sondern in der wirklichen Sachlage seinen Ursprung hat. Die Leichtigkeit nun, mit welcher Philipp alles gelingt, wird in einem kleinen Satze mit leichten und milden Worten dem Spektakel der athenischen Rüstungen in einem viermal längeren Gegensatz entgegengestellt, wo nicht bloß die schweren Wörter (s. zu 3. 28) ὑστερίζειν δαπανήσωμεν ἀνηλωκέναι ἐνδεδεῖχθαι προσοφλισκάνειν malen, sondern auch die Bildung dieses Gegensatzes selber aus drei anschwellenden Gliedern (s. zu 4. 45) ἡμῖν δὲ ὑστερ., καὶ ὅσ' . ἅπ. ἀνηλ., καὶ τὸ β. . . προσοφλ. ins Gewicht fällt. Dazu der wechselnde Ton dieser drei Sätze, von denen der erste fast spöttisch, der zweite ernst gesprochen wird, der dritte mit dem schmerzlich bitteren Resultat des Ganzen: τὴν μὲν . . ἐνδεδεῖχθαι (I.² Medium), ὑστερ. δὲ . . προσοφλισκάνειν abgeschlossen wird. — ὑστερίζοντας] nach ἡμῖν s. Kr. Gr. 55. 2. 7.

§ 13. Μὴ τ. ἀγν. ὅτι] nach so vollendeten Stellen, wie die vorangegangene, welche den Hörer mächtig ergriffen haben, pflegt Dem. einen Hauptpunkt seiner Rede, oft nur als bloße Behauptung, hinzustellen. So hier den Kernsatz des ersten Teils unserer Rede, welcher Diopeithes zu rechtfertigen bestimmt ist. — τὰ ἄλλα . . προφάσεις] „das übrige da (was über Diopeithes gesagt wird; ταῦτα weist auf § 2 u. 9) Rederei ist und Vorwand". 20. 101 εἰ δὲ ταῦτα λόγους καὶ φλυαρίας εἶναι φήσει (verba sunt atque ineptiae, Cic. in Pis. § 65), ἐκεῖνό γ' οὐ λόγος (I.² Prädikat). Vgl. 23. 151 οὐ λόγους οὐδ' αἰτίαν, ἀλλ' ἀλήθειαν, 18. 308 ῥήματα καὶ λόγοι (im Neugriech. λόγια, Kind in Jahrb. f. Ph. 1865, 2. Abt., p. 340). Jenem starken Doppelausdrucke steht das stärkere πράττεται καὶ κατασκευάζεται (Cic. Verr. II, 1 § 31 id agi, id cogitari, in eo laborari, ut) gegenüber: „im Werke aber und in Anzettelung der Plan ist" (Werk aber u. Anz. dahin zielen). — ὅπως . .] die weiche Sprache (ohne jedes ρ) sowie der Bau der Satzglieder: „daß

14 *πάνθ' ὅσα βούλεται Φίλιππος διοικήσεται. θεωρεῖτε γὰρ τὸ παρὸν πρῶτον, ὃ γίγνεται. νυνὶ δύναμιν μεγάλην ἐκεῖνος ἔχων ἐν Θρᾴκῃ διατρίβει, καὶ μεταπέμπεται πολλήν, ὥς φασιν οἱ παρόντες ἀπὸ Μακεδονίας καὶ Θετταλίας. ἐὰν οὖν περιμείνας τοὺς ἐτησίας ἐπὶ Βυζάντιον ἐλθὼν πολιορκῇ πρῶτον, οἴεσθε τοὺς Βυζαντίους μενεῖν ἐπὶ τῆς αὐτῆς ἀνοίας ὥσπερ νῦν,*
15 *καὶ οὔτε παρακαλέσειν ὑμᾶς οὔτε βοηθεῖν αὑτοῖς ἀξιώσειν; ἐγὼ μὲν οὐκ οἴομαι, ἀλλὰ καὶ εἴ τισι μᾶλλον ἀπιστοῦσιν ἢ ἡμῖν, καὶ τούτους εἰσφρήσεσθαι μᾶλλον, ἢ 'κείνῳ παραδώσειν τὴν πόλιν, ἄν περ μὴ φθάσῃ λαβὼν αὐτούς. οὐκοῦν ἡμῶν μὲν μὴ δυναμένων ἐνθένδ' ἀναπλεῦσαι, ἐκεῖ δὲ μηδεμιᾶς ὑπαρχούσης ἑτοίμου βοηθείας, οὐδὲν αὐτοὺς ἀπολωλέναι κω-*
16 *λύσει. νὴ Δία, κακοδαιμονῶσιν γὰρ οἱ ἄνθρωποι καὶ ὑπερβάλλουσ' ἀνοίᾳ. πάνυ γ', ἀλλ' ὅμως αὐτοὺς δεῖ σῶς εἶναι·*

Philipp *ὑ. μ. ο. μ.* | *ἐ. . δυν.* | sich in aller Muße | ganz nach Belieben | daselbst heimisch machen und häuslich einrichten kann", parodiert die fürsorgliche Tätigkeit von Philipps athenischen Freunden.

§ 14. *θεωρεῖτε . .*] „das erw. zunächst" was augenblicklich vor sich geht: „gerade jetzt". Das betonte *τὸ παρὸν* wird, als Objekt, antizipiert. — *ἐν Θρᾴκῃ*] E. § 77. — *διατρίβει*] „verbringt er dauernd seine Zeit". — *ὥς φασιν*] über die *ἀξιοπιστία* in solchen Zusätzen zu 2. 17. — *οἱ παρόντες ἀπὸ*] „die von . . Kommenden", vgl. Soph. Ai. 720: *Τεῦκρος πάρεστιν ἄρτι Μυσίων ἀπὸ κρημνῶν.* Es war ja jetzt, als im Frieden, Handelsverkehr mit jenen Ländern. Man muß sich aber überhaupt denken, daß D. in lebhafter Verbindung mit allen stand, die über Philipps Pläne Auskunft geben konnten und wollten. — *ἐτησίας*] zu 4. 31. — *Βυζάντιον*] E. § 80. — *πρῶτον*] dann die Städte des Chersones, § 16. (Hdschr. *πρῶτον μέν*, zum Folgenden gezogen, aber ohne Gegensatz.) — *ἐπὶ*] I.². — *τῆς αὐτῆς*] 19. 342 *ἐπὶ τῆς αὐτῆς ἧσπερ νῦν ἐξουσίας καὶ ἀσελγείας μενεῖ.* — *ὥσπερ*] I.².

§ 15. *εἰσφρήσεσθαι*] (bei sich) „einlassen w."; I.² *εἰς*. — *μὴ δυν. ἀναπλ.*] vgl. 4. 31. — *ἑτοίμου*] I.². — *ἀπολωλέναι*] „verloren zu sein". I.² Inf. Perf.

§ 16. *νὴ Δία* (zu § 9), *κακοδ. γάρ*] zu 3. 6. „nun wahrhaftig mit Recht, sie sind ja des Teufels, diese Menschen, und ihre Tollheit ist maßlos". Dieser, teils begründeten, teils, um die eigene Tatlosigkeit zu verstecken, von den Athenern höher geschraubten Erbitterung entgegenzutreten ist des großdenkenden Staatsmanns und Redners ganzes Selbstvertrauen und Talent nötig. Mit nicht mehr als zwölf Worten hat D. die Gerechtigkeit des Zornes anerkannt, seine Unterdrückung gefordert, dieses Verlangen begründet. Freilich wiegt jedes Wort in diesen furchtbar schnellen Hauptsätzen, in welchen schon allein die kühne Sicherheit des Redenden etwas Imponierendes hat. Vgl. 18. 251 *Ναί, φησίν, ἀλλὰ τὸ τοῦ Κεφάλου καλόν, τὸ μηδεμίαν γραφὴν φυγεῖν. καὶ νὴ Δί' εὔδαιμόν γε. ἀλλὰ τί μᾶλλον ὁ πολλάκις μὲν φυγὼν* usw. Hermogenes 3. 296 nennt dies *μέθοδον γοργότητος, τὸ ταῖς ἀπαντήσεσι* (Entgegnungen) *ταχείαις χρῆσθαι καὶ βραχείαις, ταῖς δὲ ἀντιθέσεσιν ὡσαύτως* und vergleicht 18. 24; s. auch p. 341, wo er noch 4. 44 *εὑρήσει* usw. anführt. Vgl. unten § 17. — *σῶς εἶναι*] 5. 17, 19. 75

συμφέρει γὰρ τῇ πόλει. καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γε δῆλόν ἐστιν
94 *ἡμῖν, ὡς ἐπὶ Χερρόνησον οὐχ ἥξει· ἀλλ' εἴγ' ἐκ τῆς ἐπιστολῆς δεῖ σκοπεῖν ἧς ἔπεμψε πρὸς ὑμᾶς, ἀμυνεῖσθαί φησι τοὺς ἐν*
Χερρονήσῳ. ἂν μὲν τοίνυν ᾖ τὸ συνεστηκὸς τοῦτο στράτευμα, 17
καὶ τῇ χώρᾳ βοηθῆσαι δυνήσεται καὶ τῶν ἐκείνου τι κακῶς ποιῆσαι· εἰ δ' ἅπαξ διαλυθήσεται, τί ποιήσομεν, ἐὰν ἐπὶ Χερρόνησον ἴῃ; „κρινοῦμεν Διοπείθην νὴ Δία.“ καὶ τί τὰ πράγματ' ἔσται βελτίω; „ἀλλ' ἐνθένδ' ἂν βοηθήσαιμεν αὐτοί.“ ἂν δ' ὑπὸ τῶν πνευμάτων μὴ δυνώμεθα; „ἀλλὰ μὰ Δί' οὐχ ἥξει.“
καὶ τίς ἐγγυητής ἐστι τούτου; ἆρ' ὁρᾶτε καὶ λογίζεσθ' ὦ 18
ἄνδρες Ἀθηναῖοι τὴν ἐπιοῦσαν ὥραν τοῦ ἔτους, εἰς ἣν ἔρημόν τινες οἴονται δεῖν τὸν Ἑλλήσποντον ὑμῶν ποιῆσαι καὶ παραδοῦναι Φιλίππῳ; τί δ', ἂν ἀπελθὼν ἐκ Θρᾴκης καὶ μηδὲ προσελθὼν Χερρονήσῳ μηδὲ Βυζαντίῳ (καὶ ταῦτα λογίζεσθ') ἐπὶ Χαλκίδ' ἢ Μέγαρ' ἥκῃ τὸν αὐτὸν τρόπον ὅνπερ ἐπ' Ὠρεὸν πρῴην, πότερον κρεῖττον ἐνθάδ' αὐτὸν ἀμύνεσθαι καὶ προσελθεῖν τὸν πόλεμον πρὸς τὴν Ἀττικὴν ἐᾶσαι, ἢ κατασκευάζειν ἐκεῖ τιν' ἀσχολίαν αὐτῷ; ἐγὼ μὲν οἶμαι τοῦτο.

Ταῦτα τοίνυν ἅπαντας εἰδότας καὶ λογιζομένους χρή, οὐ 19

ἀλλ' ὅτι συμφέρον ἦν σῶς εἶναι τῇ πόλει. — *εἴγ'* I.[2] *γε.*

§ 17. *ᾖ*] „ist“ = „besteht“; s. I.[2] *εἶναι.* — *συνεστηκὸς*] § 11 u. 46. — *τῇ χώρᾳ*] dem Chersones. — *τῶν ἐκείνου τι*] (irgend) etwas von Philipps Lande. — *κρινοῦμεν* usw.] vgl. 2. 25. Wieder ein Stück von *γοργότης*, eine Szene von dramatischer Lebendigkeit (zu 4. 11), wo D. (in der schärfsten Form der *προκατάληψις*; vgl. 1. 26) Schlag auf Schlag dem Hörer zusetzt, ihm Hoffnung auf Hoffnung, in welche sich die Schlaffheit gern hineinträumt, entreißt, ihn zwingt, der Gegenwart klar und verständig ins Auge zu sehen. Welche Kraft des Vortrages gehört zu solcher Beredsamkeit! Vgl. I.[1] *ὑποφορά.* — *τί τὰ πρ. ἔσται βελτίω*] „worin (wieso) wird es (dadurch) b. w.?“ 20. 145 *τί γὰρ εἵνεκα τούτου βελτίων ἔσθ' ὁ νόμος, εἰ κτἑ.*

§ 18. *ὥραν τοῦ ἔτους*] 4. 31 u. 32. — *εἰς*] „zu“; I.[2]. — *ἔρημον*] abhängig von *ποιῆσαι*, tritt als Kernwort des ganzen Gedankens an die pathetische Stelle. Dagegen bleibt das davon abhängige zweitbetonte Wort *ὑμῶν* (*ποιῆσαι*) am Ende in chiastischem Gegensatz zu *παραδοῦναι Φιλίππῳ* stehen. — *τί δέ*] zu 6. 22. — *καὶ μηδὲ . . μηδὲ*] „und auch nicht . . oder (9. 19)“. Schon schöpft der Hörer Atem, da bricht das überraschende *ἐπὶ Χαλκίδα ἢ Μέγαρα* (§ 72 z. E.) herein, wird durch *ὅνπερ ἐπ' Ὠρεὸν* nur zu wahrscheinlich gemacht, und plötzlich steht ein Krieg an Attikas Grenze, der allein durch Erhaltung von Diopeithes' Heer abgewendet werden kann. — *ἐνθάδ'*] in nächster Nähe Attikas. — *κατασκευάζ. τιν' ἀσχολίαν*: aliquid negotii facessere, „(einiges) irgendwie zu schaffen machen“. — *ἐγὼ μέν*] „ich“, I.[2] *μέν.*

§ 19. Von den so erschreckten Hörern fordert D. nicht bloß die Einstellung aller Angriffe auf Diopeithes, sondern geradezu seine Unterstützung. Alle Hauptbegriffe dieses das Resultat ziehenden Satzes

*μὰ Δί' οὐχ ἣν Διοπείθης πειρᾶται τῇ πόλει δύναμιν παρα-
σκευάζειν, ταύτην βασκαίνειν καὶ διαλῦσαι πειρᾶσθαι, ἀλλ'
ἑτέραν αὐτοὺς προσπαρασκευάζειν, καὶ συνευποροῦντας ἐκείνῳ*
20 *χρημάτων, καὶ τὰ ἄλλ' οἰκείως συναγωνιζομένους. εἰ γάρ τις
ἔροιτο Φίλιππον, εἰπέ μοι, πότερ' ἂν βούλοιο τούτους τοὺς
στρατιώτας οὓς Διοπείθης νῦν ἔχει, τοὺς ὁποιουστινασοῦν
(οὐδὲν γὰρ ἀντιλέγω), εὐθενεῖν καὶ παρ' Ἀθηναίοις εὐδοξεῖν καὶ
πλείους γίγνεσθαι τῆς πόλεως συναγωνιζομένης, ἢ διαβαλλόν-
των τινῶν καὶ κατηγορούντων διασπασθῆναι καὶ διαφθαρῆναι;
ταῦτ' ἂν οἶμαι φήσειεν. εἶθ' ἃ Φίλιππος ἂν εὔξαιτο τοῖς
θεοῖς, ταῦθ' ἡμῶν τινες ἐνθάδε πράττουσιν; εἶτ' ἔτι ζητεῖτε
πόθεν τὰ τῆς πόλεως ἀπόλωλ' ἅπαντα;*

21 *Βούλομαι τοίνυν πρὸς ὑμᾶς μετὰ παρρησίας ἐξετάσαι τὰ παρόντα πράγματα τῇ πόλει, καὶ σκέψασθαι τί ποιοῦμεν αὐτοὶ*

sind wie gewöhnlich (s. I.[1] Erweiterung) verdoppelt. — *οὐ μὰ Δί' οὐ*] vgl. § 28. — *συνευποροῦντας ἐκ. χρημάτων*] 3. 19; I.[2] Gen., „ihm beistehen in Beschaffung von Geldmitteln“ (33. 6). — *τἄλλα*] „sonst“. — *οἰκείως*] „brüderlich“, wie es Menschen *ἐκ τῆς αὐτῆς οἰκίας* zukommt; Gegensatz zu *βασκαίνειν*.

§ 20. Mit der Kunst, immer neu dasselbe zu sagen (zu § 31), wiederholt D. seine Forderung, indem er in der lebendigen Form der *ἀποστροφή* (zu § 34, 6. 20) sich und die Hörer auf den Standpunkt des Feindes stellt. [Cicero Phil. 2 § 72 wendet diese Ap. oder ficta alienae personae oratio (*προσώπου ὑποβολή* Tiber. *π. σχημ.* 3. 64 Sp.; s. zu § 34) gegen Antonius an, indem er sich scheinbar verteidigend auf Antonius' Standpunkt stellt.] Was den Inhalt betrifft, so sagt Aristoteles Rhet. 1. 6 (p. 1362b 29): bei zweifelhaften Gütern dienen folgende Schlüsse zur Richtschnur: *ᾧ τὸ ἐναντίον κακόν, τοῦτ' ἀγαθόν . καὶ οὗ τὸ ἐναντίον τοῖς ἐχθροῖς συμφέρει . . καὶ ὅλως ὃ οἱ ἐχθροὶ βούλονται ἢ ἐφ' ᾧ χαίρουσι, τοὐναντίον τούτῳ ὠφέλιμον φαίνεται.* — *τοὺς ὁποιουστινασοῦν*] = *τοὺς τοιούτους ὁποιοιτινεσοῦν εἰσιν* „die wie immer auch beschaffenen“; zu § 1. Cic. Verr. 5 § 107 illum ipsum cuicuimodi est. Zur S. § 9. Bevor der Redner auf diesen schwierigen Punkt eingeht, muß er zuvor die Athener überredet haben, auf jeden Fall das Heer bestehen zu lassen. — *ταῦτ'*] d. i. *τὸ τοὺς στρατιώτας διασπασθῆναι*, I.[2] Neutr. Plur. — *εἶθ'*] zu 1. 24. Es führt auch hier u. § 35 eine *περίοδος ἐπιτιμητική* ein. Der Schluß aus dem Enthymem (zu 5. 25) wird mit einem zweiten *εἶτα* eingeführt, bezeichnend für den steigenden Unwillen; *ἅπαντα* mächtig am Ende.

§ 21—51. Bewiesen ist, daß Diopeithes' Heer erhalten bleiben muß; an den Vorwürfen aber, welche man diesem macht, seid schuld ihr selber und eure Schlaffheit. „Ich hätte nun Lust freimütig [*ὑμᾶς* ohne *πρὸς*, wie fast alle Hdschr. haben, läßt sich weder als Subjekt noch als Objekt fassen; man muß mit Vind. 1 *πρὸς ὑμᾶς* schreiben] die gegenwärtige Lage unseres Staates zu untersuchen, und zuzusehen *τί ποιοῦμεν* [milder als das erst beabsichtigte und erwartete *ποιεῖτε*] *αὐτοί* und wie wir die Sachen behandeln“ (4. 25). Der Grundgedanke in D.' Seele ist: es ist doch geradezu verrückt, den einzigen Mann zu schelten, der für

νῦν καὶ ὅπως χρώμεθ' αὐτοῖς. ἡμεῖς οὔτε χρήματ' εἰσφέρειν ⟨καὶ ξενοτροφεῖν⟩ βουλόμεθα, οὔτ' αὐτοὶ στρατεύεσθαι, οὔτε τῶν κοινῶν ἀπέχεσθαι δυνάμεθ', οὔτε τὰς συντάξεις Διοπείθει δίδομεν, οὔθ' ὅσ' ἂν αὐτὸς ἑαυτῷ πορίσηται ἐπαινοῦμεν, ἀλλὰ βασκαίνομεν 22 καὶ σκοποῦμεν πόθεν καὶ τί μέλλει ποιεῖν καὶ πάντα τὰ τοιαυτί, οὔτ' ἐπειδήπερ οὕτως ἔχομεν, τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν πράττειν ἐθέλομεν, ἀλλ' ἐν μὲν τοῖς λόγοις τοὺς τῆς πόλεως λέγοντας ἄξι' ἐπαινοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς ἔργοις τῷ ἐναντιουμένῳ τούτοις συναγωνιζόμεθα. ὑμεῖς μὲν τοίνυν εἰώθαθ' ἑκάστοτε τὸν παριόντ' 23 ἐρωτᾶν „τί οὖν χρὴ ποιεῖν;" ἐγὼ δ' ὑμᾶς ἐρωτῆσαι βούλομαι τί οὖν χρὴ λέγειν; εἰ γὰρ μήτ' εἰσοίσετε, μήτ' αὐτοὶ στρατεύσεσθε, μήτε τῶν κοινῶν ἀφέξεσθε, μήτε τὰς συντάξεις δώσετε, μήθ' ὅσ' ἂν αὐτὸς ἑαυτῷ πορίσηται ἐάσετε, μήτε τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν πράττειν ἐθελήσετε, οὐκ ἔχω τί λέγω. εἰ γὰρ ἤδη τοσαύτην ἐξουσίαν τοῖς αἰτιᾶσθαι καὶ διαβάλλειν βουλομένοις δίδοτε,

euch handelt, während ihr selber nicht das Geringste für euch tut. Diesen letzten Gedanken zerlegt der Redner in lebendige Einzelgedanken (4. 36; 6. 6), die wieder nach dem Gesetze der Steigerung geordnet nnd unter sich paarweise gegliedert sind: a) wir geben weder unser Geld um Söldner zu halten her (*εἰσφέρειν*, E. § 47), noch geben wir unsere Personen für den Kriegsdienst her [*καὶ ξενοτροφεῖν*, was durch den Gegensatz von *αὐτοὶ στρατ.* erfordert wird, habe ich aus der Nachahmung 11. 18 eingesetzt: *οὔτε ξ. ἐθέλομεν, οὔτε (αὐτοὶ) στρατεύεσθαι τολμῶμεν*]; b) wir treten weder von den Überschüssen der Staatseinkünfte (d. i. die *θεωρικά*, E. § 50) noch von den Beiträgen der Bundesgenossen (E § 47; D. hätte diese an Ort und Stelle erheben können) etwas ab; c) wir lassen Diopeithes selber sich nichts verschaffen.

§ 22. Sondern bemäkeln alle seine Schritte. — *πόθεν*] n. *πορίζεται* (Weil). — *τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν πράττειν*] Schol. *ἡσυχάζειν καὶ μὴ πολυπραγμονεῖν περὶ ἀρχῆς καὶ ἡγεμονίας τῶν Ἑλλήνων.* Vgl. 10. 72. — *ἐν τοῖς λόγοις*] wo geredet wird, da verlangen wir vom Redner eine Stellungnahme, die der Würde und den hegemonischen Ansprüchen Athens gemäß ist. — *τούτοις*] d. i. *τοῖς ἀξίοις τῆς πόλεως*; der *ἐναντιούμενος* ist Philipp [Hdschr. falsch *τοῖς ἐναντιουμένοις*].

§ 23. *ὑμεῖς μέν*] der einfache Gedanke: wenn ihr nichts tun wollt, habe ich nichts zu raten, erhält durch die sarkastische Antithese und die Frageform eine so überraschende Wendung, daß der Redner, gleichsam zu eigener Entschuldigung, die volle Wiederholung des eben ausgeführten beschämenden Gedankens wagen darf und dieser Gedanke seine volle Kraft von neuem äußern kann. Eine so verletzende Wahrheit wird einmal vielleicht ertragen, selten zweimal. Nachahmend Aristides I, 449 Dd.: *ὑμεῖς μὲν οὖν διὰ τοῦ κήρυκος ἐρωτᾶτε τίς ἀγορεύειν βούλεται· ἐγὼ δ' ὑμᾶς ἡδέως ἂν ἐροίμην τίς ὑμῶν βούλεται πράττειν.* Johannes Chrys. I, 288, 18 Dübn.: *ἐγὼ δέ σε ἡδέως ἐνταῦθα ἐρήσομαι· τί οὖν δεῖ . . ποιεῖν;* — *ἐάσετε*] n. *πορίσασθαι.* — *εἰ . . δίδοτε*] nach Σ pr. L *οἱ . . διδόντες*, mit Anakoluthon, nach Rehd. dem malerischen Ausdruck einer Verlegenheit, welche vor dem beabsichtigten strengen Schluß („sind, [seid]

ὥστε καὶ περὶ ὧν φασι μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων
προκατηγορούντων ἀκροᾶσθαι, τί ἄν τις λέγοι;
24 Τί τοίνυν δύναται ταῦτα ποιεῖν, ἐνίους ὑμῶν μαθεῖν
δεῖ. λέξω δὴ μετὰ παρρησίας· καὶ γὰρ οὐδ' ἂν ἄλλως δυναί-
μην. πάντες ὅσοι πώποτ' ἐκπεπλεύκασι παρ' ὑμῶν στρατηγοί
(ἢ ἐγὼ πάσχειν ὁτιοῦν τιμῶμαι), καὶ παρὰ Χίων καὶ παρ' 96
Ἐρυθραίων καὶ παρ' ὧν ἂν ἕκαστοι δύνωνται (τούτων τῶν
25 τὴν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω) χρήματα λαμβάνουσι. λαμβάνουσι
δ' οἱ μὲν ἔχοντες μίαν ἢ δύο ναῦς ἐλάττονα, οἱ δὲ μείζω
δύναμιν πλείονα. καὶ διδόασιν οἱ διδόντες οὔτε τὰ μίκρ'
οὔτε τὰ πόλλ' ἀντ' οὐδενός (οὐ γὰρ οὕτω μαίνονται), ἀλλ'
ὠνούμενοι μὴ ἀδικεῖσθαι τοὺς παρ' αὐτῶν ἐκπλέοντας ἐμ-
πόρους, μὴ συλᾶσθαι, παραπέμπεσθαι τὰ πλοῖα τὰ αὑτῶν,

unheilbar") zurückschreckt. — *τί ἂν τις λέγοι;*] „was könnte (solchen, [euch]) einer sagen?" (I.[2] Fragen z. E.) nimmt das obige *οὐκ ἔχω τί λέγω* auf. Es ist unrecht, sagt D., Diopeithes anzuklagen wegen dessen, was er tut; unverständig, im voraus ihn anzuklagen, wenn er doch erst zu tun im Begriff steht; unverschämt, w. d. was er laut ihrer Meinung (*φασι*) zu tun im Begriff steht. All dies drängt D. in den einen Satz mit dem doppelten *καί* („auch . . auch hierüber") zusammen. Die volle Ausführung eines ähnlich geformten Gedankens vgl. zu 4. 46 *ὅταν γὰρ . μὲν ., δὲ . δὲ ., τί καὶ χρὴ προσδοκᾶν;*

§ 24. *δύναται ταῦτα ποιεῖν*] „was das tatsächliche Ergebnis hiervon sein wird". Die Antwort folgt in § 27 *οὐδὲν οὖν ἄλλο ποιοῦσι.* — *ἐνίους*] die Neutralen und Getäuschten unter den Bürgern. — *καὶ . . δυναίμην*] 25. 14. [Beachte die gleiche rhythm. Form der beiden Sätze: *Τί* (Hdschr. *ὅ τι*) . . *ἐνί-*, dann *-ους ὑμῶν μαθεῖν* (Vulg. st. *μαθ. ὑμ.* Σ. L. A. Υ) *δεῖ*, = *λέξω δὴ* (Hdschr. *δὲ*, fehlend in pr. Σ. pr. L) . . *οὐδ'*, dann *ἂν . . δυναίμην*, ⏑̄ – – ⏖ – – ⏑ – – ⏑ ⏑̄, ⏓ – – ⏑ – –, ersterer Rh. schon vorher: *-γορούντων ἀκρ. τί . . λέγοι.*] — *πάντες ὅσοι*] die ganze, in einfachstem Satzbau gehaltene freimütige Schilderung des jämmerlich-armseligen Treibens atmet kühlen Spott (Ernst 23. 61). — *ἢ*] zu § 8. — *ἐγὼ πάσχειν*] der Redner verbürgt hierdurch (zu 4. 29 *ἐγὼ πάσχειν ὁτιοῦν ἕτοιμος*) die Wahrheit seiner sehr starken Behauptung: *πάντες ὅσοι.* Damit aber ist Diopeithes gerechtfertigt. — *τιμῶμαι*] „achte ich mich jeder Strafe wert". Die Richter *τιμῶσιν*, die Parteien *τιμῶνται* schätzen (sich) das Maß der Strafe ab (lassen sich abschätzen); I.[2] Medium. — *Ἐρυθραίων*] *Ἐρυθραί* lag Chios gegenüber an der Küste Asiens. — *τῶν . λέγω*] führt, ohne Einfluß auf die Konstruktion, eine explikative Apposition ein; I.[2] *λέγω.*

§ 25. *λαμβάνουσιν . λαμβάνουσι*] eine Anastrophe, s. I.[1]. In dem zwischen „empfangen" und „nehmen" schwankenden Sinn des *λαμβάνειν* liegt ein durch die Unwürdigkeit der Sache hervorgerufener herber Spott, welcher auch das Polysyndeton (das überall und keinen Unterschied machende Nehmen von jedermann) bildete und in dem Schlußwort *τὰ λήμματα*, wie andererseits in dem *διδόναι εὐνοίας* „Freundlichkeiten", „Verehrungen" (benevolences Shakesp. Rich. II., Akt 2. 1 z. E.; I.[2] Plur.), den natürlich uninteressierten klingenden Beweisen ihres Wohlwollens, sich fortsetzt. — *τὰ μικρά*: „das wenige": I.[2] — *ὠνούμενοι μὴ ἀδι-*

τὰ τοιαῦτα· φασὶν δ' εὐνοίας διδόναι, καὶ τοῦτο τοὔνομ' ἔχει τὰ λήμματα ταῦτα. καὶ δὴ καὶ νῦν τῷ Διοπείθει στράτευμ' 26
ἔχοντι σαφῶς ἐστι τοῦτο δῆλον ὅτι δώσουσι χρήματα πάντες οὗτοι· πόθεν γὰρ οἴεσθ' ἄλλοθεν τὸν μήτε λαβόντα παρ' ὑμῶν μηδὲ ἓν μήτ' αὐτὸν ἔχονθ' ὁπόθεν μισθοδοτήσει, στρατιώτας τρέφειν; ἐκ τοῦ οὐρανοῦ; οὐκ ἔστι ταῦτ', ἀλλ' ἀφ' ὧν ἀγείρει καὶ προσαιτεῖ καὶ δανείζεται, ἀπὸ τούτων διάγει.
οὐδὲ ἓν οὖν ἄλλο ποιοῦσιν οἱ κατηγοροῦντες ἐν ὑμῖν, ἢ προ- 27
λέγουσιν ἅπασιν μηδ' ὁτιοῦν ἐκείνῳ διδόναι, ὡς καὶ τοῦ μελλῆσαι δώσοντι δίκην, μή τι ποιήσαντί γ' ἢ καταπραξαμένῳ. τοῦτ' εἰσὶ λόγοι· „μέλλει πολιορκεῖν τοὺς Ἕλληνας, ἐκδίδωσι“·

κεῖσθαι τοὺς] 9. 9. — τὰ τοιαῦτα] I.² καί.

§ 26. σαφῶς . δῆλον] „sonnenklar“. D. scheint über seinen eigenen Schluß zu spotten. — τὸν . λαβ.] „einer der“; — τοῦ οὐρανοῦ] „der Luft“. — ἀγείρει κ. προσαιτεῖ κ. δανείζεται . διάγει] „von Kollekten, Anbettelei und Pump schleppt er sich durch“. Pollux 3. 111 stellt πτωχεύειν ἀγείρειν προσαιτεῖν zusammen. ἀγείρουσι (vgl. Hom. Od. 17. 362) diejenigen, welche mit dem Bildnis einer Gottheit umherziehend angeblich für diese betteln. Der in diese Athen mehr als seinen Feldherrn beschuldigenden und beschämenden Worte gelegte Spott verhüllt klugerweise Diopeithes' eigentliches Tun. Syrianos 4. 507 W.: τῶν ἐγκλημάτων τὰ μέγιστα μετριωτέροις ὀνόμασι συνεσκίασε περὶ τοῦ Διοπείθους λέγων, . τὸ μὲν λῃστεύειν ἀγείρειν προσειπών, τὸ δ' ἁρπάζειν προσαιτεῖν καὶ δανείζεσθαι. Statt λαμβάνουσι § 25 sagt D. 23. 61 πάντες οἱ στράτευμα ἔχοντες ὧν ἂν οἴωνται κρείττους ἔσεσθαι ἄγουσι καὶ φέρουσι χρήματ' αἰτοῦντες.

§ 27. ἐν und προλέγ.] s. I.². — τοῦ μελλῆσαι] n. ποιεῖν τι. „für den Willen“. — μή τι π. γ'] nedum si; zu 2. 23. — ποιήσαντι ἢ καταπραξαμένῳ] „für die Tat od. Gewinnung“; ein rhetorisch erweiterter Gegensatz des an betonter Stelle stehenden τοῦ μελλῆσαι, daher ebenfalls an Ton das Partizip δώσοντι überragend, obwohl grammatisch ihm untergeordnet. — τοῦτ' εἰσὶ λ.] Kühner-Gerth § 369. 3. b (Plat. Gorg. 502 C λόγοι γίγνονται . τὸ λειπόμενον). „Dies sind bloße Redensarten: 'er will usw.'“; Gegens. vorher ποιοῦσιν, was wirklich damit geschieht; vgl. § 13. [Die Hdschr. meistens οἱ λόγοι, doch εἰσὶν λόγοι Ω.] — ἐκδίδ.] I.² ἐκ, näml. seinen Söldnern. — μέλλει π. . ἐκδίδωσιν] die wirklichen Worte eines Gegners, wie schon aus der Betonung des μέλλειν in § 23 und hier des μελλῆσαι hervorgeht. Sicherlich hat dieses gehetzte (§ 2 u. 22 u. 23) μέλλει hier, zumal wenn D. den Schrecken und Abscheu der Friedliebenden mimisch wiedergibt, die Spottlust der Hörer hervorgerufen; um so mehr, als die Anschuldigung so ohne alle nähere Bezeichnung geradezu kindisch klingt. Dieser nun einmal an dem Worte μέλλει hängende Spott (vgl. zu 6. 15) ruft unwillkürlich das Wort μέλει und dessen hervorragende, der von μέλλει entsprechende Stellung hervor. Hermogenes 3. 325 nennt unter den Arten der δριμύτης (Witz) eine, die auf der Wörterähnlichkeit beruht, und führt als Beispiel dieser, „aber nur auf die Autorität berühmter Rhetoriker“ [vgl. Tiberios 8. 556 W. εἶδος χαριέστερον παρονομασίας ὃ παρὰ γράμμα γίνεται], unsere Stelle an; er selber ist geneigt, ihr den Vorwurf der ψυχρότης zu machen. Aber D. beabsich-

μέλει γάρ τινι τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων [Ἑλλήνων]; ἀμείνους μέντἂν εἶεν τῶν ἄλλων ἢ τῆς πατρίδος κήδεσθαι.
28 *καὶ τό γ' εἰς τὸν Ἑλλήσποντον ἐκπέμπειν ἕτερον στρατηγὸν τοῦτ' ἔστιν. εἰ γὰρ δεινὰ ποιεῖ Διοπείθης καὶ κατάγει τὰ πλοῖα, μικρὸν ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι μικρὸν πινάκιον ταῦτα πάντ' ἐπισχεῖν δύναιτ' ἄν, καὶ λέγουσιν οἱ νόμοι, ταῦτα τοὺς ἀδικοῦντας εἰσαγγέλλειν, οὐ μὰ Δί' οὐ δαπάναις καὶ τριή-* 97
ρεσιν τοσαύταις ἡμᾶς αὐτοὺς φυλάττειν, ἐπεὶ τοῦτό γ' ἐστὶν
29 *ὑπερβολὴ μανίας· ἀλλ' ἐπὶ μὲν τοὺς ἐχθρούς, οὓς οὐκ ἔστι λαβεῖν ὑπὸ τοῖς νόμοις, καὶ στρατιώτας τρέφειν καὶ τριήρεις ἐκπέμπειν καὶ χρήματ' εἰσφέρειν δεῖ καὶ ἀναγκαῖόν ἐστιν, ἐπὶ δ' ἡμᾶς αὐτοὺς ψήφισμ' εἰσαγγελία πάραλος τὸ αὔτ' ἐστί. ταῦτ' ἦν εὖ φρονούντων [ἀνθρώπων], ἐπηρεαζόντων δὲ καὶ*

tigte gar kein Wortspiel, welches mit Recht der reine Geschmack der Athener viel seltener als schon Cicero und vollends die modernen Völker zuließ. Vgl. zu § 45 u. I.[1] Wortspiel. — *μέλει*] „kümmert sich denn einer von diesen (Anklägern des Diop.) um die hinten in Asien wohnenden (Griechen)?" — *ἀμείν. μέντ. ε.*] „in der Tat, dann dürften sie tüchtiger darin sein, um . . sich zu sorgen". — *κήδεσθαι*: ein mehr poetischer Ausdruck (mit ironischer Färbung) entspricht dem chiastisch gestellten *μέλει*.

§ 28. *τό γ' . . ἕτ. στρ.*] ein Vorschlag der Gegner, den Worten nach, um Diopeithes zu beobachten, in der Tat, ihn zu beseitigen: „ja und auch die Aussendung". — *τοῦτ' ἔστιν*] „kommt darauf hinaus". — *μικρὸν . μικρὸν*] „ein ganz kleines"; zu 2. 10. — *πινάκιον*] I.[2] „Blättchen Papier" eig. „Täfelchen"; Harpokration *πινάκιον· εἰς ὃ ἐγγράφεται τὰ ἐγκλήματα τὰ κατὰ τῶν εἰσαγγελλομένων.* X. H. 5. 2. 34 *ἀρκέσει μικρὰ σκυτάλη.* — *λέγουσιν*] iubent. — *ταῦτα*] abh. von *ἀδικ.*, in abnormer und dadurch betonter Stellung. Bsp. I.[1] Stell. — *εἰσαγγέλλειν*] I.[2] technische W. — *τοσαύταις*] also hatten die Gegner eine bestimmte größere Streitmacht verlangt (E. Müller). — *ἡμᾶς αὐτοὺς*] „uns selber". — *ἐπεὶ*] „denn"; I.[2]. — *τοῦτο*] zu § 13; 25. 19 *ὕβρις γὰρ δὴ τοῦτό γε.*

§ 29. *λαβεῖν ὑπὸ τ. ν.*] (als untertan unseren Gesetzen) „im Bann unserer G. zu fassen". — *δεῖ καὶ ἀναγκαῖόν ἐστι*] „sollen und müssen wir"; e. Erweiterung (I.[1]), nicht ohne Stachel für die Hörer. — *ἐπὶ δ' . . τὸ αὔτ' ἐστί*] „gegen uns vermag dasselbe ein *ψ. ε. π.*" — *ψήφ. εἰσαγγ. πάρ.*] *εἰσαγγ.* ist die bei Rat u. Volk eingebrachte Klage wider besonders schwere, keinen Aufschub des Verfahrens zulassende Staatsverbrechen, wie Hoch- oder Landesverrat (Hyper. f. Eux. col. 22 § 7, Pollux 8. 51). Ein Volksbeschluß (*ψήφ.*) entschied über ihre Zulassung, worauf, wenn sie wider einen auswärts befindlichen Bürger gerichtet war, ein Staatsschiff (zu 4. 34) den Beklagten (z. B. Thuk. 6. 53 Alkibiades) vor Gericht holte. — *ταῦτ' ἦν . .*] „das war das Verfahren vernünftiger Menschen (Ggs. *ὑπερβ. μανίας* 28), chikanierende aber und Staatsverderber verfahren wie diese jetzt". Die von *ἦν* und dem zu ergänzenden *ἐστί* abhängigen Genitive *φρ.* und *ἐπηρ.* lassen sich im Deutschen schwer unter eine Anschauung zusammenfassen. (Vgl. § 48, 18. 278, Antiphanes com. bei Stob. *ἀνθ.* 108. 29 *τὸ μὲν ἀτυχῆσαι παντὸς εἶναί μοι δοκεῖ, ἀνδρὸς δ' ἐνεγκεῖν ἀτυχίαν ὀρθοῦ τρόπου*). — *ἐπηρεαζόντων*] Aristot. rhet. 2. 2

διαφθειρόντων τὰ πράγμαθ' ἃ νῦν οὗτοι ποιοῦσιν. καὶ τὸ 30
μὲν τούτων τινὰς εἶναι τοιούτους, δεινὸν ὂν οὐ δεινόν ἐστιν·
ἀλλ' ὑμεῖς οἱ καθήμενοι οὕτως ἤδη διάκεισθ', ὥστ', ἂν μέν
τις εἴπῃ παρελθὼν ὅτι Διοπείθης ἐστὶν τῶν κακῶν αἴτιος, ἢ
Χάρης, ἢ Ἀριστοφῶν, ἢ ὃν ἂν τῶν πολιτῶν εἴποι τις, εὐθέως
φατὲ καὶ θορυβεῖθ' ὡς ὀρθῶς λέγει· ἂν δὲ παρελθὼν λέγῃ
τις τἀληθῆ, ὅτι „Ληρεῖτ' Ἀθηναῖοι· πάντων τῶν κακῶν καὶ 31
„τῶν πραγμάτων τούτων Φίλιππός ἐστιν αἴτιος, εἰ γὰρ ἐκεῖ-
„νος ἦγεν ἡσυχίαν, οὐδὲν ἂν ἦν πρᾶγμα τῇ πόλει", ὡς μὲν
οὐκ ἀληθῆ ταῦτ' ἐστὶν οὐχ ἔχετ' ἀντιλέγειν, ἄχθεσθαι δέ μοι
δοκεῖτε καὶ ὥσπερ ἀπολλύναι τι νομίζειν. αἴτιον δὲ τούτων 32

(p. 1378b 17) *ἔστι γὰρ ὁ ἐπηρεασμὸς ἐμποδισμὸς ταῖς βουλήσεσιν, οὐχ ἵνα τι αὐτῷ* (sibi ipsi eveniat) *ἀλλ' ἵνα μὴ ἐκείνῳ.* Isaios 4. 5 *ἔστι . ἅπαντα ταῦτα ἐπήρεια καὶ παρασκευή.*

§ 30. *τούτων τινάς*] denn nicht alle Gegner des Diopeithes will und darf Dem. so schildern. — *δεινὸν ὂν οὐ δεινόν ἐ.*] eine vornehmlich D. eigentümliche Wendung, welche zugleich das Vorangegangene und das Folgende kräftig charakterisiert. 9. 55; mehr I.² *δεινόν.* Wörtlich: „dies ist, obwohl schlimm, immer noch nicht schlimm (im Vergleich zu dem Folgenden), aber"; also „dies ist allerdings schlimm, aber schlimmer noch ist: ihr"; oder „dies ist, so schlimm es ist, noch immer nicht das Schlimmste, sondern daß ihr" (was im Griech. aber parataktisch, s. I.¹, herantritt). — *ὑ. οἱ καθήμ.*] 6. 3. Vor *οὕτως*, welches den Ton hat und eine periodische Fügung einleitet, ist eine den Hiat entschuldigende Pause. — *ὅτι*] I.². — *Χ. ἢ Ἀριστ.*] E. § 43. — *τῶν πολ.*] abh. von *ὂν.* — *ἂν εἴποι*] sonst noch nennen könnte, vgl. 10. 3. — *φατὲ*] „ja sagt". Kr. Gr. 64. 5. 4. — *θορυβεῖθ'*] zu § 77.

§ 31. *ὅτι*] I.². — *Ληρεῖτ' . .*] die starke Bitterkeit wird einigermaßen durch die hypothetische Einführung *ἂν . λέγῃ τις* gemildert, wie die noch stärkere in § 35 griechischen Gesandten in den Mund gelegt, während § 32 der Redner in eigener Person redend die Prodiorthosis braucht. Mag nun der Ursprung aller dieser stilistischen Vorsichtsmaßregeln in der gewiß begründeten Furcht vor dem Volke liegen, welches in den Versammlungen so schwierig war und leicht furchtbar werden konnte — es hat außerdem dieser Wechsel der Formen (§ 20, 4. 2, 6. 20) eben als Wechsel seine Anmut, und indem der Redner bald in seinem, bald in eines anderen Bürgers Namen spricht, dann wieder andere Griechen zu den Athenern reden läßt (eine *ἠθοποιία* und *προσώπου ὑποβολή* nach Tib. 8. 537 u. 540), vervielfältigen sich Tadel und Warnung, die schon nicht mehr von einem Manne auszugehen, sondern von überallher einzudringen scheinen. — *Ἀθηναῖοι*] die Dem. ungewöhnliche und, wie mir vorkommt, nicht so gehaltene, daher manchmal in Leidenschaft, manchmal in Familiarität gebrauchte Form der Anrede (zu 1. 1) markiert hier, wie § 35 *ἄνδρες Ἀ.* ohne *ὦ*, die Rede eines anderen. — *πραγμάτων*] „Händeln". — *οὐδὲν . . τῇ πόλει*] 6. 36. — *ὡς μὲν οὐκ . ἀντιλέγειν*] 16. 4 u. 14; vgl. 9. 54. — *ὥσπερ*] 3. 7; „gleichsam". — *ἀπολλ. τι*] den Gegenstand, an welchem sie ihren Zorn ohne eigene Mühe auslassen können.

§ 32. *αἴτιον δὲ τ.*] fast höhnisch spielt anfangs D. mit diesem Begriff (*Διοπείθης ἐ. τ. κακῶν αἴτιος* § 30,

(καί μοι πρὸς θεῶν, ὅταν εἵνεκα τοῦ βελτίστου λέγω, ἔστω παρρησία)· παρεσκευάκασιν ὑμᾶς τῶν πολιτευομένων ἔνιοι, ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις φοβεροὺς καὶ χαλεπούς, ἐν δὲ ταῖς παρασκευαῖς ταῖς τοῦ πολέμου ῥᾳθύμους καὶ εὐκαταφρονήτους. ἐὰν μὲν οὖν τὸν αἴτιον εἴπῃ τις, ὃν ἴσθ' ὅτι λήψεσθε παρ' ὑμῖν
αὐτοῖς, φατὲ καὶ βούλεσθε· ἂν δὲ τοιοῦτον λέγῃ τις, ὃν κρα- 98
τήσαντας τοῖς ὅπλοις, ἄλλως δ' οὐκ ἔστιν κολάσαι, οὐκ ἔχετ'
33 οἶμαι τί ποιήσετ', ἐξελεγχόμενοι δ' ἄχθεσθε. ἐχρῆν γὰρ ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι τοὐναντίον ἢ νῦν ἅπαντας τοὺς πολιτευομένους, ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις πρᾴους καὶ φιλανθρώπους ὑμᾶς ἐθίζειν εἶναι· πρὸς γὰρ ὑμᾶς αὐτοὺς καὶ τοὺς συμμάχους ἐν ταύταις ἐστὶν τὰ δίκαια· ἐν δὲ ταῖς παρασκευαῖς ταῖς τοῦ πολέμου φοβεροὺς καὶ χαλεποὺς ἐπιδεικνύναι· πρὸς γὰρ τοὺς ἐχθροὺς

πάντων τ. κακῶν Φίλιππος ἐ. αἴτιος § 31, § 32 zweimal): aber nur, um vermittels der traductio (I.[1]) ihn zum gewichtigsten Ernst zu steigern: „Schuld hieran ist in Wahrheit folgendes“ (vgl. 18. 108 τὸ δ' αἴτιον), und damit den Sachverhalt immer tiefer zu erfassen. Denn D. bekämpft in diesen letzten gewaltigen Reden schon nicht mehr die äußeren Erscheinungen, sondern das innerste Wesen der Krankheit, welche den Staat zu vernichten droht: die Frivolität der Gesinnung. — εἵν. τοῦ βελτίστου] „um des wahren Staatswohles w.“. I.[1] βέλτ. — παρεσκευάκασιν] auch 18. 234 (dafür ἐθίζειν § 33, κατασκευάζειν 20. 158) wird hier wohl mit absichtlicher Beziehung auf die παρασκευαὶ αἱ τοῦ πολέμου gebraucht. — ἐν μὲν] beginnt ein neues Kolon, weshalb nach ἔνιοι eine den Hiat aufhebende Pause ist. Vgl. 2. 14, zu § 30 u. 64. — φατὲ] § 30. — βούλεσθε] n. λαμβάνειν, „der Wille ist da“. — κρατήσαντας . ἔστιν κολάσαι] I.[2] εἶναι. — τί ποιήσετε] § 74, 4. 33; direkt τί ποιήσομεν; (vgl. 3. 6), nicht τί ποιήσωμεν; (vgl. 3. 22, Madvig gr. Syntax § 121). — ἐξελ. δὲ ἄ.] „davon (οὐκ ἔχοντες τί π.) aber überführt zu werden verdrießt euch“.

§ 33. ἐχρῆν γὰρ] γάρ begründet den im Vorigen liegenden Tadel. „Es müßten (§ 1) nämlich im Gegensatz (I.[2] Akk. u. ἐναντίος) zu jetzt“. — πρὸς . . τὰ δίκαια], „euch selber . . . gegenüber handelt es sich in diesen um das Recht“; I.[2] δίκαιος. — πρὸς . . ἀγών] „den Feinden . . gegenüber handelt es sich mit jenen (ταῖς παρασκ.; ἐν das bezeichnend, wovon etwas abhängt, wie 4. 50, I.[2] ἐν) um den Kampf“. Die Anaphora samt Antistrophe, welche, naturgemäß bei der Korresponsion des Inhalts (s. I.[1] Ἀναφορά; vgl. zu 1. 10 u. 18, 3. 13) von § 30 an den ganzen Satzbau durchdringt, ist hier bis zu einem vollständigen Isokolon (zu 1. 10) durchgeführt, so daß z. B. τ. ἀντιπάλους (hostes) zu τ. ἐχθρούς hinzugefügt wurde, um dem τ. συμμάχους hinter ὑμᾶς αὐτούς das Gleichgewicht zu halten. Vor der Gefahr einer Erstarrung in Einförmigkeit sichert das wiederholte Dazwischentreten wechsel- und lebensvoller chiastischer Bildungen: ἂν μέν τις εἴπῃ παρελθών . . ἂν δὲ παρελθὼν λέγῃ τις, und Διοπείθης ἐστὶ τῶν κακῶν αἴτιος . . πάντων τῶν κακῶν . Φίλιππός ἐστ' αἴτιος, und τῶν πολιτευομένων ἔνιοι . . ἅπαντας τ. πολιτευομ., und φοβεροὺς καὶ χαλεποὺς . . ῥᾳθύμους καὶ εὐκαταφρονήτους, und πρᾴους καὶ φιλανθρώπους . . φο-

καὶ τοὺς ἀντιπάλους ἐν ἐκείναις ἔσθ' ὁ ἀγών. νῦν δὲ δημαγωγοῦν- 34
τες ὑμᾶς καὶ χαριζόμενοι καθ' ὑπερβολήν, οὕτω διατεθήκασιν,
ὥστ' ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι πάντα
πρὸς ἡδονὴν ἀκούοντας, ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς γιγνο-
μένοις περὶ τῶν ἐσχάτων ἤδη κινδυνεύειν. φέρε γὰρ πρὸς
Διός, εἰ λόγον ὑμᾶς ἀπαιτήσειαν οἱ Ἕλληνες ὧν νυνὶ παρεί-
κατε καιρῶν διὰ ῥᾳθυμίαν, καὶ ἔροινθ' ὑμᾶς, „Ἄνδρες Ἀθη- 35
„ναῖοι, πέμπεθ' ὡς ἡμᾶς ἑκάστοτε πρέσβεις, καὶ λέγεθ' ὡς
„ἐπιβουλεύει Φίλιππος ἡμῖν καὶ ἅπασι τοῖς Ἕλλησι, καὶ ὡς φυ-
„λάττεσθαι δεῖ τὸν ἄνθρωπον, καὶ πάντα τὰ τοιαυτί“, ἀνάγκη
φάσκειν καὶ ὁμολογεῖν· ποιοῦμεν γὰρ ταῦτα. „Εἶτ' ὦ πάντων
„ἀνθρώπων φαυλότατοι, δέκα μῆνας ἀπογενομένου τἀνθρώπου

βεροὺς καὶ χαλεποὺς, wo die Paare selber chiastisch zueinander stehen und innerhalb derselben die einzelnen Begriffe (über den Ggs. πρᾴους χαλεπούς s. Platon Tim. 17 d).

§ 34. ὑμᾶς] abhängig von δημαγωγοῦντες, I.[2]. — διατέθηκα die attische Form (-τέθεικα die hellenistische); vgl. ἔθηκα τέθηκα mit ἔδωκα δέδωκα. — πρὸς ἡδονὴν] 1. 15, 4. 38; I.[2] πρός. — τ. πράγμασι κ. τοῖς γιγνομένοις] „in der tatsächlichen Wirklichkeit“, gegenüber dem „Schwelgen in den (Illusionen und) Schmeicheleien (τρυφ. κ. κολ.) der Volksversammlung“. Diesen ebenso kühnen wie formvollendeten und wahrscheinlich allgemein bewunderten Gedanken nimmt D. in seiner nächsten Rede bereits in das Prooimion (9. 4) auf. — φέρε] zu 4. 10. — εἰ . οἱ Ἕλληνες] zu § 20 u. 31. So läßt D. 18. 40 Philipp zu seinen Bundesgenossen, 21. 48 jemanden zu den Barbaren, 20. 30 König Leukon, 23. 106 die thrakischen Fürsten zu den Athenern sprechen.

§ 35. ἄ. Ἀθ.] ohne ὦ, was D., in eigener Person redend, stets zufügt; s. I.[1] Anrede. — πέμπεθ'] s. 6. 19, 7. 33. — ὡς] I.[2]. — φυλάττεσθαι τ. ἄνθρ.] 5. 17. — τὸν ἄνθρωπον] 4. 9. — κ. π. τὰ τοιαυτί] wie § 22 abh. von λέγετε. — φάσκειν κ. ὁμολογεῖν] unten τί ἐροῦμεν ἢ τί φήσομεν; beidemal sind die Begriffe verdoppelt (zu § 19), weil sie ganz allein das Gewicht von mächtigen Vordersätzen zu tragen haben und als Hauptbegriffe festgehalten werden sollen. — Εἶτ' ὦ π. ἀ. φαυλότατοι] nach dem im Tone der Beschämung, also mit sinkender Stimme, gesprochenen Nachsatz ἀνάγκη . . ταῦτα bricht wie ein Orkan mit furchtbarer Energie die mächtige Periode (eine περίοδος ἐπιτιμητική, zu § 20) Εἶτ' . . κινήσεσθε über den erschrockenen Hörer herein. Ihre Kraft wird absichtlich durch kein einleitendes „werden sie dann sagen“ geschwächt; ja dem Redner scheint bei diesem unwillkürlichen Ausbruch seiner eigensten Seele die Fiktion anderer Sprecher für den Augenblick wenigstens zusammengebrochen. Dabei aber ist der Inhalt dieser gewaltigen Periode vollkommen klar gegliedert, indem zusammengestellt wird was in der Zeit, wo Philipp vollständig gehindert und die Athener vollständig unbehindert waren (beides ist möglichst symmetrisch im einzelnen durchgeführt), die Athener nicht getan, Philipp getan, die Athener nicht verhindert haben, und (das Resultat) dadurch bewiesen haben, daß . . — φαυλότατοι] „schwachseligsten“. — τἀνθρώπου] im Munde der Griechen mit ironischer Beziehung auf das von den athenischen

„καὶ νόσῳ καὶ χειμῶνι καὶ πολέμοις ἀποληφθέντος, ὥστε μὴ
36 „ἂν δύνασθαι ἐπανελθεῖν οἴκαδ', οὔτε τὴν Εὔβοιαν ἠλευθερώ-
„σατ', οὔτε τῶν ὑμετέρων αὐτῶν οὐδὲν ἐκομίσασθε; ἀλλ' ἐκεῖ-
„νος μέν, ὑμῶν οἴκοι μενόντων, σχολὴν ἀγόντων, ὑγιαινόντων
„— εἰ δὴ τοὺς τὰ τοιαῦτα ποιοῦντας ὑγιαίνειν φήσαιμεν —
„δύ' ἐν Εὐβοίᾳ κατέστησε τυράννους, τὸν μὲν ἀπαντικρὺ τῆς
37 „Ἀττικῆς ἐπιτειχίσας, τὸν δ' ἐπὶ Σκίαθον, ὑμεῖς δ' οὐδὲ ταῦτ' 99
„ἀπελύσασθ', εἰ μηδὲν ἄλλ' ἐβούλεσθε, ἀλλ' εἰάκατε καὶ ἀφέ-
„στατε δῆλον ὅτι αὐτῷ, καὶ φανερὸν πεποιήκατε, ὅτι οὐδ' ἂν
„δεκάκις ἀποθάνῃ, οὐδὲν μᾶλλον κινήσεσθε. τί οὖν πρεσβεύετε
„καὶ κατηγορεῖτε καὶ πράγμαθ' ἡμῖν παρέχετε;“ ἂν ταῦτα λέ-
γωσιν, τί ἐροῦμεν ἢ τί φήσομεν ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι; ἐγὼ μὲν
γὰρ οὐχ ὁρῶ.

Gesandten gebrauchte φυλ. δεῖ τὸν ἄνθρωπον. — νόσῳ] E. § 77. — μὴ ἂν δύνασθαι] = οὐκ ἂν ἐδύνατο (εἰ καὶ ἐβούλετο); Kr. Gr. 65. 3. 2.

§ 36. οὔτε τ. Εὔβοιαν] gegenüber dem folgenden δύο ἐν Εὐβοίᾳ. z. S. E. § 74. — ὑγιαινόντων] Gegens. zu νόσῳ § 35; bitteres Wortspiel mit der ursprünglichen und der aufs Geistige übertragenen Bedeutung, zu 9. 20. — εἰ δὴ] „wenn wirklich“; I.[2] δή. — ἐπιτειχίσας] oft von Örtern gesagt, die zur Bekriegung eines Landes befestigt wurden (I.[2] ἐπί), und § 66 von der Insel κατασκευάζοντος ὑμῖν ἐπιτείχισμα τὴν Εὔβοιαν, hier kühn auf Menschen übertragen „als Ausfallsfeste.“ Vgl. 10. 8 τυραννίδα ἀπαντικρὺ τῆς Ἀττικῆς ἐπετείχισεν ὑμῖν ἐν τῇ Εὐβοίᾳ. — Σκίαθον] 4. 32.

§ 37. ταῦτ' ἀπελύσασθε] „schafftet euch dies(en Strick) vom Halse“ [„diesen Schandfleck weggewischt“, Reiske, wie 15. 2 τὰς βλασφημίας ἀπολύσασθαι]. — εἰάκατε] nach ἀπελύσασθε, wie 22. 70, A. 3. 161. — ἀφέστατε . . αὐτῷ] „ihr seid vor ihm (vgl. ἐξίστασθαί τινι, cedere alicui) abgetreten“ (vom Kampfplatz um die Hegemonie, 18. 200) . . dies das Resultat alles Vorangegangenen. Entsprechend der Haltlosigkeit der Athener ist auch der Rhythmus ganz haltlos und voll Tribrachen (gegen Dem.' Weise): εἰάκατε καὶ = ἀφέστατε δῆ-; -λον ὅτι αὐτῷ, καὶ φανερὸν πεποιή- = -καθ' ὅτι οὐδ' ἂν δεκάκις ἀποθάνῃ, ⏑⏑⏑ – – ⏓⏑⏑⏓⏑⏑ –. Dann aber, um das Stillliegen gleich einem Blocke zu bezeichen, schwere Spondeen: οὐδὲν μᾶλλον = κινήσεσθε. — δῆλον ὅτι] zu 4. 12. — οὐδ' . . οὐδὲν] nachdrücklichste Verneinung [Franke de partic. neg. 3 p. 14]: „auch wann . ., auch dann ganz und gar nicht mehr euch rühren werdet“. κινήσεσθε bleibt in der Anschauung von ἀφέστατε; zu 2. 5. — πρεσβεύετε] das Aktiv vom Gesandten (z. B. 18. 221), das Medium vom Volke, 16. 1. Wenn also Aktiv hier (Σ. pr. L. Vind. 1. Ω), so wird die Rede an athenische Gesandten gerichtet (etwas anders klingt § 34 Ende. 35 Afg.; doch kann die Fiktion wechseln). „Wozu also eure Gesandtschafterei und Anklägerei, womit ihr uns lästig fallt?“ — Hiermit schließt das § 35 mit ἀ. Ἀ. πέμπετε πρέσβεις anfangende kleinere Ganze ab; zu 2. 7. — ἂν τ. λέγωσι] klingt bereits dringender und kränkender als die damit aus § 34 wieder aufgenommenen Worte εἰ . ἀπαιτήσειαν . κ. ἔροινθ', vgl. 25. 100. — φήσομεν] „vorbringen“; I.[1] Erweiterung; Schmidt gr. Synonym. I. S. 87. — ἐγὼ μὲν] zu § 18.

Εἰσὶν τοίνυν τινές, οἳ τότ' ἐξελέγχειν τὸν παριόντ' οἴονται, 38
*ἐπειδὰν ἐρωτήσωσι „τί οὖν χρὴ ποιεῖν;“ οἷς ἐγὼ τὸ μὲν δικαιό-
τατον καὶ ἀληθέστατον τοῦτ' ἀποκρινοῦμαι, ταῦτα μὴ ποιεῖν
ἃ νῦν ποιεῖτ', οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ καθ' ἕκαστον ἀκριβῶς ἐρῶ.
καὶ ὅπως, ὥσπερ ἐρωτῶσι προθύμως, οὕτω καὶ ποιεῖν ἐθελή-
σουσιν. πρῶτον μὲν ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι τοῦτο παρ' ὑμῖν* 39
*αὐτοῖς βεβαίως γνῶναι, ὅτι τῇ πόλει Φίλιππος πολεμεῖ καὶ
τὴν εἰρήνην λέλυκεν (καὶ παύσασθαι περὶ τούτου κατηγοροῦντες
ἀλλήλων) καὶ κακόνους μέν ἐστι καὶ ἐχθρὸς ὅλῃ τῇ πόλει καὶ
τῷ τῆς πόλεως ἐδάφει, προσθήσω δὲ καὶ τοῖς ἐν τῇ πόλει* 40

§ 38. *Εἰσὶ τοίνυν*] „Diese (d. i. die vorliegende) Rede hat der Form nach das eigene, was in keiner andern wiederkehrt, daß sie nur (?) aus einer Widerlegung einzelner Sätze besteht, welche einer oder mehrere vorgebracht haben, oder vorbringen könnten, vgl. § 4 u. 9 u. 38 u. 52 u. 68 u. 73. Die Ursache dieser eigentümlichen Form und des persönlichen Hervortretens (§ 68 u. 73) in dieser Rede scheint in der Wichtigkeit des Gegenstandes, dem Übergange vom Frieden zum Kriege zu liegen, zu dessen Vorkämpfer sich namentlich Dem. aufgeworfen und dadurch viele Gegner zugezogen hatte“, Spengel die Demegor. S. 81 (283). Formell ist somit in der Tat der Zusammenhang dieser Rede vielfältig gelockert, aber der Aufbau des Ganzen dennoch harmonisch und folgerichtig. Gleichwie schon die letzten Ausführungen (von § 30 ab) von der vorliegenden einzelnen Sache zu der Erörterung des allgemeinen Standes der Dinge herüberleiteten, so wird nun allgemein die Notwendigkeit entschlossenen und opferfreudigen Handelns der drohenden Gefahr gegenüber gezeigt (zweiter Teil, § 38—51). Der Übergang aber ist: D. hat eben (aus dem Munde der Hellenen) heftig das bisherige Verfahren gescholten; nun gibt es unter dem Volke einige, welche bei solchem Tadel immer entgegenwerfen: „wie soll man es denn machen?“ — *ἐξελέγχειν*] gründlich ad absurdum zu führen. — *οὐ μὴν ἀλλὰ*] „nichtsdestoweniger“, wiewohl diese Antwort für sie ausreichen müßte. — *καὶ ὅπως ἐθελ.*] zu 4. 20. — *ὅπως ὥσπερ ἐρωτῶσι*] ziemlich starke Alliteration, die mit zu dem Sarkasmos beiträgt, mit dem hier D. die Gegner kurz abfertigt, um dann seine tiefe Überzeugung von der todbringenden Feindschaft Philipps auch den Hörern einzuflößen:

§ 39. Philipp bekriegt Athen tatsächlich, haßt es von ganzer Seele, muß prinzipiell und unversöhnlich es hassen (§ 39—43); daher ist all sein Tun überall darauf (§ 43—45) gerichtet, Athen zu unterjochen. — *παρ' ὑμῖν αὐτοῖς βεβ. γνῶναι*] eine so volle Wendung (vgl. § 43 *πεισθήσεσθε ταῖς ψυχαῖς*, 4. 17 *δεῖ γὰρ ἐκείνῳ τοῦτο ἐν τῇ γνώμῃ παραστῆσαι*, Liv. 6. 39 statuerent apud animos, vgl. bei sich beschließen) soll die volle Überzeugung ausdrücken. Jene Zusätze dienen also nicht wie die homerischen *κατὰ φρένα* usw. der Anschaulichkeit, sondern dem Pathos. — *γνῶναι*] hängt von *χρή* (aus § 38) ab; ebenso *παύσασθαι* in der Parenthese. — *καὶ τῷ ἐδάφει*] „selbst dem Grund und Boden unserer Stadt“. Mit *ἔδαφος* (s. I.²) scheint der Grieche das Letzte und Äußerste in schweren den Staat bedrohenden Gefahren zu bezeichnen.

§ 40. *προσθήσω δὲ*] 25. 101. Der Zusatz ist keine Antiklimax, wie Brougham meint, nach *ὅλῃ τῇ πόλει*,

πᾶσιν ἀνθρώποις, καὶ τοῖς μάλιστ' οἰομένοις αὐτῷ χαρίζεσθαι (εἰ δὲ μή, σκεψάσθων Εὐθυκράτη καὶ Λασθένη τοὺς Ὀλυνθίους, οἳ δοκοῦντες οἰκειότατ' αὐτῷ διακεῖσθαι, ἐπειδὴ τὴν πόλιν προὔδοσαν, πάντων κάκιστ' ἀπολώλασιν), οὐδενὶ μέντοι μᾶλλον ἢ τῇ πολιτείᾳ πολεμεῖ, οὐδ' ἐπιβουλεύει καὶ σκοπεῖ
41 *μᾶλλον οὐδὲν τῶν πάντων, ἢ ὅπως ταύτην καταλύσει. καὶ τοῦτ' εἰκότως τρόπον τινὰ πράττει· οἶδεν γὰρ ἀκριβῶς ὅτι οὐδ' ἂν πάντων τῶν ἄλλων γένηται κύριος, οὐδὲν ἔσται [αὐτῷ] βεβαίως ἔχειν, ἕως ἂν ὑμεῖς δημοκρατῆσθε, ἀλλ' ἐάν ποτε συμβῇ τι πταῖσμ' (ἃ πολλὰ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπῳ) ἥξει πάντα τὰ νῦν*
42 *συμβεβιασμένα καὶ καταφεύξεται πρὸς ὑμᾶς· ἐστὲ γὰρ ὑμεῖς οὐκ αὐτοὶ πλεονεκτῆσαι καὶ κατασχεῖν ἀρχὴν εὖ πεφυκότες,*

denn Philipps Anhänger konnten sich allerdings von seinem Übelwollen gegen ganz Athen ausgenommen wähnen. Wenn auch D. nicht hoffen kann, jene durch seine Worte abwendig von Philipp zu machen, spricht er gleichwohl seine Überzeugung, die richtige Überzeugung einer sittlichen Natur aus: Verräter liebt auch der nicht, welcher den Verrat bezahlt. Vgl. 18. 47. — *εἰ δὲ μή*] n. etwa *πιστεύουσιν ἐμοὶ ταῦτα φάσκοντι*, Reiske; vgl. *ἢ* § 8. — *Εὐθυκρ. κ. Λασθ.*] E. § 59. — *οἰκ. αὐτῷ διακεῖσθαι*] I.² *διά*; „höchst vertraut mit (bei) ihm zu stehen". — *ἀπολώλασιν*] „zugrunde gegangen sind". E. lebte noch nach der Schlacht bei Chaironeia, wo Demades für ihn in Athen die Proxenie beantragte (E. Anm.); es ist also *ἀπολώλ.* von Elend und Verachtung zu verstehen (*ἐλαύνεσθαι ὑβρίζεσθαι ἀπερρίφθαι* 18. 48). Bezeichnende Anekdote Plut. Mor. p. 178b: als Lasth. u. Genossen sich bei Philipp beklagen, daß einige aus der Umgebung des Königs sie Verräter nennen, beruhigt sie Philipp: *σκαιοὺς φύσει καὶ ἀγροίκους εἶναι Μακεδόνας καὶ τὴν σκάφην σκάφην λέγοντας* (sprichw. f. jedes Ding bei seinem Namen nennen, was Sache des *ἄγροικος*, Ribbeck Agroikos S. 39, Anm. 2). — *οὐδενὶ*] Neutrum, wie § 11. Obwohl der Redner alles erschöpft zu haben scheint, um die tiefe, auf alles was athenisch heißt sich erstreckende Feindschaft Philipps zu schildern (man verfolge nur die ruhelosen und unerschöpflichen *καὶ* . *καὶ* . *καὶ* usw.), hat er sich eins aufgespart und stellt es mit dem starken *μέντοι* allem Vorigen gegenüber, das Teuerste nämlich, was der Athener besaß, die freie Verfassung (*πολιτεία*, zu § 43); sie sei gleichsam der Brennpunkt von Philipps Hasse; ein Gedanke, welcher außerdem in der stärksten Art rednerischer Amplifikation, durch Wiederholung in einer schärferen Fassung: *οὐδ' ἐπιβ. κ. σκ. μ. οὐδὲ ἓν . . καταλύσει*, mächtig gehoben wird. Vgl. § 44, 3. 30, 6. 4, 9. 3 u. 8 u. 56. [*οὐδ' ἐπιβ.* gehört zum Folgenden, wie der Hiatus deutlich anzeigt; auch im Aug. 1 ist so interpungiert, und von Voemel in der Parallelst. 10. § 11.]

§ 41. *τοῦτο . πράττει*] „darin handelt er". — *εἰκότως*] I.² „folgerecht (logisch)", was § 42 heißt *οὐ κακῶς ταῦτα λογιζόμενος*. — *εἰκ. τρόπον τινά*] 6. 17 *ἐξ ἀνάγκης τρόπον τινά*. — *ἃ πολλὰ*] in der gleichen Stelle 10. 13 *πολλὰ δ' ἄν*, mit einer bei Dem. beliebten Unterbrechung der Konstruktion: 18. 236 *ὅσ' οὗτοι περιγένοιντ' ἐμοῦ — πολλὰ δ' ἐγίγνετο ταῦτα*; das. 308; s. auch u. § 44, I.¹ *ὑποστροφή*. — *ἂν*] „können". — *ἥξει πάντα*] 4. 8, I.² Neutrum.

§ 42. *εὖ πεφυκότες*] I.² Partizip.

ἀλλ' ἕτερον λαβεῖν κωλῦσαι καὶ ἔχοντ' ἀφελέσθαι δεινοί, καὶ ὅλως ἐνοχλῆσαι τοῖς ἄρχειν βουλομένοις καὶ πάντας ἀνθρώπους εἰς ἐλευθερίαν ἀφελέσθαι ἕτοιμοι. οὔκουν βούλεται τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεύειν, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, οὐ κακῶς οὐδ' ἀργῶς ταῦτα λογιζόμενος. πρῶτον μὲν δὴ τοῦτο 43
δεῖ, ἐχθρὸν ὑπειληφέναι τῆς πολιτείας καὶ τῆς δημοκρατίας ἀδιάλλακτον ἐκεῖνον· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο πεισθήσεσθε ταῖς ψυχαῖς, οὐκ ἐθελήσεθ' ὑπὲρ τῶν πραγμάτων σπουδάζειν· δεύτερον δ' εἰδέναι σαφῶς ὅτι πάνθ' ὅσα πραγματεύεται καὶ κατασκευάζεται νῦν, ἐπὶ τὴν ἡμετέραν πόλιν παρασκευάζεται, καὶ ὅπου τις ἐκεῖνον ἀμύνεται, ἐνταῦθ' ὑπὲρ ἡμῶν ἀμυνεῖται. οὐ γὰρ οὕτω γ' εὐήθης ἐστὶν ὑμῶν οὐδείς, ὥσθ' ὑπολαμβάνειν τὸν 44
Φίλιππον, τῶν μὲν ἐν Θρᾴκῃ κακῶν (τί γὰρ ἄλλο τις εἴπῃ Δρογγίλον καὶ Καβύλην καὶ Μάστειραν καὶ ἃ νῦν ἐξαιρεῖ καὶ

u. *φύω*. Dazu trug außer dem natürlichen Charakter des Volkes die Natur seiner Macht, einer Seemacht, und besonders auch seine Verfassung bei. Denn das demokratische Prinzip verträgt sich schwer mit Eroberungen, macht aber willig und leicht Propaganda (*ἡ παρ' ὑμῶν ἐλευθερία*; I.[2] *παρά* z. E.). — *εἰς ἐλευθ. ἀφελέσθαι*] technischer Ausdruck; prägnant, s. I.[2] *εἰς*. [*'Ελευθ. ἀφελέσθαι* nach u. gleich mit *-λῦσαι καὶ ἔχοντ' ἀφελέσθαι* (sowie = *ἐλευθερίαν ἐφεδρεύειν* nachher) muß beabsichtigt sein; *ἐξελέσθαι*, sprachlich ebenfalls möglich, hat in der etwas verschiedenen Fassung der R. 10 (§ 14) seine Stelle; gemischt aus beiden Lesarten ist *ἐξαφελέσθαι*, hier in 8. die vulg. gegen Σ. pr. L. AO *ἀφελ.*] — *ἐφεδρεύειν*] 5. 15. — *τ. ἑ. καιροῖς*] zu 3. 7 [Julian p. 31 b]. — *οὐδὲ πολλοῦ δεῖ*] „auch nicht entfernt"; I.[2] *δέω*. — *οὐ κακῶς . .*] „und rechnet darin nicht übel oder träge (gedankenlos)" I.[2] Partizip. g. E., und *ἀργῶς*.

§ 43. *πρῶτον μὲν δή*] faßt alles von § 39 *πρῶτον μὲν τοῦτο γνῶναι* an Gesagte zusammen, um dann dieser ersten unerläßlichen Bedingung die zweite mit *δεύτερον δ' εἰδέναι* anzureihen. — *τοῦτο δεῖ, . ὑπειληφέναι*] I.[2] Artikel u. Perf. — *τ. πολιτείας καὶ τῆς δημοκρατίας*] die *πολιτεία* („Verfassung") *κατ' ἐξοχήν* ist im Munde eines Atheners natürlich die demokratische (I.[2]), und Cobet verdächtigt deshalb *καὶ τῆς δημοκρατ.*; aber der gesteigerte Affekt (zu § 40) ruft, wie die Epizeuxis, so die dieser verwandte Erweiterung (s. I.[2]) durch Synonyme hervor, von denen *τ. δημοκρατίας* als Artbegriff die sinnliche Anschaulichkeit mehrt. Vgl. vorher *πολιτείᾳ* — *δημοκρατῆσθε*. Mit *ἐλευθερία* ist *πολιτεία* verbunden 15. 17. — *ἀδιάλλακτον*] „und zwar als unversöhnlichen". — *πεισθήσεσθε τ. ψυχαῖς*] zu § 39. — *πραγματεύεται κ. κατασκ.*] zu § 13. — *κατασκευάζεται . παρασκευάζ.*] I.[1] Wortspiel. Die Worte sind nicht ganz synonym: einrichtet — herrichtet (n. zum Angriff). — *ἀμυνεῖται*] das Futurum, weil die Wirkung auf die Zukunft geht (es werden Ph.s zukünftige Angriffe auf Attika vereitelt). Der Redner spielt auf Diopeithes an.

§ 44. *τῶν μ. ἐν Θρᾴκῃ κακῶν*] „nach jenem thrakischen Jammer (Misere) Verlangen trage". — *ἄλλο εἴπῃ Δρ.*] (anderes von D. sagen) „anders D. benennen"? — *ἐξαιρεῖ*] 2. 7; *κατασκευάζεται* geht auf die dort eingerichteten Strafkolonien

*κατασκευάζεται;) τούτων μὲν ἐπιθυμεῖν καὶ ὑπὲρ τοῦ ταῦτα
λαβεῖν καὶ πόνους καὶ χειμῶνας καὶ τοὺς ἐσχάτους κινδύνους*
45 *ὑπομένειν, τῶν δ' Ἀθήνησιν λιμένων καὶ νεωρίων καὶ τριήρων
καὶ τῶν ἔργων τῶν ἀργυρείων καὶ τοσούτων προσόδων οὐκ
ἐπιθυμεῖν, ἀλλὰ ταῦτα μὲν ὑμᾶς ἐάσειν ἔχειν, ὑπὲρ δὲ τῶν* 101
*μελινῶν καὶ τῶν ὀλυρῶν τῶν ἐν τοῖς Θρᾳκίοις σιροῖς ἐν τῷ
βαράθρῳ χειμάζειν. οὐκ ἔστι ταῦτα, ἀλλὰ κἀκεῖν' ὑπὲρ τοῦ*
46 *τούτων γενέσθαι κύριος καὶ τὰ ἄλλα πάντα πραγματεύεται. τί
οὖν εὖ φρονούντων ἐστίν; εἰδότας ταῦτα καὶ ἐγνωκότας, τὴν
μὲν ὑπερβάλλουσαν καὶ ἀνείκαστον ταύτην ῥᾳθυμίαν ἀποθέσθαι, χρήματα δ' εἰσφέρειν καὶ τοὺς συμμάχους ἀξιοῦν, καὶ
ὅπως τὸ συνεστηκὸς τοῦτο συμμενεῖ στράτευμ' ὁρᾶν καὶ πράττειν, ἵν' ὥσπερ ἐκεῖνος ἕτοιμον ἔχει δύναμιν τὴν ἀδικήσουσαν*

(E. § 77). — *τούτων μὲν*] nimmt *τῶν μὲν* nach der Parenthese wieder auf, I.² *μέν*. — *ἐπιθυμεῖν καὶ ὑπὲρ τοῦ . ὑπομένειν, τῶν δ' Ἀθ. . ἐπιθυμεῖν, ἀλλὰ . . χειμάζειν*] die reiche Gliederung dieses Enthymems (*ἐκ τοῦ μᾶλλον καὶ ἧττον*, zu 9. 13) gewinnt D. dadurch, daß er Philipps Trachten zerlegt in „Verlangen tragen“ und „sich bemühen“.

§ 45. *τῶν δ' Ἀθήνησιν*] 9. 44. Statt *ἀγαθῶν*, welches den formalen Gegensatz zu *τῶν ἐν Θρᾴκῃ κακῶν* bilden würde, treten diese *ἀγαθά* sofort selber ein, denen dann wieder die thrakischen *ἀγαθά* spezialisiert gegenübergestellt werden. Dadurch gewinnen die Kontraste so an sinnlicher Energie, daß sie unwillkürlich den Spott hervorrufen, welcher sich in der spielenden Assonanz von *λιμένων* und *μελινῶν* (I.² ein sogenanntes Anagramm), in dem Anklang von *ὀλῡρῶν* (I.²) an *νεωρίων κ. τριήρων*, in der Zusammenstellung der Silbergruben Laurions mit den thrakischen „Korngruben“ äußert. — *τ. ἔργων τ. ἀργυρείων*] technischer Ausdruck „die Silber(berg)werke“. — *ἐπιθυμεῖν . . . οὐκ ἐπιθυμεῖν*] zu § 55; Negation des von Verben des Meinens abh. Infinitivs ist in solchen Gegensätzen *οὐ*, s. 19. 331, 46. 19. Dein. 1, 45. — *σιροῖς*] I.² *ὀρύγματα* Etymol. M.; Varro de re rust. 1. 57 Quidam granaria habent sub terris speluncas quas vocant *σιρούς*, ut in Cappadocia ac Thracia. (Xen. An. 7. 5. 12 erwähnt die thrak. *Μελινοφάγοι*.) Dieser vom Redner gewählte Zug stellt sogleich das unzivilisierte, wie die erwähnten Produkte das kalte Land lebendig vor Augen (Vergil Georg. 3. 376), so daß sich passend anschließt *ἐν τῷ βαράθρῳ χειμάζειν*. *βάραθρον* hieß in Athen die Schlucht, in welche die hingerichteten Verbrecher gestürzt wurden, also „Mördergrube“. Denn *οὐ κυρίως λέγει, ἀλλ' ἐκ μεταφορᾶς οἷον ἐν τῷ ὀλέθρῳ*, Harpokration. — *κύριος*] I.² Infin. 2.

§ 46. Solchem Feinde gegenüber müßt ihr handelnd ein stehendes Heer halten (§ 46—47), oder wenn euch dies zu schwer dünkt, unter noch viel schlimmeren Verhältnissen den unvermeidlichen Kampf auf euch nehmen (§ 48—51). Die Forderung selber ist durch Häufung von Synonymen (fünf Paar in diesem Paragraphen, s. zu § 19) ausgezeichnet. — *ὑπερβάλλ. . κ. ἀνείκαστον*] „ohne Maß und ohne Gleichen“; I.² *ἀνεικ.* — *ἀξιοῦν*] näml. *εἰσφέρειν*. — *συνεστ.*] § 17. — *ὁρᾶν καὶ πράττειν*] „wirksam vorsehen“. — *ὥσπερ ἐκεῖνος*] man versuche die vier Glieder dieses Chiasmos (1. *ἐκ. ἕτοιμον ἔχει*, 2. *δύν. τ. ἀδ.*, 3. *τ.*

καὶ καταδουλωσομένην ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας, οὕτω τὴν σώσουσαν ὑμεῖς καὶ βοηθήσουσαν ἅπασιν ἕτοιμον ἔχητε. οὐ γάρ ἔστιν βοηθείαις χρωμένους οὐδέποτ' οὐδὲν τῶν δεόντων πρᾶ- 47
ξαι, ἀλλὰ κατασκευάσαντας δεῖ δύναμιν, καὶ τροφὴν ταύτῃ πορίσαντας καὶ ταμίας καὶ δημοσίους, καὶ ὅπως ἔνι τὴν τῶν χρημάτων φυλακὴν ἀκριβεστάτην γίγνεσθαι, οὕτω ποιήσαντας, τὸν μὲν τῶν χρημάτων λόγον παρὰ τούτων λαμβάνειν, τὸν δὲ τῶν ἔργων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ. κἂν οὕτω ποιήσητε καὶ ταῦθ' ἕλησθ' ὡς ἀληθῶς, ἄγειν εἰρήνην δικαίαν καὶ μένειν ἐπὶ τῆς αὑτοῦ Φίλιππον ἀναγκάσεθ', οὗ μεῖζον ἂν οὐδὲ ἓν γένοιτ' ἀγαθόν, ἢ πολεμήσετ' ἐξ ἴσου.

Εἰ δέ τῳ δοκεῖ ταῦτα καὶ δαπάνης πολλῆς καὶ πόνων 48
πολλῶν καὶ πραγματείας εἶναι, καὶ μάλ' ὀρθῶς δοκεῖ· ἀλλ' ἐὰν λογίσηται τὰ τῇ πόλει μετὰ ταῦτα γενησόμεν', ἂν ταῦτα μὴ θέλῃ, εὑρήσει λυσιτελοῦν [τὸ] ἑκόντας ποιεῖν τὰ δέοντα. εἰ 49
μὲν γάρ ἐστί τις ἐγγυητής — θεῶν, οὐ γὰρ ἀνθρώπων γ' οὐδὲ

σώσουσαν, 4. *ἕτοιμον ἔχητε*) umzustellen, und sie werden in der Reihenfolge 2. 1. 3. 4. matt auslaufen, bei 1. 2. 4. 3. aber und besonders 2. 1. 4. 3. auf falsche Stellen den Ton locken, welchen D. vorzugsweise für *ἕτοιμον ἔχειν* fordert. Vgl. 18. 177. Schöner und ehrenvoller konnte die lästige Forderung nicht begründet werden.

§ 47. *βοηθείαις*] 4. 32. — *οὐδέποτ'*] verstärkt die ohnehin starke Verneinung. — *ταμίας*] 4. 33. — *δημοσίους*] „Staatssklaven"; E. § 68 A. — *καὶ ὅπως . ποιήσαντας*] „und überhaupt jede mögliche Vorsichtsmaßregel treffen". Von *ἔνι* (2. 4) hängt der Acc. c. Infin. *τὴν τ. χ. φ. γίγνεσθαι* ab, und *οὕτω π.* nimmt nur den vorangehenden Satz *ὅπως . γεν.* auf; zu 1. 16. — *τ. τ. χρημ. λόγ.*] 4. 33. — *ὡς ἀληθῶς*] zu 6. 10. — *δικαίαν* „einen rechten", indem Ph. seine Eroberungspläne aufgibt und in seinem Lande bleibt. — *ἐξ ἴσου*] I.² *ἐκ*.

§ 48. Die folgenden Worte bis § 51 zu Ende, die häufig von Späteren nachgeahmt und nachgebildet sind, haben in aller ihrer Einfachheit eine wunderbare Gewalt. Es bricht hier eine Stimmung durch, welcher wir nur selten, und nur in den späteren Reden (z. B. 6. 32, 9. 36) bei D. begegnen: die Wehmut; als ob der Redner, wie Hektor (Ilias 6. Buch) um Weib und Kind und Priamos' Stadt, trauerte um das unabwendbare Geschick seiner Vaterstadt: gebt alles hin, wenn ihr meint wenigstens Athen damit retten zu können. Aber, wie Hektor, so ermannt sich D. zu dem Widerstande, welchen die Ehre des freien Mannes fordert. — *εἰ δέ . δοκεῖ . . ὀρθῶς δοκεῖ*] vgl. *εἴ τις . οἴεται . . ὁ. οἴεται* 4. 4, 2. 9, 9. 74; *εἰ . ἐγνώκατε . ., οὐ καλῶς ἐγνώκατε* 15. 8; vgl. 4. 29, 2. 22. Von *κ. μ. ὀρθῶς δοκεῖ* sagt Aristeid. 9. 383 *ἀξιοπιστίας* (*ἐστὶν*) *ὅταν τις συνδρομαῖς χρῆται* (beistimmt). *τὸ γὰρ καθ' ἑαυτοῦ δοκοῦν τὴν πρώτην συγχωρεῖ, ἵνα τὰ ὑπὲρ αὐτοῦ εἰσάγῃ* (d. i. auch hier, wie dort, ehrlich erscheine). — *δαπάνης . εἶναι*] zu § 29. — *πραγματείας*] n. *πολλῆς*; I.² *πρᾶγμα*. — *καὶ μάλ'*] zu 3. 2. — *ἂν ταῦτα*] n. *δαπάνην* usw.

§ 49. Die Symmetrie der folgenden Doppelperiode beruht auf folgendem Bau: *εἰ μὲν . . ὡς ἂν . . . ἐκεῖνος ἥξει·* | *ἔστω, μὴ ἀμύνεσθε, ἅπαντα πρόεσθε·* ‖ *εἰ δὲ . . οτι*

εἷς ἂν γένοιτ' ἀξιόχρεως τηλικούτου πράγματος — ὡς, ἂν ἄγηθ'
ἡσυχίαν καὶ πάντα πρόησθ', οὐκ ἐπ' αὐτοὺς ὑμᾶς τελευτῶν
ἐκεῖνος ἥξει, αἰσχρὸν μὲν νὴ τὸν Δία καὶ πάντας τοὺς θεοὺς 102
καὶ ἀνάξιον ὑμῶν καὶ τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει καὶ πεπραγμένων
τοῖς προγόνοις, τῆς ἰδίας εἵνεκα ῥᾳθυμίας τοὺς ἄλλους πάντας
Ἕλληνας εἰς δουλείαν προέσθαι, καὶ ἔγωγ' αὐτὸς ἂν τεθνάναι
μᾶλλον ἢ ταῦτ' εἰρηκέναι βουλοίμην· οὐ μὴν ἀλλ' εἴ τις ἄλλος
50 *λέγει καὶ ὑμᾶς πείθει, ἔστω, μὴ ἀμύνεσθ', ἅπαντα πρόεσθε. εἰ*
δὲ μηδενὶ τοῦτο δοκεῖ, τοὐναντίον δὲ πρόϊσμεν ἅπαντες, ὅτι,
ὅσῳ ἂν πλειόνων ἐάσωμεν ἐκεῖνον γενέσθαι κύριον, τοσούτῳ
χαλεπωτέρῳ καὶ ἰσχυροτέρῳ χρησόμεθ' ἐχθρῷ, ποῖ ἀναδυόμεθ';
51 *ἢ τί μέλλομεν; ἢ πότ' ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι τὰ δέοντα ποιεῖν ἐθε-*
λήσομεν; ὅταν νὴ Δί' ἀναγκαῖον ᾖ. ἀλλ' ἣν μὲν ἄν τις ἐλευ-

ὅσῳ . . . χρησόμεθ' ἐχθρῷ· | ποῖ ἀναδυόμεθα; ἢ τί μέλλομεν; ἢ πότε . . ἐθελήσομεν; Nun ist aber dem Hauptsatze der ersten Periode (*ἔστω* usw.) noch vorgeschoben: 1. *αἰσχρὸν μὲν προέσθαι*, 2. *καὶ τεθνάναι . εἰρηκέναι β.*, 3. *οὐ μὴν ἀλλ' εἴ τ. ἄ. λέγει*, Zusätze, deren logische Geltung der Lateiner durch tametsi turpe . tamen si . persuaserit wiedergeben würde, und die nach echt demosthenischer Weise [zu 6. 9] diesem Zugeständnisse erst seine richtige und gewichtige Bedeutung geben. [Aristeides *π. ῥ.* 9. 646 zitiert: *καίτοι τεθνάναι μᾶλλον ἢ ταῦτ' εἰρ. βούλομαι*, wonach sich folgende Fügung ergäbe: *αἰσχρὸν μὲν . . προγόνοις, τῆς δ' ἰδίας . . πρόεσθε. καίτοι . . βούλομαι· οὐ μὴν ἀλλ' . . πρόεσθε.* Vgl. 15. 8 *εἰ μὲν . . δίκαιον μὲν οὔ, συγχωρῶ δ' ἔγωγ' ἐᾶσαι κτέ.* Doch scheint Arist. I. p. 677 Dd. vielmehr die uns überlieferte Fügung nachzubilden.] — *ἀξιόχρεως*] I.[2] „vollgültiger". — *αὐτοὺς ὑμᾶς*] § 59; zu 4. 23. Der Gegensatz *ἀλλὰ μόνον ἐπὶ τοὺς ἄλλους* ist aus dem folgenden *τοὺς ἄλλους πάντας* (I.[2] Artikel) *Ἑλλ. προέσθαι* zu entnehmen. — *τελευτῶν*] 9. 57; Kr. Gr. 56. 8. 5. — *νὴ . . θεοὺς*] I.[2] Schwurformeln. — *τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει*] des erworbenen Ruhmes der Stadt; 60. 31. *δεῖν οὖν ἡγήσαντο ἢ ζῆν ἀξίως τῶν ὑπαρχόντων ἢ τεθνάναι καλῶς*, 18. 95. — *εἵνεκα*] „um . . willen". — *ῥᾳθυμ.*] 4. 8.

§ 50. Wenn dies (das Verzichtleisten auf die Hegemonie und das Preisgeben der Hellenen) euere Willensmeinung nicht ist (Gegens. *ὑμᾶς πείθει*). — *χρησόμ.*] 1. 9. — *ποῖ*] „bis wohin" [von der Zeit *ποῖ μενεῖς ῥᾴθυμος* Soph. El. 958, *ποῖ γὰρ καὶ χρῆν ἀναμεῖναι* Ar. Lysistr. 526]. — *ἀναδυόμεθα*] § 77; Il. 13. 225 *ἀνδύεται πόλεμον.* Das Bild ist von dem Vorkämpfer entlehnt, welcher zurückweichend sich in dem Haufen der Seinen versteckt, Il. 7. 217 (E. Müller).

§ 51. *πότ'* usw.] fast dieselben Worte wie 4. 10, aber durch kleine Änderungen ist der Ton ein anderer, noch ernsterer, geworden. Durch die Weglassung des Satzes *ἐπειδὰν τί γένηται* fällt das Schnippische fort, durch den Zusatz *τὴν δὲ τ. δούλων* und was sich darauf bezieht ist ein furchtbarer Ernst über die Worte gekommen. Damals glaubte der jüngere Redner noch an die große Gewalt des Ehrgefühls, so daß er bloß von der *αἰσχύνη* freier Männer sprach; hier droht er, wenn auch in würdiger Weise, doch er droht schon mit der *ἀνάγκη* von Knechten. Freilich war seitdem seine Kenntnis der Menschennatur gewachsen. — *ἣν . . πάρεστιν*] 4. 37

θέρων ἀνθρώπων ἀνάγκην εἴποι, οὐ μόνον ἤδη πάρεστιν, ἀλλὰ καὶ πάλαι παρελήλυθεν, τὴν δὲ τῶν δούλων ἀπεύχεσθε δήπου μὴ γενέσθαι. διαφέρει δὲ τί; ὅτι ἐστὶν ἐλευθέρῳ μὲν ἀνθρώπῳ [μεγίστη] ἀνάγκη ἥ γ' ὑπὲρ τῶν γιγνομένων αἰσχύνη, καὶ μείζω ταύτης οὐκ οἶδ' ἥντιν' ἂν εἴποιμεν, δούλῳ δὲ πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ἃ μήτε γένοιτ' οὔτε λέγειν ἄξιον.

Πάντα τοίνυν τἆλλ' εἰπὼν μὲν ἂν ἡδέως, καὶ δείξας ὃν 52 *τρόπον ὑμᾶς ἔνιοι καταπολιτεύονται, τὰ μὲν ἄλλ' ἐάσω· ἀλλ' ἐπειδάν τι τῶν πρὸς Φίλιππον ἐμπέσῃ, εὐθέως ἀναστάς τις λέγει τὸ εἰρήνην ἄγειν ὡς ἀγαθόν, καὶ τὸ τρέφειν δύναμιν*

ἃς . . ἐξελέγχονται. — πάρεστιν . . παρελήλυθεν] 18. 48. Die Scham haben die Athener verloren. — *ἀπεύχεσθε*] „bittet Gott abzuwenden". Vgl. 6. 23. — *διαφέρει δὲ τί*] 18. 205; 22. 55 *τί δοῦλον ἢ ἐλεύθερον εἶναι διαφέρει; τοῦτο μέγιστον ἂν εὕροιτε, ὅτι τοῖς μὲν δούλοις τὸ σῶμα τῶν ἀδικημάτων ἁπάντων ὑπεύθυνόν ἐστι, τοῖς δ' ἐλευθέροις, κἂν τὰ μέγιστ' ἀτυχῶσιν, τοῦτό γ' ἔνεστι σῶσαι.* [Dies im Hiat stehende *μεγίστη* wird aus 4. 10 stammen, indem es hier den Zusatz *καὶ μείζω* doch ausschließen müßte; doch ist auch so noch die Komposition ungewöhnlich: *ἀνθρώπῳ ἀνάγκη ἡ ὑπὲρ*, mit fortgesetztem Hiat. Der letzte ist wohl, wie ich getan, durch ⟨*γ'*⟩ zu tilgen („eben"); bei den andern ist dann Verkürzung, – – ∪ ∪ – ∪ – ∪ –; vgl. zu 9. 59 *δοῦλοι.*] — *πληγαὶ*] Thuk. 8. 74. 3. — *ὁ τοῦ σώμ. αἰκισμός*] die schimpfliche Mißhandlung des Leibes. — *μήτε γένοιτο οὔτε λέγειν ἄξιον (ἐστι)*] § 68. 19. 149 *ὑμῖν δὲ τοιοῦτο μὲν οὔτ' ἦν μήτε γένοιτο τοῦ λοιποῦ*, 21. 209 *ὃ μὴ γένοιτο οὐδ' ἔσται*, 25. 75 u. 86. Zu *ἄξιον* vgl. 18. 195 *οὐκ ἄξιον εἰπεῖν*, von etwas Schrecklichem, über das man lieber schweigt. Übrigens ist an unserer Stelle absichtlich in beiden Ausdrücken die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß diese *ἀνάγκη* eintreten kann; ja eher angedeutet, daß sie, wenn es so weiter geht, eintreten muß.

§ 52. Die Forderung einer stets bereiten Heeresmacht, welche D. in § 46 u. 47 gestellt und in 48—51 so tief ins Herz gelegt hat, fand voraussichtlich den stärksten Widerspruch bei den Freunden des Friedens um jeden Preis und den Anhängern Philipps. Gegen beide ist der folgende dritte Teil unserer Rede (— § 67) gerichtet. — *εἰπὼν ἂν*] aus *εἴποιμι ἄν* n. *εἰ καιρὸς εἴη*; § 71, 3. 8. Das *μὲν* (ohne entgegengesetztes *δὲ*) hebt das *εἰπὼν* hervor, vgl. § 18. 59. I.² *μέν.* [*Σ*. pr. L *ειπωμὲνὰν*, wonach Hermann *εἰπὼν μὲν ἂν*; die and. Hdschr. ohne *μὲν*.] — *δείξας*] n. *ἄν*; I.² *ἄν*, 3. 14. — *καταπολιτεύονται*] „niederpolitisieren (I.² *κατά*), durch ihre Politik zugrunde richten", 19. 315. — *τὰ μὲν ἄλλ' ἐάσω· ἀλλ'*] 20. 99 *ἐγὼ δ', ὅτι μὲν . ὁ παλαιὸς κελεύει νόμος . ἐάσω . ἀλλ' ἐπ' ἐκεῖνο εἶμι· ὅταν.* Meist aber führt *ἀλλά* unmittelbar die hervorgehobene Tatsache ein, § 63, 3. 27, 9. 57; I.². — *τι . . ἐμπέσῃ*] „irgendwie ein Wort über das Verhältnis zu Ph. (in der Debatte) fällt". Ar. Lys. 858 *κἂν περὶ ἀνδρῶν γ' ἐμπέσῃ λόγος τις*; I.² *ἐν*. — *τὸ τὴν εἰρήνην . . χαλεπόν*] grave; ein spöttischer, wirkliche Äußerungen karikierender Parallelismus. 19. 88 *διέξεισιν* (Aischines) *ἡλίκα πᾶσιν ἀνθρώποις ἀγάθ' ἐκ τῆς εἰρήνης γίγνεται, καὶ τοὐναντίον ἐκ τοῦ πολέμου κακά, καὶ ὅλως ἐγκώμια εἰρήνης ἐρεῖ*, 336 *μὴ λέγε ὡς καλὸν εἰρήνη*; vgl. Thuk. 4. 59. 2 *καὶ περὶ τοῦ πολεμεῖν ὡς χαλεπὸν* [ein *τόπος κοινός* der Rhetorenschulen] *τί ἄν τις . .*

μεγάλην ὡς χαλεπόν, καὶ „διαρπάζειν τινὲς τὰ χρή-
„ματα βούλονται“, καὶ τοιούτους λόγους, ἐξ ὧν ἀναβάλ-
λουσιν μὲν ὑμᾶς, ἡσυχίαν δὲ ποιοῦσιν ἐκείνῳ πράττειν ὅ τι
53 *βούλεται. ἐκ δὲ τούτων περιγίγνεται, ὑμῖν μὲν ἡ σχολὴ καὶ τὸ*
μηδὲν ἤδη ποιεῖν, ἃ δέδοιχ' ὅπως μήποθ' ἡγήσησθ' ἐπὶ πολλῷ 103
γεγενῆσθαι, τούτοις δ' αἱ χάριτες καὶ ὁ μισθὸς ὁ τούτων. ἐγὼ
δ' οἶμαι τὴν μὲν εἰρήνην ἄγειν οὐχ ὑμᾶς δεῖν πείθειν, οἳ πεπει-
σμένοι κάθησθ', ἀλλὰ τὸν τὰ τοῦ πολέμου πράττοντ'· ἐὰν γὰρ
54 *ἐκεῖνος πεισθῇ, τά γ' ἀφ' ὑμῶν ἕτοιμ' ὑπάρχει· νομίζειν δ'*
εἶναι χαλεπά, οὐχ ὅσ' ἂν εἰς σωτηρίαν δαπανῶμεν, ἀλλ' ἃ πει-
σόμεθ', ἂν ταῦτα μὴ θέλωμεν ποιεῖν· καὶ τὸ „διαρπασθήσεται
„τὰ χρήματα“ τῷ φυλακὴν εἰπεῖν δι' ἧς σωθήσεται κωλύειν,

μακρηγοροίη; „Welch ein Gut es sei . ., und welch eine Last.“ — *τινὲς*] so sagt Aisch. 2. 161 *ἐπλούτουν τινὲς ἐκ τοῦ πολέμου ἀπὸ τῶν ὑμετέρων εἰσφορῶν καὶ τῶν δημοσίων προσόδων* (d. i. *τὰ χρήματα* a. u. St.). — *ἀναβάλλουσιν*] I.² *ἀνά*. Der Plural, wie oft (2. 18), nach dem kollektiven *τις*. — *ἡσυχίαν π. ἐ. πράττειν*] I.² Inf.

§ 51. *ἡ σχ.*] „die (euch zur Gewohnheit gewordene) M.“. — *ἤδη*] zu 6. 27. — *ἐπὶ π. γεγ.*] s. 1. 15; „teuer zu stehen gekommen sein“. — *τούτοις*] den Verrätern, während das die Periode eröffnende und schließende *τούτων* den Inhalt des vorigen Paragraphen bezeichnet. Die alten Redner muten in dergleichen ihren Hörern ein schnelleres Verständnis zu, wobei sie selber freilich durch Gesten nachhalfen. S. I.² *οὗτος*. Die Bitterkeit in diesen 3 *οὗτος* ist für uns nur wiederzugeben, wenn wir die Energie des Ausdrucks opfern: „aus diesem Verfahren kommt heraus (I.² *περί*) für euch . . . für diese die Gunsterweisungen und der Lohn ob dieses Verfahrens“. *αἱ χάριτες* n. *παρ' ὑμῶν* und *ὁ μισθὸς* n. *παρὰ Φιλίππου* H. Wolf. Neuere beziehen beides auf Philipp; aber D. kann sehr wohl auch den doppelten Dank von seiten der Athener und Philipps bezeichnen wollen und hat vielleicht deshalb den Plural gewählt. — *ἐγὼ δ' οἶμαι δεῖν*] diese Worte beherrschen die Konstruktion des Folgenden (*πείθειν . . νομίζειν . . κωλύειν*), worin D. den drei Behauptungen (§ 52) der Gegner: a) das Glück des Friedens, b) die Last des Heeresunterhaltes, c) die Bereicherungsversuche der antimakedonischen Parteihäupter, seinerseits drei Forderungen entgegengestellt: von a) müsse man Philipp überzeugen (dieser ist durch *τὸν τὰ τ. π. πράττοντα* ausdrucksvoll u. für den Beweis einleuchtend bezeichnet, vgl. Aristeides 9. 355 W.; 9. 8. *ἕτερος* statt Philipp); bei b) (§ 54), man müsse nicht die größere Last auf sich ziehen, um der kleineren zu entgehen; bei c), der vermeintlichen Plünderung des Staatsschatzes durch den Vorschlag einer schützenden Aufsicht (s. § 47) vorbeugen, nicht aber durch Verzichtleistung auf das Staatsinteresse. — Fast spöttisch klingt *οἳ πεπεισμένοι κάθησθε*, vgl. 2. 23, 4. 9 u. 44 u. ö.; und *τά γ' ἀφ' ὑ. ἕτοιμ' ὑπ.*, s. § 5.

§ 54. Durch die Wiederholung der Rede der Gegner *διαρπασθήσεται κτέ.* wird dies als leere Redensart bezeichnet. Gegensatz *σωθήσεται*. [Die andere Lesart, *διαρπασθήσεσθαι*, ist nicht anzunehmen, da hierfür *τὸ διαρπασθῆναι* stehen müßte.] — *εἰπεῖν*] „vorschlagen“; dafür 10. 56 *εὑρεῖν*.

οὐχὶ τῷ τοῦ συμφέροντος ἀφεστάναι. καίτοι ἔγωγ' ἀγανακτῶ 55
καὶ αὐτὸ τοῦτο, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ
τινὰς [ὑμῶν] εἰ διαρπασθήσεται, ἃ καὶ φυλάττειν καὶ κολάζειν
τοὺς ἀδικοῦντας ἐφ' ὑμῖν ἐστι, τὴν δ' Ἑλλάδα πᾶσαν ἐφεξῆς
οὑτωσὶ Φίλιππος ἁρπάζων, οὐ λυπεῖ, καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμᾶς ἁρ-
πάζων.

Τί ποτ' οὖν ἐστὶ τὸ αἴτιον ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ τὸν μὲν 56
οὕτω φανερῶς [στρατεύοντ'] ἀδικοῦντα πόλεις καταλαμβάνοντα,
μηδένα τούτων πώποτ' εἰπεῖν ὡς ἀδικεῖ καὶ πόλεμον ποιεῖ, τοὺς
δὲ μὴ ἐπιτρέπειν μηδὲ προΐεσθαι ταῦτα συμβουλεύοντας, τού-
τους τὸν πόλεμον ποιήσειν αἰτιᾶσθαι; ἐγὼ διδάξω· ὅτι τὴν ὀρ- 57
γὴν ἣν εἰκός ἐστιν γενέσθαι παρ' ὑμῶν, ἄν τι λυπῆσθε τῷ πο-
λέμῳ, εἰς τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν λέγοντας τὰ βέλτιστα τρέψαι βούλονται,
ἵνα τούτους κρίνητε, μὴ Φίλιππον ἀμύνησθε, καὶ κατηγορῶσι μέν,
αὐτοὶ δὲ μὴ δίκην δῶσιν ὧν ποιοῦσι νῦν. τοῦτ' αὐτοῖς δύναται

§ 55. *ἀγαν. τοῦτο*] I.[2] Akkus. — *τὰ μὲν χρήματα*] gehört zu *εἰ διαρπασθήσεται*, wird aber antizipiert, um den Gegensatz scharf zu markieren: *εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τὰ διαρπασθησόμενα | ἡ δ' Ἑλλὰς οὐ λυπεῖ ἁρπαζομένη* (das Prädikat ist wiederholt, wie § 45 *ἐπιθυμεῖν*, 16. 29, 9. 5, 18. 117; Gebauer arg. ex contr. 133 f.): wie das schwächere „Geld" dem wichtigen „Griechenland", so steht dem [logisch schärferen aber] pathetisch schwächeren Kompositum *διαρπάζειν* (plündern, wobei immer noch etwas übrig bleiben kann) das stärkere und überdies verdoppelte Simplex *ἁρπάζειν* (rauben) gegenüber, jenes außerdem durch das Futurum als problematisch, dieses durch das Präsens als faktisch und gegenwärtig hingestellt. — *εἰ . οὐ λυπεῖ*] *εἰ* ist = *ὅτι* (s. I.[2] *εἰ οὐ* und Gebauer a. O. p. 156 f.): „daß, während"; 2. 24. In solchen Sätzen wirkt die Kondicionalpartikel nicht auf solche Entfernung. — *ἐφεξῆς*] I.[2] *ἑξῆς*. — *ἐφ. ἡ.*] I.[2] *ἐπί*.

§ 56. *αἴτιον* usw.] konstruiere: *αἴτιον* (I.[2]) *τὸ μηδένα τούτων* (§ 53) *εἰπεῖν τὸν ο. φανερῶς ἀδικ. . . ὡς πόλεμον ποιεῖ*, (*ἕκαστον*, I.[2] Ellipse) *δ' αἰτιᾶσθαι τοὺς . . συμβουλεύοντας, τούτους* (zu 1. 16) *τὸν πόλεμον ποιήσειν*. Weil aber der Gegens. auf den Subjekten der abh. Sätze (*τὸν ἀδικοῦντα . .*, *τοὺς συμβουλεύοντας . .*) ruht, sind diese trotz ihrer Länge an die Spitze und vermittels *μέν* und *δέ* einander gegenübergestellt. Durch die Wahl des selbständigeren Indikativsatzes *ὡς πόλ. ποιεῖ* gegenüber dem Infin. *π. ποιήσειν*, des Präs. geg. dem Futur., des *εἰπεῖν* geg. dem *αἰτιᾶσθαι* hat Dem. bis in das Allereinzelnste auf Philipps Seite alles erschwert, auf der anderen alles abgeschwächt. — *ἐπιτρέπειν*] absolut, wie § 9, 13. 32; *ταῦτα* die von Ph. angegriffenen Punkte (E. Müller).

§ 57. Der Gedanke ist: sie werden dann bei dem ersten Verdruß, welchen ihr vom Kriege habt, euch zurufen: haben wir euch nicht vorausgesagt, daß diese eure Vaterlandsfreunde den Krieg anstiften? worauf sich euer Zorn von Philipp und seinen Helfershelfern weg gegen jene wenden wird und sie selber aus schuldigen Verrätern Ankläger eurer wahren Freunde werden. — *μή*] zu 4. 14. — *νῦν*] wo sie unter dem Schutze des Friedens Philipps Geschäfte besorgen. — *τοῦτ' α. δύναται*] zu § 27; „diese Bedeutung hat für sie"; I.[2] *δύνα-*

τὸ λέγειν, ὡς ἄρα βούλονται πόλεμόν τινες ποιῆσαι παρ' ὑμῖν,
58 *καὶ περὶ τούτων ἡ διαδικασία [αὕτη ἐστίν]. ἐγὼ δ' οἶδ' ἀκριβῶς* 104
ὅτι οὐ γράψαντος Ἀθηναίων οὐδενός πω πόλεμον, καὶ πολλὰ
Φίλιππος ἔχει τῶν τῆς πόλεως, καὶ νῦν εἰς Καρδίαν πέπομφεν
βοήθειαν. εἰ μέντοι βουλόμεθ' ἡμεῖς μὴ προσποιεῖσθαι πολεμεῖν
αὐτὸν ἡμῖν, ἀνοητότατος πάντων ἂν εἴη τῶν ὄντων ἀνθρώπων,
59 *εἰ τοῦτ' ἐξελέγχοι. ἀλλ' ἐπειδὰν ἐπ' αὐτοὺς ἡμᾶς ἴῃ, τί φήσομεν;*
ἐκεῖνος μὲν γὰρ οὐ πολεμεῖν, ὥσπερ οὐδ' Ὠρείταις, τῶν στρα-
τιωτῶν ὄντων ἐν τῇ χώρᾳ, οὐδὲ Φεραίοις πρότερον, πρὸς τὰ
τείχη προσβάλλων, οὐδ' Ὀλυνθίοις ἐξ ἀρχῆς, ἕως ἐν αὐτῇ τῇ
χώρᾳ τὸ στράτευμα παρῆν ἔχων. ἢ καὶ τότε τοὺς ἀμύνεσθαι
κελεύοντας πόλεμον ποιεῖν φήσομεν; οὐκοῦν ὑπόλοιπον δου-
λεύειν· οὐδὲ γὰρ ἄλλο γ' οὐδέν ἐστιν μεταξὺ τοῦ μήτ' ἀμύνε-
60 *σθαι μήτ' ἄγειν ἡσυχίαν ἐᾶσθαι. καὶ μὴν οὐχ ὑπὲρ τῶν ἴσων*
ὑμῖν καὶ τοῖς ἄλλοις ἔσθ' ὁ κίνδυνος· οὐ γὰρ ὑφ' αὑτῷ τὴν
πόλιν ποιήσασθαι βούλεται Φίλιππος, ἀλλ' ὅλως ἀνελεῖν. οἶδεν
γὰρ ἀκριβῶς ὅτι δουλεύειν μὲν ὑμεῖς οὔτ' ἐθελήσετ', οὔτ' ἂν

σθαι. — *ὡς ἄρα*] § 4. — *περὶ τούτων*] ob sie, Philipps Fürsprecher, oder dessen Gegner, die Patrioten, der Zorn des Volkes treffen soll. Diese Debatte nennt Demosth. *διαδικασία*, d. i. der gerichtliche Streit zwischen Parteien, welche die Priorität eines Rechtes für sich oder die einer Last für einen anderen beanspruchen (43. 61; *διαδικάσασθαι* 7. 7): „wir haben euch verwarnt“, werden die Makedonischen sagen, „daß Diopeithes, nicht Philipp, den Krieg angestiftet“. In dem Ausdrucke liegt, daß die Gegner hierum fechten wie ums Mein und Dein.

§ 58. D. nennt die Frage, wer Anstifter des Krieges ist, durch Tatsachen für jeden entschieden, der nicht absichtlich die Augen verschließt. — *πολλά*] die thrakischen Plätze. — *Καρδίαν*] E. § 78. — *μὴ προσποιεῖσθαι*] dissimulare, Thuk. 3. 47. 4 *δεῖ δὲ καὶ εἰ ἠδίκησαν μὴ προσποιεῖσθαι*; Kr. Gr. 67. 1. 5. — *τ. ὄντων ἀνθρ.* zu 5. 5; vgl. 21. 195 *μόνος τ. ὄ. ἀ.*, 23. 149.

§ 59. *αὐτοὺς ἡμᾶς*] § 49. — *οὐ πολεμεῖν . , ὥσπερ οὐδ'*] d. i. *οὐ φήσει* (9. 10 *ἐρεῖ*) *π. ὥ. οὐδ' ἔφη πολεμεῖν.* — *Ὠρείταις. Φεραίοις. Ὀλυνθίοις*] E. § 74 u. 72 u. 54. Wie hier von rückwärts, so zählt D. in der sehr ähnlichen Stelle 9. 11 dieselben Fakta umgekehrt in ihrer zeitlichen Reihenfolge auf; s. zu 4. 34, 9. 27. — *τοῦ μήτ' ἀμύνεσθαι*] „dem (von den Philippisten geforderten) Verzicht auf Gegenwehr“. — *μήτ' ἀ. ἡσ. ἐᾶσθαι*] „der (von Philipp ausgehenden) Unmöglichkeit in Frieden zu leben“. *ἐᾶσθαι* ist Passivum; I.[2] *ἐᾶν*.

§ 60. *ὑπὲρ τῶν ἴσων*] *μὴ περὶ ἴσου*, sagt Perikles bei Thuk. 2. 42. 1, *ἡμῖν εἶναι τὸν ἀγῶνα καὶ οἷς τῶνδε μηδὲν ὑπάρχει.* — *δουλεύειν*] stellt hierhin Dem. ebenso pathetisch, wie Perikles bei Thuk. 2. 63. 3 *τὸ γὰρ ἄπραγμον οὐ σῴζεται μὴ μετὰ τοῦ δραστηρίου τεταγμένον, οὐδὲ ἐν ἀρχούσῃ πόλει ξυμφέρει, ἀλλ' ἐν ὑπηκόῳ, ἀσφαλῶς δουλεύειν*, u. Dem. selber 18. 203 *οὐκ ἠδυνήθη πώποτε τὴν πόλιν οὐδεὶς ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου πεῖσαι, τοῖς ἰσχύουσι μὲν μὴ δίκαια δὲ πράττουσι προσθεμένην ἀσφαλῶς δουλεύειν.* Und wenige Jahre später! Wie schwer und

ἐθελήσητ᾽ ἐπιστήσεσθ᾽ (ἄρχειν γὰρ εἰώθατε), πράγματα δ᾽ αὐτῷ
παρασχεῖν, ἂν καιρὸν λάβητε, πλείω τῶν ἄλλων ἀνθρώπων
ἁπάντων δυνήσεσθε.

Ὡς οὖν ὑπὲρ τῶν ἐσχάτων ὄντος τοῦ ἀγῶνος προσήκει 61
[οὕτω] γιγνώσκειν, καὶ τοὺς πεπρακότας αὑτοὺς ἐκείνῳ μισεῖν
κἀποτυμπανίσαι· οὐ γὰρ ἔστ᾽ οὐκ ἔστ᾽ ἔξω τῶν τῆς πόλεως
ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει κολάσητ᾽
ἐχθροὺς ὑπηρετοῦντας ἐκείνοις, ἀλλ᾽ ἀνάγκη τούτοις ὥσπερ
προβόλοις προσπταίοντας ὑστερίζειν ἐκείνων. πόθεν οἴεσθε 62
νῦν αὐτὸν ὑβρίζειν ὑμᾶς (οὐδὲν γὰρ ἄλλ᾽ ἔμοιγε δοκεῖ ποιεῖν
ἢ τοῦτο) καὶ τοὺς μὲν ἄλλους εὖ ποιοῦντ᾽, εἰ μηδὲν ἄλλ᾽, ἐξ-

ahnungsvoll klingt schon durch diese Rede das niemals früher von Dem. gebrauchte *δουλεύειν*! S. § 51 u. 59. Wie preßt er zur Abwehr dieser Schmach in wenigen Zeilen die stärksten Triebfedern zusammen: die Furcht vor dem Untergange (die Notwendigkeit des Widerstandes), den Stolz auf eine ruhmvolle Vergangenheit (den Willen zum Widerstande), das Bewußtsein von ihrer Stärke (die Möglichkeit des Widerstandes).

§ 61. *ὡς*] I.². — *προσήκει*] das in manchen Hdn. vor *πρ.* (wie gewöhnlich) stehende *οὕτω* scheint interpoliert (Rehd.). Nicht mehr schüchtern oder mit Spott und Ironie, wie in den früheren Reden, bekämpft Dem. seine Widersacher, sondern geradezu auf Tod und Leben, um das versinkende Vaterland zu retten. Daher das aus tiefster Leidenschaft strömende „hassen und mit Keulen totschlagen". Denn *ἀποτυμπανίσαι* (I.² *ἀπὸ*) *οὐχ ἁπλῶς τὸ ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ τυμπάνοις ἀποκτεῖναι. τύμπανον δέ ἐστι ξύλον ὥσπερ σκύταλον. τὸ γὰρ παλαιὸν ξύλοις ἀνῄρουν τοὺς κατακρίτους, ὕστερον δ᾽ ἔδοξε τῷ ξίφει* Bekk. Anekd. 438. Es war dies die Strafe an gemeinen Verbrechern (Lys. 13. 56). D.' Ausdruck bezeichnet also bei alledem ein gerichtliches Verfahren gegen die Verräter. Vgl. 19. 137. — *οὐ γὰρ ἔστιν οὐκ ἔστιν*] zu 2. 10. — [*ἔξω τῶν* Σ 10. 63 für *τῶν ἔξω*.] — *κολάσητ᾽*] hebt dazwischentretend sowohl *ἐν αὐτῇ τῇ πόλει* wie *ἐχθρούς*. — *πρόβολοι* sind vorgelagerte Schutzwerke, Harpocr. *αἱ εἰς θάλασσαν προκείμεναι πέτραι* (nach Homer Od. 12. 251), Pollux 5. 134 als Art von *κωλύματα*; s. auch D. 25. 84 *οὓς αὐτὸς ἔχωσας λιμένας καὶ προβόλων ἐνέπλησας*. [pr. Σ. L lassen hier *ὑπηρ. ἐκ.* bis *ἐκείνων* aus, zum Schaden des Gedankens, indem die Behauptung *οὐ γὰρ ἔστιν οὐκ ἔστιν* — ohne alle Begründung bleibt. Vgl. den Zusatz zur 3. philipp. R. gg. E.].

§ 62—66. Jetzt darf natürlich der äußere Feind soweit er will gehen. — *ὑβρίζειν ὑμᾶς*] das Schlimmste, was einem freien Manne begegnen kann, ist die *ὕβρις*, auf welche deshalb in der Midiana ein so gewaltiges Gewicht gelegt und wiederholt der Tod gefordert wird (s. bes. dort 70 ff.). Darum auch ist *ὑβρίζειν* (I.²) *ὑμᾶς* dem souveränen Volk gegenüber ein so scharfer Ausdruck, daß ihn D. durch den Zusatz *οὐδὲν . . τοῦτο* gewissermaßen entschuldigt. Vgl. 19. 220 *πρὸς τοῖς ἄλλοις οἷς ὕβρισθε· οὐ γὰρ ἔγωγ᾽ οἶδ᾽ ὅ τι χρὴ λέγειν ἄλλο.* — *εἰ μηδὲν ἄλλο*] I.² *ἀλλά*; u. über die Einschiebung zu 6. 9. „Durch Gunsterweisungen (wenn auch sonst nichts, n. als täuscht =) wenigstens täuscht"; was er den Athenern gegenüber, wie D. hier darstellt,

*απατᾶν, ὑμῖν δ' ἀπειλεῖν ἤδη; οἷον Θετταλοὺς πολλὰ δοὺς
ὑπηγάγετ' εἰς τὴν νῦν παροῦσαν δουλείαν· οὐδ' ἂν εἰπεῖν δύναιτ'
οὐδεὶς ὅσα τοὺς ταλαιπώρους Ὀλυνθίους πρότερον δοὺς Ποτεί-
60 δαιαν ἐξηπάτησε καὶ πόλλ' ἕτερα· Θηβαίους τὰ νῦν ὑπάγεται τὴν
Βοιωτίαν αὐτοῖς παραδοὺς καὶ ἀπαλλάξας πολέμου πολλοῦ καὶ
χαλεποῦ· ὥστε καρπωσάμενοί τιν' ἕκαστοι τούτων πλεονεξίαν, οἱ
μὲν ἤδη πεπόνθασιν ἃ δὴ πεπόνθασιν, οἱ δ' ὅταν ποτὲ συμβῇ
πείσονται. ὑμεῖς δ', ὧν μὲν ἀπεστερεῖσθε σιωπῶ, ἀλλ' ἐν αὐτῷ
τῷ τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι πόσ' ἐξηπάτησθε, πόσων ἀπεστέρησθε.
64 οὐχὶ Φωκέας, οὐ Πύλας; οὐχὶ τἀπὶ Θρᾴκης, Δορίσκον, Σέρρειον,
τὸν Κερσοβλέπτην αὐτόν; οὐ νῦν τὴν [πόλιν τὴν] Καρδιανῶν
ἔχει καὶ ὁμολογεῖ; τί ποτ' οὖν ἐκείνως τοῖς ἄλλοις καὶ οὐ τὸν
αὐτὸν τρόπον ὑμῖν προσφέρεται; ὅτι ἐν μόνῃ τῶν πασῶν πόλεων
τῇ ὑμετέρᾳ, ἄδει' ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν λέγειν δέδοται, καὶ λαβόντα*

nicht mehr der Mühe für wert hält. Vgl. 19. 95 *ἡ δ' ὑπὲρ τῆς εἰρήνης ἀπολογία, καὶ εἰ μηδὲν ἄλλο, τοὔνομα γοῦν ἔχει φιλάνθρωπον*, Aisch. 3. 154 *ἀναμνησθεὶς ἐκεῖνό γε, εἰ μηδὲν ἕτερον*, et, si nihil aliud, gratorum certe nobis animorum gloriam dies hic dederit, Liv. 22. 29. 11. — *ἀπειλεῖν*] § 16. — *ἤδη*] 4. 29. 37; 1. 2 (E. Müller). — *οἷον*] zu 2. 14. — *Θετταλοὺς*] E. § 28 u. 66 u. 72 u. 76. — *ὅσα ἐξηπάτησεν*] I.² Akk. — *Ὀλυνθίους*] E. § 25. — *πρότερον* zu *ἐξηπάτησεν*; dies war früher als der zuerst erwähnte Beleg (vgl. nachher *νῦν*). — *δοὺς*] regiert *Ποτείδαιαν καὶ πόλλ' ἕ.*

§ 63. *Θηβαίους*] E. § 66. — *ὑπάγεται* will unter sich bringen, wie § 62 [die Hdschr. hier und z. T. auf 10. 64 *ὑπάγει*, was = *ἐξαπατᾷ* sein würde; indes *τὰ νῦν ὑπάγει* stimmt schlecht zu *παραδοὺς κτέ.*, was mehrere Jahre zurückliegt]. — *δὴ*] „ja". Liban. IV, 713, 1: *πεπονθότος δ' ἃ δὴ πέπονθεν.* Weil vergleicht eine ähnliche Aposiopese bei Sophokl. O. C. 273: *ἱκόμην ἵν' ἱκόμην.* — *ὅταν ποτὲ συμβῇ*] „wann immer es eintreten mag"; eintreten wird es in jedem Fall. — *ὧν μὲν ἀπεστερεῖσθε*] von dem was euch früher entrissen u. vorenthalten wurde (insbes. Amphipolis), weswegen ihr auch den Krieg führtet (daß an diesen D. denkt, zeigt sich in dem folgenden *ἐν αὐτῷ τ. τ. εἰρήνην π.*). — *ἐν*] 18. 24. — *πόσ' ἐξ.*] „um wieviel seid ihr nicht (1. 27. Aken Modi § 288) betr."?

§ 64. *οὐχὶ Φ.*] üb. die Fragen s. zu 4. 10; zur Sache E. § 66, 63, 78. Die Akkus. abh. von *ἔχει*. — *τἀπὶ Θρᾴκης*] „die thrak. Küste"; — *τ. Καρδιανῶν*, n. *χώραν*, s. § 66, 7. 42 f.; 1. 25 *τὴν ἐκείνου*. — *ἔχει καὶ ὁμολογεῖ*] zu 9. 16; in *ἔχει* liegt für die Athener das *ἀπεστερῆσθαι*, in *ὁμολογεῖ* (n. *ἔχειν* = „es") das *ὑβρίσθαι.* So wird der Redner auf die Anfangsfrage *πόθεν οἴεσθε νῦν αὐτὸν ὑβρίζειν ὑμᾶς* zurückgeführt, welche er in einer durch das Dazwischenstehende etwas veränderten Wendung mit *τί ποτ' οὖν* wieder aufnimmt. — *ὑμῖν*] hängt von *προσφ.* ab. — *ὅτι ἐν*] die lange vorbereitete (zu 6. 23) Antwort: „weil nur in Athen bestochene Redner mit Sicherheit für den Feind auftreten dürfen" ist mit aller Kunst der Amplifikation (zu 9. 22) gehoben: „nur" durch *μόνῃ τῶν πασῶν πόλεων*, „in Athen" durch *τῇ ὑμετέρᾳ, παρ' ὑμῖν, τὰ ὑμέτ.*; aus dem Folgenden sind beinahe zwei Oxymora gebildet: 1) *ὑπὲρ τ. ἐχθρῶν*, nach dem griechischen Sittengesetze ebenso ver-

χρήματ' αὐτὸν ἀσφαλές ἐστιν λέγειν παρ' ὑμῖν, κἂν ἀφῃρημένοι
τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν ἦτε. οὐκ ⟨ἂν⟩ ἦν ἀσφαλὲς λέγειν ἐν Ὀλύνθῳ 65
τὰ Φιλίππου, μὴ σὺν εὖ πεπονθότων τῶν πολλῶν Ὀλυνθίων τῷ
Ποτείδαιαν καρποῦσθαι· οὐκ [ἦν] ἀσφαλὲς λέγειν ἐν Θετταλίᾳ
τὰ Φιλίππου, μηδὲ ἓν εὖ πεπονθότος τοῦ πλήθους Θετταλῶν
τῷ τοὺς τυράννους ἐκβαλεῖν Φίλιππον αὐτοῖς καὶ τὴν Πυλαίαν
ἀποδοῦναι· οὐκ ἦν ἐν Θήβαις ἀσφαλές, πρὶν τὴν Βοιωτίαν
106 ἀπέδωκε καὶ τοὺς Φωκέας ἀνεῖλεν. ἀλλ' Ἀθήνησιν, οὐ μόνον 66
Ἀμφίπολιν καὶ τὴν Καρδιανῶν χώραν ἀπεστερηκότος Φιλίππου,
ἀλλὰ καὶ κατασκευάζοντος ὑμῖν ἐπιτείχισμα τὴν Εὔβοιαν καὶ
νῦν ἐπὶ Βυζάντιον παριόντος, ἀσφαλές ἐστιν λέγειν τὰ Φιλίππου. καὶ γάρ τοι τούτων μὲν ἐκ πτωχῶν ἔνιοι ταχὺ πλούσιοι γεγόνασι, καὶ ἐξ ἀνωνύμων καὶ ἀδόξων ἔνδοξοι καὶ γνώριμοι, ὑμεῖς δὲ τοὐναντίον, ἐκ μὲν ἐνδόξων ἄδοξοι, ἐκ δ' εὐπόρων

werflich wie die höchste Spitze der christlichen Moral ausläuft in „liebet eure Feinde"; 2) *λαβόντα χρ. αὐτὸν . κἂν ἀφῃρημένοι . ἦτε*, der Diebsgenosse spricht vor dem Bestohlenen. Diese Zerlegung in zwei Sätze macht es dem Redner möglich, das Prädikat zu verdoppeln: *ἄδεια λέγειν δέδοται* (I.[2] Artikel) und *ἀσφαλές ἐστιν λέγειν*. Der Hiat vor *ἄδεια* fordert eine Pause, wodurch *ἄδεια* hervorgehoben wird und ein neues Kolon entsteht. Vgl. zu § 32.

§ 65. In immer wachsender Amplifikation nach dem *σχῆμα κατ' ἄρσιν καὶ θέσιν* (I.[1] *ἄρσις*) erscheint dasselbe Prädikat *οὐκ (ἂν) ἦν ἀσφαλὲς λέγειν . τὰ Φιλίππου* („Ph.s Sache zu führen") dreimal, und zwar an der Spitze der drei folgenden Beispiele (doch mit Verminderung, indem das dritte Mal *λέγειν τὰ Φ.* fehlt; vgl. 9. 65 f., I.[1] *Ἀναφορά*), und schließt endlich chiastisch mit gewaltiger Kraft den positiv wiederholten Hauptgedanken: *Ἀθήνησιν .. ἀσφαλές ἐστιν λέγειν τὰ Φιλίππου*, womit wieder ein kleines Ganze abgerundet ist (zu 2. 7). — *μή*] „hätte nicht das Volk in Ol. zugleich (mit den von Ph. schon erkauften Optimaten) Gutes erfahren". — *σὺν εὖ πεπονθ.*] I.[2] Tmesis. — *μηδὲ ἓν*] so nach *Σ* u. a. Hdschr. für das wiederholte *μὴ σὺν*. — *Θετταλῶν* statt *τοῦ* od. *τῶν Θ.* (Hdschr.), s. zu 9. 61. — *πρὶν*] D. ändert die Satzbildung, um den Schein von Künstelei zu meiden.

§ 66. *Ἀμφίπ.* und *Καρδιανῶν χ. ἀπεστ.*] n. *ἡμᾶς*. E. § 24 u. 63. — *ἀπεστερηκότος . κατασκευάζοντος . παριόντος*] dienen einmal als Momente, welche das im Prädikat *ἀσφαλές ἐστιν λέγειν* liegende Urteil gewichtiger machen (zu 3. 5), charakterisieren aber zugleich die in jeder Zeit (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft) gleichmäßig rastlose Feindschaft Philipps, dessen Name, was ganz ungewöhnlich ist, fünfmal in § 65 u. 66 wiederholt ist. Über diese Wiederholung am Ende der *κῶλα* (*τὰ Φιλίππου, ἀπεστερηκότος Φιλίππου, . . τὰ Φ.*) s. zu 1. 10; vgl. 18. 198 (zu 2. 21 ausgeschrieben). — *Εὔβοιαν*] E. § 74; *ἐπιτείχ.*] zu § 36, 4. 5. — *Βυζάντιον*] E. § 77 z. E. — *παριόντος*] „im Begriff steht zu marschieren". — *τὰ Φιλίππου*] Hdschr. hier *ὑπὲρ* oder (pr. *Σ*. pr. L) ganz schlecht *περὶ Φ.*; die respondierenden Rhythmen sind klar: *νῦν ἐπὶ Β. παρ.* = *ἀσφ. ἐστιν λ. τὰ Φ.*, – ◡ ◡ – – ◡ – ◡ ◡ – ◡̄. — *καὶ γάρ τοι*] zu 4. 6. — *ταχὺ*] fehlt 3. 29, und Lys. 27. 9 *ἐκ πενήτων πλούσιοι γεγόνασιν*; aber Menander im *Κόλαξ οὐδεὶς ἐπλούτησε ταχέως δίκαιος ὤν*, Cic. Phil. 8. 3. 9 viderunt enim ex

ἄποροι· πόλεως γὰρ ἔγωγε πλοῦτον ἡγοῦμαι συμμάχους πίστιν
67 *εὔνοιαν, ὧν πάντων ἔσθ' ὑμεῖς ἄποροι. ἐκ δὲ τοῦ τούτων ὀλι-*
γώρως ἔχειν καὶ ἐᾶν ταύτῃ φέρεσθαι, ὁ μὲν εὐδαίμων καὶ μέ-
γας καὶ φοβερὸς πᾶσιν Ἕλλησι καὶ βαρβάροις, ὑμεῖς δ' ἔρημοι
καὶ ταπεινοί, τῇ τῶν ὠνίων ἀφθονίᾳ λαμπροί, τῇ δ' ὧν προσῆκε
παρασκευῇ καταγέλαστοι. οὐ τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον περί θ'
ὑμῶν καὶ περὶ αὑτῶν ἐνίους τῶν λεγόντων ὁρῶ βουλευομένους·
ὑμᾶς μὲν γὰρ ἡσυχίαν ἄγειν φασὶ δεῖν κἄν τις ὑμᾶς ἀδικῇ,
αὐτοὶ δ' οὐ δύνανται παρ' ὑμῖν ἡσυχίαν ἄγειν οὐδενὸς αὐτοὺς
ἀδικοῦντος.
68 *Εἶτά φησιν ὅς ἂν τύχῃ παρελθὼν „οὐ γὰρ θέλεις γρά-*
φειν οὐδὲ κινδυνεύειν, ἀλλ' ἄτολμος εἶ καὶ μαλακός“.

mendicis fieri *repente* divites; die Römer lieben überall stärkere Farben. Man achte aber nicht bloß auf die Fülle von Bezeichnungen für die Begriffe „reich“ und „angesehen“ und ihr Gegenteil, sondern auch auf deren chiastische Stellung gemäß dem zu 3. 1 Bemerkten. Unter der Hülle der kettengleich aneinander hängenden Gegensätze heißen die Athener *ἄδοξοι ἄποροι ἔρημοι ταπεινοί καταγέλαστοι*! — *π. ἡγοῦμαι συμμάχους*] I.[1] Asynd. — *πίστιν*] bei anderen. *εὔνοιαν*] anderer. — *ἄποροι*] kehrt mit Bitterkeit antistrophisch wieder.

§ 67. *ἐκ δὲ τοῦ*] „weil ihr aber diesem Treiben (der Philippisten) sorglos zuseht und die Dinge ihren Gang gehen laßt“. Das Subj. *ὑμεῖς* liegt im Zusammenhange; zu *φέρεσθαι* vergleicht Weil [von dem *ταύτῃ* für *ταῦτα* oder (in 10. 69) *τοῦτον τὸν τρόπον* herrührt] Isokr. 4. 6: *ἕως δ' ἂν τὰ μὲν ὁμοίως ὥσπερ πρότερον φέρηται*, vernachlässigt seinen Gang geht. — *τ. ὠνίων ἀφθ. λ. . . καταγ.*] der kurze und bittere Gegensatz ist 10. 49 voll ausgearbeitet. — *ὧν προσῆκε*] = *τούτων ἃ προσῆκε* n. *παρασκευάζειν*; vgl. 4. 3 *ὧν ἐχρῆν*. — *οὐ τὸν αὐτὸν δὲ*] Stellung so notwendig, I.[1] Stellung. — *οὐ δύν. ἡσυχ. ἄγ.*] sie sollten, wenn sie dem Staate die *ἀπραγμοσύνη* anempfehlen, selber diesem Rate für sich folgen und sich um ihre eigenen Angelegenheiten statt um die des Staates kümmern. Ausgeführt (in einer langen *λοιδορία*) 10. 70—74.

§ 68. An die Angriffe wider die philippistischen Redner schließt sich (als v i e r t e r Teil) eine das allgemeine politische Verhalten betreffende Selbstrechtfertigung des Redners gegen die Vorwürfe, die man wider ihn richtet. *εἶτά φησιν* . .] „Und dann (zu 1. 24) sagt (noch) der erste beste (*τύχῃ*, n. *φὰς*; zu 2. 10) auf der Rednerbühne“ (3. 28). Als öffentlich gesprochen bezeichnet D. diese Worte auch 19. 206 *τίνα δ' οὗτοι μὲν ἄτολμον καὶ δειλὸν πρὸς τοὺς ὄχλους φασὶν εἶναι, ἐγὼ δ' εὐλαβῆ; ἐμέ.* Und Aisch. 2. 106 läßt Dem. in Makedonien sagen: *ἄνθρωπος οὑτοσὶ* (Aisch.) *ταραχῆς καὶ τόλμης ἐστὶ μεστός, ἐγὼ δ' ὁμολογῶ μαλακὸς* (vgl. E. § 32) *εἶναι καὶ τὰ δεινὰ πόρρωθεν δεδιέναι.* Der von D. eingeführte Gegner, gewiß ein ganz bestimmter Staatsmann, sagt: „Was willst du überhaupt? Du kannst dich ja (s. *γάρ* 3. 6, 9. 68, 54. 35) nicht entschließen den Antrag auf Krieg zu stellen und dich damit der Gefahr der Verantwortung auszusetzen.“ Und allerdings beantragt D. in dieser Rede noch keine Kriegserklärung, s. E. § 78 z. E.; die Dinge waren noch nicht so weit, daß er dies riskieren und durch Gefährdung seiner Person alles bisher Erreichte aufs Spiel setzen konnte. Vgl. 1. 19, 3. 11; Einl. Anh. z. E.

ἐγὼ δὲ θρασὺς μὲν καὶ βδελυρὸς καὶ ἀναιδὴς οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην, ἀνδρειότερον μέντοι πάνυ πολλῷ τῶν ἰταμῶς πολι-
τευομένων παρ' ὑμῖν ἐμαυτὸν ἡγοῦμαι. ὅστις μὲν γὰρ ὦ ἄν- 69
δρες Ἀθηναῖοι παριδὼν ἃ συνοίσει τῇ πόλει, κρίνει δημεύει
107 δίδωσιν κατηγορεῖ, οὐδεμιᾷ ταῦτ' ἀνδρείᾳ ποιεῖ, ἀλλ' ἔχων ἐνέχυρον τῆς αὑτοῦ σωτηρίας τὸ πρὸς χάριν ὑμῖν λέγειν καὶ πολιτεύεσθαι, ἀσφαλῶς θρασύς ἐστιν· ὅστις δ' ὑπὲρ τοῦ βελτίστου πολλὰ τοῖς ὑμετέροις ἐναντιοῦται βουλήμασιν, καὶ μηδὲν λέγει πρὸς χάριν, ἀλλὰ τὸ βέλτιστον ἀεί, καὶ τοιαύτην πολιτείαν προαιρεῖται, ἐν ᾗ πλειόνων ἡ τύχη κυρία γίγνεται, ἢ οἱ
λογισμοί, τούτων δ' ἀμφοτέρων ἑαυτὸν ὑπεύθυνον ὑμῖν παρέ- 70
χει, οὗτός ἐστ' ἀνδρεῖος, καὶ χρήσιμός γε πολίτης ὁ τοιοῦτός ἐστιν, οὐχ οἱ τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα τῆς πόλεως ἀπολωλεκότες, οὓς ἐγὼ τοσούτου δέω ζηλοῦν ἢ νομίζειν ἀξίους πολίτας τῆς πόλεως εἶναι, ὥστ' εἴ τις ἔροιτό μ' „εἰπέ μοι, σὺ

Rehd. setzt mit unserer Stelle auch in Verbindung 9. 70 ἐγὼ νὴ Δί' ἐρῶ καὶ γράψω δέ und (10. 17 u.) was Deinarchos gegen Demosthenes (1. 39) sagt: Κεφάλου ψήφισμα γράψαντος, ὃς οὐ καταπλαγεὶς οὐδὲ λογισάμενος ὅτι τὸ κινδυνεύειν καὶ τὸ γράφειν ὑπὲρ τῆς πόλεως ἐπισφαλές ἐστιν ἔγραψεν. — μήτε] § 51. — ἰταμῶς] I.².

§ 69. κρίνει δημεύει δίδωσιν κατηγορεῖ] „vor Gericht zieht" (2. 25 u. 29), „Konfiskation erwirkt" (I.²), „Geschenke macht" (n. das konfiszierte Privatgut zu verteilen beantragt [vgl. 10. 44], was in der Volksversammlung geschieht; vgl. 13. 1 τοῖς νέμουσι καὶ διδοῦσι τὰ κοινά, 3. 31 ἐὰν μεταδιδῶσιν θεωρικόν), „den Kläger macht" (chiastische Rückkehr zum ersten Begriffe, mit Anwendung eines allgemeineren, auch die Tätigkeit in den Volksversammlungen einschließenden Wortes, s. § 39, 19. 207). Die übelklingendsten Worte haben somit die Außenstellung (Weil, der 18. 189 [s. unten] für die chiast. Stellung vergleicht). — ἀσφαλῶς θρασύς] ein ironisches Oxymoron, s. I.¹ Antithese. — μηδὲν] im relativen Kondicionalsatz (ὅστις = εἴ τις). — πολιτείαν] Feld staatsmännischer Tätigkeit (hier die athen. Politik nach außen, besonders Philipp gegenüber). — ὑπεύθυνον παρέχει] 18. 189 δίδωσιν αὑτὸν ὑπεύθυνον τοῖς πεισθεῖσι, τῇ τύχῃ, τοῖς καιροῖς, τῷ βουλομένῳ, Thuk. 6. 23. 3.

§ 70. οὗτός ἐστ' ἀνδρεῖος] mit diesem Hauptbegriff schließt D. die eine Seite seiner Selbstverteidigung und geht vermittelst des überraschenden Chiasmos καὶ χρήσιμός γε πολίτης ὁ τοιοῦτός ἐστι unmittelbar zu dem Kernbegriff der andern Seite (zu § 72 z. E.) über. — καὶ . . γε] 6. 29, I.² καί. — τῆς] 3. 22. — παρ' ἡμέραν χάριτος] zu 6. 27 u. I.² παρά. — τὰ μέγιστα τ. π. ἀπολ.] „die wichtigsten Staatsinteressen geopfert haben". — τοσούτου δέω] I.² δέω. — εἰπέ μοι] zu 4. 10. — σὺ δὲ δὴ τί] δὲ drückt sogleich aus, daß die Frage aus einem Widerspruch hervorgeht, an dessen Kernwort es selber sich dann anschließt. (δή hebt die Person hervor, in verächtlicher Weise, wie Soph. Ai. 1226: σὲ δὴ τὰ δεινὰ ῥήματ' ἀγγέλλουσί μοι τλῆναι καθ' ἡμῶν . . χανεῖν;) Isaios 8. 24 ἀλλ' ἐκείνους ἂν τοὺς λόγους ἔλεγε· „σὺ δὲ τίς εἶ; σοὶ δὲ τί προσήκει θάπτειν; οὐ γιγνώσκω σε, D. 23. 58 καὶ μὴν εἴ τις ἐκεῖνο ὑπολαμβάνει· „ποῦ

δὲ δὴ τί τὴν πόλιν ἡμῖν ἀγαθὸν πεποίηκας;“ ἔχων ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι καὶ τριηραρχίας εἰπεῖν καὶ χορηγίας καὶ χρημάτων εἰσφορὰς καὶ λύσεις αἰχμαλώτων, καὶ τοιαύτας ἄλλας φιλανθρωπίας, οὐδὲν ἂν τούτων εἴποιμ', ἀλλ' ὅτι τῶν τοιούτων
71 πολιτευμάτων οὐδὲν πολιτεύομαι, ἀλλὰ δυνάμενος ἂν ἴσως, ὥσπερ καὶ ἕτεροι, καὶ κατηγορεῖν καὶ χαρίζεσθαι καὶ δημεύειν καὶ τἆλλ' ἃ ποιοῦσιν οὗτοι ποιεῖν, οὐδ' ἐφ' ἓν τούτων πώποτ' ἐμαυτὸν ἔταξα, οὐδὲ προήχθην οὔθ' ὑπὸ κέρδους οὔθ' ὑπὸ φιλοτιμίας, ἀλλὰ διαμένω λέγων, ἐξ ὧν ἐγὼ μὲν πολλῶν ἐλάττων εἰμὶ παρ'
72 ὑμῖν, ὑμεῖς δ', εἰ πείθοισθέ μοι, μείζους ἂν εἴητε· οὕτω γὰρ ἴσως ἀνεπίφθονον εἰπεῖν. οὐδέ γ' ἐμοὶ δοκεῖ δικαίου τοῦτ' εἶναι πολίτου, τοιαῦτα πολιτεύμαθ' εὑρίσκειν, ἐξ ὧν ἐγὼ μὲν πρῶτος ὑμῶν ἔσομ' εὐθέως, ὑμεῖς δὲ τῶν ἄλλων ὕστατοι· ἀλλὰ συν-

δὲ γένοιτο ἂν ταῦτα;“ τί κωλύει κἀμὲ λέγειν· „τίς δ' ἂν ἀποκτεῖναι Χαρίδημον;“ 9. 16. vgl. I.² δέ. Es ist klar, wie auch (vgl. zu § 74) durch diese Wendung der Ausdruck zu dramatischer Lebhaftigkeit gesteigert wird. Durch die Wahl aber dieser aggressiven Wendung spricht D. gleichsam nur gezwungen von dem was er dem Staate geleistet hat, und dies außerdem in der Form eines Nebensatzes ἔχων . . εἰπεῖν und (wie 18. 267 f.) in dem σχῆμα παραλείψεως : οὐδὲν ἂν τούτων εἴποιμι. — ἡμῖν] Dativ (I.²) des Interesses. — λύσεις αἰχμαλώτων] E. § 64 u. 89. — φιλανθρωπίας] humanitatis; vgl. § 25 u. I.² Plural.

§ 71. τ. τ. π. οὐδὲν πολιτεύομαι] „dergleichen Politik durchaus nicht treibe“. — δυνάμενος ἄν] zu § 52; Lys. 21. 20, D. 23. 107 δυνηθεὶς ἂν αὐτὸς ἔχειν, εἴπερ ἐβουλήθη, παρέδωκεν; während bei ἔχων εἰπεῖν kein ἄν stand; wohl aber 9. 25. — καὶ κατηγορεῖν . .] in umgekehrter Reihenfolge gegen § 69, wobei für δίδωσι hier καὶ χαρίζεσθαι eintritt und κρίνει in dem allgemeinen Begriff καὶ τἆλλα . ποιεῖν steckt, mit welchem zugleich, gemäß der Natur des Polysyndeton wie des Asyndeton (zu 9. 27), die Aufzählung abschließt. Dem Polysyndeton entspricht auch das auseinanderhaltende οὐδ' ἐφ' ἓν (I.² οὐδὲ εἷς) τούτων, dagegen dem affektvollen Asyndeton in § 69 das zusammenfassende ταῦτα. — ἐφ' ἓν] I.² ἐπί. „habe ich mich selber auf keinen dieser Posten jemals gestellt (18. 62 ὁ γὰρ ἐνταῦθ' ἑαυτὸν τάξας τῆς πολιτείας εἴμ' ἐγώ, Isokr. 5. 151; I.² τάξις) oder dazu treiben lassen“. Als das Volk, erzählte Theophrast, Dem. zum Ankläger wider jemanden vorschlug und lärmte, weil er nicht darauf hörte, sagte er: ὑμεῖς ἐμοὶ ὦ ἄ. Ἀ. συμβούλῳ μὲν κἂν μὴ θέλητε χρήσεσθε, συκοφάντῃ δ' οὐδ' ἐὰν θέλητε Plut. Dem. c. 14. — διαμένω] abh. von ὅτι. — ἀνεπίφθονον] denn der nach ἐγὼ μὲν πολλῶν ἐλάττων εἰμί παρ' ὑμῖν erwartete Gegensatz μείζους ἔσεσθε πάντων oder τῶν ἄλλων würde anmaßend geklungen haben, während es jetzt nur heißt: „größer als jetzt“. Vgl. 18. 321 δύο δ' ὦ ἄ. Ἀ. τὸν φύσει μέτριον πολίτην ἔχειν δεῖ· οὕτω γάρ μοι περὶ ἐμαυτοῦ λέγοντι ἀνεπιφθονώτατον εἰπεῖν; Cic. Phil. 12. § 21.

§ 72. οὐδέ γε] 5. 16; I.² γε. — δικαίου] „rechten“, der seine Pflicht als Bürger tut. — ἐγὼ μὲν . ἔσομαι] führt (lebendiger als αὐτὸς μὲν . ἔσται) unmittelbar die Reflexion des egoistischen Ehrgeizes ein [Weil]. Vgl. I¹ Wechsel. — τ. ἄλλων ὕστατοι] „weit hinter den anderen“, od. „die allerletzten“; s.

αὐξάνεσθαι δεῖ τὴν πόλιν τοῖς τῶν ἀγαθῶν πολιτῶν πολιτεύμασι, καὶ τὸ βέλτιστον αἰεί, μὴ τὸ ῥᾷστον ἅπαντας λέγειν·
108 *ἐπ' ἐκεῖνο μὲν γὰρ ἡ φύσις αὐτὴ βαδιεῖται, ἐπὶ τοῦτο δὲ τῷ λόγῳ δεῖ προάγεσθαι διδάσκοντα τὸν ἀγαθὸν πολίτην.*

Ἤδη τοίνυν τινὸς ἤκουσα τοιοῦτόν τι λέγοντος, ὡς ἄρ' 73
ἐγὼ λέγω μὲν ἀεὶ τὰ βέλτιστ', ἔστι δ' οὐδὲν ἄλλ' ἢ λόγοι τὰ παρ' ἐμοῦ, δεῖ δ' ἔργων τῇ πόλει καὶ πράξεώς τινος. ἐγὼ δ' ὡς ἔχω περὶ τούτων, λέξω πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι. οὐδ' εἶναι νομίζω τοῦ συμβουλεύοντος ὑμῖν ἔργον οὐδὲν πλὴν εἰπεῖν τὰ βέλτιστα. καὶ τοῦθ' ὅτι τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον ῥᾳδίως οἶμαι δείξειν. ἴστε γὰρ τοῦθ' ὅτι Τιμόθεός ποτ' ἐκεῖνος 74
ἐν ὑμῖν ἐδημηγόρησεν, ὡς δεῖ βοηθεῖν καὶ τοὺς Εὐβοέας σῴζειν, ὅτε Θηβαῖοι κατεδουλοῦντ' αὐτούς, καὶ λέγων εἶπεν οὕτω πως· „εἰπέ μοι, βουλεύεσθ'" ἔφη „Θηβαίους ἔχοντες ἐν „νήσῳ, τί χρήσεσθε καὶ τί δεῖ ποιεῖν; οὐκ ἐμπλήσετε τὴν θά-

I.² Superlativ. — *ἐπ' ἐκεῖνο . . ἐπὶ τοῦτο*] „Contra syntaxin solitam *ἐκεῖνο* refer ad propius (*τὸ ῥᾷστον*), *τοῦτο* ad remotius (*τὸ βέλτιστον*). dicas relationem logicam, non grammaticam: quippe *τὸ ῥ.* removendum, amplexandum *τὸ β.*" Schaefer. Mehr I.² *ἐκεῖνος*. — *αὐτὴ*] „von selber". — *βαδιεῖται*] das sogen. gnomische Futurum; I.² Fut. — *προάγεσθαι*] n. *τοὺς ἄλλους*. Isokr. 4. 91 *προαγαγέσθαι τοὺς Ἕλληνας ἐπὶ τὸ διαναυμαχεῖν.* — *τὸν ἀγαθὸν πολίτην*] der erörterte Hauptbegriff (§ 70 *χρήσιμος πολίτης, ἀξίους πολίτας τῆς πόλεως*, § 71 *δικαίου πολίτου*, § 72 *ἀγαθῶν πολιτῶν*) beschließt mit Nachdruck die übrigens in gelassenem Tone und gleichmäßig ruhiger Satzbildung sich fortbewegende Schilderung (§ 68 bis 71) des mutigen und des braven Bürgers.

§ 73. *λέγω μὲν τὰ βέλτιστα*] D. hatte im Vorhergehenden so sehr „*τὸ βέλτιστον*" betont (s. § 69 und 72), daß dieser ebenso (auch bei uns) gewöhnliche wie alberne Einwurf nahe lag. Den darin liegenden Vorwurf richtet D. einfach dahin, wohin er gehört, an das Volk selber, und gewinnt so einen vortrefflichen Übergang zum Epilogos in einem glücklich gewählten Beispiele, welches das mit Erfolg gekrönte Zusammenwirken des vorschlagenden Redners und des ausführenden Volkes nachweist. — *ὡς ἄρ'*] § 57. — *οὐδὲν ἄλλ' ἢ*] I.² *ἀλλά.* — *ἔργων κ. πράξεως*] 6. 3. — *ὡς ἔχω*] „wie ich (mich verhalte) denke"; I.² *ἔχω.* — *λέξω καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι*] 6. 31; I.¹ Erweiterung. — *οὐδ' εἶναι*] ne esse quidem. — *ἔργον*] ist zu *τοῦ συμβουλεύοντος* ausdrücklich zugesetzt, weil die Gegner forderten *δεῖ δ' ἔργων.* Ebenso heißt es nachher *καὶ λέγων εἶπεν.*

§ 74. *Τιμόθεος*] E. § 8. — *ἐκεῖνος* 3. 21, 18. 219 von berühmten, 2. 19 von berüchtigten Personen. — *κατεδουλοῦντο*] Imperf. conatus: dabei waren, sie zu unterjochen". — *λέγων*] „in seiner Rede". — *εἰπέ μοι*] zu 4. 10. — *ἔφη*] zu 6, 25; trennt und hebt dadurch sowohl *βουλεύεσθε*, den durch kein einleitendes *θαυμάζω ὅτι* abgeschwächten Ausdruck unwilligen Erstaunens (nach Hermogenes 3. 340 *μέθοδος λόγου τοῦ μέλλοντος ὡς ἀληθῶς ἐμψύχου*, oder *ἐνδιαθέτου, φανεῖσθαι*), wie noch mehr das Folgende. — *Θηβαίους ἔχοντες ἐν νήσῳ*] Stolz und Zorn des meerbeherrschen-

„λατταν ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι τριήρων; οὐκ ἀναστάντες ἤδη
75 *„πορεύσεσθ' εἰς τὸν Πειραιᾶ; οὐ καθέλξετε τὰς ναῦς;“ οὐκοῦν εἶπεν μὲν ταῦθ' ὁ Τιμόθεος, ἐποιήσατε δ' ὑμεῖς· ἐκ δὲ τούτων ἀμφοτέρων τὸ πρᾶγμ' ἐπράχθη. εἰ δ' ὁ μὲν εἶπεν ὡς οἷόν τ' ἄριστα, ὥσπερ εἶπεν, ὑμεῖς δ' ἀπερρᾳθυμήσατε καὶ μηδὲν ὑπηκούσατε, ἆρ' ἂν ἦν γεγονός τι τῶν τότε συμβάντων τῇ πόλει; οὐχ οἷόν τε. οὕτω τοίνυν καὶ περὶ ὧν ἂν ἐγὼ λέγω νυνὶ καὶ περὶ ὧν ἂν ὁ δεῖν' εἴπῃ, τὰ μὲν ἔργα παρ' ὑμῶν αὐτῶν ζητεῖτε, ἃ δὲ βέλτιστ' ἢ μὴ λέγειν παρὰ τοῦ παριόντος.*
76 *Ἐν κεφαλαίῳ δ' ἃ λέγω φράσας καταβῆναι βούλομαι. χρή-*

den Atheners pressen sich in diese paar Worte zusammen, wie Prometheus' Götterzorn bei Goethe in „Ich dich ehren!“, wo jedes einzelne Wort mit immer schwererem Akzent das Gewicht eines ganzen Gedankens erhält; vgl. über die Stellung solcher erschwerenden Momente zu 3. 4. Der Ton der Rede ist hierdurch so hoch gespannt, daß auf die Frage *τί χρήσεσθε* (n. *αὐτοῖς*, I.[2] *χρῆσθαι*) *καὶ τί δεῖ ποιεῖν*; keine andere Antwort als die stürmisch befehlenden Fragen (zu 4. 10, ein *σχῆμα προστακτικόν*, daher *τραχύ* nach Hermog. 3. 237) folgen kann. Ähnlich fährt Goethe vorwurfsvoll fort: „wofür? hast du . ? hat nicht . ?“ und D. 21. 116 *παρελθὼν οὗτος „ἀγνοεῖτ'“ ἔφη „τὸ πρᾶγμ' ὦ βουλή; καὶ τὸν αὐτόχειρ' ἔχοντες“ (λέγων τὸν Ἀρίσταρχον) „μέλλετε καὶ ζητεῖτε καὶ τετύφωσθε; οὐκ ἀποκτενεῖτε; οὐκ ἐπὶ τὴν οἰκίαν βαδιεῖσθε; οὐχὶ συλλήψεσθε;“* — *ὦ ἄνδρες Ἀθ.*] wie gewaltig mußte diese Anrede jetzt wirken, noch dazu in der Stellung zwischen *θάλατταν* und *τριήρων*! — *ἐμπλήσετε . ἀναστάντες ἤδη . καθέλξετε;*] jenes die Forderung im allgemeinen, dieses die sofortige Ausführung im einzelnen. — *ἐποιήσατε . . ὑμεῖς*] beides betont.

§ 75. *τὸ πρᾶγμ' ἐπράχθη*] hier mit Nachdruck zusammengestellt, wie allemal in den seltenen Fällen, wo der Deutsche diese aus den alten Sprachen übernommene figura etymologica (s. I.[2]) anwendet. — *ὡς οἷόν τε ἄριστα*] Kr. Gr. 49. 10. 3. „das Beste (§ 73) wie nur immer möglich“. 10. 55 *λόγους ὡς οἷόν τε ἀληθεστάτους*. Isokr. 2. 17 *τὰς διαλύσεις ὡς οἷόν τε ταχίστας*. Die Antwort wiederholt absichtlich das Wort *οὐχ οἷόν τε* „unmöglich“. — *ὥσπερ εἶπεν*] „wie er in der Tat sprach“, oder „es wirklich tat“: zu 6. 9. — *ἀπερρᾳθ.*] I.[2] *ῥᾳθυμία*. — *περὶ*] „in betreff“. — *ζητεῖτε*] zu 4. 33. — *καὶ περὶ ὧν ἂν ὁ δεῖνα εἴπῃ*] vgl. zu 6. 33. — *ἃ δὲ βέλτιστ' ἢ μὴ*] sucht bei dem Redner, was das beste oder nicht das beste ist. [Die Hdschr. *τὰ δὲ βέλτιστ' ἐπιστήμῃ λέγειν*, worin das anstößige ЄΠΙϹΤ*ημῃ* sich aus Wiederholung von *β*ЄΛΤΙϹΤ leicht erklärt.]

§ 76. *ἐν κεφαλαίῳ*] I.[2] *κεφ.* — *λέγω . φράσας*] *οὐκ οἶδ' ὅ τι λέγεις . B. ἀλλ' ἐγὼ σαφῶς φράσω*, Antiphanes bei Ath. 450[c]; I.[2] *φράζω*. — *καταβῆναι βούλομαι*] *ἀπὸ τοῦ βήματος* 19. 113, „abtreten“; ein nicht seltener Übergang zum Epilog (Lys. 12. 92, Isaios 7. 43, Hyper. f. Eux. col. 48, geg. Philippides 4, Lykurg. § 146, Aisch. 2. 183, Ps.-Dem. 58. 57), eine Art captatio der Geduld seiner Zuhörer (zu 3. 23), welche auch D. bei längeren Reden anzuwenden pflegt: 20. 154, 21. 184, 23. 215; aber zugleich ist es bei ihm ein Mittel, die Aufmerksamkeit für einen Hauptpunkt, hier die *ἀνακεφαλαίωσις* (s. I.[1] *'Επίλογος*), zu steigern. Stilisiert ist diese, wie es Quintil. 11. 3. 170 fordert: Epilogus, si enumerationem rerum habet, desiderat quandam concisorum (*κομματικῶν* Rhet. Gr. 7. 345 W.) continuationem, *ἀσύν-*

ματ᾽ εἰσφέρειν φημὶ δεῖν· τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν συνέχειν,
109 *ἐπανορθοῦντας εἴ τι δοκεῖ μὴ καλῶς ἔχειν, μὴ ὅσοις ἄν τις*
αἰτιάσηται τὸ ὅλον καταλύοντας· πρέσβεις ἐκπέμπειν πανταχοῖ
τοὺς διδάξοντας νουθετήσοντας πράξοντας· παρὰ πάντα ταῦτα
τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν δωροδοκοῦντας κολάζειν καὶ μισεῖν
αἰεὶ πανταχοῦ, ἵν᾽ οἱ μέτριοι καὶ δικαίους αὑτοὺς παρέχοντες
εὖ βεβουλεῦσθαι δοκῶσι καὶ τοῖς ἄλλοις καὶ αὑτοῖς. ἐὰν οὕτω 77
τοῖς πράγμασι χρῆσθε καὶ παύσησθ᾽ ὀλιγωροῦντες ἁπάντων,
ἴσως ἂν ἴσως [καὶ] νῦν ἔτι βελτίω γένοιτο. εἰ μέντοι καθεδεῖσθ᾽,
ἄχρι τοῦ θορυβῆσαι κἀπαινέσαι σπουδάζοντες, ἐὰν δὲ δέῃ τι
ποιεῖν ἀναδυόμενοι, οὐχ ὁρῶ λόγον ὅστις ἄνευ τοῦ ποιεῖν ὑμᾶς
ἃ προσήκει δυνήσεται τὴν πόλιν σῶσαι.

δετον λέξιν Aristot. *π. ῥητ.* 3. 19 z. E. (I.[1] Asynd.). — *φ. δεῖν*] näml. *ὑμᾶς*. — *τ. ὑπάρχ. δ.*] des Diopeithes. — *ὅσοις ἄν τ. αἰτιάσηται*] = *πᾶσιν ἃ* (§ 2 *ὅσα μέν τις αἰτιᾶταί τινα τούτων*) „durch“ od. „um alles des willen was“. So steht der dynamische Dativ (Kr. Gr. 48. 15. 2 u. 6), wie hier bei *καταλύοντας*, § 3 bei *ἀποδρᾶναι*, 9. 18 *κινδυνεύσαιτ᾽*, 40 *κρίνοι*. — *νουθετήσοντας*] zu 9. 73. — *παρὰ*] „neben“; I.[2]. — *ἐπὶ τ. πρ.*] bei den Staatsaktionen und dafür daß sie dieselben in Ph.s Sinne leiten, vgl. 19. 328 *χρήματ᾽ ἔχουσ᾽ ἐπὶ τούτοις*, I.[2] *ἐπί*. — *μισεῖν* Abscheu zeigen; *πανταχοῦ* „bei jeder Gelegenheit, allerwegen“ [*ἀεὶ* fehlt in *Σ*. pr. L; die meisten Hdschr. *ἀεὶ καὶ π.*] — *οἱ μέτριοι κ. δ. α. παρέχ.*] „die Guten und als rechtlich sich Bezeigenden“. — *εὖ βεβουλεῦσθαι δοκῶσι καὶ τοῖς ἄλλοις καὶ ἑαυτοῖς*] Thuk. 1. 43. 4 *τὰ ἄριστα βουλεύσεσθε ὑμῖν αὐτοῖς* („für euch s.“). Für den Sinn vgl. 19. 231 f. u. 343.

§ 77. *ἐὰν*] I.[1] Asyndeton. — *τ. πρ. χρῆσθε*] „die Sachen angreift“, „handelt“, vgl. 1. 3. — *ὀλιγωρ. ἁπ.*] § 67. — *ἴσως ἂν ἴσως*] 3. 33. — *νῦν ἔτι*] jetzt ist noch Möglichkeit der Besserung, später nicht mehr. *Καὶ* vor *νῦν* würde bedeuten: nicht nur früher war die Möglichkeit, sondern ist noch: gegen den Sinn der Stelle. — *βελτίω γένοιτο*] n. *τὰ πράγματα* (§ 17) „es“. — *θορυβῆσαι καὶ ἐπαινέσαι*] § 30, 6. 26. Dagegen 5. 15, Platon Prot. 319 c *καταγελῶσι καὶ θορυβοῦσιν, ἕως ἂν ἀποστῇ ὁ ἐπιχειρῶν λέγειν καταθορυβηθείς*, D. 19. 113 *θορυβούντων ὑμῶν καὶ οὐκ ἐθελόντων ἀκούειν αὐτοῦ, καταβαίνων* (Aischines) *ἀπὸ τοῦ βήματος ... πολλοὺς ἔφη τοὺς θορυβοῦντας εἶναι, ὀλίγους δὲ τοὺς στρατευομένους*, 21. 194 *κακῶς λέγων* (Meidias) *καὶ ἀπειλῶν καὶ βλέπων εἰς τὸν ἀεὶ θορυβοῦντα τόπον τῆς ἐκκλησίας καταπλήξειν ᾤετο τὸν δῆμον ἅπαντα*, Aisch. 2. 51 *θορυβησάντων δ᾽ ἐπ᾽ αὐτῷ τῶν μέν, ὡς δεινός τις εἴη* (Demosthenes) *καὶ σύντομος, τῶν δὲ πλειόνων, ὡς πονηρὸς καὶ φθονερός*. Das sind Bilder aus der athen. Volksversammlung. — *ἀναδυόμενοι*] § 50. — *σῶσαι*] zu 1. 28.

IX.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Γ.

1 *Πολλῶν ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι λόγων γιγνομένων ὀλίγου* 110
δεῖν καθ' ἑκάστην ἐκκλησίαν, περὶ ὧν Φίλιππος ἀφ' οὗ τὴν
εἰρήνην ἐποιήσατ', οὐ μόνον ὑμᾶς ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄλλους ἀδι-
κεῖ, καὶ πάντων εὖ οἶδ' ὅτι[1]) *φησάντων γ' ἄν, εἰ καὶ μὴ*

Vorbemerkung zur Kritik: Die in Eckklammern stehenden und zugleich im Druck abweichenden Stücke fehlen nur in pr. Σ u. pr. L; s. darüber hinten Zusatz zur 3. phil. Rede. 1) εὖ om. Σ. L. B. Vind. 1, Dionys. de Thuc. 54 (sed hab. bis de Dem. 9; it. Aristid.); ὅτι om. L (sed sunt rasurae vestigia).

Veranlassung und Zeit dieser Rede s. E. § 79.

§ 1. Die gewaltige Periode beginnt mit zwei gleichmäßig in der Konstruktion gebildeten, im Beginn (*πολλῶν, πάντων*) und am Ende (*ἀδικεῖ, δίκην δώσει*) anklingenden Vordersätzen (Perioden nach antiker Terminologie): *πολλῶν λόγων γιγνομένων . . ἀδικεῖ, καὶ πάντων φησάντων . . δίκην δώσει*, welchen sofort der Kernsatz des Ganzen: *οὐκ ἂν ἡγοῦμαι χεῖρον ἢ νῦν διατεθῆναι* hätte folgen können; aber D. schiebt eine dritte Periode *εἰς τοῦθ' . . ἀληθὲς δέ* ein, welche zugleich den Nachsatz zu 1 u. 2 und die Ankündigung der vierten Periode *εἰ καὶ . . διατεθῆναι* enthält und somit das Ganze zusammenschließt. Die einzelnen Kola der beiden letzten Perioden heben gleichsam staffelförmig jenen Kernsatz. Denn dieser konnte an verschiedenen Stellen (so nach *ὁρῶ ὥστε*) bereits eintreten, wird aber durch jeden die Spannung vermehrenden (zu 3. 5) Aufschub auf eine alles überragende Höhe gehoben. Hier „bleibt", wie Rauchenstein (J. f. Phil. 1830 S. 372) sagt, „dem von Erstaunen vor der Übermacht dahingerissenen Zuhörer zugleich der Eindruck zurück, als ob auch die reichste Form die Fülle der inneren Bewegung des Redners und die Tiefe seiner Ergriffenheit noch nicht völlig erschöpft". — *πολλῶν ὦ*] vgl. pr. p. 1422. 9. — *ὀλίγου δεῖν*] s. I.[2] *δέω*; nach Dionys (Dem. c. 9) gewählter als *σχεδόν*; Isokr. 6. 65 *τὰς στάσεις . . ὁ. δ. καθ' ἑκάστην τὴν ἡμέραν γιγνομένας*, 7. 69. — *οἶδ' ὅτι*] zu 4. 12; auch 25. 27 *καὶ πάντων εὖ οἶδ' ὅτι βουλομένων λαχεῖν* beim Partizip. Die Satzbildung durch Partizipialkonstruktion in obliquen Kasus (den *πλαγιασμός*), ein Hauptmittel der *περιβολή* (Hermog. 3. 270), nennt Aristeides 9. 351 *σεμνότητος* (Würde) *σχῆμα*; Hermog. 3. 300 findet darin den *λόγος τέμνων μέν, οὐ μέντοι γε δοκῶν τέμνειν*, weil vieles und verschiedenes dicht zusammengeschoben ist, ohne äußerliche Teilung wie beim Asyndeton. — *φησάντων γ' ἂν*] „sagen

ποιοῦσι τοῦτο, καὶ λέγειν δεῖν καὶ πράττειν ἅπασι προσήκειν[1]), *ὅπως ἐκεῖνος παύσεται τῆς ὕβρεως καὶ δίκην δώσει· εἰς τοῦθ' ὑπηγμένα πάντα τὰ πράγματα καὶ προειμέν'*[2]) *ὁρῶ, ὥστε δέδοικα μὴ βλάσφημον μὲν εἰπεῖν, ἀληθὲς δ'· εἰ καὶ λέγειν ἅπαντες ἐβούλονθ' οἱ παριόντες καὶ χειροτονεῖν ὑμεῖς, ἐξ ὧν ὡς φαυλόταθ' ἤμελλεν τὰ πράγμαθ' ἕξειν, οὐκ ἂν ἡγοῦμαι δύνασθαι χεῖρον ἢ νῦν διατεθῆναι. πολλὰ μὲν οὖν ἴσως ἐστὶν αἴτια τού-* 2
των[3]), *καὶ οὐ παρ' ἓν οὐδὲ δύ' εἰς τοῦτο τὰ πράγματ' ἀφῖκται, μάλιστα δ', ἐάνπερ ἐξετάζητ' ὀρθῶς, [εὑρήσετε,] διὰ τοὺς χαρίζεσθαι μᾶλλον ἢ τὰ βέλτιστα λέγειν προαιρουμένους, ὧν τινὲς μὲν ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐν οἷς εὐδοκιμοῦσιν αὐτοὶ καὶ δύνανται, ταῦτα φυλάττοντες, οὐδεμίαν περὶ τῶν μελλόντων πρόνοιαν ἔχουσιν* [οὐκοῦν οὐδ' ὑμᾶς οἴονται δεῖν ἔχειν], *ἕτεροι δὲ τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν ὄντας αἰτιώμενοι καὶ διαβάλλοντες, οὐδὲν*
111 *ἄλλο ποιοῦσιν, ἢ ὅπως ἡ μὲν πόλις αὐτὴ παρ' ἑαυτῆς λήψεται*

1) *ἅπ. προσ.* om. *Σ.* pr. L (*ἅπασι* om. et. Vind. 1); item Dionys. de Dem. 9 (de Thuc. 58). — 2) *προιεμενα* an *προειμενα* pr. *Σ*? *προεμένα* L. — 3) *τούτων Σ* pr. L (pr. *Ω*?): *τοῦ ταῦθ'* (*τοῦθ'*) *οὕτως ἔχειν* (ut 23. 102) vulg.

ja würden sie". Aufgelöst 24. 204 *καὶ μὴν ὅτι προσήκει κολάζειν τ. ἀδικοῦντας, εὖ οἶδ' ὅτι πάντες ἂν εἴ τις ἔροιτο, φήσαιτε.* Mehr I.² *ἄν.* — *εἰ καὶ μὴ ποιοῦσι τοῦτο*] nämlich *μήτε λέγουσι* (öffentlich) *μήτε πράττουσιν.* Das *πράττειν* kommt allen zu; *δεῖν . . προσήκειν* wie 4. 19. — *ὕβρεως*] 4. 3; zu 8. 62. — *ὑπηγμένα καὶ προειμένα*] Cic. p. S Rosc. Am. § 38 omnia ad perniciem profligata atque perdita. Vgl. I.² *ὑπό* u. *πρό.* Das (betonte) *πράγματα* macht den Gegensatz zu *λόγων.* — *βλάσφημον . . ἀληθὲς δέ*] nl. *ἐστί,* vgl. 19. 96 *δέδοικα μὴ λελήθαμεν.* — *καὶ*] vor *λέγειν* korrespondiert mit *καὶ* vor *χειροτονεῖν.* — *ἤμελλε*] der Relativsatz assimiliert sich der irrealen Hypothesis, wie § 5 *ἃ προσῆκε.* I.² Imperf. — *ἂν δύνασθαι*] = *ἂν ἐδύνατο.* Schluß in schweren Epitriten u. mit deutlichem Entsprechen: *πράγμαθ' ἕξειν οὐκ ἂν ἡγοῦ-* = *-μαι δύνασθαι χεῖρον ἢ νῦν* (*διατεθῆναι*).

§ 2. *πολλὰ μὲν . καὶ οὐ*] I.¹ Erweiterung. — *παρ*] 4. 11. — *ἓν οὐδὲ δύο*] schon bei Homer steht *εἷς καὶ* (oder *ἢ*) *δύο* in Gegensatz zu „viele"; Cic. acad. pr. II. 7 § 22 non ex una et duabus sed ex multis. Vgl. I.² *εἷς* und (wegen des nach *οὐδὲ* fehlenden *παρὰ*) I.² Präpositionen. — *μᾶλλον προαιρουμ.*] I.¹ Pleonasmus. — *τινὲς*] wie Eubulos, s. E. § 46. — *ἐν*] I.². — *ταῦτα*] das (diejenigen Verhältnisse, den Boden), worauf ihr eigenes Ansehen und ihre Macht beruht, hütend. Gemeint ist einesteils der behagliche u. wohlfeile Friedenszustand, anderenteils die Finanzwirtschaft mit den Theorika. — *δύνανται*] 23. 174 *ὅπως ἂν ὑμᾶς δύνασθαι* (= *δυνατοὺς εἶναι*) *νομίσῃ, οὕτω πρὸς ὑμᾶς εὐνοίας ἔχοντα.* — *τ. ἐ. τ. πρ. ὄ.*] 2. 12, die Handelnden wie Diopeithes. I.² *ἐπί.* — *παρ' ἑαυτῆς*] d. i. den eigenen Bürgern Vgl. § 14, 8. 57. — *καὶ περὶ τοῦτ ἔσται*] I.² *περί.* Die rednerische Erweiterung des vorangehenden Gedankens (zu 2. 15) macht das Wort-

δίκην καὶ περὶ τοῦτ' ἔσται, Φιλίππῳ δ' ἐξέσται καὶ πράττειν καὶ ποιεῖν ὅ τι βούλεται. αἱ δὲ τοιαῦται πολιτεῖαι συνήθεις μέν εἰσιν
3 ὑμῖν, αἴτιαι δὲ τῶν κακῶν[1]). ἀξιῶ δ' ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἄν τι τῶν ἀληθῶν μετὰ παρρησίας λέγω, μηδεμίαν μοι διὰ τοῦτο παρ' ὑμῶν ὀργὴν γενέσθαι. σκοπεῖτε γὰρ ὡδί. ὑμεῖς τὴν παρρησίαν ἐπὶ μὲν τῶν ἄλλων οὕτω κοινὴν οἴεσθε δεῖν εἶναι πᾶσιν τοῖς ἐν τῇ πόλει, ὥστε καὶ τοῖς ξένοις καὶ τοῖς δούλοις αὐτῆς μεταδεδώκατε, καὶ πολλοὺς ἄν τις οἰκέτας ἴδοι παρ' ἡμῖν μετὰ πλείονος ἐξουσίας ὅ τι βούλονται λέγοντας, ἢ πολίτας ἐν ἐνίαις τῶν ἄλλων πόλεων, ἐκ δὲ τοῦ συμβουλεύειν παντάπασιν ἐξε-

1) τ. κακῶν Σ. pr. L. pr. V 1. γρ. F. mg. B; τ. κακῶν καὶ τῶν ἁμαρτημάτων vel τῆς ταραχῆς καὶ τῶν ἁμαρτημάτων cet. codd.

spiel (I.[1]) mit *Φιλίππῳ δ' ἐξέσται* möglich, das, bitter wie immer bei D., aus dem Vergleich der ganz entgegengesetzten Folgen hervorgeht, die dieses Gebahren athenischer Staatsmänner für Athen und Philipp hat. — *καὶ πράττειν καὶ ποιεῖν*] Dionys. Demosth. c. 58 erörtert den anscheinenden, von manchem getadelten (und darum auch nach der gew. Lesart *καὶ λέγειν καὶ πράττειν* beseitigten) Pleonasmus dieser Stelle. Ebenso *πρ. καὶ ποιεῖν* 18. 62; *πράξει καὶ ποιήσει* 19. 102. Auch wir „tun und treiben"; I.[2] *πράττειν*. — *αἱ δὲ τ. πολ.*] „solches Treiben der Staatsmänner (I.[2] Plural) ist freilich Gewohnheit bei euch, Ursache aber des Verderbs".

§ 3. *ἀξιῶ δ'*] die Prodiorthosis (I.[1]) erscheint hier (wie 3. 3) feierlicher als sonst in der Form (vgl. z. B. 5. 15, 8. 24 u. 32, dag. ähnl. wie hier 18. 34) und im Beginn der Rede, somit gültig für den ganzen Inhalt der Rede; alles, weil der Redner hier tiefer als jemals auf die Quelle der Übel zurückgeht, die Frivolität der Gesinnung. — *τι τῶν ἀληθῶν*] die ganze Wahrheit zu sagen maßte er sich nicht an, und wagte selbst er nicht. [*Δημοσθένης ἔλεγεν ὡς πολλάκις ἐπιὸν αὐτῷ εὔξασθαι τοὺς πονηροὺς ἀπολέσθαι φοβοῖτο μὴ ἔρημον ἄρδην ἐκ τῆς εὐχῆς ποιήσῃ τὴν πόλιν* Stob. 2. 22.] — *σκοπεῖτε γὰρ ὡδί*] 45. 11 *ὡδὶ δὴ σκοπεῖτε*, 25. 3 *σκοπεῖτε δ' οὑτωσί*. — *τὴν παρρησίαν . .*] „haltet die Redefreiheit sonst überall für ein so notwendiges Gemeingut aller im Staate, daß ihr auch den Fr. (d. i. Metöken) und auch den Skl.". Pl. Gorg. 461e *Ἀθήναζε ἀφικόμενος, οὗ τῆς Ἑλλάδος πλείστη ἐστὶν ἐξουσία τοῦ λέγειν*. Ps.-Dem. 58. 68 *ὥστε . μηδ' ἐλπίδα ἡμῖν εἶναι μηδεμίαν τοῦ μετασχεῖν τῆς καὶ τοῖς ξένοις δεδομένης παρρησίας*. [Xen.] *Ἀθ. πολ.* 1. 12 *ἰσηγορίαν καὶ τοῖς δούλοις πρὸς τοὺς ἐλευθέρους ἐποιήσαμεν καὶ τοῖς μετοίκοις πρὸς τοὺς ἀστούς*. — *καὶ πολλοὺς*] eine Amplifikation von weiterem Umfange, s. I.[1] Erweit. Das volle Gewicht dieses zu zwei ganzen Perioden (zu § 1) (*ὑμεῖς τ. παρρησίαν* usw., *καὶ πολλοὺς . πόλεων*) angeschwellten Vordersatzes fällt auf den kurzen Gegensatz *ἐκ δὲ τοῦ συμβουλεύειν παντάπασιν ἐξεληλάκατε*, der deshalb aus diesen drei mächtigen Wörtern gebildet ist (zu 4. 33 u. 36, 3. 28). Das innere Gewicht desselben liegt darin, daß die Demokratie ihrem Wesen nach Redefreiheit gerade in den öffentlichen Beratungen fordert; vgl. die Klage bei Isokr. 8. 14. — *ἴδοι λέγοντας*] zu 3. 1. — *ἐξουσίας*] „Freiheit". — *ἐκ τοῦ συμβουλεύειν*] „von der Rednerbühne".

ληλάκατε. εἶθ' ὑμῖν συμβέβηκεν ἐκ τούτου, ἐν μὲν ταῖς ἐκκλη- 4
σίαις τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι πάντα πρὸς ἡδονὴν ἀκούουσιν,
ἐν δὲ τοῖς πράγμασιν καὶ τοῖς γιγνομένοις περὶ τῶν ἐσχάτων
ἤδη κινδυνεύειν. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν οὕτω διάκεισθ', οὐκ ἔχω
τί λέγω· εἰ δ' ἃ συμφέρει τῇ πόλει[1]) *χωρὶς κολακείας ἐθελήσετ'*
ἀκούειν, ἕτοιμος λέγειν. καὶ γὰρ εἰ πάνυ φαύλως τὰ πράγματ'
ἔχει καὶ πολλὰ προεῖται, ὅμως ἔστιν, ἐὰν ὑμεῖς τὰ δέοντα
ποιεῖν βούλησθε, ἔτι πάντα [ταῦτ'][2]) *ἐπανορθώσασθαι. καὶ πα-* 5
ράδοξον μὲν ἴσως ἐστὶν ὃ μέλλω λέγειν, ἀληθὲς δέ· τὸ χείρι-
στον ἐν τοῖς παρεληλυθόσιν, τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον
ὑπάρχει. τί οὖν ἐστὶ τοῦθ'; ὅτι οὔτε μικρὸν οὔτε μέγ' οὐδὲν
112 *τῶν δεόντων ποιούντων ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματ' ἔχει, ἐπεί*
τοι εἰ πάνθ' ἃ προσῆκε πραττόντων οὕτω διέκειτ', οὐδ' ἂν
ἐλπὶς ἦν αὐτὰ γενέσθαι βελτίω. νῦν δὲ τῆς ῥαθυμίας τῆς
ὑμετέρας καὶ τῆς ἀμελείας κεκράτηκεν Φίλιππος, τῆς πόλεως δ'
οὐ κεκράτηκεν· οὐδ' ἥττησθ' ὑμεῖς, ἀλλ' οὐδὲ κεκίνησθε.

[Εἰ μὲν οὖν ἅπαντες ὡμολογοῦμεν Φίλιππον τῇ πόλει πο- 6

---

1) *τῇ πόλει* Aug. 1. 2. *γρ.* Bav.: *τοῖς πράγμασι* Y. al.; om. *Σ.* pr. L. — 2) *ταῦτα πάντα* L. A. 1. 2. al.

---

§ 4. *εἶθ' . .*] „davon dann ist die natürliche Folge, daß ihr". — *ἐν μ. τ. ἐκκλ. τρυφᾶν*] zu 8. 34. — *ἕτοιμος*] 4. 29. — *καὶ γὰρ εἰ . .*] „denn obwohl es sehr schlimm steht". — *ἔστιν . ἐπανορθώσασθαι*] I.² *εἶναι.* — *ἐὰν ὑμεῖς τὰ δέοντα π. β.*] diese Bedingung pflegt D. fast immer dem Erfolge voranzustellen. (*Ταῦτα* bei *πάντα* bringt eine falsche Beziehung auf *πολλά* hinein.)

§ 5. *παράδοξον*] I.¹. — *τὸ χείριστον*] fast wörtlich wie 4. 2; vgl. 1. 4. Wenn aber D. hier erschwerend die Erweiterung (I.¹) *οὔτε μικρὸν* (I.²) *οὔτε μέγα* vor *οὐδὲν* (*οὐδ' ἓν* schreibt Weil) zusetzt, so hatte er dagegen dort *οὐδέν* durch das zugesetzte *ὦ ἄνδρες Ἀθ.* gehoben; *οὕτω διέκειτο* und *ἐπεί τοι εἰ* stehen für *οὕτως εἶχεν* und *ἐπεὶ εἴ τοι*, indem die Rhythmen der Stelle ganz verschieden sind. — *τῆς ῥαθυμίας . .*] I.². Der tadelnde Begriff steht an der Spitze des Gegensatzes, wird durch das längere und nachgestellte *τῆς ὑμετέρας* festgehalten und durch den Zusatz eines Synonyms (I.¹ Erweiterung) noch schwerer gemacht. — *τῆς πόλεως δ'*] I.² *δέ.* — *οὐ κεκράτηκεν*] nach *κεκράτηκε*, zu 8. 55. — *κεκίνησθε*] (I.¹ Metapher) zweideutiger Sarkasmus. Jedes *ἡττῆσθαι* setzt ein *κεκινῆσθαι* voraus; also die Ath. stehen wirklich noch fest, aber das ist eben ihre Indolenz, daß sie sich gar nicht von der Stelle gerührt haben (E. Müller).

§§ 5 u. 7 s. hinten Zusatz. Es beginnt hier (bezw. bei § 8) der e r s t e T e i l, welcher entsprechend dem ersten Teile der R. vom Chersones die Lage der Dinge und die Frage, ob Krieg oder Frieden, behandelt, nur in allgemeinerer Weise, als es dort geschieht.

§ 6. *Εἰ μὲν οὖν ἅπ. ὁμολογοῦμεν*] aber wozu uns auch rühren, könnte mancher einwerfen, Philipp hält ja den Frieden. Dieser Punkt muß also zuerst ins klare kom-

λεμεῖν καὶ τὴν εἰρήνην παραβαίνειν, οὐδὲν ἄλλ' ἔδει τὸν παριόντα λέγειν καὶ ϲυμβουλεύειν, ἢ ὅπωϲ ἀϲφαλέϲτατα καὶ ῥᾷϲτ' ἀμυνούμεθα· ἐπειδὴ δ' οὕτωϲ ἀτόπωϲ ἔνιοι διάκεινται, ὥϲτε πόλειϲ καταλαμβάνοντοϲ ἐκείνου καὶ πολλὰ τῶν ὑμετέρων ἔχοντοϲ καὶ πάνταϲ ἀνθρώπουϲ ἀδικοῦντοϲ, ἀνέχεϲθαί τινων ἐν ταῖϲ ἐκκληϲίαιϲ λεγόντων πολλάκιϲ, ὡϲ ἡμῶν τινέϲ εἰϲιν οἱ ποιοῦντεϲ τὸν πόλεμον, ἀνάγκη φυλάττεϲθαι καὶ διορθοῦϲθαι περὶ
7 τούτων· ἔϲτι γὰρ δέοϲ, μήποθ' ὡϲ ἀμυνούμεθα γράψαϲ τιϲ καὶ ϲυμβουλεύϲαϲ, εἰϲ τὴν αἰτίαν ἐμπέϲῃ τοῦ πεποιηκέναι τὸν πόλεμον. ἐγὼ δὴ τοῦτο πρῶτον ἁπάντων λέγω καὶ διορίζομαι, εἰ ἐφ' ἡμῖν ἐϲτι τὸ βουλεύεϲθαι περὶ τοῦ πότερ' εἰρήνην ἄγειν ἢ πολεμεῖν δεῖ.]

8 *Εἰ μὲν οὖν ἔξεστιν εἰρήνην ἄγειν τῇ πόλει καὶ ἐφ' ἡμῖν ἐστι τοῦθ', ἵν' ἐντεῦθεν ἄρξωμαι, φήμ' ἔγωγ' ἄγειν ἡμᾶς*[1]) *δεῖν, καὶ τὸν ταῦτα λέγοντα γράφειν καὶ πράττειν καὶ μὴ φενακίζειν ἀξιῶ· εἰ δ' ἕτερος τὰ ὅπλ' ἐν ταῖς χερσὶν ἔχων καὶ*

1) *ὑμᾶς* L. V 1 Rhd.

men. — *οὐδὲν ἄλλ' ἔδει . . ἢ ὅπως*] „brauchte (I.² *ἄν*) einzig und allein der Auftretende Maßregeln vorzuschlagen u. anzuraten, wie". — *οὕτως ἀτόπως διάκεινται*] „so seltsame Menschen sind". — *πόλ. καταλαμβάνοντος ἐ.*] „angesichts dessen daß Philipp"; s. 8. 56. — *ἀνέχεσθαί τινων . λεγόντων*] 19. 16. — *τινῶν*] „gewisse (Staatsmänner); I.² *τις*. — *ἡμῶν*] der (patriotischen) Gegenpartei. — *πολλάκις*] „und das oft" (zu 4. 8), obwohl doch die Ungereimtheit und Nichtswürdigkeit der Behauptung schon bei dem ersten Blick so genügend in die Augen springen mußte, daß niemand sie zu wiederholen hätte wagen dürfen. — *διορθ.*] I.² *διά*.

§ 7. *ἔστι δέος*] 1. 3. — *ὡς ἀμυνούμεθα*] wenn wir einig wären, dann brauchte der Redner nur vorzuschlagen, wie (*ὅπως* § 6) wir Ph. abwehren sollen; so aber ist es gefährlich, auch nur zu beantragen, daß (*ὡς*) wir usw. Den beabsichtigten Gegensatz bezeichnet schon die hervorragende Stellung des *ὡς ἀμυν.*; vgl. Eur. Herakl. 160 *μὴ γὰρ ὡς μεθήσομεν δόξῃς ἀγῶνα τόνδ' ἄτερ χαλυβδικοῦ*. — *λέγω καὶ διορίζομαι*] I.¹ Erweiterung. Diese Untersuchung schließt in § 19 mit *ἔγωγ' αὐτόν πολεμεῖν ὁρίζομαι*; s. zu 2. 7. — *περὶ τοῦ πότερα*] „über die Frage ob"; zu 3. 2.

§ 8. *Εἰ μὲν οὖν . .*] in dem ersten Satze (bis *πόλει*) ist der ganze Gedanke betont und fällt das Hauptgewicht auf das voranstehende *ἔξεστιν*, in dem erweiternden (I.¹ Erweiterung g. E.) Zusatze *ἐφ'* (I.² *ἐπί*) *ἡμῖν ἐστι τοῦτο* auf *ἐφ' ἡμῖν*. — *ἐντεῦθεν*] näml. mit der Frage, ob uns freisteht Frieden zu halten; vgl. 21. 43 *ἵν' ἐκ τούτων ἄρξωμαι*. — *καὶ τ. τ. λέγ. γράφειν . ἀξιῶ*] die Worte sind klar, aber die Beziehung des Gedankens nur aus 7. 22, 8. 4 u. 68 und dem daselbst Bemerkten einigermaßen zu erraten [Weil: er muß Anträge stellen und derartig handeln, daß wir Garantie gegen Philipps Übergriffe haben]. — *ἕτερος*] allgemeiner, daher für den Beweis einleuchtender (zu 8. 53)

δύναμιν πολλὴν περὶ αὑτόν, τοὔνομα μὲν τὸ τῆς εἰρήνης ὑμῖν προβάλλει, τοῖς δ' ἔργοις αὐτὸς τοῖς τοῦ πολέμου χρῆται, τί λοιπὸν ἄλλο πλὴν ἀμύνεσθαι; φάσκειν δ' εἰρήνην ἄγειν εἰ βούλεσθ', ὥσπερ ἐκεῖνος, οὐ διαφέρομαι. εἰ δέ τις ταύτην 9
113 *εἰρήνην ὑπολαμβάνει, ἐξ ἧς ἐκεῖνος πάντα τἄλλα λαβὼν ἐφ' ἡμᾶς ἥξει, πρῶτον μὲν μαίνεται, ἔπειτ' ἐκείνῳ παρ' ὑμῶν, οὐχ ὑμῖν παρ' ἐκείνου τὴν εἰρήνην λέγει· τοῦτο δ' ἔσθ' ὃ τῶν ἀναλισκομένων χρημάτων πάντων Φίλιππος ὠνεῖται, αὐτὸς μὲν πολεμεῖν ὑμῖν, ὑπὸ δ' ὑμῶν μὴ πολεμεῖσθαι.*

Καὶ μὴν εἰ μέχρι τούτου περιμενοῦμεν, ἕως ἂν ἡμῖν ὁμο- 10
λογήσῃ πολεμεῖν, πάντων ἐσμὲν εὐηθέστατοι· οὐδὲ[1]) *γὰρ ἂν ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν αὐτὴν βαδίζῃ*[2]) *καὶ τὸν Πειραιᾶ, τοῦτ' ἐρεῖ,*

---

1) *οὐδὲ Σ* et vulg.; *οὐ* P. 1. pr. L (pr. *Ω*?). — 2) *βαδίζοι* pr. *Σ*? (non L)

---

als *Φίλιππος*. — *τοὔνομα*] wird ebenso durch *μὲν* von seinem *τὸ τῆς εἰρήνης* getrennt, wie *τοῖς δ' ἔργοις* durch *αὐτὸς* von *τοῖς τοῦ πολέμου*: jeder Einzelbegriff der Antithese erhält dadurch die größtmögliche Selbständigkeit. 19. 53 *τό τε ψήφισμα τοῦτ' ἔλαβον τὸ τοῦ Φιλοκράτους καὶ τὴν ἀπαγγελίαν ἐπύθοντο τὴν τούτου*. — *ὑμῖν προβάλλει*] „euch vorwirft" (wie Futter dem Vieh) Ar. Plut. 737 [Weil]. — *τοῖς δ' ἔργοις* . .] „aber die Werke seinerseits die eines Kriegführenden sind"; Aisch. 3. 251. — *φάσκειν*] abh. von *βούλεσθε*, ist nachdrücklich an die Spitze gestellt: „sagen aber daß . . wenn ihr das wollt, so widerspreche (I.² *διά*) ich nicht". — *ἐκεῖνος*] n. *φάσκει ε. ἄ.*

§ 9. *ταύτην εἰρήνης*] 8. 8; I.² Prädikat. — *ἐξ ἧς . ἥξει*] „auf Grund dessen Ph. erst das U. nimmt, um dann auf uns loszugehen". — *πρῶτον μὲν μαίνεται*] welches zu *ἔπειτα* usw. nicht zu stimmen scheint (vgl. zu 2. 1), gibt mit großer Wahrheit den Eindruck wieder, den die außergewöhnlich einfältige Annahme unmittelbar machen mußte („ist er zunächst toll"); dann erst wird der Inhalt dieser Dummheit beleuchtet. — *ἐκείνῳ π. ὑμῶν λέγει*] „ist der Friede, von dem er spricht, ein Friede für Philipp von eurer Seite" (E. Müller). Vgl. Plut. Perikl. 2 *τὰ μὲν ἡμῖν παρ' ἑτέρων, τὰ δὲ μᾶλλον ἑτέροις παρ' ἡμῶν ὑπάρχειν βουλόμεθα*; Sallust or. Phil. 18 Ita illi a vobis pacem, vobis ab illo bellum suadet. — *αὐτὸς . πολεμεῖσθαι*] I.² Infin. 2. Der Chiasmos sowohl hier (*αὐτὸς . . πολεμεῖσθαι*) wie oben (*ἐκείνῳ . . ἐκείνου*) läßt bezeichnend die Vorteile des einseitigen Friedens und Krieges auf Philipp fallen.

§ 10. *καὶ μὴν* . .] ein ferneres Argument: es ist Philipps Gewohnheit, nicht durch offen erklärten Krieg, sondern durch Berückung in seine Gewalt zu bringen. — *εἴπερ οἷς π. δεῖ τεκμαίρεσθαι*] I.² *τεκμ.* Aristot. *ῥητ.* 1. 2. p. 1357 b 3 nennt *τεκμήρια* die Kennzeichen, aus welchen sich ein zwingender Schluß ergibt, z. B. „jemand fiebert, also ist er krank". Als solche *τεκμήρια* gelten dem Redner Philipps frühere Taten. — *βαδίζῃ*] „marschiert" (zu Lande, I.²); durch die sogen. conjunctio (die Stellung des gemeinsamen Verbs zwischen den Objekten) erhalten *τ. Ἀττ.* und *τ. Πειρ.* mehr Selbständigkeit und dadurch Gewicht.

11 εἴπερ οἷς πρὸς τοὺς ἄλλους πεποίηκε δεῖ τεκμαίρεσθαι. τοῦτο
μὲν γὰρ Ὀλυνθίοις τετταράκοντ' ἀπέχων τῆς πόλεως στάδι'
εἶπεν, ὅτι δεῖ δυοῖν θάτερον, ἢ ἐκείνους ἐν Ὀλύνθῳ μὴ οἰκεῖν,
ἢ αὑτὸν ἐν Μακεδονίᾳ, πάντα τὸν ἄλλον χρόνον, εἴ τις αὐτὸν
αἰτιάσαιτό τι τοιοῦτ', ἀγανακτῶν καὶ πρέσβεις πέμπων τοὺς
ἀπολογησομένους· τοῦτο δ' εἰς Φωκέας ὡς πρὸς συμμάχους
ἐπορεύετο, καὶ πρέσβεις Φωκέων ἦσαν οἳ παρηκολούθουν αὐτῷ
πορευομένῳ, καὶ παρ' ἡμῖν ἤριζον οἱ πολλοί, Θηβαίοις οὐ
12 λυσιτελήσειν τὴν ἐκείνου πάροδον. καὶ μὴν καὶ Φερὰς πρῴην
ὡς φίλος καὶ σύμμαχος εἰς Θετταλίαν ἐλθὼν ἔχει καταλαβών,
καὶ τὰ τελευταῖα τοῖς ταλαιπώροις Ὠρείταις τουτοισί, ἐπι-
σκεψομένους ἔφη τοὺς στρατιώτας πεπομφέναι κατ' εὔνοιαν·

§ 11. *Τοῦτο μὲν . . τοῦτο δέ*] führt Beispiele ein: „so . . so". I.[2] *μέν*. — *Ὀλυνθίοις*] E. § 59. — *δυοῖν θάτερον*] I.[2] Akk. — *πάντα τὸν ἄ. χ.*, *εἰ*] „sonst immerfort, sooft"; 6. 20, daher sind *ἀγανακτῶν* u. *πέμπων* Participia Imperf. — *τοὺς ἀπολογ.*] = *οἳ ἀπολογήσονται*, § 71, „zur Rechtfertigung". — *εἰς . . πρός*] zu 6. 10. — *Φωκέας*] E. § 63. — *ὡς*] „angeblich". — *οἳ παρηκ. α. πορ.*] „auf dem Marsche in seinem Gefolge". — *ἤριζον*] „behaupteten rechthaberisch". Der Spott, mit welchem D. dies zufügt, ist eine leichte Rache dafür, daß damals das athenische Volk seine Warnungen zurückstieß und den trügerischen Versprechungen seiner Mitgesandten bereitwillig Gehör gab. S. E. § 65. — *Θηβαίοις οὐ λυσιτελήσειν*] eine bezeichnende Litotes [Dein. 1. 60, Xen. Kyr. 1. 3. 9], wie sie vermutlich die politischen Kannegießer (und Aischines) damals, bedeutungsvoll das Haupt schüttelnd, in bezug auf Philipps Durchmarsch (durch Thermopylae) gebrauchten. Natürlich wird D. dies auch in seiner Betonung karikiert haben.

§ 12. *Φερὰς*] E. § 72. — *ὡς φίλος καὶ σύμμαχος*] während die Reihenfolge der Beispiele (zu 4. 34 u. 8. 59) vollkommen chronologisch ist und dieselben zunächst ein konsequent gleichmäßiges Verfahren Philipps beweisen, verstärkt D., welcher durch dieselben besonders die Unredlichkeit Philipps beweisen will, jedes einzelne Beispiel durch einen immer stärkeren Zug von Falschheit des Königs: den Olynthiern gegenüber warf er die Maske ab *τετταράκ. . στάδια*, d. i. eine Meile vor der Stadt, zu den Phokiern zog er *ὡς πρὸς συμμάχους*, nach Pherai *ὡς φίλος καὶ σύμμαχος*; endlich den Oriten gegenüber steigert sich die Lüge zum Hohn. Ein guter Vortrag hat alle diese Abwechselungen des Tones zu beachten (E. § 40), welcher in § 13 der unwilligen Erstaunens wird. — *ἔχει καταλαβών*] den Ton hat das voranstehende *ἔχει*; in *συλλαβὼν ἔχει* A. 1. 15 u. *καταστρεψάμενος ἔχεις* Xen. An. 7. 7. 27 ist beides tonlos; in *εἰ λάβοι καὶ κατάσχοι* D. 23. 110 u. *λαβὼν ὑπερήμερον καὶ ἔχων* 21. 81 ist beides und gleich betont. Vgl. Kr. Gr. 56. 3. 6, Kühner-Gerth Synt. II, 63. Classen zu Thuk. 1. 29. 5. — *τοῖς Ὠρείταις*] E. § 74. Es hängt von *πεπομφέναι* ab, steht aber wie *Ὀλυνθίοις Φωκέας Φεράς* am Anfang. — *τουτοισί*] „jenen da". Das Ereignis ist eben neu, und es liegt nahe an sie zu denken. I.[2] *οὑτοσί*. — *ἐπισκεψομένους*] beginnt ein neues Kolon, daher Hiat zulässig. „Zum Besuche"; technisches Wort von Krankenbesuchen, I.[2] *ἐπί*. Charisius u. Diomedes p. 276 u. 462 Keil nennen unsere Stelle einen *ἀστεϊσμός*, d. i. allegoria cum ur-

*πυνθάνεσθαι γὰρ αὐτοὺς ὡς νοσοῦσι [καὶ στασιάζουσιν], συμ-
μάχων δ' εἶναι καὶ φίλων ἀληθινῶν ἐν τοῖς τοιούτοις καιροῖς
παρεῖναι. εἶτ' οἴεσθ' αὐτόν, οἳ μὲν ἐποίησαν οὐδὲν ἂν κακόν, μὴ* 13
114 *παθεῖν δ' ἐφυλάξαντ' ἂν ἴσως, τούτους μὲν ἐξαπατᾶν αἱρεῖσθαι
μᾶλλον ἢ προλέγοντα βιάζεσθαι, ὑμῖν δ' ἐκ προρρήσεως πολεμή-
σειν, καὶ ταῦθ' ἕως ἂν ἑκόντες ἐξαπατᾶσθε; οὐκ ἔστιν ταῦτα. καὶ
γὰρ ἂν ἀβελτερώτατος εἴη πάντων ἀνθρώπων, εἰ τῶν ἀδικου-* 14
*μένων ὑμῶν μηδὲν ἐγκαλούντων αὐτῷ, ἀλλ' ὑμῶν αὐτῶν τινὰς
αἰτιωμένων καὶ κρίνειν βουλομένων*[1]), *ἐκεῖνος ἐκλύσας τὴν πρὸς*

---

1) *καὶ κρίνειν βουλομένων* om. Σ. pr. L, *ἀλλ' ὑμῶν . . αἰτ. κ. κρ. β.* om. pr. A[1].

---

banitate. — *πυνθάνεσθαι γὰρ . .*] „er höre (I.[2] *ἀκούω*) ja, sie seien in ungesunder Verfassung". Der Zusatz *καὶ στασιάζουσιν* (sonst passend, vgl. § 50, Eur. *Ἡρ. μ.* 34 *στάσει νοσοῦσαν τήνδ' ἐπεισπεσεῖν πόλιν*, Pl. Pol. 470 c *νοσεῖν τὴν Ἑλλάδα καὶ στασιάζειν*, Tac. Agr. 32 aegra municipia et discordantia) verdirbt hier, wie Cobet erkannte, den ganzen Witz.

§ 13. *εἶτ'*] zu 1. 24; führt, wie häufig, ein Enthymem (I.[1]) ein, und zwar *ἐκ τοῦ μᾶλλον καὶ ἧττον* (Aristot. Rh. 2. 23. 4, p. 1397 b 12), oder *ἀπὸ ἐλάττονος* (Minukianos 9. 608 W.). — *οἳ μὲν . . τούτους μὲν . . ὑμῖν δὲ*] s. I.[2] *μέν* z. E. — *ἐποίησαν ἄν*] in interpolierten Hdschr. sinngemäß mit *ἐδυνήθησαν ἂν ποιῆσαι* umschrieben. Dionys. de Isae. 13 (5. 609 R.) nennt solche Satzbildungen bei Isaios und Demosth. *κατὰ συστροφὴν καὶ παρακεκινδυνευμένα τῷ τε βραχέως καὶ ἀγκύλως καὶ ἐκ παραδόξου συντίθεσθαι* (vgl. D. 1. 24), und sagt de Dem. 9 (6. 979) ebenfalls von u. St.: *ἐνταυθοῖ γὰρ οὐδὲν ἂν εἶχεν περίεργον ἡ λέξις οὐδὲ σκολιόν, εἰ τοῦτον ἐξήνεγκε τὸν τρόπον· „εἶτ' οἴεσθ' αὐτόν, οὓς μὲν ἑώρα μηδὲν δυναμένους αὐτὸν διαθεῖναι κακόν, φυλαξαμένους δ' ἂν ἴσως μὴ παθεῖν, τούτους . . βιάζεσθαι". ἐναλλαγείσης δὲ τῆς πτώσεως* (Nom. *οἳ* für *οὓς*, mit Subjektswechsel) *καὶ τῶν συνδέσμων πολλῶν εἰς βραχὺ συναχθέντων* (*εἶτα . μέν . ἄν . δέ . ἄν . μέν*), *οἶμαι περίεργός τε καὶ ἀσυνήθης καὶ ἐξηλλαγμένη γέγονεν ἡ διάλεκτος.* D. hat nicht bloß *μὴ παθεῖν δ'* (wie *οἷα ποιεῖ δ'* 6. 3) als Gegensatz zu *ἐποίησαν* vorgerückt, sondern auch den Relativsatz (*οἳ ἐποίησαν . . ἐφυλάξαντ'*), welcher das Objekt von *ἐξαπατᾶν* enthält, voraufgeschoben u. durch *τούτους* (zu 1. 16) wiederaufgenommen, um den möglichst kurzen chiastischen Gegensatz *τούτ. μ. ἐξαπατᾶν αἱρ. μ. ἢ προλέγοντα βιάζ., ὑμ. δ' ἐκ προρρήσεως* (palam atque ex edicto Liv. 1. 27; I.[2] *ἐκ*) *πολεμ. . ἐξαπατᾶσθε* zu gewinnen: daß Philipp diejenigen . ., diese lieber täuschen will als offen bezwingen, euch aber offen den Krieg erklären wird, und dies (I.[2] *καί*), solange ihr euch bereitwillig (*ἑκόντες ἐξαπ.* als Oxymoron auch 18. 20 mit *ὀλίγου δεῖν* stehend) täuschen laßt". Auch das folgende *προείποι* hält den Hauptbegriff (offen auffordern) fest. — *οὐκ ἔστιν ταῦτα*] „unmöglich"; wie der Deutsche auch *ἔστιν* mit folg. Inf. durch „können" wiedergibt, d. h. statt der Kategorie der Wirklichkeit die der Möglichkeit anwendet; vgl. *ἔστιν ὅπως* u. ä.

§ 14. *τῶν ἀδικουμένων*] mit Nachdruck an der Spitze; „während ihr die Gekränkten". — *ὑμῶν αὐτῶν τινὰς*] z. B. Diopeithes. — *αἰτιωμένων καὶ κρίνειν βουλ.*] vgl. 2. 25. — *ἐκεῖνος*] betontes „er", nimmt nachdrucksvoll das in *εἴη* liegende Subjekt wieder auf. D. sagt nicht *αὐτὸς*, sondern *ἐκεῖνος*

ἀλλήλους ἔριν ὑμῶν καὶ φιλονικίαν, ἐφ' ἑαυτὸν προείποι τρέπεσθαι, καὶ τῶν παρ' ἑαυτοῦ μισθοφορούντων τοὺς λόγους ἀφέλοιθ', οἷς ἀναβάλλουσιν ὑμᾶς, λέγοντες ὡς ἐκεῖνός γ' οὐ πολεμεῖ τῇ πόλει.

15 Ἀλλ' ἔστιν ὦ πρὸς τοῦ Διός, ὅστις εὖ φρονῶν ἐκ τῶν ὀνομάτων μᾶλλον, ἢ τῶν πραγμάτων, τὸν ἄγοντ' εἰρήνην ἢ πολεμοῦνθ' αὐτῷ σκέψαιτ' ἄν; οὐδεὶς δή που. ὁ τοίνυν Φίλιππος ἐξ ἀρχῆς, ἄρτι τῆς εἰρήνης γεγονυίας, οὔπω Διοπείθους στρατηγοῦντος, οὐδὲ τῶν ὄντων ἐν Χερρονήσῳ νῦν ἀπεσταλμένων, Σέρρειον καὶ Δορίσκον κατελάμβανεν καὶ τοὺς [ἐκ Σερρείου τείχους καὶ Ἱεροῦ ὄρους] στρατιώτας ἐξέβαλλ', οὓς ὑμέτερος στρατηγὸς ἐγκατέστησε. καὶ τοιαῦτα πράττων τί
16 ἐποίει; εἰρήνην μὲν γὰρ ὠμωμόκει. καὶ μηδεὶς εἴπῃ, τί δὲ

„der draußen“, im Gegensatze zu den gleich folgenden inneren Streitigkeiten der Athener. — *τρέπεσθαι*] Is. 4. 15 *χρὴ διαλυσαμένους τὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ἔχθρας ἐπὶ τὸν βάρβαρον τραπέσθαι.* — *ἀναβάλλουσιν*] 8. 52. — *λέγοντες*] „nämlich“. — *ἐκεῖνός γ'*] „der dort“.

§ 15. *ἀλλ' ἔστιν*] die Überzeugung, daß in einer so klaren Sache nur noch Feige und Verräter absichtlich zweifeln, preßt den schmerzlich-unwilligen Ausruf (I.[2] Schwurf.) aus. 24. 157 *φέρε γὰρ πρὸς Διός, ἔστιν ὅστις ἂν . ποτ' ἐπεψήφισεν;* — *εὖ φρονῶν*] I.[2], „bei gesunden Sinnen“. — *ὁ τοίνυν Φ.*] „nun denn, Ph. nahm von vornherein“. Z. S. E. § 63. — *ἐξ ἀρχῆς, ἄρτι τ. εἰρ. γ., οὔπω Δ. στ., οὐδὲ . ἀπεστ.*] über die Stellung und den Vortrag dieser einzelnen Momente, welche Philipps Handlungen jeden Entschuldigungsgrund nehmen, s. zu 3. 5. A. 3. 219 ähnlich: *ἀπηνέχθη γὰρ ἡ . . γραφὴ . . . | ἔτι Φιλίππου ζῶντος | πρὶν Ἀλέξανδρον εἰς τὴν ἀρχὴν καταστῆναι | οὔπω σοῦ τὸ περὶ Πανσανίαν ἐνύπνιον ἑωρακότος | οὐδὲ πρὸς τὴν Ἀθηνᾶν καὶ τὴν Ἥραν διειλεγμένου.* — *ὄντων ἐν Χ. νῦν*] I.[1] Stellung. — *τοὺς ἐκ Σ.*] I.[2] Attraktion. [Indes scheint *ἐκ Σ. τ. καὶ Ἱ. ὄρ.*, worin sowohl Hiat als Tribrachys vorkommt, eine nach anderen Stellen (7. 37) zugeschriebene Erklärung zu sein, indem auch die Nennung des Vorgebirges *Σέρρειον* (Hdt. 7. 59) neben der des darauf errichteten Kastells keinen Sinn hätte.] — *ἐλάμβανεν . . ἐξέβαλλεν*] Imperfekta (I.[2]), weil es auf die treulose Handlungsweise ankommt, nicht auf das Ergebnis. Auch *πράττων* ist Part. Impf. (dem *ἐποίει* gleichzeitig, wie *στρατηγοῦντος* dem *ἐλάμβανεν*). — *καὶ* (I.[2] *καί* z. Afg.) *τοιαῦτα πράττων τί ἐποίει;*] Plato Kriton 51a *καὶ φήσεις ταῦτα ποιῶν δίκαια πράττειν*; zu 4. 2. „der so handelte was tat er?“ Auf die Antwort (*τὰ τοῦ πολέμου*, was er nicht durfte) weist nur das folgende *γὰρ* [zu 3. 6] hin; sie selber wird noch aufgeschoben (s. § 17), aber durch das an die Spitze gestellte und durch *μέν* (I.[2]) gehobene *εἰρήνην* jedem Hörer nahegelegt: „Frieden ja hatte er g.“.

§ 16. *μηδεὶς εἴπῃ*] dieser erwartete Einwurf ist wirklich gemacht worden, s. E. § 63 A.; und wenn auch D.' Behauptung, daß Phil. damals schon Frieden geschworen habe, nicht buchstäblich wahr ist, so mußte doch der König, nachdem seine Gesandten den Friedensschwur von den Athenern angenommen und erhalten hatten, sich moralisch gebunden erachten, den Frieden zu halten. [Viell. ist zu ändern *εἰρήνη μὲν γὰρ ὠμώμοτο*, n. von den Athenern: der Widerspruch des *ὠμωμόκει* gegen den in Volksversammlungen oft erörterten tat-

ταῦτ' ἐστίν, ἢ τί τούτων μέλει[1]) τῇ πόλει; εἰ μὲν γὰρ μικρὰ ταῦτα, ἢ μηδὲν ὑμῖν αὐτῶν ἔμελεν, ἄλλος ἂν εἴη λόγος οὗτος, τὸ δ' εὐσεβὲς καὶ τὸ δίκαιον, ἄν τ' ἐπὶ μικροῦ τις ἄν τ' ἐπὶ μείζονος παραβαίνῃ, τὴν αὐτὴν ἔχει δύναμιν. φέρε δὴ νῦν, ἡνίκ' εἰς Χερρόνησον, ἣν βασιλεὺς καὶ πάντες οἱ Ἕλληνες ὑμετέραν ἐγνώκασιν εἶναι, ξένους εἰσπέμπει καὶ βοηθεῖν ὁμολογεῖ καὶ ἐπιστέλλει, ταῦτα ποιεῖ τί; φησὶν[2]) μὲν γὰρ οὐ πολε- 17
μεῖν, ἐγὼ δὲ τοσούτου δέω ταῦτα ποιοῦντ' ἐκεῖνον ἄγειν ὁμολογεῖν τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην, ὥστε καὶ Μεγάρων ἁπτόμενον κἀν Εὐβοίᾳ τυραννίδας κατασκευάζοντα καὶ νῦν ἐπὶ Θρᾴκην

---

1) μέλλει L. — 2) φῆισ Σ; φήσ pr. L; φησὶ corr. L. vulg.

---

sächlichen Hergang ist etwas stark.] — τί δὲ] zu 8. 70. — τί ταῦτ' ἐ.] zu § 39. — εἰ] „ob". — ἄλλος . λόγος οὗτος] „dies ist eine andere Frage". Bsp. I.[2] λόγος. — τὸ δ' εὐσεβὲς] weil D. jenen aus dem Gebiete des gemeinen Nutzens (τοῦ συμφέροντος) genommenen Einwand nicht aus demselben Gebiete widerlegen kann, schlägt er ihn nieder, indem er das volle Gewicht des anderen Gesichtspunktes, τοῦ εὐσεβοῦς καὶ τοῦ δικαίου (E. § 37) in die Schale wirft (vgl. zu 2. 9); daher die hervorragende Stellung des Objekts τὸ εὐσ. κ. τὸ δίκαιον „Gewissenhaftigkeit und Gerechtigkeit, ob man sie .. übertritt, das hat gleiche Geltung" (Antiphon 5. 92 τὴν ἴσην γε δύναμιν ἔχει, ὅστις τε ἂν τῇ χειρὶ ἀποκτείνῃ ἀδίκως καὶ ὅστις τῇ ψήφῳ). Diese gewaltige γνώμη entsprang in der Seele des Redners bei dem Worte ὠμωμόκει (und wenn ihr meint, Ph. habe durch solche Kleinigkeiten seinen Schwur nicht gebrochen, so sage ich) und trägt so die lebendige Wärme des eben in der Seele Geborenen in sich (s. I.[1] γνώμη). — μικροῦ . μείζονος] I.[2] μικρός. — φέρε δή] Sing. zu 4. 10; mit dieser dringenden Wendung macht D. sofort die Anwendung jener γνώμη auf neue Handlungen Philipps, und zwar solche, welche teils weil sie eben vor sich gehen (daher νῦν an der Spitze und das scharf bezeichnende ἡνίκα „jetzt in dem Augenblicke wo"), teils weil sie ein bedeutenderes Objekt, den Chersones (E. § 78), berühren, die Athener empfindlicher trafen, zumal zu der Gefahr noch der Hohn des Feindes kommt: denn εἰσπέμπει ist gefährlich, ὁμολογεῖ höhnisch, ἐπιστέλλει unverschämt, „er tut es nicht bloß, sondern sagt's gerade heraus, ja gibt's euch schwarz auf weiß". Vgl. 8. 16 u. 64. — βασιλεὺς] der Perserkönig (wie § 43 u. 47); E. § 18A. — ταῦτα ποιεῖ τί;] s. zu § 39 ταῦτα δ' ἐστὶ τί;

§ 17. φησὶν] „er sagt ja". Höhnend hetzt D. dieses φάναι in φημί, φήσετε, φήσετε (I.[1] traductio). — ἐγὼ δὲ] im Augenblicke, wo der Redner seine vom Zuhörer erwartete und gebilligte Antwort φημὶ πολεμεῖν ἐκεῖνον auszusprechen im Begriff scheint, wirft er ganz plötzlich eine dritte Reihe ganz neuer Fakta hinein, deren polysyndetische Häufung eine Menge noch anderer Taten zu bergen scheint. — ὥστε . . .] „daß ich sage, auch dadurch, daß er Meg. (E. § 72) anrührte [Εὐβοίας ἥπτετο 18. 79, u. 71 Μεγάροις ἐπιχειρῶν], auch dadurch, daß er in Eub. Tyrannenherrschaften herstellte (8. 36), auch dadurch, daß er jetzt gegen Thrakien heranzieht (d. i. gegen Byzanz, 8. 66; E. § 77), auch dadurch, daß er im Pelop. intriguiert (E. § 72, I.[2]

παριόντα καὶ τὰν Πελοποννήσῳ σκευωρούμενον, καὶ πάνθ' ὅσα πράττει διὰ τῆς δυνάμεως ποιοῦντα, λύειν φημὶ τὴν εἰρήνην καὶ πολεμεῖν ὑμῖν, εἰ μὴ καὶ τοὺς τὰ μηχανήματ' ἐφιστάντας εἰρήνην ἄγειν φήσεθ', ἕως ἂν αὐτὰ τοῖς τείχεσιν [ἤδη] προσαγάγωσιν. ἀλλ' οὐ φήσεθ'· ὁ γὰρ οἷς ἂν ἐγὼ ληφθείην, ταῦτα πράττων καὶ κατασκευαζόμενος, οὗτος ἐμοὶ πολεμεῖ, κἂν μήπω
18 *βάλλῃ μηδὲ τοξεύῃ. τίσιν οὖν ὑμεῖς κινδυνεύσαιτ' ἄν, εἴ τι γένοιτο; τῷ τὸν Ἑλλήσποντον ἀλλοτριωθῆναι, τῷ Μεγάρων καὶ τῆς Εὐβοίας τὸν πολεμοῦνθ' ὑμῖν γενέσθαι κύριον, τῷ Πελοποννησίους τὰ ἐκείνου φρονῆσαι. εἶτα τὸν τοῦτο τὸ μη-*

σκευωρ.), kurz [das Polysyndeton abschließend, zu § 27], durch alle Handlungen, welche er mittels seiner Heeresmacht ausführt (auch ohne seine persönliche Gegenwart, auf die es für diese Frage gar nicht ankommt) — [rhetorische Pause], bricht er den Frieden und führt wider euch Krieg". Ähnlich 18. 71. — *εἰ μὴ . .*] „ihr müßtet denn sagen wollen"; 18. 51. — *τὰ μηχανήματ'*] „die Schießmaschinen" (die *καταπέλται*, welche Pfeile und Brandpfeile, die *λιθοβόλοι*, welche meist Steine warfen; E. § 54); vgl. § 50, 18. 17 *χάρακα βαλόμενος πρὸς τῇ πόλει καὶ μηχανήματ' ἐπιστήσας ἐπολιόρκει.* — *ὁ γὰρ οἷς*] Hermogenes 3. 153: *περίοδός* (I.[1]) *ἐστι . . τὰ δ' ἐν αὐτῇ συντόμως ὑπερβατὰ* (I.[1]) *καλῶς σχηματίζει* (formen) *τὰς περιόδους, οἷον· „ὁ γὰρ οἷς ἂν ἐγὼ ληφθείην" . ἔστι γὰρ τὸ ἑξῆς, ὁ γὰρ ταῦτα πράττων κ. κατ. οἷς ἂν λ. ἐγώ.* Dadurch entsteht das *σχῆμα κατὰ συστροφήν* (zu 6. 13), durch welches *ὁ καὶ ὢν καὶ δοκῶν εἶναι δεινὸς λόγος γίγνεται* (Hermog. 3. 361); natürlich, weil die Periode zugleich dem Inhalte nach ein gedankenschweres *ἐνθύμημα* (Apsines 1. 378 Sp.; mehr I.[2] *ἐνθύμ.*) ist. Wie die Enthymemen überhaupt *τὸ συμπεραινόμενον ἐκ τῶν προτάσεων καὶ κατασκευῶν τῷ δικαστῇ προσενθυμηθῆναι καταλείπουσιν*, so hier *ἡ ἐπαγωγὴ* (Beweis) *λείπει εἰς τὸ τέλειον συλλογισμὸν εἶναι· „ἀλλὰ Φίλιππος ταῦτα πράττει ἐξ ὧν ἁλωσόμεθα ἡμεῖς, Φίλιππος ἄρα ἡμῖν πολεμεῖ"* Minuk. 9. 605 W. — *μήπω βάλλῃ μηδὲ τοξεύῃ*] „noch kein Stein oder Pfeil fliegt". Bei den römischen Technikern ein übliches Beispiel der Klausel ‒ ◡ ‒ ‒ ⏓, welche bei Asianern und Römern sehr beliebt war, Quintil. 9. 4. 63; „illa (compositio Demosthenis) quae ab uno quod sciam Bruto minus probatur, ceteris placet, *κἂν μήπω βάλλῃ μηδὲ τοξεύῃ*". Bei Demosthenes indes ist weder zu dieser noch zu einer anderen Klausel eine Neigung vorhanden, und der Rhythmus hat nicht in den Schlüssen, sondern fortlaufend in der ganzen Rede seinen Sitz. Dionysios 5. 48 R. bemerkt, daß *μηδὲ τοξεύῃ* zur Ausfüllung des letzten Kolons (*κἂν . . βάλλῃ*) diene, ohne daß der Sinn den Zusatz verlangte.

§ 18. Daß Philipp in bewußtem, obschon nicht erklärtem Kriege mit Athen lebt, beweist sein Tun in der Vergangenheit (§ 15) und in der Gegenwart (§ 16 u. 17), dessen Ziele D. (§ 18), um die Athener noch mehr zu schrecken, problematisch als erreicht hinstellt. *τίσιν*] I.[2] *τίς*; „wodurch würdet ihr gefährdet werden (I.[2] *κινδυνεύω*) (e. gewissen Fall angenommen) in e. gewissen Falle?" (d. i. beim offenen Ausbruche des Krieges; vgl. I.[1] Euphemismos). „Dadurch daß der H. (euch) entfremdet (abwendig gemacht) wäre"; (18. 88; 19. 334 *τίς πεποίηκεν Εὔβοιαν ἀλλοτρίαν, τίς Μέγαρα πρῴην ὀλίγου*; Aisch. 2. 9 *αἰτιᾶταί με . ἀπηλλοτριωκέναι δ' ἀφ' ὑμῶν τὸν ἐπὶ Θρᾴκης τόπον*). — *τἀκείνου φρονῆσαι*] I.[2] *φρονεῖν.* — *μη-*

*χάνημ' ἐπὶ τὴν πόλιν ἱστάντα, τοῦτον εἰρήνην ἄγειν ἐγὼ φῶ
πρὸς ὑμᾶς; πολλοῦ γε καὶ δέω· ἀλλ' ἀφ' ἧς ἡμέρας ἀνεῖλε* 19
*Φωκέας, ἀπὸ ταύτης ἔγωγ' αὐτὸν πολεμεῖν ὁρίζομαι. Ὑμᾶς
δ', ἂν μὲν ἀμύνησθ' ἤδη, σωφρονήσειν*[1]) *φήμ', ἂν δ' ἐάσητ',
οὐδὲ τοῦθ' ὅταν βούλησθε δυνήσεσθαι ποιῆσαι. καὶ τοσοῦτόν
γ' ἀφέστηκα τῶν ἄλλων ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι τῶν συμβου-
λευόντων, ὥστ' οὐδὲ δοκεῖ μοι περὶ Χερρονήσου νῦν σκοπεῖν
οὐδὲ Βυζαντίου, ἀλλ' ἐπαμῦναι μὲν τούτοις, καὶ διατηρῆσαι* 20
μή τι πάθωσιν, [καὶ τοῖς οὖσιν ἐκεῖ νῦν στρατιώταις πάνθ' ὅσων
ἂν δέωνται ἀποστεῖλαι,] *βουλεύεσθαι μέντοι περὶ πάντων τῶν*

---

1) *σωφρονίσειν*? pr. *Σ* (non L).

χάν.] e. Übertragung (*μεταφορά*) des kurz vorher im eigentlichen Sinne gebrauchten Wortes; nach Tiber. 8. 556 *παρονομασία* (s. Volkmann Rhetor. S. 408), wie 1. 11 *ἀναλώσας . . συνανήλωσε τὴν χάριν*. Hermog. 3. 326 erwähnt auch 19. 289 *ἐγὼ δ' οὐ δέδοικα εἰ Φίλιππος ζῇ ἢ τέθνηκεν* [*ἢ τέθν.* fehlt in unseren codices, aber die Sache bleibt], *ἀλλ' εἰ τῆς πόλεως τέθνηκεν τὸ τοὺς ἀδικοῦντας μισεῖν καὶ τιμωρεῖσθαι*, und sagt richtig, der Ausdruck gewinne dadurch zugleich an Anschaulichkeit und Witz (*ἅμα τῇ ἐναργείᾳ καὶ τὴν δριμύτητα ἔχει*). Dahin gehört auch 2. 29 *πολιτεύεσθε κατὰ συμμορίας*. — *φῶ*] 20. 60 *εἶτα . . ἐάσωμεν*; I.[2] Konjunktiv; er ist dem betonten *εἰρ. ἄγ.* nachgestellt. — *πολλοῦ γε καὶ δέω*] 5. 24.

§ 19 u. 20. *ἀφ' ἧς ἡμ.*] = *ἀπὸ ταύτης τῆς ἡ. ᾗ*; I.[2] *ἀπό*. Also kaum drei Wochen nachdem er den Frieden beschworen hatte, E. § 66. Nachdem D. die Bedeutung der unerwartet eingeführten dritten Reihe von Philipps Handlungen (s. zu § 17 zu A.) in einem kurzen Gleichnis veranschaulicht und (§ 18) ihre Gefährlichkeit für die Eventualität eines (nahe bevorstehenden) Krieges dargelegt hat, faßt er noch einmal alles in die Frage zusammen: *τοῦτον εἰρ. ἄγ. ἐγὼ φῶ πρ. ὑ.*, um nun erst, zugleich mit der klaren und entschiedenen Antwort, das gewaltigste bis hierher zurückgehaltene Faktum *Φωκέας ἀνεῖλε* in die schon volle Schale zu werfen und so seine Beweisführung (mit dem Kernwort der propositio, s. § 7) zu schließen: *ἔγωγ' αὐτὸν πολεμεῖν ὁρίζομαι*. Die Frage also *εἰ μὲν ἔξεστιν εἰρήνην ἄγειν τῇ πόλει* (§ 8) ist gelöst. — *ὑμᾶς δὲ κτἑ.*] dem *ὁρίζομαι* entspricht *φημί*, weiterhin *δοκεῖ*; der Redner gibt alles als seine Auffassung, aber mit Selbstbewußtsein. Darum ist auch *δυνήσεσθαι* (Reiske) für *δυνήσεσθε* nötig. *τοῦτο*, d. i. *τὸ ἀμύνασθαι*. „Euch aber [mit unmittelbarstem Übergange, wo jeder andere einen Absatz gemacht hätte, Dem. jedoch läßt dem Hörer keine Pause der Ruhe] bleibt nichts als sofortige Abwehr der — ganz Griechenland drohenden Gefahr". Damit erhebt sich plötzlich unsere Rede auf den hohen nationalen Standpunkt, der schon in der zweiten philippischen Rede berührt war und in der chersonesitischen deutlicher hervortrat, hier aber in einer Weise festgehalten wird, wie von keinem griechischen Staatsmanne vor und neben D. auch nur annähernd geschehen ist. Der überraschende Übergang prägt sich in einer würdigen Form aus: „ja und so sehr denke ich anders (I.[2] *ἵστημι*) . ., daß nicht einmal mir dünken will, wir müßten den Chersones jetzt ins Auge fassen oder (I.[2] *οὐδέ*) Byzanz, sondern (*δοκεῖ*, wir müßten) Hilfe zwar ihnen (n. *τοῖς ἐν Χερρονήσῳ καὶ τ. Βυζαν-*

21 Ἑλλήνων ὡς ἐν κινδύνῳ μεγάλῳ καθεστώτων. βούλομαι δ' 116
εἰπεῖν πρὸς ὑμᾶς, ἐξ ὧν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων οὕτω φοβοῦμαι, ἵν' εἰ μὲν ὀρθῶς λογίζομαι, μετάσχητε τῶν λογισμῶν καὶ πρόνοιάν τιν' ὑμῶν γ' αὐτῶν, εἰ μὴ καὶ τῶν ἄλλων ἄρα βούλεσθε, ποιήσησθε, ἂν δὲ ληρεῖν καὶ τετυφῶσθαι δοκῶ, μήτε νῦν μήτ' αὖθις ὡς ὑγιαίνοντί μοι προσέχητε.

Ὅτι μὲν δὴ μέγας ἐκ μικροῦ καὶ ταπεινοῦ τοῦ τὸ κατ' ἀρχὰς

τίοις) schaffen und sie vor Schaden hüten [18. 161 ὅπως τοῦτο μὴ γενήσεται παρατηρῶν διετέλουν], zu Rat jedoch [das starke μέντοι] gehen für — ganz Griechenland als von schwerer Gefahr bedroht". Die Periode ist mit οὐδὲ . οὐδὲ . ἀλλὰ . μὲν . δὲ . . ‖ μέντοι zur Steigerung dieses Schlußgliedes gebaut, dessen furchtbarer Ernst sich überdies in den überwiegend dumpfen Vokalen, der Häufung langer Wörter, dem schweren Numerus sattsam ausprägt. Man stelle dagegen die einfachere Steigerung des Gedankens im προοιμ. 40. 1 οὔ μοι δοκεῖτε ὦ ἄ. Ἀ. περὶ ἧς οἴεσθε πόλεως νυνὶ μόνον βουλεύεσθαι, ἀλλ' ὑπὲρ πασῶν τῶν συμμαχίδων, oder 15. 13 οὐ γὰρ ὑπὲρ Ῥοδίων βουλευτέον, ἂν ἀντιποιῆται, μόνον, ἀλλ' ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν καὶ τῶν πάντων Ἑλλήνων. In der St. hier treten bes. im Schlußgliede die Spondeen stark hervor: βουλεύεσθαι μέντοι περὶ πάντων τῶν Ἑλλή- = -νων ὡς ἐν κινδύνῳ μεγάλῳ καθεστώτων, — — — — — — ⏖ — ⏑̲ — — —. — βούλομαι δ' εἰπεῖν] vgl. 6. 6. Dem. verläßt damit den eng umgrenzten Gegenstand der Beratung (die augenblickliche Lage), um ähnlich wie in der Rede vom Chersones einen zweiten Teil über die allgemeine Lage folgen zu lassen. Warum bist du so erschreckt über die Lage der Dinge? fragt der erstaunte Hörer. D. antwortet in dem einfachen Tone wahrhaftiger Besorgnis, der sich in dem bittenden τινα, dem dringenden γ' [„etwas von Vorsorge (D. 28. 24) für euch wenigstens"], dem zweifelnden ἄρα (ἆρα, s. u.; 3. 26, 15. 27, 16. 30), endlich dem die Glaubwürdigkeit fordernden (Aristeid. 9. 379) Erbieten (μήτε νῦν usw.) ausspricht. Auch hier gehen die Rhythmen wenigstens in Epitriten weiter: βούλομαι δ' εἰπεῖν πρὸς ὑμᾶς ἐξ (gleich dem Anfang des folgenden Rh.), dann ὧν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων οὕτω φοβοῦμαῑ |, ἵν' εἰ μὲν, = nachher ἂν δὲ ληρεῖν καὶ τετυφῶσθαι δοκῶ, μήτε νῦν μήτ'; dazw. zuerst etwas leichter: ὀρθῶς λογίζομαι με- = -τάσχητε τῶν λογισμῶν; dann wieder schwer: καὶ πρόνοιάν τιν' ὑμῶν γ' αὐτῶν = ἄρα (so auch bei Aristophanes oft gemessen, „wirklich") βούλ. ποι.; dazw. εἰ μὴ τῶν ἄλλων (ohne καὶ, welches in der Stellung schwankt) gleich dem Schlusse des vorhergehenden Rh.; erst am Ende mit beabsichtigtem, spöttischem Kontrast ganz leicht: αὖθις ὡς ὑγιαί- = -νοντί μοι προσέχητ(ε), — ⏑ — ⏖ —. (S. noch Zusatz a. E. Anm.) — ἂν δὲ] die Lesart ἐὰν δὲ (Σ) liefert einen mit dem Umfange des Kolons zusammenfallenden Senar (I.¹ Verse). — ληρ. καὶ τετυφ. δ.] „ein verblendeter (hirnverbrannter, I.² Torheit) Schwätzer scheine". — ὑγιαίνοντι] zu 8. 36. Platon Lys. 205 a οὐχ ὑγιαίνει, ἀλλὰ ληρεῖ τε καὶ μαίνεται. — προσέχητε] I.² πρός.

§ 21. Das Gefährliche für Griechenland liegt nicht so sehr in Philipps Größe, wie in dem gesunkenen Selbst- und Rechtsgefühl und in der völligen Zerrissenheit Griechenlands (bis § 35). — μέγας ηὔξηται] 2. 5; aus einem . . Fürsten ein mächtiger König geworden. — ταπεινοῦ] I.². — τοῦ τὸ (I.² Artikel) κατ' ἀρχὰς] Aristeid. 2. 136 nachahmend: οὕτως ἄνθρωπος ἤρθη μέγας ἐξ ἀσθενοῦς καὶ σαθροῦ τοῦ κατ' ἀρχάς. D. i. ἐκ τοῦ τὸ κατ' ἀρχὰς μικροῦ ὄντος; darauf bezieht sich zurück ἐξ ἐκείνου. (Anders 1. 12 ἀσθενὴς ὢν

*Φίλιππος ηὔξηται, καὶ ἀπίστως καὶ στασιαστικῶς ἔχουσι πρὸς
αὐτοὺς οἱ Ἕλληνες, καὶ ὅτι πολλῷ παραδοξότερον [ἦν] τοσοῦ-
τον αὐτὸν ἐξ ἐκείνου γενέσθαι, ἢ νῦν, ὅθ' οὕτω πολλὰ προ-
είληφε, καὶ τὰ λοιπὰ ὑφ' ἑαυτῷ ποιήσασθαι, καὶ πάνθ' ὅσα
τοιαῦτ' ἂν ἔχοιμι διεξελθεῖν, παραλείψω. ἀλλ' ὁρῶ συγκεχω-* 22
*ρηκότας ἅπαντας ἀνθρώπους, ἀφ' ὑμῶν ἀρξαμένους, αὐτῷ,
ὑπὲρ οὗ τὸν ἄλλον ἅπαντα χρόνον πάντες οἱ πόλεμοι γεγό-
νασ' οἱ Ἑλληνικοί. τί οὖν ἐστι τοῦτο; ποιεῖν ὅ τι βούλεται,
καὶ καθ' ἕν' οὑτωσὶ περικόπτειν καὶ λωποδυτεῖν τῶν Ἑλλή-
νων, καὶ καταδουλοῦσθαι [τὰς] πόλεις ἐπιόντα. καίτοι προ-* 23
στάται μὲν ὑμεῖς ἑβδομήκοντ' ἔτη καὶ τρία[1]) *τῶν Ἑλλήνων ἐγέ-*

1) *καὶ τρία ἔτη* L. H.

τὸ κατ' ἀρχάς.) — *ἀπίστως*] I.². — *αὐτοὺς*] zu 4. 10. — *καὶ ὅτι*] sprich *χὤτι*. Dieser dritte Satz scheint mehr zu Satz 1 *ὅτι μέν* als zu Satz 2 *καὶ ἀπίστως* zu gehören, aber seine Endstellung war notwendig, während 2 das innere Motiv sowohl zu 1 wie zu 3 enthält. — *παραδοξότερον*, n. *ἐστί*. — *ἢ νῦν*] n. *παράδοξόν ἐστι*, wovon der Satz *καὶ τὰ λοιπὰ* (*αὐτὸν*) *ὑφ' α. π.* abhängt. Isokr. 5. 115 (Rede an Philipp 5 Jahre vor unserer) *ῥᾷον γάρ ἐστιν ἐκ τῶν παρόντων κτήσασθαι τὴν καλλίστην* (*δόξαν*), *ἥπερ ἐξ ὧν παρέλαβες ἐπὶ τὴν νῦν ὑπάρχουσαν προελθεῖν*, und breiter Br. (an Philipp) 3. 5 *ταῦτα* (die Unterwerfung Persiens) *δὲ κατεργάσασθαι πολὺ ῥᾷόν ἐστιν ἐκ τῶν παρόντων, ἢ προελθεῖν ἐπὶ τὴν δύναμιν καὶ τὴν δόξαν, ἣν νῦν ἔχεις, ἐκ τῆς βασιλείας τῆς ἐξ ἀρχῆς ὑμῖν ὑπαρξάσης.* — *ποιήσασθαι*] der Redner drückt nur den Akt der Unterwerfung aus und vermeidet das Omen des Futurs. — *καὶ πάνθ'*] 25. 19 *καὶ πάντα τὰ τοιαῦτ' ἐάσω· ἀλλ' ὅτι.*

§ 22. *ἀλλ' ὁρῶ*] entspricht dem *ὅτι μὲν* in § 21, zu 2. 3; 21. 15 *ὅσα μὲν . . ἢ τἆλλα πάνθ' ὅσα τοιαῦτα ἐάσω. . . ἀλλ' ἃ . . ταῦτ' ἐρῶ.* — *ἀφ' ὑμῶν ἀρξαμένους*] I.² *ἀπό* g. E. — *ποιεῖν ὅ τι βούλεται*] nicht *τὸ ποιεῖν* wie die Hdschr., da dieser Begriff erst eingeführt wird; nicht einmal bei der Wiederholung § 23 Ende steht *τὸ*. [Vgl. Rh. Mus. 44. 18.] Der einfache Satz: Philipp haben alle das zugestanden was sonst niemandem, ist mächtig erweitert (zu 28 u. 8. 64) in *συγκεχωρ. ἅπαντας ἀνθρώπους . ἅπαντα χρόνον . πάντες οἱ π.*, mit dem scharfen Gegensatz der Schlußworte *αὐτῷ* (dem Barbaren) und *οἱ Ἑλληνικοί*; das Ganze aber dient, wie die Frage *τί οὖν ἐ. τοῦτο*; dazu, das Objekt vorzubereiten (zu 6. 24), dessen Wucht den Hörer vor Furcht und Scham erbeben macht: „zu handeln nach Willkür (I.² *ποιεῖν*) und die Griechen so (I.² *οὑτωσί*) Mann für Mann (2. 24; I.² *κατά*) zu berupfen (verstümmeln; I.² *περί*) und zu bestehlen (auszuziehen, zu berauben; I.² *λωποδ.*; Liv. 2. 55. 5 circumscindere et spoliare), und Städte (vgl. 32) zu knechten“. *ἐπιόντα* heranziehend (d. i. mit Waffenmacht, wie 18. 244 *τοῖς ὅπλοις ἐπιὼν κατεστρέφετο*). Die epexegetischen Infinit. *περικόπτειν . λωποδυτεῖν . καταδουλοῦσθαι*, statt der an *ποιεῖν ὅ τι β.* anzuschließenden Partizipien, lassen die einzelnen Handlungen und ihren absichtlich gröblichen und schroffen, aber anschaulichen Ausdruck (Hermog. 3. 236, zu 3. 31 und 7. 45; und I.¹ *τραχύτης*) selbständiger hervortreten. Vgl. 8. 55 *τὴν δ' Ἑλλάδα πᾶσαν οὑτωσὶ Φίλιππος ἐφεξῆς ἁρπάζων.*

§ 23. *προστάται*] d. i. *ἡγεμόνες*,

νεσθε, προστάται δὲ τριάκονθ' ἑνὸς δέοντα Λακεδαιμόνιοι· ἴσχυ-
σαν δέ τι καὶ Θηβαῖοι τοὺς τελευταίους τουτουσὶ χρόνους
μετὰ τὴν ἐν Λεύκτροις μάχην. ἀλλ' ὅμως οὔθ' ὑμῖν οὔτε
Θηβαίοις οὔτε Λακεδαιμονίοις οὐδεπώποτ'[1] ὦ ἄνδρες Ἀθη-
ναῖοι συνεχωρήθη τοῦθ' ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων, ποιεῖν ὅ τι βού-
24 λοισθε, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ· ἀλλὰ τοῦτο[2]) μὲν ὑμῖν, μᾶλλον δὲ
τοῖς τότ' οὖσιν Ἀθηναίοις, ἐπειδή τισιν οὐ μετρίως ἐδόκουν 117
προσφέρεσθαι, πάντες ᾤοντο δεῖν, καὶ οἱ μηδὲν ἐγκαλεῖν ἔχον-
τες [αὐτοῖς], μετὰ τῶν ἠδικημένων πολεμεῖν, καὶ πάλιν Λακε-
δαιμονίοις ἄρξασι καὶ παρελθοῦσιν εἰς τὴν αὐτὴν δυναστείαν
ὑμῖν, ἐπειδὴ πλεονάζειν ἐπεχείρουν καὶ πέρα τοῦ μετρίου τὰ

1) οὐδέποτε L. H. — 2) τούτω L.

wodurch die athenische und lakedämonische Vormacht gewissermaßen als legitime (E. § 2), dagegen die thebanische durch ἴσχυσαν nur als faktische bezeichnet wird. — ἑβδομ. ἔ. κ. τρία] E. § 1. D. setzt hier und in τριάκονθ' ἑνὸς δέοντα (E. § 4) die größere Zahl voran, wie Isokr. 12. 3 οὐχ ἁρμόττειν τοῖς ἔτεσι τοῖς ἐνενήκοντα καὶ τέτταρσιν (vgl. I.² Stellung), aber in § 25, wo er die kurze Dauer von Philipps Macht betonen will: ἐν τρισὶ καὶ δέκα, die kleinere, wie Isokr. 15. 109 τρία καὶ δέκα μόνον τάλαντα δούσης αὐτῷ τῆς πόλεως. — ἴσχυσάν τι] I.² Aor. „Es waren zu einiger Macht gelangt“, § 24; τι wie 6. 27 μεῖζον ἰσχύει, Pl. Kriton 50b μηδὲν ἰ. — τ. τελ. τουτουσὶ χρόνους] per hosce annos bei Cicero; 15. 3 τὸν τελευταῖον τουτονὶ πόλεμον; τὰ τελευταῖα ταυτί Dionys. A. R. 7. 45. — ποιεῖν ὅ τι βούλοισθε] iterativ (in unbestimmter Allgemeinheit) gedacht; καὶ μάλα ἐξῆν ὃ βούλοιτ' ὦ μάγειρ' αὐτῷ λέγειν Straton bei Ath. 382 f, Kr. Gr. 65. 6. 5. Der Ausdruck kehrt, dem ποιεῖν ὅ τι βούλεται (zu § 22) entsprechend, wieder, wie in der ähnlich gebildeten Stelle 21. 170 der Hauptbegriff ἐξεῖναι ὑβρίζειν ὃν ἂν βούληται. Dabei wirkt der μερισμός innerhalb des historischen Beweises und die gleichmäßig anaphorische Bildung in der Einleitung sowohl (προστάται μὲν ὑ., προστ. δὲ Λ., ἴσχυσαν δὲ Θ.) wie in der Durchführung, und zwar der negativen (ἀλλ' ὅμως . . οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, 8. 42 „weit gefehlt“; zusammen fünf Negationen) und der positiven (in drei Perioden: ἀλλὰ τοῦτο μὲν . . πολεμεῖν, καὶ πάλιν . . ἐγκαλοῦντες αὐτοῖς, ἀλλ' ἡμεῖς . . δεῖν ᾠόμεθα), alles wirkt dahin, wieder und wieder das konsequent von den früheren Griechen eingehaltene entgegengesetzte Benehmen dem Hörer nahe zu bringen.

§ 24. τοῦτο μὲν . . καὶ πάλιν] zu § 11; I.² μέν. — ὑμῖν μᾶλλον δὲ τοῖς τότ' οὖσιν Ἀθ.] diese (nach griechischer Auffassung [zu 4. 3] logisch unnötige) Epidiorthosis (I.²) wird als Schmeichelei erklärt, ist höchstens aber eine ironische Schmeichelei gegen seine Hörer, die freilich im Vergleich zu den vormals (vgl. § 43) lebenden Athenern wenig Unrecht taten, weil sie — eben nichts taten. Oder aber: D. verlegt absichtlich (zu § 25) den Zwist der Griechen in die möglichst ferne Vergangenheit, um die Gegenwart leichter zu versöhnen. — τισιν] verb. mit προσφέρ. — ἄρξασι] „als sie zur Herrschaft gekommen waren“; § 23. — τὴν αὐτὴν . ὑμῖν] εἰς τ. α. τύχην ἐκείνῳ καταστάς Isaios 2. 25. — πλεονάζειν] „sich überheben“; 39. 14. — πέρα] I.². Es liegt in derselben räumlichen Anschauung wie μετρίου, κινεῖν u.

καθεστηκότ' ἐκίνουν, πάντες εἰς πόλεμον κατέστησαν, καὶ οἱ
μηδὲ ἓν ἐγκαλοῦντες [*αὐτοῖς*]. *καὶ τί δεῖ τοὺς ἄλλους λέγειν; ἀλλ'* 25
ἡμεῖς αὐτοὶ καὶ Λακεδαιμόνιοι, οὐδὲν ἂν εἰπεῖν ἔχοντες ἐξ
ἀρχῆς ὅ τι ἠδικούμεθ' ὑπ' ἀλλήλων, ὅμως ὑπὲρ ὧν τοὺς ἄλλους
ἀδικουμένους ἑωρῶμεν, πολεμεῖν δεῖν ᾠόμεθα. καίτοι πάνθ' [1])
ὅσ' ἐξημάρτηται καὶ Λακεδαιμονίοις ἐν τοῖς τριάκοντ' ἐκείνοις
ἔτεσιν καὶ τοῖς ἡμετέροις προγόνοις ἐν τοῖς ἑβδομήκοντα,
ἐλάττον' ἐστὶν ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὧν **Φίλιππος** *ἐν τρισὶν καὶ*
δέκ' οὐχ ὅλοις [*ἔτεσιν*], *οἷς ἐπιπολάζει, ἠδίκηκε τοὺς Ἕλληνας,*
μᾶλλον δ' οὐδὲ μέρος τούτων[2]) *ἐκεῖνα.* [καὶ τοῦτ' ἐκ βραχέος
λόγου ῥᾴδιον δεῖξαι.] *Ὄλυνθον μὲν δὴ καὶ Μεθώνην καὶ* 26
Ἀπολλωνίαν καὶ δύο καὶ τριάκοντα πόλεις ἐπὶ Θρᾴκης ἐῶ, ἃς
ἁπάσας οὕτως ὠμῶς ἀνῄρηχ', ὥστε μηδ' εἰ πώποτ' ᾠκήθη-
σαν[3]) *εἶναι ῥᾴδιον*[4]) *προσελθόντ' εἰπεῖν· καὶ τὸ Φωκέων ἔθνος*
τοσοῦτον ἀνῃρημένον σιωπῶ. ἀλλὰ Θετταλία πῶς ἔχει; οὐχὶ

1) *πάνθ'* om. pr. L. — 2) *ἐκ τούτων* pr. L in ras. — 3) *ᾠκήθησαν Σ* et duodecim codices; *ᾠκίσθησαν* L. M et vulg. (Dionys. Strabo Agath.) — 4) *προσελθόντα* ante *εἶναι ῥ. Σ.* L. A.

τὰ καθεστηκότα (die bestehenden Verhältnisse); zu 2. 5. — *κινεῖν*] *οὐδὲν οἷοί τ' εἶναι κινεῖν τῶν καθεστώτων* Isokr. 16. 5.

§ 25. *καὶ τί δεῖ τοὺς ἄλλους λέγειν;* Durch diese, den Übergang zu Wichtigerem machende Wendung (vgl. zu § 59; Isokr. 29. 10) umgeht es zugleich D., der auf eine Versöhnung aller Griechen und insbesondere Athens und Thebens hinarbeitete (s. § 27 u. 34, Aisch. 2. 106 u. 141 u. 143), von Thebens Hegemonie und Athens Kämpfen dagegen zu sprechen. — *ἂν ε. ἔχοντες*] 3. 27; dagegen *ἔχων εἰπεῖν* 8. 70. — *ὧν* = (*τούτων*) *ἅ*, abh. von *ἀδικουμένους*. — *πολεμεῖν δεῖν*] wie oben *δεῖν . . πολεμεῖν, εἰς πόλεμον κατέστησαν*; der Kernbegriff, in welchem sich der Unterschied von sonst und jetzt konzentriert. — *καίτοι*] bis § 29 Umfang (Quantität) des Unrechts von seiten Philipps; dem gegenüber das Verhalten der Griechen. — *ἐξημάρτηται*] ein milderer Ausdruck, wie oben (das euphemistische) *οὐ μετρίως* u. *πέρα τοῦ μετρίου*, während es von Philipp heißt *ἠδίκηκε.* — *οἷς*] = *ἐν οἷς*, vgl. § 61 u. 63. — *ἐπιπολάζει*] „obenauf ist“, emersit (Weil); I.[2] *ἐπί.* — *οὐδὲ μέρος*] auch nicht einmal ein (in Betracht kommender) Bruchteil [alte Lesart o. *πολλοστὸν μέρος*, bezeugt durch Schol. Aristeid. p. 541 Dd.; eine andere, in *Σ*, o. *πέμπτον μ.*, viell. nur daraus verdorben.]

§ 26 u. 27. *Ὀλ. Μεθ. Ἀπ. . ἐπὶ Θρ.*] E. § 27 u. 59. Auch Methone wurde zerstört, Diod. 16. 31 u. 34. — *ὥστε*] konstr. *ὥ. μὴ ῥᾴδιον εἶναι προσελθόντα* (n. *τινὰ*) *εἰπεῖν μηδὲ εἰ π. ᾠκ.* — *τοσοῦτον ἀνῃρημένον σιωπῶ*] „von der Ph. Volk, so zahlreich und doch vernichtet! schweige ich“. Hermog. 3. 335 findet in dieser *παράλειψις* (s. I.[1]) eine die Glaubwürdigkeit sehr erhöhende Mäßigung (*ἐπιείκεια*); ich meine, eine kluge Mäßigung, weil die häufige Erwähnung dieser Fakta auf der Rednerbühne die Empfindung dafür abgestumpft hatte, Dem. aber dabei doch seine Absicht erreicht: *ἐν γὰρ τούτοις καὶ εἴρηκε πάνθ' ὅσ' ἐβούλετο καὶ*

τὰς πόλεις καὶ τὰς πολιτείας αὐτῶν παρῄρηται, καὶ τετραδαρ-
χίας κατέστησεν, ἵνα μὴ μόνον κατὰ πόλεις, ἀλλὰ καὶ κατ' ἔθνη
27 δουλεύωσιν; αἱ δ' ἐν Εὐβοίᾳ πόλεις οὐκ ἤδη τυραννοῦνται,
καὶ ταῦτ' ἐν νήσῳ πλησίον Θηβῶν καὶ Ἀθηνῶν; οὐ διαρρήδην
εἰς τὰς ἐπιστολὰς γράφει „ἐμοὶ δ' ἐστὶν εἰρήνη πρὸς τοὺς 118
ἀκούειν ἐμοῦ βουλομένους"; καὶ οὐ γράφει μὲν ταῦτα, τοῖς
δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ, ἀλλ' ἐφ' Ἑλλήσποντον οἴχεται, [πρότερον]
ἧκεν ἐπ' Ἀμβρακίαν, Ἦλιν[1]) ἔχει τηλικαύτην πόλιν ἐν Πελο-
ποννήσῳ, Μεγάροις ἐπεβούλευσεν [πρώην], οὔθ' ἡ Ἑλλὰς οὔθ'

1) ἦλιν L.

παραλείπειν αὐτά φησιν ὡς δεινότερ' εἰπεῖν ἔχων ἕτερα Demetr. 9. 109. Dieses darum jetzt mehr in Betracht kommende Unrecht, weil es noch gegenwärtig fortwirkt, stellt D. mit ἀλλά (I.[2] μέν) dem mit μέν eingeführten vollendeten gegenüber. — τὰς πόλεις καὶ τὰς πολιτείας] jene durch eingelegte Besatzungen, 7. 32 Φεραίων μὲν ἀφῄρηται τὴν πόλιν (das selbständige Gemeinwesen) καὶ φρουρὰν ἐν τῇ ἀκροπόλει κατέστησεν; 19. 260; vgl. Aisch. 3. 85 τάς τε πόλεις αὐτὰς καὶ τὰς πολιτείας ἀπέδοτε (Εὐβοεῦσιν). — τετραδαρχίας] E. § 72 u. 76 [Variante τετραρχίας, was die spätere Form des Wortes war, in Σ. L usw.]. — κατέστησε] im Aor., weil die aktive Pfktform καθέστακε [die Dionysios de Dem. c. 54 in der Anführung der Stelle bietet] damals noch kein guter Sprachgebrauch war. Doch kann D. auch (wie Rehd. meint) durch den Wechsel des Tempus diesen neuesten Akt von dem bis dahin schon bestehenden Zustande (παρῄρηται) absondern wollen. — ἐμοὶ δ'] δὲ, sagt Westermann, „als einen aus dem brieflichen Zusammenhange herausgehobenen Passus, wie 19. 40". Dazu hebt es (zu 8. 70) das hochmütige ἐμοί hervor, welches gleich darauf in ἐμοῦ wiederkehrt. — ἀκούειν] I.[2]. — τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ] „ohne es wirklich zu tun". Der Doppelsatz γράφει μέν, οὐ ποιεῖ δέ ist durch das an der Spitze stehende οὐ zusammen negiert (zu 6. 12) und diesem Ganzen der Satz mit ἀλλά gegenübergestellt, welcher das ποιεῖ ausführt. Vgl. 53. 9 καὶ τοῦτο οὐ λόγῳ μὲν ὑπεσχόμην, ἔργῳ δ' οὐκ ἐποίησα, ἀλλὰ . ἐκέλευσα δοῦναι. Mehr § 57 u. I.[1] Klimax. — Ἑλλήσπ. . Ἀμβρ. Ἦλιν . Μεγ.] E. § 77. 75. 72. Was über den an Modulationen überreichen Vortrag der §§ 26 u. 27 Dionysios sagt, s. I.[1] ὑπόκρισις. Den zornig gepreßten Ausdruck fühlen auch wir aus den langen Vokalen und scharfen σ in ἃς ἁπάσας οὕτως ὠμῶς ἀνῄρηκεν heraus (vgl. I.[1] Allit.), und verstehen auch, wie in ἀλλὰ Θετταλία bis Ἀθηνῶν Dem. „τὸ δεινὸν αὔξει", dadurch daß er Philipps Absicht zufügt, und zwar gesteigert in Wort (δουλεύειν), Modus (Konjunktiv, I.[2]) und Form (durch die Figur κατ' ἄρσιν; I.[1]); ebenso bei Euböa durch den für die seemächtigen Vorkämpfer der Demokratie tief beschämenden Zusatz καὶ ταῦτ' ἐν νήσῳ (s. zu 8. 74) πλησίον Θηβῶν (s. zu § 25) καὶ („und") Ἀθηνῶν; aber auch die asyndetische Zusammenstellung (Aristeides 9. 346 W.), die Wahl und Ordnung (s. zu 4. 34) der letztgenannten Fakta (ἀλλ' ἐφ' Ἑλλήσποντον . . πρώην), diese charakteristisch τὸ ἐπιτρέχον σχῆμα bei Max. Planudes 5. 509 W. genannte Figur διὰ τὸ τὰς ἐννοίας ἔχειν ὥσπερ ἐν δρόμῳ ἠρτημένας ἀλλήλων (oder bei Alexander 8. 451 ἐπιτροχασμός, welcher τὰ πολὺ διεστηκότα συνάγει καὶ ἀξιοπιστίας ἕνεκα λέ-

ἡ βάρβαρος τὴν πλεονεξίαν χωρεῖ τοῦ ἀνθρώπου. καὶ ταῦθ' 28
ὁρῶντες οἱ Ἕλληνες ἀεὶ πάντες καὶ ἀκούοντες, οὐ πέμπομεν
[πρέσβεις] περὶ τούτων πρὸς ἀλλήλους, οὐκ ἀγανακτοῦμεν, οὕτω
δὲ κακῶς διακείμεθα καὶ διορωρύγμεθα κατὰ πόλεις, ὥστ' ἄχρι
τῆς τήμερον[1]) ἡμέρας οὐδὲ ἓν οὔτε τῶν συμφερόντων οὔτε τῶν
δεόντων πρᾶξαι δυνάμεθ', οὐδὲ συστῆναι, οὐ κοινωνίαν βοη-
θείας καὶ φιλίας οὐδεμίαν ποιήσασθαι, ἀλλὰ μείζω γιγνόμενον 29
τὸν ἄνθρωπον περιορῶμεν, τὸν χρόνον κερδῆναι τοῦτον ὃν

1) σήμερον Σ L. A. 2. P.

γεται), wie malt sie in losester Satzverbindung und beweglichem Rhythmus die weitgreifende und ruhelose Tätigkeit des Gegners, und findet endlich, wie die Asyndeta und Polysyndeta bei D. überhaupt (Bsple. I.[1]), als ließe sich alles Einzelne nicht aufzählen, ihren Abschluß in dem zusammenfassenden Gedanken (einer σφοδρότης des Ausdrucks durch ὑπερβολή, Aristeid. 9. 386): „nicht Griechenland nicht das Barbarenland (vgl. Xen. An. 5. 5. 16) faßt die Habsucht des Menschen" (zu 4. 9). So schließt D. 21. 200 Meidias' Treiben mit ἡ πόλις αὐτὸν οὐ χωρεῖ, so Cic. Mil. § 87 die lange Aufzählung von Clodius' Verbrechen mit capere eius amentiam civitas Italia provinciae regna non poterant, so Schiller Br. v. Mess. „Nichts ist, was den Gewaltigen hemme".

§ 28. Ebenfalls lose Satzbildung, aber einen anderen Ton (s. zu § 35) hat dieser Paragraph, die reiche Erweiterung (I.[1] Erweit. g. E.) des schmerzlich verwunderten Gedankens: und wir Griechen tun nichts, uns dagegen zu vereinigen. Hier haben die Negationen den Hauptton, deren Gewicht sich zugleich mit dem der Prädikate (πέμπομεν, ἀγανακτοῦμεν; τῶν συμφερόντων, τῶν δεόντων; συστῆναι, κοινωνίαν βοηθ. κ. φιλίας ποιήσασθαι) steigert. Sehr deutlich ist der Rhythmus: καὶ ταῦθ' ὁρ. οἱ Ἑλλ. | ἀεὶ πάντες (Hdschr. ἅπαντες; ἀεί „jedesmal", 1. 9, 14, 2. 7 usw.) καὶ ἀκ. = οὐ πέμπ. περὶ τ. πρὸς | ἀλλ. καὶ (οὐκ Ω) ἀγ., – – ∪ – ∪ ∪, – – ∪ | ∪̄ – – ⏓ ∪ ∪ – – ∪. — ἀγανακτ.] „zeigen Entrüstung". — οὕτω κ. διακ. κ. διορωρ. κ. πόλεις] „in so elender Verfassung sind wir und auseinandergerissen (eig. durch Gräben getrennt) jede Stadt für sich" (durch Philipps tückische, auf Entzweiung der Hellenen hinarbeitende Politik, 18. 61). Üb. διακ. καὶ διορ. I.[1] Erweit.; üb. die „τραχεῖα λέξις" διορωρύμεθα zu 3. 31; üb. die Wirkung des Buchstaben ρ I.[1] Allit. Etwas anders 45. 30 τῷ δὲ κακουργῆσαι καὶ διορύξαι (unterminieren; vgl. τοίχους διορύττειν, τοιχωρυχεῖν) πράγματα οὐδενὸς λείπεται. — κοινωνίαν] Archilochos ξυνωνίην θέσθαι.

§ 29. τ. χρόνον κερδῆναι] „jedermann gemeint (entschieden, 1, 14; I.[2] Apposition; § 33 οὐδεὶς . ἐπιχειρῶν), wie ich glauben muß, die Zeit zu gewinnen [I.[2] κερδαίνω], welche ein anderer zum Sterben braucht". Es scheint als habe D., erschreckt über die furchtbare Bitterkeit des ausgesprochenen Gedankens (vgl. Thuk. 6. 77. 2), durch ὥς γ' ἐμοὶ δοκεῖ [nicht ganz gleich ὡς ἔμοιγε δοκεῖ] ihn mildern wollen. Milder drückt sich D. aus, als alles vorbei und nicht mehr zu helfen war, 18. 45 πλὴν οὐκ ἐφ' ἑαυτοὺς ἑκάστων οἰομένων τὸ δεινὸν ἥξειν, καὶ διὰ τῶν ἑτέρων κινδύνων τὰ ἑαυτῶν ἀσφαλῶς σχήσειν, ὅταν βούλωνται. Wie aber hier τὸν χρόνον, so treten auch nachher die Objektssätze οὐχ ὅπως σωθήσεται („keiner auf die Rettung

ἄλλος ἀπόλλυθ' ἕκαστος ἐγνωκώς, ὥς γ' ἐμοὶ δοκεῖ, οὐχ ὅπως σωθήσεται τὰ τῶν Ἑλλήνων σκοπῶν οὐδὲ πράττων, ἐπεὶ ὅτι γ' ὥσπερ περίοδος, ἢ καταβολὴ πυρετοῦ, ἢ ἄλλου τινὸς κακοῦ, καὶ τῷ πάνυ πόρρω δοκοῦντι νῦν ἀφεστάναι προσέρχεται[1]), οὐδεὶς
30 ἀγνοεῖ. καὶ μὴν κἀκεῖνό γ' ἴσθ' ὅτι, ὅσα μὴν ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἢ ὑφ' ἡμῶν ἔπασχον οἱ Ἕλληνες, ἀλλ' οὖν ὑπὸ γνησίων γ' ὄντων τῆς Ἑλλάδος ἠδικοῦντο, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ἄν τις ὑπέλαβεν τοῦθ', ὥσπερ ἂν εἴ τις υἱός, ἐν οὐσίᾳ πολλῇ γεγονὼς γνήσιος, διῴκει τι μὴ καλῶς μηδ' ὀρθῶς, κατ' αὐτὸ μὲν τοῦτ' ἄξιον[2]) μέμψεως εἶναι καὶ κατηγορίας, ὡς δ' οὐ προσήκων ἢ ὡς

1) προέρχεται pr. L. — 2) ἄξιος (ita codd.) in L pr. m. add. (ita Rehd.; sec. m. dicit Schultz).

Griechenlands im Sinnen und Handeln bedacht") und ὅτι . προσέρχεται (n. ὁ ἄνθρωπος) voran. — ἀπόλλυθ'] die Elision des αι der Verbalendungen scheint auch für Dem. nicht abzuweisen, gleichwie sie für die epische und komische Poesie und für spätere Prosaiker (Philodem) feststeht. Z. Bsp. § 34; 8. 22. u. 23 u. 72; I.[1] Hiatus. — ἐπεὶ ὅτι γε . .] „denn daß (I.[2] γε) er, gerade wie ein regelmäßiger Umlauf (I.[2] περί), sei es Fieberanfall (I.[2] κατά), sei es sonst eines Übels, auch an den . . herantritt" (Soph. Phil. 787, 758). Das Fieber bildet sich je nach den Konstitutionen dergestalt aus, daß der Anfall bei den einen nach kürzerer, bei den anderen nach längerer Frist (πόρρω zeitlich wie Plat. Conv. 219 A σὺ δὲ τούτων ἔτι πόρρω) wiederkehrt, sicher ist aber auch bei diesen der Eintritt des Anfalls. Damit dieses Bild wirke, muß D. annehmen, und er tut dies (§ 22, 39), daß der Krankheitsstoff über ganz Griechenland verbreitet ist, ja bereits alle fieberkrank sind. Die Vorstellung, welche andere Erklärer hier annehmen, eines epidemischen Fiebers (wie 19. 262 ὡς βαδίζον γε κύκλῳ καὶ δεῦρ' ἐλήλυθεν ὦ ἄ. Ἀ. τὸ νόσημα τοῦτο), würde zur Voraussetzung haben, daß eine Epidemie schließlich jeden erfassen müsse; sie scheint aber auch mit dem medizinisch-technischen Sinn von περίοδος u. καταβολή nicht vereinbar. — Zu beachten die Buchstabenmalerei: ὥσπερ περίοδος . . πυρετοῦ . . πάνυ πόρρω . . προσέρχεται.

§ 30—35. Die Beschaffenheit (Qualität) des Unrechts von seiten Philipps; dem gegenüber das Verhalten der Griechen. — καὶ μὴν (zu 2. 9) κἀκεῖνό γ' ἴστε] dieser Satz entspringt unmittelbar aus dem vorangehenden betonten οὐδεὶς ἀγνοεῖ. — ἀλλ' οὖν . γε] „doch jedenfalls"; I.[2] ἀλλά. — ὑπὸ γνησίων . ὄντων] „von solchen, die echte Söhne sind". — τὸν αὐτὸν τρ. ὥσπερ] zu 1. 15. — ἂν ὑπέλαβεν τ.] „hätte einer es aufgefaßt" näml. wenn er's hätte vergleichen wollen. — ὥσπερ ἄν] näml. ὑπέλαβε (zu 1. 21; 20. 143) „wie (er's aufgefaßt hätte), wenn ein echter Sohn eines reichen Hauses in seiner Wirtschaft etwas nicht gut und richtig machte, daß zwar dies an sich Tadel verdiene, aber man doch nicht behaupten könne, er tue dies als nicht Zugehöriger oder als nicht Erbe hiervon (τῆς οὐσίας)". (αὐτὸ τοῦτο entspr. vorher ὑπέλαβε τοῦτο; ἄξιον μέμψεως entspr. nachher § 31 δεινὸν καὶ ὀργῆς ἄξιον. Ἐνεῖναι wie ἄξιον sc. εἶναι von ὑπέλαβε abhängig.) Der milde Ton und Ausdruck erklärt sich wie in § 25, gibt aber zugleich dem Redner die Möglichkeit, von

οὐ κληρονόμος τούτων ὧν ταῦτ᾽ ἐποίει, οὐκ ἐνεῖναι λέγειν.
119 εἰ δέ γε δοῦλος ὑποβολιμαῖος τὰ μὴ προσήκοντ᾽ ἀπώλλυεν 31
κἀλυμαίνεθ᾽, Ἡράκλεις ὅσῳ μᾶλλον δεινὸν καὶ ὀργῆς ἄξιον πάντες ἂν ἔφασαν εἶναι. ἀλλ᾽ οὐχ ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὧν ἐκεῖνος πράττει νῦν, οὐχ οὕτως ἔχουσιν, οὐ μόνον οὐχ Ἕλληνος ὄντος οὐδὲ προσήκοντος οὐδὲν τοῖς Ἕλλησιν, ἀλλ᾽ οὐδὲ βαρβάρων ἐντεῦθεν ὅθεν[1]) καλὸν εἰπεῖν, ἀλλ᾽ ὀλέθρου Μακεδόνος, ὅθεν οὐδ᾽ ἀνδράποδον σπουδαῖον οὐδὲ ἓν ἦν πρότερον[2]).
καίτοι τί τῆς ἐσχάτης ὕβρεως ἀπολείπει; οὐ πρὸς τῷ πόλεις 32

1) ὅθεν om. pr. L. A. 1. P. 1 (recte si pro ἐντεῦθεν scriptum fuerit ἔνθεν, Rehd.). — 2) πρίασθαι post πρότερον om. soli pr. Σ. pr. L.

der vorangegangenen Heftigkeit auszuruhen und zu der folgenden Heftigkeit sich zu sammeln.

§ 31. γε] „ja“ I.². — δοῦλος ὑποβολιμαῖος] „ein untergeschobenes Sklavenkind“, womit bitter die Ansprüche bezeichnet werden, welche das makedonische Königsgeschlecht auf griechischen Ursprung hatte (E. § 17). Dagegen empört sich der ganze griechische Stolz, wie ihn Iphigenie bei Eur. I. A. 1400 ausspricht: βαρβάρων δ᾽ Ἕλληνας ἄρχειν εἰκός, ἀλλ᾽ οὐ βαρβάρους μῆτερ Ἑλλήνων· τὸ μὲν γὰρ δοῦλον, οἱ δ᾽ ἐλεύθεροι. Vgl. Aristot. Pol. 1. 2 p. 1252 b 9, 6 p. 1255 a 29, D. 3. 16 und 24. — ἀπώλλυεν κ. ἐλυμ.] „schmutzig vergeudete“; § 36 und zu § 39. — Ἡράκλεις] I.² Schwurformeln. — μᾶλλον] gehört zu δεινὸν (Neutrum) und ὀργῆς ἄξιον; (beides ist auch 19. 7, 45. 53 verbunden). — οὐχ . . οὐχ] 21. 165 οὐ μὴν Νικήρατός γ᾽ οὕτως . . οὐδ᾽ Εὐκτήμων . . οὐχ οὕτως ., ἀλλ᾽, Aisch. 3. 194, D. 45. 56. — ὧν] I.² Attraktion. — ἐκεῖνος πράττει νῦν] betontes: „er“ und „jetzt“ (durch Stellung) und „tut“ (als Gegensatz zu dem vorher angenommenen Falle). Auf so einfache Worte derartig Gewicht zu legen ist D. eigentümlich. — οὐ μόνον οὐχ usw.] eine aus dem vollen und empörten Herzen überströmende Erweiterung. 55. 7 διὰ τί γὰρ οὐδεὶς οὔτ᾽ ἐπεμαρτύρατο οὔτ᾽ ἐνεκάλεσεν, ἀλλ᾽ οὐδ᾽ ἐμέμψατο πώποτε, ἀλλ᾽ ἐξήρκει τοῦτ᾽ αὐτοῖς ἠδικημένοις περιορᾶν; — προσήκοντος] I.² πρός; vgl. oben ὡς οὐ προσήκων. — βαρβάρων] partitiv. — ἐντεῦθεν ὅθεν] n. εἶναι; Xen. Hell. 5. 1. 17; „aus einem Lande das man mit Ehren (sein Geburtsland) nennen kann“; Arist. Ritt. 333 ἀλλ᾽ ὦ τραφεὶς ὅθενπέρ εἰσιν ἄνδρες οἵπερ εἰσί, Xen. An. 6. 6. 14 ὅθεν ἐσμέν, D. 21. 48 τοὺς βαρβάρους παρ᾽ ὧν τὰ ἀνδράποδα εἰς τοὺς Ἕλληνας κομίζεται. — ὀλέθρου Μακεδόνος] „makedonischer Lump“. ὀλ. steht adjektivisch und wird oft von niedrig gebornen und obskuren Menschen gebraucht: 23. 202 ἀνθρώπους οὐδ᾽ ἐλευθέρους, ἀλλ᾽ ὀλέθρους, 18. 127 ὄλεθρος γραμματεύς (Aischines). Wenn irgendwo, so hat D. bei diesen Worten, in denen sich Verachtung und Zorn stärker als irgendwo in seinen symbuleutischen Reden aussprechen (die σφοδρότης ἐννοίας erkennt auch Hermog. 3. 239), die supplosio pedis [Cic. de orat. 3. 220] angewandt.

§ 32. καίτοι . .] und doch was lassen wir uns von solchem Menschen bieten? Die leidenschaftliche Erregung [Aristeides 9. 385] setzt sich in stürmischen Fragen fort: „was läßt er von dem äußersten Schimpf und Übermut (zu 8. 62) fehlen?“ — οὐ] an die Spitze gestellt erstreckt seine Wirkung über die folgenden, schon der Deutlichkeit halber, an die Spitze gestellten Prädikate (vgl. § 27, 3. 16). Im

ἀνῃρηκέναι, τίθησι μὲν τὰ Πύθια, τὸν κοινὸν τῶν Ἑλλήνων ἀγῶνα, κἂν αὐτὸς μὴ παρῇ τοὺς δούλους ἀγωνοθετήσοντας πέμπει; [κύριος δὲ Πυλῶν καὶ τῶν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας παρόδων ἐστί, καὶ φρουραῖς καὶ ξένοις τοὺς τόπους τούτους κατέχει; ἔχει δὲ καὶ τὴν προμαντείαν τοῦ θεοῦ, παρώσας ἡμᾶς καὶ Θετταλοὺς καὶ Δωριέας καὶ τοὺς ἄλλους Ἀμφικτυόνας, ἧς οὐδὲ τοῖς Ἕλλησιν ἅπασι
33 μέτεστι;] *γράφει δὲ Θετταλοῖς ὃν χρὴ τρόπον πολιτεύεσθαι; πέμπει δὲ ξένους τοὺς μὲν εἰς Πορθμόν, τὸν δῆμον ἐκβαλοῦντας τὸν*[1]) *Ἐρετριῶν, τοὺς δ' ἐπ' Ὠρεόν, τύραννον Φιλιστίδην καταστήσοντας; ἀλλ' ὅμως ταῦθ' ὁρῶντες οἱ Ἕλληνες, ἀνέχονται καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ τὴν χάλαζαν ἔμοιγε δοκοῦσιν θεωρεῖν, εὐχόμενοι μὴ καθ' αὐτοὺς ἕκαστοι γενέσθαι, κωλύειν*
34 *δ' οὐδὲ εἷς ἐπιχειρῶν. οὐ μόνον δ' ἐφ' οἷς ἡ Ἑλλὰς ὑβρίζεται*

1) *τῶν* L et vulg.

Deutschen positiv zu wenden: „dazu daß er" oder „der (griechische) Staaten vernichtet hat, leitet (5. 22, techn. Wort) obendrein die Pythien, das nationale Festspiel Griechenlands". — *ἀνῃρηκ.*] I.² *ἀνά.* — *τ. δούλους*] E. § 76. Eur. Hel. 276 *τὰ βαρβάρων γὰρ δοῦλα πάντα πλὴν ἑνός.* — [*τ. παρόδων*] 5. 20. — *προμαντ. Ἀμφικτ.*] E. § 66. — *παρώσας*] aus der Promanteia.

§ 33. *γράφει δὲ*] „schreibt ihre Verfassung vor"; E. § 72 und 76. Nach 250 Jahren noch erklärte Aristion in Athen: *τί οὖν συμβουλεύω; μὴ ἀνέχεσθαι τῆς ἀναρχίας ἣν ἡ Ῥωμαίων σύγκλητος ἐπισχεθῆναι πεποίηκεν, ἕως ἂν αὐτὴ δοκιμάσῃ περὶ τοῦ πῶς ἡμᾶς πολιτεύεσθαι δεῖ* Athen. 5. 213. — *πέμπει*] Phil. geht noch einen Schritt weiter: er wendet dabei Gewalt an. — *τοὺς μὲν . . τοὺς δ'*] der anaphorische Satzbau prägt die Gleichmäßigkeit der Handlungen aus; s. zu § 23. — *Πορθμόν . Ὠρεόν*] E. § 74. *τὸν δῆμον* ist die Volkspartei. — *ὥσπερ τ. χάλαζαν*] Gleichnisse (I.¹) geben dem Gedanken *σεμνότητα καὶ ἀξίωμα*, Aristeid. 9. 352. Bei Gleichnissen aus der Natur reicht für D. éin Strich aus, das ganze Bild in der aufgeregten Seele des Hörers hervorzurufen; s. § 29, 18. 153 *ὥσπερ χειμάρρους ἂν ἅπαν τοῦτο τὸ πρᾶγμ' εἰς τὴν πόλιν εἰσέπεσεν*, 19. 136. Nachahmend Sall. hist. or. Phil. 12 qui videmini intuentes mala quasi fulmen optare se quisque ne attingat, sed prohibere ne conari quidem. — *θεωρεῖν*] „zuzusehen". — *εὐχόμενοι*] gegen Naturereignisse hat der Mensch nur Wünsche u. Gebete. — *καθ'*] I.². — *γενέσθαι*] Xen. Hell. 4. 5. 4 *διὰ τὸ γενέσθαι ὕδωρ καὶ χάλαζαν.*

§ 34. Nicht das Gefühl für Griechenlands Ehre [*ὑβρίζεται* hier ohne Milderung; zu 8. 62; über -*ζετ(αι)* = -*ζεθ'* s. zu 29] treibt zur Abwehr, nicht einmal das eigene Interesse [*ὑπὲρ . . ἐφ'* zu 6. 10; Isokr. 5. 125 *ἡμεῖς δ' οὐδ' ὑπὲρ ὧν κακῶς ἐπάθομεν ἀμύνεσθαι τολμῶμεν αὐτούς*]; dies ist nämlich bereits das Äußerste" [*τοὔσχατον* mit dem Artikel, vgl. Kühner-Gerth Synt. I, 592f.; dagegen 38. 24 *ἔσχατον γὰρ ἤδη πραγμάτων τοῦτό γε*]. Daher die stürmischen Fragen (zu 4. 10), neben welchen die ähnlichen bei Xen. Hell. 3. 5. 11, Isokr. 4. 161 *οὐκ Αἴγυπτος* . ., und selbst 8. 100 [Isokrates' wahrster Rede] beinahe matt erscheinen. In unseren nehmen die (possessiven) Genitive die hervorragende Stellung ein als Belege

ὑπ' αὐτοῦ, οὐδεὶς ἀμύνεται, ἀλλ' οὐδ' ὑπὲρ ὧν αὐτὸς ἕκαστος
[ἀδικεῖται]· τοῦτο γὰρ ἤδη τοὔσχατόν ἐστιν. οὐ Κορινθίων
ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐλήλυθεν καὶ Λευκάδ'; οὐκ Ἀχαιῶν Ναύπακτον
ὀμώμοκεν Αἰτωλοῖς παραδώσειν; οὐχὶ Θηβαίων Ἐχῖνον ἀφῄρη-
ται, καὶ νῦν ἐπὶ Βυζαντίους πορεύεται συμμάχους ὄντας; οὐχ
ἡμῶν, ἐῶ τἄλλα, ἀλλὰ Χερρονήσου μεγίστην ἔχει πόλιν Καρ- 35
δίαν; ταῦτα τοίνυν πάσχοντες ἅπαντες, μέλλομεν καὶ μαλ-
κίομεν καὶ πρὸς τοὺς πλησίον βλέπομεν, ἀπιστοῦντες ἀλλήλοις,
οὐ τῷ πάντας ἡμᾶς ἀδικοῦντι. καίτοι τὸν ἅπασιν ἀσελγῶς
οὕτω χρώμενον, τί οἴεσθ', ἐπειδὰν καθ' ἓν' ἡμῶν ἑκάστου
κύριος γένηται, τί ποιήσειν;
Τί οὖν αἴτιον τουτωνί; οὐ γὰρ ἄνευ λόγου καὶ δικαίας 36

der Behauptung: *αὐτὸς ἕκαστος ἀδικεῖται*; „die Korinthier, hat er nicht ihr A. . angegriffen“ usw. Z. S. E. § 75 u. 76. — *Βυζαντ.*] E. § 77. — *συμμάχους ὄντας*] der Thebaner (Vemel, E. Müller). Das Bestehen eines Bündnisses zwischen Byzanz und Theben ist sonst nicht bezeugt; aber wir wissen aus einer thebanischen Inschrift (Dittenberger Syll.[2] nr. 120), daß die Byzantier die Thebaner im heiligen Kriege gegen Phokis wiederholt mit Geld unterstützten; ferner machte um 353 der Thebaner Pammenes mit 5000 Mann einen Zug nach Asien zur Unterstützung des Artabazos (Diod. 16. 34), bei welcher Gelegenheit sehr leicht, bei der Verfeindung zwischen Byzanz und Athen, jenes Bündnis zustande kommen konnte. — *ἡμῶν . ἔχει*] Thuk. 1. 115. 1 *ταῦτα γὰρ εἶχον Ἀθηναῖοι Πελοποννησίων.* — *ἐῶ τἄλλα, ἀλλὰ*] noch schärfer als 8. 52, 19. 331, 24. 107 *ὅς, τὰ μὲν ἄλλ' ἐῶ, ἀλλά.* Vgl. 9. 59.

§ 35. *ταῦτα τοίνυν*] Wechsel des Tones, wie in § 28. — *Καρδίαν*] E. § 78. — *μέλλομεν κ. μαλκίομεν*] I.[1] Erweiterung. *Μαλκίομεν* bezeugt Harpokration (u. *μαλακίζομεν*) als die Lesart „einiger Hdschr.“ für *μαλακιζόμεθα* (welches auch die unsrigen haben). S. Cobet Var. lect.[2] p. 130. *Μαλκίειν* heißt „vor Frost erstarrt sein“, I.[2], und ist hier kräftige Metapher (*τραχεῖα λέξις*), vgl. 10. 6 *οὐδ' ἀνεγερθῆναι δυνάμεθα, ἀλλὰ μανδραγόραν πεπωκόσιν ἤ τι φάρμακον ἄλλο ἐοίκαμεν ἀνθρώποις.* (Zu *μαλακιζ.* vergleicht Rehd. die Nachahmung b. Sallust. Cat. 52. 28 sed inertia et mollitie animi alius alium exspectantes cunctamini; Platon Alk. 1. p. 124 d *οὐκ ἀποκνητέον οὐδὲ μαλακιστέον ὦ ἑταῖρε,* Plut. Poplic. c. 7 *τὴν Κολλατίνου μαλακίαν κ. μέλλησιν.*) Außer der Verdoppelung des Begriffes (zu 4. 3) verstärkt den Eindruck auch die Alliteration (s. I.[1], vgl. „zaudern [zögern] und zagen“). — *καίτοι τὸν*] Lyk. 134, Is. 15. 86. — *ἅπασιν . ποιήσειν*] die Wörter *ἅπασιν, καθ' ἕν, ἑκάστου* sind durch den Gegensatz gehoben, *ἀσελγῶς* durch die Stellung (I.[1]) vor *οὕτω*, der Hauptbegriff *τί* durch die Wiederholung (18. 240 *τί ἂν οἴεσθε, εἰ ἅμ' Εὐβοίας κ. Θηβῶν κ. Βυζαντίου κύριος κατέστη, τί ποιεῖν ἂν ἢ τί λέγειν τοὺς ἀσεβεῖς ἀνθρώπους τουτονσί*; Soph. Phil. 689 dreimal *πῶς*), zumal unmittelbar vor dem signifikanten Endwort; 19. 342 *οἳ γὰρ . . ἔπραξαν, τούτους, ἂν τὰ παρ' ὑμῶν αὐτοῖς ἐφεθῇ, τί οἴεσθε ποιήσειν;* — *καθ' ἕν*] „einzeln“; 2. 24. — *ἡμῶν*] abh. von *ἑκάστου.*

§ 36. *Τί οὖν αἴτιον τ.;*] die entscheidende Antwort wird, ähnlich wie in 6. 23 u. 24, in zwar gewähltem Ausdruck aber in allereinfachstem Tone mit dem tiefsten Seelenpathos eingeleitet. Vgl. zu 8. 48. — *λόγου*] I.[2] „vernünftiger Grund“. —

αἰτίας, οὔτε τόθ' οὕτως εἶχον ἑτοίμως πρὸς ἐλευθερίαν οἱ
Ἕλληνες, οὔτε νῦν πρὸς τὸ δουλεύειν. ἦν τι τότ' ἦν ὦ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι ἐν ταῖς τῶν πολλῶν διανοίαις, ὃ νῦν οὐκ ἔστιν, ὃ
καὶ τοῦ Περσῶν ἐκράτησεν πλούτου, κἀλευθέραν ἦγε τὴν Ἑλ-
λάδα, κοὔτε ναυμαχίας οὔτε πεζῆς μάχης οὐδεμιᾶς ἡττᾶτο,
νῦν δ' ἀπολωλὸς ἅπαντα λελύμανται καὶ ἄνω καὶ κάτω πε-
37 ποίηκε τὰ πράγματα τῶν Ἑλλήνων. τί οὖν ἦν τοῦτο;[1]) τοὺς
παρὰ τῶν ἄρχειν βουλομένων ἢ διαφθείρειν τὴν Ἑλλάδα χρή-
ματα λαμβάνοντας ἅπαντες ἐμίσουν, καὶ χαλεπώτατον ἦν τὸ
δωροδοκοῦντ' ἐξελεγχθῆναι, [καὶ τιμωρίᾳ μεγίστῃ τοῦτον ἐκό-
38 λαζον], καὶ παραίτησις οὐδεμί' ἦν οὐδὲ συγγνώμη[2]). τὸν οὖν

1) *τοῦτο;* *Σ.* pr. L. *Υ.* V. 4; *τοῦτο; οὐδὲν ποικίλον οὐδὲ σοφόν, ἀλλ' ὅτι* (vel *ἀλλὰ*) vulgo. — 2) *καὶ παραίτησις οὐδεμία ἦν οὐδὲ συγγνώμη* om. pr. *Σ.* pr. L. *Υ.* V. 4; s. Zusatz.

ἦν τι τότ' ἦν] zu 2. 10. Cic. de imp. Cn. P. § 32 fuit hoc quondam, fuit proprium p. R., Catil. 1. 1. 3 fuit, fuit ista quondam in hac republica virtus. — *ὃ*] die Bedeutung dieses, die erwartete Antwort gleichsam personifizierenden Pronomens (vgl. Xen. An. 5. 7. 12), und damit zugleich die bange Spannung der Hörer (vgl. 6. 24), wächst mit jedem der folgenden, in Umfang und Gewicht anschwellenden (zu 4. 45) Sätze. — *ὃ νῦν οὐκ ἔστιν*] Sall. Cat. 52 (wo die Einwirkung unserer Rede sehr sichtbar ist) § 21 sed alia fuere quae illos magnos fecere, quae nobis nulla sunt. — *ἐλευθέραν ἦγε*] *ἐλευθ.* prädikativisch wie *ἀφθονωτέροις* 18. 89: *ὁ πόλεμος . . ἐν πᾶσι τοῖς κατὰ τὸν βίον ἀφθονωτέροις . . διῆγεν ἡμᾶς τῆς νῦν εἰρήνης.* Der Ausdruck hat etwas poetisch Feierliches. — *πεζῆς*] I.². — *μάχης ἡττᾶτο*] ist veranlaßt durch das vorangehende *πλούτου ἐκράτησε.* Isokr. 12. 31 *τοὺς τῶν μὲν ἡδονῶν ἀεὶ κρατοῦντας, τῶν δὲ συμφορῶν μὴ λίαν ἡττωμένους.* Kein Kampf war so stark und schwer, daß dies nicht zum Siege ausgereicht hätte. (Von Personen *μάχῃ ἡττ.* oder *μάχην ἡττ.*). Auch dies ist stark poetisch. — *νῦν δ' ἀπολωλὸς ἅπαντα λελύμανται . .*] die sog. Figur res pro rei defectu (I.² res), welche der Deutsche nicht hat. — *ἄνω καὶ κάτω*] „drüber und drunter"; 2. 16, I.² *ἄνω.* (Das unnötige *τὰ πράγματα* fehlt bei derselben Redensart 19. 261, 25. 47; Rehd. klammert es ein.) — Es ist § 36 einer der wenigen bei D., in welchen Wehmut stärker als Zorn durchklingt: „damals war etwas, war M. v. A., in der Gesinnung des Volkes, was heute nicht ist, was auch über der Perser Gold Herr ward und in Freiheit Griechenland erhielt und gegen Kämpfe zu Meer oder Land niemals zu schwach war; nun das aber dahin ist, liegt Schande und Schaden auf allem, ist alles von Grund aus umgekehrt".

§ 37. *τί οὖν ἦν τοῦτο; τοὺς*] die lange und bange erwartete Antwort wird zu drei Sätzen reich entwickelt. Sie trifft den Kernpunkt, die hohe sittliche Kraft des damals lebendigen Nationalgefühls, welches den feilen Verräter auf jede Weise verfolgte; vgl. 19. 258 u. 259. — *χαλεπώτ.*] „das Schwerste" (d. i. Gefährlichste).

§ 38. *τὸν καιρὸν*] „die rechte Zeit in jedem einzelnen Fall zum Handeln"; 19. 6 *πολλάκις συμβαίνει πολλῶν πραγμάτων καὶ μεγάλων καιρὸν ἐν βραχεῖ χρόνῳ γίγνεσθαι, ὃν ἐάν τις ἑκὼν καθυφῇ τοῖς ἐναντίοις καὶ προδῷ, οὐδ' ἂν ὁτιοῦν ποιῇ πάλιν οἷός τ' ἔσται σῶσαι,*

καιρὸν ἑκάστου τῶν πραγμάτων[, ὃν ἡ τύχη καὶ τοῖς ἀμελοῦσιν
121 κατὰ τῶν προσεχόντων[1]) πολλάκις παρασκευάζει,] οὐκ ἦν πρία-
σθαι παρὰ τῶν λεγόντων οὐδὲ τῶν στρατηγούντων, οὐδὲ τὴν
πρὸς ἀλλήλους ὁμόνοιαν[2]), οὐδὲ τὴν πρὸς τοὺς τυράννους καὶ
τοὺς βαρβάρους ἀπιστίαν, οὐδ' ὅλως τοιοῦτον οὐδέν. νῦν δ' 39
ἅπανθ' ὥσπερ ἐξ ἀγορᾶς ἐκπέπραται[3]) ταῦτ', ἀντεισῆκται δ'
ἀντὶ τούτων ὑφ' ὧν νενόσηκεν κἀπόλωλεν ἡ Ἑλλάς. ταῦτα
δ' ἐστὶ τί; ζῆλος, εἴ τις εἴληφέν τι· γέλως, ἂν ὁμολογῇ· [συγ-
γνώμη τοῖς ἐλεγχομένοις·] μῖσος, ἂν τούτοις ἐπιτιμᾷς· τἄλλα
πάνθ' ὅσ' ἐκ τοῦ δωροδοκεῖν ἤρτηται. ἐπεὶ τριήρεις γε καὶ 40

---

1) προσεχόντων pr. Σ. pr. L. Υ. V. 4; πρ. καὶ τοῖς μηδὲν ἐθέλουσι ποιεῖν κατὰ τῶν πάντα ἃ προσήκει πραττόντων vulg. — 2) οὐδὲ . . . ὁμόνοιαν om. pr. L. superscr. rec. m. — 3) ἐκπέπρακται pr. Σ. (non L.) V. 4. P. 1.

Aisch. 3. 92 ἀπέδοτο μὲν τοὺς καιροὺς τοὺς τῆς πόλεως, 94 καιροὶ πέπρανται τηλικοῦτοι, 66 τοὺς κ. τ. π. ὑφαιρούμενος; vgl. zu D. 3. 7 u. 4. 33. — ὃν ἡ τύχη κτέ. ist zwar ganz richtig, hat aber in diesem Gedanken nichts zu tun, so wenig wie der in Σ ausgelassene Zusatz der Vulgata; Σ läßt hier nicht genug aus. — πρίασθαι] 19. 133 παρὰ τῶν πωλούντων τὰς πράξεις ἐωνεῖτο. — τ. πρὸς ἀλλήλους ὁμόνοιαν] Isokr. 12. 13 nennt sich τῶν λόγων ἡγεμόνα τούτων γεγενημένον, τῶν παρακαλούντων τ. Ἕλληνας ἐπί τε τὴν ὁμόνοιαν τὴν πρὸς ἀλλήλους καὶ τὴν στρατείαν τὴν ἐπὶ τοὺς βαρβάρους. Die Eintracht unter den Griechen und das Mißtrauen gegen die Tyrannen kaufte Philipp insofern, als die Griechen diese Gesinnung verkauften und dadurch sich derselben entäußerten. 38. 20 ἔδωκε τρία τάλαντα, τὸν κίνδυνον ὠνούμενος καὶ τὰ φύσει τότε τούτοις πλεονεκτήματα ὑπάρχοντα, 19. 300 τῷ παρὰ τῶν πωλούντων τὰς πράξεις ὠνεῖσθαι τῶν πραγμάτων ἐγκρατὴς γέγονεν Φίλιππος ἁπάντων.

§ 39. νῦν δ'] man halte neben unseren Kontrast der alten unbestechlichen Zeit und der bestechlichen Gegenwart den Kontrast 4. 36 u. 37 zwischen der Ordnung im Festwesen und Unordnung im Kriegswesen, und man wird eine überraschende (aber nicht auf der Oberfläche liegende) Ähnlichkeit der Behandlung wahrnehmen. — ἐκπέπραται ταῦτα, ἀντεισῆκται δ'] den schweren Kontrast zu heben dient die Gegenüberstellung von ἐκ (in die Fremde d. i. an Philipp) und εἰς. — ὑφ'] I.² — νενόσηκεν κἀπόλωλεν] ἀπόλλυμι häufig mit verwandten Begriffen zusammen- und ihnen meist vorangestellt (§ 31 I.¹ Erweiterung); hier indes ist die überlieferte Voranstellung ἀπόλ. καὶ νεν. falsch, indem eine Antiklimax (nachträgliche Abschwächung) entsteht; ebenso falsch 19. 90 ἀπόλωλε καὶ γέγονεν ἀσθενής. — ταῦτα δ' ἐστὶ τί] rhetorische Frage, zu 4. 2. τί wird mit dem Plural ταῦτα verbunden, „wenn man fragt was für eine Gesamterscheinung die Einzelnheiten bilden" (Schenkl); § 16, 19. 217 τί οὖν ἐστι ταῦτα; 55. 5 τί ταῦτα ποιεῖς; Hom. κ. 44. — ζῆλος] θαυμάζουσι καὶ ζηλοῦσι καὶ βούλοιντ' ἂν αὐτὸς ἕκαστος τοιοῦτος εἶναι 19. 259, 265. — ὁμολογῇ] wie Philokrates 19. 114. — τούτοις] Neutrum (dieses Verhalten des Volkes und der Verräter; diese Zustände); 54. 6 τοῖς ἁμαρτηθεῖσιν ἐπιτιμᾶν.

σωμάτων πλῆθος, καὶ πρόσοδοι καὶ τῆς ἄλλης κατασκευῆς ἀφθονία, καὶ τἄλλ' οἷς ἄν τις ἰσχύειν τὰς πόλεις κρίνοι, νῦν ἅπασιν καὶ πλείω καὶ μείζον' ἐστὶν τῶν τότε πολλῷ. ἀλλὰ ταῦτα[1]) ἄχρηστ' ἄπρακτ' ἀνόνητα[2]) ὑπὸ τῶν πωλούντων γίγνεται.

41 Ὅτι[3]) δ' οὕτω ταῦτ' ἔχει τὰ μὲν νῦν ὁρᾶτε δήπου καὶ οὐδὲν ἐμοῦ προσδεῖσθε[4]) μάρτυρος· τὰ δ' ἐν τοῖς ἄνωθεν χρόνοις ὅτι τἀναντί' εἶχεν ἐγὼ δηλώσω, οὐ λόγους ἐμαυτοῦ λέγων, ἀλλὰ γράμματα τῶν προγόνων τῶν ὑμετέρων[5]), ἃ ἐκεῖνοι κατέ-

1) ταῦτα sine πάντα Σ. pr. L. M. — 2) ἀνώνητα Σ. Ω. L. (in ras.). — 3) οὕτω pro ὅτι pr. L. — 4) προσδεῖσθαι L. pr. Ω. — 5) δεικνύων post ὑμ. om. pr. Σ. pr. L. Aristid. p. 354.

§ 40. Nur diese Feilheit der Gesinnung ist schuld an unserer Lage, denn (I.² ἐπεί) an Mitteln haben wir weit mehr als die Vorfahren, aber die Käuflichkeit macht alle unnütz. Je mehr der Begriff „unsere Mittel" erweitert (vgl. 4. 40) wird, desto größeres Gewicht fällt auf den Kernbegriff des Gegensatzes „unnütz". Vgl. zu 4. 36. — σωμάτων] I.² „Leute". — προσ. καὶ τῆς ἄλλης κατασκ.] 19. 89 κατασκευαῖς ὅπλων καὶ χώρας καὶ προσόδων, wo κατασκ. alle Einrichtungen und Anschaffungen bezeichnet, die außer der Truppenzahl die Macht ausmachen. Der Bau ist streng respondierend: τριήρεις wie πρόσοδοι; καὶ σωμ. πλ. wie καὶ τ. ἄ. κατασκ. ἀφθ.; auch rhythmisch ἐπεὶ τρ. γε = κ. σωμ. πλ.; καὶ πρόσοδοι καὶ τῆς ἄλλης κατασκευῆς = ἀφθονία καὶ τἄλλ' οἷς ἄν τις ἰσχῦειν. (Hdschr. entweder χρημάτων πρόσοδοι [einige πρόσοδος] oder [pr. Σ. L] nur χρημάτων; vgl. die angef. St. aus 19.) — οἷς] verb. mit κρίνοι (I.²); zu 2. 15. — τῶν τότε = ἢ τοῖς τότε; 3. 32. — πολλῷ] I.¹ Stellung. — ἄχρηστα ἄπρακτα ἀνόνητα] „unbr., unwirksam, unn.". Vgl. das zu 4. 36 über ἄτακτα ἀδιόρθωτα ἀόριστα ἅπαντα Gesagte. I.¹ Erweiterung g. E.

§ 41. Eine kurze Erholung von der tief leidenschaftlichen Aufregung, in welcher sich zu steigern oder auch nur zu verharren geradezu unmöglich war, gestattet der nun folgende durch Dokumente geführte Beweis aus der Vergangenheit. Ὅτι] ursprünglich abhängig von dem auch in Gerichtsreden sehr gewöhnlich ausgelassenen Begriff des „Beweisens" (Rehd. Anh. 2 zu Lykurg § 19). „Daß es mit diesen (den besprochenen) Dingen sich in der Jetztzeit so verhält (τὰ νῦν wie 3. 34, I.² Artikel; Stellung mit μέν am Ende, weil das Vorangehende zwar nicht genau [ἔχει — εἶχε], aber doch einigermaßen zu beiden Teilen des Gegensatzes gehört), seht ihr doch wohl und braucht durchaus nicht noch mein Zeugnis. Daß es in der Vorzeit (I.² Attraktion) aber entgegengesetzt sich verhielt (= ἐναντίως εἶχε, 1. 4; I.² Akkus. u. ἐναντίος), will ich zeigen, nicht mit eigenen Worten redend, sondern mit Schriften eurer Vorfahren". λέγειν regiert auch γράμματα in dem Sinne (nicht wie Hamlet sagt: nur reden will ich Dolche, nicht sie brauchen, sondern) „anführend". Die Urkunde (γράμματα δημόσια, publicae litterae Cicero de leg. 3. 20 § 46, welche D. benutzt, s. E. § 1 A. u. D. 19. 272 ὅλης οὔσης ἱερᾶς τῆς ἀκροπόλεως ταυτησί, καὶ πολλὴν εὐρυχωρίαν ἐχούσης, παρὰ τὴν χαλκῆν τὴν μεγάλην Ἀθηνᾶν ἐκ δεξιᾶς ἕστηκεν (ταῦτα τὰ γράμματα), ἣν ἀριστεῖον ἡ πόλις τοῦ πρὸς τοὺς βαρβάρους πολέμου δόντων τῶν Ἑλλήνων τὰ χρήματα ταῦτ' ἀνέθηκεν. Eine eherne Schandtafel der Ver-

θεντ' εἰς στήλην χαλκῆν γράψαντες εἰς ἀκρόπολιν· [οὐχ ἵν' αὐ-
τοῖς ᾖ χρήσιμα (καὶ γὰρ ἄνευ τούτων τῶν γραμμάτων τὰ δέοντ'
ἐφρόνουν), ἀλλ' ἵν' ὑμεῖς ἔχηθ' ὑπομνήματα καὶ παραδείγματα,
ὡς ὑπὲρ τῶν τοιούτων σπουδάζειν προσήκει. τί οὖν λέγει τὰ
γράμματα;] *„Ἄρθμιος[1])“ φησὶ „Πυθώνακτος Ζελείτης ἄτιμος* 42
*καὶ πολέμιος τοῦ δήμου τοῦ[2]) Ἀθηναίων καὶ τῶν συμμάχων
αὐτὸς καὶ γένος.“ εἶθ' ἡ αἰτία προσγέγραπται[3])* [*, δι' ἣν ταῦτ'*
122 *ἐγένετο*]*· „ὅτι τὸν χρυσὸν τὸν ἐκ Μήδων εἰς Πελοπόννησον
ἤγαγε“. ταῦτ' ἐστὶ τὰ γράμματα. λογίζεσθε δὴ πρὸς θεῶν,* 43
*τίς ἦν ποθ' ἡ διάνοια τῶν Ἀθηναίων τῶν τότε ταῦτα ποιούντων,
ἢ τί τὸ ἀξίωμα. ἐκεῖνοι Ζελείτην τιν' Ἄρθμιον[4]) δοῦλον βασι-
λέως (ἡ γὰρ Ζέλει' ἐστὶν τῆς Ἀσίας), ὅτι τῷ δεσπότῃ διακο-*

1) *ἀρίθμιος Σ* (non L). — 2) *τοῦ*] *τῶν* vulg. et L. — 3) *γέγραπται Σ.* pr. L. A. — 4) *ἀρίθμιον Σ* et pr. L (ita Rehd.; sec. m. eam dicit Schultz).

räter erwähnt Lykurg g. L. 117. Vgl. (D.) 59. 105 *ἔπειτα τοὺς δοκιμασθέντας* (sc. *εἶναι Πλαταιέας*) *ἀναγραφῆναι ἐν στήλῃ λιθίνῃ καὶ στῆσαι ἐν ἀκροπόλει παρὰ τῇ θεῷ, ἵνα σῴζηται ἡ δωρεὰ τοῖς ἐπιγιγνομένοις.* So wurde im Mittelalter das Wertvollste zu größerer Sicherheit auf dem Altar des Herrn niedergelegt; wir „deponieren“ beim Gerichte. — *κατέθεντο*] Thuk. 5. 47. 11 *καταθέντων*; feierlicher als *ἔστησαν* (metaphorisch Xen. An. 2. 5. 8 *παρ' οὓς* (*τ. θεοὺς*) *ἡμεῖς τ. φιλίαν συνθέμενοι κατεθέμεθα*; I.[2] *κατά*). — *εἰς στήλην χαλκῆν γράψαντες*] Bundesdokument aus d. J. 377 (C. I. Att. II, 17): *το δε ψηφισμα τοδε ο γραμματευς ο της βολης αναγραψατω εν στηληι λιθινηι και καταθετω παρα τον Δια τον Ελευθεριον,* und *αναγραφειν εις την στηλην*; zu § 43, u. Lyk. g. L. § 117 (126 *ἔγραψαν*), D. 20. 159; Cic. Phil. 3. § 30 decreta in aes incidenda et in Capitolio figenda; ep. fam. 12. 3 in statua, quam posuit in rostris, inscripsit. — *ἀκρόπολιν*] I.[2] Artikel. — *οὐχ ἵν'*] zu 6. 32. Vgl. Deinarchos' (*τοῦ κριθίνου Δημοσθένους*) Nachahmung 2. 24. — *τὰ δέοντ' ἐφρόνουν*] „hatten sie das richtige Pflichtgefühl“. — *λέγει τὰ γράμματα*] häufige Personifikation; I.[1] *λέγω.*

§ 42. *Ἄρθμιος*] s. E. § 1 A. — *φησί*] „heißt es“. Eine Ergänzung des Subjekts, wie hier *τὰ γράμματα*, liegt überall nahe, am häufigsten *ὁ νομοθέτης*, wie § 44. Mehr I.[2] *φημί.* — *ἄτιμος*] § 44. Vgl. 23. 62 *ἄτιμος ἔστω καὶ οἱ παῖδες καὶ τὰ ἐκείνου*, 20. 156; *ἐξώλη ποιεῖν αὐτὸν καὶ γένος καὶ οἰκίαν* 19. 71. — *εἶθ' ἡ αἰτία γέγραπται*] schiebt D. ein, um die Hörer auf das Folgende, den Kern des Beispiels, aufmerksam zu machen; vgl. zu 6. 9; Cic. Phil. 8. § 25 sed quid adiungit? Dein. 2. 25 steigert (einen Nebenpunkt) *μόνῳ τούτῳ* (n. *τῷ Ἀρθμίῳ*) *προσέγραψαν τὴν αἰτίαν δι' ἣν ὁ δῆμος ἐξέβαλεν αὐτὸν ἐκ τῆς πόλεως.* — *τὸν ἐκ Μήδων*] I.[2] Attraktion.

§ 43. *λογίζεσθε δὴ πρὸς θεῶν*] „nun, ich bitte euch bei Gott, erwägt“; 21. 73. — *διάνοια* Denkweise, 19. 252 *τὴν ψυχὴν τὴν Σόλωνος ἰδεῖν καὶ τὴν διάνοιαν.* S. § 45. — *ἀξίωμα*] „Anspruch“; Schol. *διὰ τί ταῦτα ἠξίουν ποιεῖν*, „der große und stolze Begriff, den sie von ihrem Berufe hatten“ (E. Müller), s. ebend. — *ἐκεῖνοι*] „sie“. — *ἐστι τῆς Ἀσίας*] I.[2] Gen.; „gehört zu A.“. — *ὅτι*] die einzelnen, das Gewicht des Prädikats erschwerenden und im Vortrage auseinanderzuhaltenden (zu 3. 4) Momente a)

νῶν χρυσίον ἤγαγεν εἰς Πελοπόννησον, οὐκ Ἀθήναζε, ἐχθρὸν
αὐτῶν[1]) ἀνέγραψαν [καὶ τῶν συμμάχων] αὐτὸν καὶ γένος καὶ
44 ἀτίμους. τοῦτο δ' ἔστ' οὐχ ἣν οὑτωσί τις ἂν φήσειεν ἀτιμίαν·
τί γὰρ τῷ Ζελείτῃ, τῶν Ἀθήνησι[2]) κοινῶν εἰ μὴ μεθέξειν ἔμελλεν;
[ἀλλ' οὐ τοῦτο λέγει,] ἀλλ' ἐν τοῖς φονικοῖς[3]) γέγραπται νόμοις,
ὑπὲρ ὧν ἂν μὴ διδῷ φόνου[4]) δικάσασθαι[5]), καὶ „ἄτιμος“ φησὶν
„τεθνάτω“. τοῦτο δὴ λέγει, καθαρὸν τὸν τούτων τιν' ἀποκτείναντ'

1) αὐτὸν L. Vat. A. 2. P. 1. — 2) Ἀθηναίων pr. Σ. pr. L. Harpocr. v. ἄτιμος. — 3) φοινικοῖς pr. Σ (non L). — 4) δίκας ante φόνου add. SL al., δίκην Harpocr., sed om. δίκην eius AF, et δίκας om. A[1]. pr. Y. al. — 5) δικᾶσθαι pr. Σ (et L. ut Rehd. dicit; δικάσασθαι L. ut Schultz). — pr. Σ. pr. L. cum Υ. V. 4. et Harp. omittunt vulgo sequentia: ἀλλ' εὐαγὲς ἦν (vel ᾖ) τὸ ἀποκτεῖναι.

Ζελ. τινά „aus Z. einen Menschen“, b) δοῦλ. βασ., c) ὅτι τ. δεσπ. διακ. „im Dienste seines H.“, d) χρυσ. . . Ἀθήν. stehen vor dem Prädikat; vgl. 7. 38. — ἐχθρὸν . . ἀνέγραψαν] umgekehrt befiehlt ein Ehrendekret im Corp. Inscr. Att. II Nr. 38 αναγραψαι φανοκριτον προξενον και ευεργετην αυτον και τος εκγονος εν στηλει λιθινει και στησαι εν ακροπολει τογ γραμματεα, Plinius 29. 1. § 9 monumento suo iatronicen se inscripserit. Mehr I.². Die Kopula fehlt bei γράφειν auch D. 23. 181 u. 200 u. 217. Der Zusatz καὶ τῶν συμμάχων schwächt hier den Gegensatz zwischen Πελοπόννησον und αὐτῶν.

§ 44. τοῦτο δ' ἐστὶν] Lys. 10. 17 erklärt die in einem Gesetze vorkommenden Wörter: τοῦτο τὸ „ἐπιορκήσαντα“ ὀμόσαντά ἐστι, τὸ δὲ „δρασκάζειν“ ὃ νῦν ἀποδιδράσκειν ὀνομάζομεν. — ἣν οὑτωσί] „was man so (schlechthin, I.²)“ Atimie (d. i. Verlust der bürgerlichen Rechte) nennt. — τις ἂν φήσ.] weit seltener als ἄν τις φήσ.; s. I.² τις. — τί γὰρ τῷ Ζελ.] n. ἦν, 54. 27 ἀλλὰ τί ταῦτ' ἐμοί; quid hoc ad me? 20. 20 σκεψώμεθα τί τοῦτο τῇ πόλει, εἰ. — τῶν Ἀθήν. κοινῶν] „an dem gemeinen athenischen Recht“, I.², 15. 32 τὸν λιπόντα τὴν τάξιν . . ἄτιμον οἴεσθε προσήκειν εἶναι καὶ μηδενὸς τῶν κοινῶν μετέχειν, Aisch. 1. 160 τὸν πράξαντα κελεύει μὴ μετέχειν τῶν τῆς πόλεως κοινῶν. — εἰ] steht hinter dem betonten Begriff (zu 4. 29) τ. Ἀθήνησι κ., damit dieser möglichst nahe an seinen Gegensatz Ζελείτῃ heranrücke. — τ. φονικοῖς νόμοις] die Kriminalgesetze Drakons, welche Solon beibehalten hatte. S. I.² φονικός. — ὧν] Mask., 43. 50. — διδῷ] n. ὁ νομοθέτης. — καὶ „ἄτιμος“ φησὶν „τεθνάτω“] u. „rechtlos“ [prädikativ], heißt es da, „soll er sterben“. Worte Drakons, dasselbe besagend (s. E. Müller Dem. phil. R. Anhang III), was sonst νηποινεὶ τεθνάτω heißt. S. Drakons Gesetz D. 23. 60, und ein jüngeres bei Andok. 1. 96 ἐάν τις δημοκρατίαν καταλύῃ τὴν Ἀθήνησιν . . πολέμιος ἔστω Ἀθηναίων καὶ νηποινεὶ τεθνάτω . . ὁ δ' ἀποκτείνας τὸν ταῦτα ποιήσαντα . ὅσιος ἔστω καὶ εὐαγής (vgl. Pl. νόμ. 874 b, C. Inscr. Gr. II. Nr. 2008); also = ohne „Wirigelt“ im altdeutschen Recht, d. i. ohne Recht auf Vergeltung; daher ἄτιμος· τοῦτο ἰδίως ἔταξε Δημ. Φιλιππικοῖς, ἤγουν ὃν ἄν τις ἀποκτείνας οὐχ ὑπόκειται ἐπιτιμίῳ, Harpokr. Vgl. Hom. Od. 16. 431, Aisch. Agam. 1279, Plat. Gorg. 508 d. — τεθνάτω] Hom. Il. 15. 496; I.² Imperativ. Lex XII tab. si nox furtum faxit, si im occisit, iure caesus esto; Uhland: sollst du vertilget sein und ausgelöscht. — τοῦτο δὴ] zu 4. 21. — λέγει] n. τὰ γράμματα. — καθαρὸν] 20. 158 ἔθηκεν (Drakon) ἐφ'

εἶναι. οὐκοῦν ἐνόμιζον ἐκεῖνοι τῆς πάντων τῶν Ἑλλήνων σω- 45
τηρίας αὐτοῖς ἐπιμελητέον εἶναι· οὐ γὰρ ἂν αὐτοῖς ἔμελ' εἴ τις
ἐν Πελοποννήσῳ τινὰς ὠνεῖται καὶ διαφθείρει, εἰ μὴ[1]) τοῦθ'
ὑπολαμβάνουσιν· ἐκόλαζον δ' οὕτω καὶ ἐτιμωροῦνθ' οὓς αἴ-
σθοιντο, ὥστε καὶ στηλίτας ποιεῖν. ἐκ δὲ τούτων εἰκότως τὰ
τῶν Ἑλλήνων ἦν τῷ βαρβάρῳ φοβέρ', οὐχ ὁ βάρβαρος τοῖς
Ἕλλησιν. ἀλλ' οὐ νῦν· οὐ γὰρ οὕτως ὑμεῖς ἔχετ' οὔτε πρὸς 46
τὰ τοιαῦτ' οὔτε πρὸς τἆλλα, ἀλλὰ πῶς; [ἴστ' αὐτοί· τί γὰρ
δεῖ περὶ πάντων ὑμῶν κατηγορεῖν; παραπλησίως δὲ καὶ οὐδὲν
123 βέλτιον ὑμῶν καὶ ἅπαντες οἱ λοιποὶ Ἕλληνες, διόπερ φήμ'
ἔγωγε καὶ σπουδῆς πολλῆς καὶ βουλῆς ἀγαθῆς τὰ παρόντα πρά-
γματα προσδεῖσθαι. τίνος;] εἴπω κελεύετε, καὶ οὐκ ὀργιεῖσθε;

[ΕΚ ΤΟΥ ΓΡΑΜΜΑΤΕΙΟΥ ΑΝΑΓΙΓΝΩΣΚΕΙ.][2])

Ἔστιν τοίνυν τις εὐήθης λόγος παρὰ τῶν παραμυθεῖσθαι 47

---

1) εἰ μὴ Σ (pr. ἢ μὴ?) pr. L. A.: omittunt εἰ cet. — 2) αναγιγνωσκειν L.

οἷς ἐξεῖναι ἀποκτιννύναι, κἂν οὕτω τις δράσῃ καθαρὸν διώρισεν εἶναι. Vgl. I.[2] — τούτων τιν'] den A. oder einen seines Geschlechts. — εἶναι] „sei“ (sein solle).

§ 45. ἔμελ' εἴ τις . . τινας] besser viell. ἔμελεν τίς . . τίνας. — ὠνεῖται καὶ διαφθείρει] auro corrumpit. 19. 7. λαβόντα καὶ διαφθαρέντα ὑπὸ χρημάτων, 13 διεφθαρμένος καὶ πεπρακὼς ἑαυτὸν. — ὑπολαμβ.] Partizip, εἰ μὴ näml. ἔμελεν (Funkhänel); doch ist es einfacher, in solchen Fällen εἰ μὴ = „außer“ zu setzen, vgl. Eur. Med. 368f. δοκεῖς γὰρ ἄν με τόνδε θωπεῦσαί ποτε, εἰ μή τι κερδαίνουσαν ἢ τεχνωμένην, Kühner-Gerth Synt. § 577, 8. Die Athener werden aber auch richtig Gefahr für sich selber darin gesehen haben. — ἐκόλ. κ. ἐτιμ.] I.[2] κολ.; Aristot. ῥητ. 1. 10. 17 (p. 1369 b 12) ἡ μὲν κόλασις τοῦ πάσχοντος ἕνεκά ἐστιν, ἡ δὲ τιμωρία τοῦ ποιοῦντος, ἵνα ἀποπληρωθῇ; „züchtigten und übten Vergeltung“. — οὓς αἴσθοιντο] „da (an denen), wo sie es (ὠνουμένους καὶ διαφθείροντας, I.[2] αἰσθ.) merkten“. Opt. iterat., 6. 20. — στηλίτας ποιεῖν] „an den Pranger stellen“, zu § 41; στηλίτην ἀναγράφειν Isokr. 16. 9 [dabei ist es weder Dem. noch Aischines noch Deinarch eingefallen, in moderner, nicht empfehlenswerter Weise ein Wortspiel Ζελείτην στηλίτην ποιῆσαι zu bilden]. — τὰ τῶν Ἑλλήνων] „das Griechentum“, I.[2] Artikel. — ὁ βάρβ.] wie jetzt Philipp.

§ 46. ἔχεθ'] I.[2]. — ἀλλὰ πῶς; nach der einen Rezension (pr. Σ. u. pr. L.), wo an πῶς sich εἴπω κτέ. anschließt, nimmt Dem. eine (nicht ernst gemeinte) Wendung zur Darlegung von Vorkommnissen aus der Gegenwart, die ein Gegenstück zu dem Dekrete gegen A. bildeten. Nach der anderen (in den übrigen Hdschr.) beantwortet er die Frage ablehnend mit ἴστ' αὐτοί, und schließt den Abschnitt mit διόπερ . . προσδεῖσθαι; das folgende τίνος ist zur Vermittelung der beiden Rez. interpoliert. Das Lemma ΕΚ ΤΟΥ ΓΡ. ΑΝ. ist für beide Rez. unecht und falsch. Mehr s. hinten Zusatz. — βουλῆς προσδεῖσθαι] 19. 294. — εἴπω κελεύετε] verbinden mit Recht Goodwin (Synt. § 88) und A. Spengel (Philol. 31, 545). Nachahmend Liban. IV. 644. 15: τὰ δ' ἐφεξῆς εἴπω καὶ διηγήσωμαι, καὶ οὐκ ὀργιῇ; Mehr I.[2] Konjunktiv.

§ 47. ἔστιν τοίνυν τις ε. λ. . .]

βουλομένων τὴν πόλιν, ὡς ἄρ' οὔπω Φίλιππός ἐστιν οἷοί ποτ' ἦσαν Λακεδαιμόνιοι· θαλάττης μὲν ἦρχον καὶ γῆς ἁπάσης, βασιλέα δὲ σύμμαχον εἶχον, ὑφίστατο δ' οὐδὲ εἷς αὐτούς· ἀλλ' ὅμως ἠμύνατο κἀκείνους ἡ πόλις καὶ οὐκ ἀνηρπάσθη. ἐγὼ δ' ἁπάντων ὡς ἔπος εἰπεῖν πολλὴν εἰληφότων ἐπίδοσιν, καὶ οὐδὲν ὁμοίων ὄντων τῶν νῦν τοῖς πρότερον, οὐδὲ ἓν ἡγοῦμαι
48 *πλέον ἢ τὰ τοῦ πολέμου κεκινῆσθαι κἀπιδεδωκέναι. πρῶτον μὲν γὰρ ἀκούω Λακεδαιμονίους τότε καὶ πάντας τοὺς ἄλλους, τέτταρας μῆνας ἢ πέντε, τὴν ὡραίαν αὐτήν*[1]), *ἐμβαλόντας ἂν καὶ κακώσαντας τὴν*[2]) *χώραν ὁπλίταις καὶ πολιτικοῖς στρατεύμασιν, ἀναχωρεῖν ἐπ' οἴκου πάλιν· οὕτω δ' ἀρχαίως εἶχον, μᾶλλον δὲ πολιτικῶς, ὥστ' οὐδὲ χρημάτων ὠνεῖσθαι παρ' οὐδενὸς οὐδέν, ἀλλ' εἶναι νόμιμόν τινα καὶ προφανῆ τὸν πόλε-*

---

1) post *αὐτήν* add. vulg. *στρατεύεσθαι, καὶ τοῦτον τὸν χρόνον*, quae om. pr. Σ. L. F Υ (hab. mg.) Ω al. — 2) *τὴν* pr. Σ. pr. L.: *τὴν τῶν ἀντιπάλων* cet.

„es gibt nun (I.[2] *τοίνυν*, 8. 38) ein gewisses [D. spielt auf eine öffentlich gefallene Äußerung an; I.[2] *τις*] einfältiges Gerede derer, welche den St. einlullen w., daß nämlich“ (I.[2] *ὡς*). Der Einwurf schließt sich sei es an *σπουδῆς πολλῆς* § 46 sei es an *οὐχ ὁ βάρβαρος τοῖς Ἕλλησιν* § 45 glatt an, und der ganze Abschnitt vermittelt den Übergang zum dritten, gegen die falschen Ratgeber gerichteten Teile. — *θαλάττης . . βασιλέα*] in betonter Stellung, weil diese Vorteile Ph. nicht hatte. — *ἁπάσης*] n. griechischen. — *ὑφίστατο δ'*] I.[2] *ἵστ.* „und niemand bestand sie“. — *ἀνηρπάσθη*] I.[2] *ἀνά*; gleichsam vom Sturmwinde emporgerafft (weggefegt). Dem. läßt dies Wort die Gegner halb spöttisch sagen. Gemeint ist die Zeit des korinth. Krieges, 4. 3. — *ἁπάντων ὡς ἔ. ε. . .*] „daß, während mit einem Worte (I.[2] Infin.) alles sehr (zugenommen) gewonnen hat (I.[2] *λαμβ.*) . . am allermeisten das Kriegswesen geändert und fortgeschritten ist“; Sall. Cat. 1. 5 res militaris magis procederet. Natürlich mußte ein athenischer Staatsmann auch hierin klare Einsicht haben; s. E. § 37.

§ 48. *πρῶτον μὲν*] „fürs erste“ (I.[2]); wird fortgesetzt durch *οὕτω δ' ἀρχ. ε.* — *ἀκούω*] I.[2]. — *τὴν ὡραίαν*] I.[2]; der Akkus. (I.[2]), wie Her. 7. 50. 2 *ὥρην τοῦ ἔτεος καλλίστην πορευόμεθα.* — *αὐτήν*] „gerade“. — *ἐμβ. ἂν . . ἀναχωρεῖν*] „sooft sie eingefallen waren, (allemal) dann (I.[2] *ἄν*) zurückgingen“. Z. S. E. § 52, Thuk. 1. 30. 4, 2. 23. 3, 3. 1. 1 *ἐμμείναντες δὲ χρόνον οὗ εἶχον τὰ σιτία ἀνεχώρησαν καὶ διελύθησαν κατὰ πόλεις.* Dem. schildert (nach Thukyd.) die Zeiten des peloponnesischen Krieges; indes war auch im korinthischen (§ 47) das System noch dasselbe. — *ὁπλίταις*] Dat. (I.[2]) instrumentalis sociativus. — *πολιτικοῖς*] Gegensatz von *ξένους* § 49. — *ἀρχαίως*] „altmodisch“; *ἀρχαιότροπα ἐπιτηδεύματα* Thuk. 1. 71. 2. — *πολιτικῶς*] fast unserm „loyal“ (wie man sich innerhalb einer *πόλις* gegen Mitbürger benimmt) entsprechend, wie *νόμιμόν τινα* = „gewissermaßen gesetzmäßigen“. Isokr. 4. 79 *οὕτω δὲ πολιτικῶς εἶχον, ὥστε καὶ τὰς στάσεις ἐποιοῦντο πρὸς ἀλλήλους, οὐχ ὁπότεροι . ἄρξουσιν, ἀλλ' ὁπότεροι φθήσονται τὴν πόλιν ἀγαθόν τι ποιήσαντες.*

μον. νῦν δ' ὁρᾶτε μὲν δήπου, τὰ πλεῖστα τοὺς προδότας 49
ἀπολωλεκότας, οὐδὲν δ' ἐκ παρατάξεως οὐδὲ μάχης γιγνόμενον·
ἀκούετε δὲ [Φίλιππον] οὐχὶ τῷ φάλαγγ' ὁπλιτῶν ἄγειν βαδί-
ζονθ' ὅποι βούλεται, ἀλλὰ τῷ ψιλοὺς ἱππέας τοξότας [ξένους]
τοιοῦτον ἐξηρτῦσθαι στρατόπεδον. ἐπειδὰν δὲ τούτοις[1]) πρὸς 50
νοσοῦντας ἐν αὑτοῖς προσπέσῃ, καὶ μηδεὶς ὑπὲρ τῆς χώρας
124 δι' ἀπιστίαν ἐξίῃ, μηχανήματ' ἐπιστήσας πολιορκεῖ. καὶ σιωπῶ
θέρος καὶ χειμῶν' ὡς οὐδὲν διαφέρει, οὐδ' ἔστιν ἐξαίρετος ὥρα
τις ἣν διαλείπει. ταῦτα μέντοι πάντας εἰδότας καὶ λογιζομένους, 51
οὐ δεῖ προσέσθαι τὸν πόλεμον [εἰς τὴν χώραν], οὐδ' εἰς[2]) τὴν
εὐηθίαν τὴν τοῦ τότε πρὸς Λακεδαιμονίους πολέμου βλέποντας
ἐκτραχηλισθῆναι, ἀλλ' ὡς ἐκ πλείστου φυλάττεσθαι τοῖς πρά-
γμασι καὶ ταῖς παρασκευαῖς, ὅπως οἴκοθεν μὴ κινήσεται[3]) σκο-

---

1) δ' ἐπὶ τούτοις Σ. (πὶ in eras. fort. al. m.) L. — 2) εἰς] εἰ pr. L. — 3) κινήσεται T. V. 4. P. Vat. pr. F.; κινήσετε L. App. Fr.; κινήσηται Σ et vulg.

Mehr s. I.[2]. Ähnlichen Sinn spricht auch K. Pyrrhus bei Ennius (Cic. off. 1. 12. 38) aus: nec cauponantes bellum sed belligerantes, ferro non auro vitam cernamus utrique.

§ 49. ὁρᾶτε μὲν . . ἀκούετε δὲ] sehen konnten dies die Athener bei sich selber, Philipps Heer kannten sie nur vom Hörensagen. — ἐκ παρατ. . .] „in Schlachtaufstellung und Kampf". I.[2] ἐκ. — τῷ . .] dadurch daß er „an der Spitze einer regulären Streitmacht marschiert". — ψιλοὺς . .] sagt D. im Gegensatz zur Phalanx. Gemeint müssen die Söldner sein (πελτασταί); ξένους scheint unechte Erklärung. Alles dies war das stehende Heer; die Phalanx konnte nicht immer aufgeboten werden. — τοιοῦτον] 8. 25.

§ 50. τούτοις] wie § 48 ὁπλίταις. — ἐξίῃ] Xen. Hipp. 7. 3 πρὸς οὖν τοσούτους πολεμίους ἣν ἡ πόλις . πᾶσα ἐπεξίῃ ἀρήξουσα τῇ χώρᾳ, Isokr. 8. 77. — θέρος] I.[2] Antizipation. — μηχαν.] § 17. — οὐδὲν διαφέρει] näml. αὐτῷ. — οὐδ' ἔ. ἐξαίρετος ὥρα τις] „und es (für ihn) nicht (gibt) irgendeine Ausnahmejahreszeit", erweitert (I.[1] Erweit. 4) durch ἣν διαλείπει. Vgl. 2. 23 μήτε καιρὸν μήθ' ὥραν παραλείπων.

§ 51. εἰδότας καὶ λογιζομένους] zu 4. 3. — εὐηθίαν] „Einfalt". — βλέποντας ἐκτραχηλισθῆναι] etwa „den Blick rückwärts gewandt (vom Pferde abgeworfen werden und) das Genick brechen" (I.[2] ἐκ.). Verwandt mit dieser τραχεῖα λέξις (zu 3. 31) ist ἀναχαιτίζειν 2. 9, ὑποσκελίζειν 18. 138. — ὡς ἐκ πλείστου φυλ. . .] 19. 224 πόρρωθεν δ' ὁρῶντες οὐ φυλάττεσθαι; 21. 220 καὶ μὴ παρορᾶν (χρὴ) τὰ τοιαῦτα μηδ' ἐφ' ἑαυτὸν ἐλθεῖν περιμένειν, ἀλλ' ὡς ἐκ πλείστου φυλάττεσθαι; Prooim. p. 1428. 7 ἃ πόρρωθεν ἔξεστι φυλάξασθαι, Isokr. 4. 165 ἡμεῖς δ', ἂν σωφρονῶμεν, ἐξ ἀρχῆς φυλαξόμεθα. Über die Stellung von ὡς s. I.[2]. „Ihr müßt schon aus weitester Ferne (I.[2] ἐκ) durch politische Maßregeln und durch Rüstungen euch sicher stellen, darauf bedacht", Bonitz. — σκοποῦντας] id spectantes. — κινήσεται] I.[2]. Besser scheint μηδὲ κινήσεται, „überhaupt nicht", „von vorherein nicht", vgl.

52 ποῦντας, οὐχὶ συμπλακέντας διαγωνίζεσθαι. πρὸς μὲν γὰρ πόλεμον πολλὰ φύσει πλεονεκτήμαθ' ἡμῖν ὑπάρχει, ἄνπερ ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι ποιεῖν ἐθέλωμεν ἃ δεῖ, ἡ φύσις τῆς ἐκείνου χώρας, ἧς[1]) ἄγειν καὶ φέρειν ἔστιν πολλὴν[2]) καὶ κακῶς ποιεῖν, ἄλλα μυρία· εἰς δ' ἀγῶν' ἄμεινον ἡμῶν ἐκεῖνος ἤσκηται.

53 Οὐ μόνον δὲ δεῖ ταῦτα γιγνώσκειν, οὐδὲ τοῖς ἔργοις ἐκεῖνον ἀμύνεσθαι τοῖς τοῦ πολέμου, ἀλλὰ καὶ τῷ λογισμῷ καὶ τῇ διανοίᾳ τοὺς παρ' ὑμῖν ὑπὲρ αὐτοῦ λέγοντας μισῆσαι, ἐνθυμουμένους ὅτι οὐκ ἔνεστι τῶν ἔξω[3]) τῆς πόλεως ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει κολάσηθ' ὑπηρε-

1) ἧς] η pr. Σ, ἡ (vel ἧ ut Schultz) pr. L. (ἧσ sec. L.); ἣν Rehd. et in mg. rec. L. — 2) εστινπόλιν (ε in eraso) pr. Σ; εἰσ τὴν πόλιν pr. L. — 3) ἔξω om. Σ. pr. L. Υ.

§ 5. — οὐχὶ] aber nicht mit ihm ringen (I.[1] Metaph. der Palästra) in entscheidenden Schlachten (I.[2] διά); „aber entscheid. Zusammenstöße meiden". Denselben Rat hatte einst Perikles Sparta gegenüber den Athenern gegeben. Sie haben denn auch gegen Philipp nur im Bunde mit den Thebanern, die seit Leuktra als erstes Fußvolk galten, eine Schlacht gewagt.

§ 52. πρὸς μὲν . . εἰς δὲ] zu 6. 10. — πόλεμον . ἀγῶνα] das Umgekehrte sagt ebenso richtig D. 14. 9 von dem Verhältnis Athens zu dem Perserkönig: ἐγὼ . . νομίζω, τὸν μὲν πόλεμον τὸν πρὸς βασιλέα χαλεπὸν τῇ πόλει, τὸν δ' ἀγῶνα τὸν ἐκ τοῦ πολέμου ῥᾴδιον ἂν συμβάντα . διὰ τί; ὅτι τοὺς μὲν πολέμους ἅπαντας ἀναγκαίως ἡγοῦμαι τριήρων καὶ χρημάτων καὶ τόπων δεῖσθαι, ταῦτα δὲ πάντ' ἀφθονώτερ' ἐκεῖνον ἔχονθ' ἡμῶν εὑρίσκω· τοὺς δ' ἀγῶνας οὐδενὸς οὕτω τῶν ἄλλων ὁρῶ δεομένους ὡς ἀνδρῶν ἀγαθῶν, τούτους δ' ἡμῖν καὶ τοῖς μεθ' ἡμῶν κινδυνεύουσι πλείους ὑπάρχειν νομίζω. — ἧς πολλὴν] I.[2] Adjektiv. — ἄλλα μ.] I.[1] Asynd.

§ 53 ist die Nutzanwendung jener Geschichte von Arthmios; denn der wider die feilen Redner gerichtete dritte Teil, den man von hier ab rechnen mag (entsprechend der dritte Teil in der 8. Rede), ist schon durch die vorhergehenden Abschnitte vorbereitet und vermittelt (zu § 47). — οὐ μόνον . οὐδὲ] näml. μόνον, wie 18. 2 u. 93 u. 107, Is. 3. 12, 9. 17. Die Verdoppelung des Gedankens ruft in dem Gegensatze die Verdoppelung hervor: τῷ λογισμῷ καὶ τῇ διανοίᾳ] „mit der Überzeugung (dem Ergebnis vernünftiger Berechnung) und Gesinnung". — μισῆσαι] welches in den vorangegangenen Reden 19. 87 u. 289 mit τιμωρεῖσθαι, 8. 76 u. 19. 258 mit κολάζειν verbunden ist, steht hier allein signifikant am Ende. Dem. wird es gesprochen haben, wie die Rachel je vous méprise, mit langgezogenem s, wie unser „hass-en" [die genauere Übersetzung des Aor. „Haß fassen", odium concipere, würde das in seiner Einfachheit ausdrucksvolle „die bei euch für ihn reden" durch den Zusatz „gegen die" (welche) beschweren]. — ὅτι οὐκ ἔνεστι . .] auch 8. 61. Dergleichen vernünftige Behauptungen und Forderungen können förmlich zu Schlagwörtern in stereotyper Form ausgeprägt werden. Doch hat D., statt des scharfen und pointierten Schlußwortes ἐχθροὺς dort, hier das wahrere ὑπηρετοῦντας ἐκείνῳ eingesetzt. (Das für den Gegensatz zu ἐν αὐτῇ τῇ πόλει

τοῦντας ἐκείνοις. ὃ οὐ[1]) *μὰ τὸν Δία καὶ τοὺς ἄλλους θεοὺς οὐ* 54
δυνήσεσθ' ὑμεῖς ποιῆσαι, οὐδὲ βούλεσθε[2]), *ἀλλ' εἰς τοῦτ' ἀφῖχθε*[3]) *μωρίας ἢ παρανοίας ἢ — οὐκ ἔχω τί λέγω· πολλάκις γὰρ ἔμοιγ' ἐπελήλυθε καὶ τοῦτο φοβεῖσθαι, μή τι δαιμόνιον τὰ πράγματ' ἐλαύνῃ — ὥστε λοιδορίας φθόνου*[4]) *σκώμματος,*

1) ὃ *οὐ* Reiske: *οὐ* A[1], ὃ ceteri. — 2) *οὐδὲ βούλεσθε* om. pr. *Σ*. pr. L. A. — 3) *ἀφῖχθαι* pr. L. — 4) *φόνου* pr. *Σ*. pr. L (ut affirmat Rehd.).

auch hier notwendige *ἔξω* ist mit Unrecht in *Σ* u. a. Hdschr. ausgelassen.)

§ 54. ὃ . .] I.[2] *ὅς*; zu *οὐ μὰ* . . *οὐ* vgl. Soph. El. 626 f. *ἀλλ' οὐ μὰ τὴν δέσποιναν Ἄρτεμιν θράσους τοῦδ' οὐκ ἀλύξεις*. „Dies, bei dem allmächtigen Gott [deckt etwa das griech. *Δία καὶ τ. ἄλλους θ.*], werdet ihr nicht imstande sein". Ein Beispiel der leidenschaftlichsten Kürze für: dies aber könnt ihr nicht, solange ihr nicht die Frivolität ablegt, und diese abzulegen ist euch unmöglich. Der tiefste Seelenschmerz, wie ihn besonders schön die Worte ausdrücken: „denn oft hat mich auch die Furcht angewandelt (I.[2] *ἐπί*), daß ein Verhängnis unseren Staat treibt", reißt den Redner hin, klar und schonungslos das seit 14 Jahren umsonst bekämpfte Grundübel aufzudecken: die nichtswürdige Frivolität der Gesinnung. Wer, außer den Boten des Evangeliums, hat jemals so zu einem souveränen Volke gesprochen? — *τοῦτο μωρίας*] I.[2] Gen. — *ἢ παρ. ἢ*] *διαπόρησις*, Tiberios 8. 533. — *οὐκ ἔχω τί λέγω*] non habeo quid dicam. Der Redner ist wirklich an der Grenze des Ausdrucks angenommen. Keine Steigerung war nach „töricht und wahnwitzig" möglich, als „oder verflucht", und liegt nicht sogar diese in der folgenden Parenthese? S. I.[2] Torheit. Dabei aber sagt richtig Rauchenstein: „Oft hat es bei D. den Anschein, als ob der Redner mit Gewalt den Strom seines Innern dämme, wodurch er an Haltung gewinnt, die ihm die Herrschaft über die Gemüter der Hörer unfehlbarer sichert als der volle Erguß des Stromes seiner Gefühle." Vgl. I.[1] *Ἀποσιώπησις*. — *δαιμόνιον*] I.[2]. Soph. Aj. 504 *κἀμὲ μὲν δαίμων ἐλᾷ*, Eurip. bei Lyk. g. L. § 92 *ὅταν γὰρ ὀργὴ δαιμόνων βλάπτῃ τινά, τοῦτ' αὐτὸ πρῶτον, ἐξαφαιρεῖται φρενῶν τὸν νοῦν τὸν ἐσθλόν, εἰς δὲ τὴν χείρω τρέπει γνώμην, ἵν' εἰδῇ μηδὲν ὧν ἁμαρτάνει.* — *λοιδορίας* . .] 6. 32, pr. p. 1444. 24 f. Viel gemäßigter, obwohl immer noch sehr nachdrücklich, sagt dasselbe D. 18. 138: *δεδώκατ' ἔθει τινὶ φαύλῳ πολλὴν ἐξουσίαν τῷ βουλομένῳ, τὸν λέγοντά τι τῶν ὑμῖν συμφερόντων ὑποσκελίζειν καὶ συκοφαντεῖν, τῆς ἐπὶ ταῖς λοιδορίαις ἡδονῆς καὶ χάριτος τὸ τῆς πόλεως συμφέρον ἀνταλλαττόμενοι· διόπερ ῥᾶόν ἐστι καὶ ἀσφαλέστερον, ἀεὶ τοῖς ἐχθροῖς ὑπηρετοῦντα μισθαρνεῖν, ἢ τὴν ὑπὲρ ὑμῶν ἑλόμενον τάξιν πολιτεύεσθαι*, 23. 206 *ὑμεῖς τοὺς τὰ μέγιστ' ἀδικοῦντας καὶ φανερῶς ἐξελεγχομένους, ἂν ἓν ἢ δύο ἀστεῖα εἴπωσιν, ἀφίετε.* War nun in unserer Stelle der Ton in den Worten *πολλάκις* . . *ἐλαύνῃ* naturgemäß gedämpft, so erhebt er sich mit dem Asyndeton *λοιδορίας φθόνου σκώμματος* (man vergleiche das ruhige Polysyndeton 57. 6 *νῦν δὲ καὶ διὰ φιλονικίαν καὶ διὰ φθόνον καὶ δι' ἔχθραν καὶ δι' ἄλλας προφάσεις ἔσεσθαί τι τοιοῦτον ἡγούμενοι*, Prooim. 1440. 27 *εὔχομαι δὲ τοῖς θεοῖς τοὺς ἢ φιλονικίας ἢ ἐπηρείας ἤ τινος ἄλλης ἕνεκα αἰτίας* . . *λέγοντας παύσασθαι*) wieder zu der bittersten Heftigkeit, die sich in dem schweren *ἀνθρώπους μισθωτούς* einen Augenblick konzentriert, dann aber in dem Satze *ὧν οὐδ'* . . *λοι-*

ἧστινος ἂν τύχηθ' ἕνεκ' αἰτίας, ἀνθρώπους μισθωτούς, ὧν οὐδ' ἂν ἀρνηθεῖεν ἔνιοι ὡς οὐκ εἰσὶν τοιοῦτοι, λέγειν κελεύετε, καὶ
55 γελᾶτ', ἄν τισιν λοιδορηθῶσιν. καὶ οὐχί πω τοῦτο δεινόν, 125
καίπερ ὂν δεινόν· ἀλλὰ καὶ μετὰ πλείονος ἀσφαλείας πολιτεύεσθαι δεδώκατε τούτοις, ἢ[1]) τοῖς ὑπὲρ ὑμῶν λέγουσι. καίτοι θεάσασθ' ὅσας συμφορὰς παρασκευάζει τὸ τῶν τοιούτων ἐθέλειν ἀκροᾶσθαι. λέξω δ' ἔργ', ἃ πάντες εἴσεσθε.

56 Ἦσαν ἐν Ὀλύνθῳ τῶν ἐν τοῖς πράγμασιν τινὲς μὲν Φιλίππου, πάνθ' ὑπηρετοῦντες ἐκείνῳ, τινὲς δὲ[2]) τοῦ βελτίστου, ὅπως μὴ δουλεύσουσιν οἱ πολῖται πράττοντες. πότεροι δὴ τὴν πατρίδ' ἐξώλεσαν; ἢ πότεροι τοὺς ἱππέας προὔδοσαν, ὧν προδοθέντων Ὄλυνθος ἀπώλετο; οἱ τὰ Φιλίππου φρονοῦντες, καὶ ὅτ' ἦν ἡ πόλις τοὺς τὰ βέλτιστα λέγοντας συκοφαντοῦντες καὶ διαβάλλοντες οὕτως, ὥστε τόν γ' Ἀπολλωνίδην καὶ ἐκβαλεῖν ὁ δῆμος [ὁ τῶν Ὀλυνθίων] ἐπείσθη.

---

1) ἢ om. Σ (non L). — 2) δ' οἱ Σ. P. Rehd.; om. οἱ L. Vat. M. vulg.

δορηθῶσιν ausströmt. — *ἧστινος ἂν τύχηθ'* n. *κελεύοντες*, zusammenfassender Schluß des Asyndetons (I.[1]): „kurz der ersten besten Ursache wegen". Stahl (Rhein. Mus. 1876. 145) vergleicht Thuk. 3. 43. 5 *πρὸς ὀργὴν ἥντιν' ἂν τύχητε ἔστιν ὅτε σφαλέντες . . ζημιοῦτε*; „diese Ausdrucksweise wird formelhaft in dem Sinne des lat. quilibet gebraucht, so daß das Pron. rel. immer dem bezüglichen Subst. unmittelbar assimiliert wird". Über die Zwischenstellung von *ἕνεκα* s. I.[2]. — *ἀρνηθεῖεν ὡς οὐκ*] 8. 31.

§ 55. *δεινόν, καίπερ ὂν δεινόν*] zu 8. 30. — *τούτοις ἢ τοῖς*] sagt D. wohl nicht ohne Beziehung auf seinen eigenen Prozeß gegen Aischines. — *ἐθέλειν*] schärft nicht bloß den Gedanken, sondern hebt auch das vorangehende *τῶν τοιούτων* und das folgende *ἀκροᾶσθαι*. — *λέξω*] „werde erzählen". Die große Kraft unseres Redners in der inventio zeigt sich auch darin, wie er bloß in unserer Rede dieselben Fakta aus vielen und verschiedenen Gesichtspunkten benutzt hat, § 11 um Philipps Doppelzüngigkeit zu beweisen; § 18 die daraus erwachsende Gefahr für Athen; § 26 sein schweres Unrecht an Griechenland und rastloses Umsichgreifen; § 33 den höhnischen Übermut gegen alle und das rücksichtslose Benehmen gegen die einzelnen; § 56 die furchtbaren Folgen der makedonierfreundlichen Politik; § 66 die Knechtschaft und zu späte Reue der also Betörten.

§ 56. *ἐν τ. πράγμασι*] fast unser „Regierung"; Thuk. 3. 28. 1. Vgl. § 2. — *ἦσαν Φιλίππου*] I.[2] Gen.; Isokr. 8. 129 *τοὺς μὲν . . τῆς πόλεως ὄντας καὶ τῶν τὰ βέλτιστα λεγόντων*. — *πάνθ' ὑπηρετοῦντες*] mit derselben Erweiterung (I.[1] Erw.) ist der Gegensatz ausgeführt: *τοῦ βελτίστου* („Anhänger der guten Sache", § 63, 8. 32, 37. 53 *οἱ ἄλλου μηδενός εἰσιν ἀλλ' ἢ τοῦ πλείονος*), *ὅπως . . πράττοντες* (id agentes); gleich nachher: *πότεροι ἀπώλεσαν, ἢ πότεροι* usw. Der Redner verweilt absichtlich bei diesem Gedanken, welcher ja nicht weniger für Athen gilt. — *τ. ἱππέας προὔδοσαν*] E. § 59. — *οἱ τὰ Φ. φρονοῦντες καὶ . . συκοφ.*] „die philippisch Gesinnten, welche denunzierten und verleumdeten dergestalt

Οὐ τοίνυν παρὰ τούτοις μόνον τὸ ἔθος τοῦτο πάντα 57
κάκ' ἠργάσατ', ἄλλοθι δ' οὐδαμοῦ. ἀλλ' ἐν Ἐρετρίᾳ, ἀπαλλα-
γέντος Πλουτάρχου καὶ τῶν ξένων, ὁ δῆμος εἶχε τὴν πόλιν
καὶ τὸν Πορθμόν. οἱ μὲν ἐφ' ὑμᾶς ἦγον τὰ πράγμαθ', οἱ δ' ἐπὶ
Φίλιππον. ἀκούοντες τούτων τὰ πολλά, μᾶλλον δὲ τὰ πάνθ'[1])
οἱ ταλαίπωροι καὶ δυστυχεῖς Ἐρετριεῖς, τελευτῶντες ἐπείσθησαν
τοὺς ὑπὲρ αὐτῶν λέγοντας ἐκβάλλειν[2]). *καὶ γάρ τοι πέμψας* 58
Ἱππόνικον[3]) *σύμμαχος αὐτοῖς Φίλιππος καὶ ξένους χιλίους,*
τὰ τείχη περιεῖλε τοῦ Πορθμοῦ καὶ τρεῖς κατέστησε τυράννους,
Ἵππαρχον Αὐτομέδοντα Κλείταρχον, καὶ μετὰ ταῦτ' ἐξελήλακεν
ἐκ τῆς χώρας δὶς [ἤδη] βουλομένους σῴζεσθαι [τότε μὲν[4]) πέμ-
ψας τοὺς μετ' Εὐρυλόχου ξένους, πάλιν δὲ τοὺς μετὰ Παρμενίωνος].
126 *Καὶ τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν; ἀλλ' ἐν Ὠρεῷ Φιλιστίδης* 59
μὲν ἔπραττεν Φιλίππῳ καὶ Μένιππος καὶ Σωκράτης καὶ Θόας
καὶ Ἀγαπαῖος, οἵπερ νῦν ἔχουσι τὴν πόλιν (καὶ ταῦτ' ᾔδεσαν
πάντες), Εὐφραῖος δέ τις ἄνθρωπος καὶ παρ' ἡμῖν ποτ' ἐνθάδ'

1) *τὰ πάντα* om. pr. Σ. pr. L. — 2) *ἐκβάλλειν* Σ, non L; *ἐκβαλεῖν* vulg. — 3) *ὁ* post *Ἱππ.* om. solus Σ, non L — 4) *τότε μὲν* om. M(anettianus Schulzii).

daß". — *ἦν*] zu 8. 17. — *Ἀπολλωνίδην*] E. § 53. — *καί*] „sogar".

§ 57. *οὐ μόνον . . . ἄλλοθι δ' οὐδαμοῦ· ἀλλ'*] s. I.² *μόνον*. — *πάντα κακὰ*] „alles (lauter) Unheil", I.² *πᾶς*. — *ἠργάσατο*] so attisch nach Inschr. und oft Hdschr.: *ἠ-* Augm., *εἰ-* Redupl., wie *ἑώρων* — *ἑόρακα* (*ἠ-* aus *ἐη-*). — *ἀλλ' ἐν . .*] Asyndeton in übersichtlicher Darlegung, ähnlich wie in der *ἐξέτασις*, I.² Asyndeton; vgl. 1. 12 f., 24. 11 ff. (Überliefert ist *ἐπειδὴ* nach *Ἐρετρ.*, mit unangenehmem Hiat, in den meisten Hdschr. auch *δὲ* nach *ἀκούοντες*. Beachte die schönen Rhythmen: *πάντα κάκ' ἠργάσατ'* = *ἄλλ. δ' οὐδ.* = *ἀλλ' ἐν Ἐρετρίᾳ*, – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑̄; *ἀπαλλ. Πλ.* = *-χε τὴν πόλιν κ. τ. Π.*, ⏑ – ⏑ – – – – ⏑̱; *καὶ τῶν ξ.* | = *ὁ δῆμος εἶ-.*) — *Ἐρετρίᾳ . τ. Πορθμόν*] E. § 74. — *Πλουτάρχου*] E. § 57; *κ. τῶν ξένων* „mit seinen Söldnern". *ἀπαλλαγέντος* u. *εἶχε* würden hinter *Πλουτάρχου* u. *τὴν πόλιν* gestellt ihren Ton an diese Wörter abgeben. — *ἐφ' ὑ. ἦγον τὰ πράγματα*] „lenkten den Staat euch zu"; Livius 32. 19 principem factionis ad Philippum trahentium res. Mehr I.² *ἄγω*. — *μᾶλλον δὲ*] I.² (pr. Σ pr. L matt ohne *δὲ τὰ πάντα*). — *ταλαίπωροι*] „schwergeprüften" [Weil]. — *τελευτῶντες*] 8. 49. — *ἐκβάλλειν*] non omnes simul expulsi sunt, Voemel.

§ 58. *καὶ γάρ τοι*] zu 4. 6; ironische Darstellung der Folgen solcher Politik: „und so schickte den H. ihnen Ph. als Verbündeter und . . und hernach hat er sie (die Volkspartei) zum Lande hinausgejagt" [das Ende vom Liede der jetzige Zustand]. Vgl. I.² Wechsel. — [*τότε μὲν . πάλιν δέ* Kr. Gr. 25. 10. 12.]

§ 59. *καὶ τί δεῖ τὰ π. λ.; ἀλλὰ*] eine gewöhnliche Übergangsformel, mit welcher man (aus einer, oft scheinbaren Fülle von Tatsachen) eine wichtige Tatsache hervorhebt. Vgl. § 22. 25 u. I.² *ἀλλά*. Ebenso § 60. — *Ὠρεῷ*] E. § 74. — *ἔπραττεν Φιλίππῳ*] I.² *πρ.* „wirkte für Ph.". — *Εὐφραῖος*] E. § 21 u. § 74. — *καί*] „auch". — *παρ' ἡμῖν π. ἐνθάδε οἰκήσας*] wo er also die Liebe

60 *οἰκήσας, ὅπως ἐλεύθεροι καὶ μηδενὸς δοῦλοι ἔσονται. οὗτος τὰ μὲν ἄλλ' ὡς ὑβρίζετο καὶ προὐπηλακίζετο [ὑπὸ τοῦ δήμου], πόλλ' ἂν εἴη λέγειν· ἀλλ' ἐνιαυτῷ πρότερον τῆς ἁλώσεως ἐνέδειξ' ὡς προδότην τὸν Φιλιστίδην καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ, αἰσθόμενος τί πράττουσιν. συστραφέντες δ' ἄνθρωποι πολλοὶ καὶ χορηγὸν ἔχοντες Φίλιππον καὶ πρυτανευόμενοι, ἀπάγουσιν τὸν Εὐφραῖον εἰς τὸ δεσμωτήριον, ὡς συνταράττοντα τὴν πόλιν.*
61 *ὁρῶν δὲ ταῦθ' ὁ δῆμος [ὁ τῶν] Ὠρειτῶν, ἀντὶ τοῦ τῷ μὲν βοηθεῖν, τοὺς δ' ἀποτυμπανίσαι, τοῖς μὲν οὐκ ὠργίζετο, τὸν δ' ἐπιτήδειον ταῦτα παθεῖν ἔφη κἀπέχαιρεν. μετὰ ταῦθ' οἱ μὲν ἐπ' ἐξουσίας ὁπόσης ἐβούλοντ' ἔπραττον*[1]) *ὅπως ἡ πόλις ληφθήσεται, καὶ κατεσκευάζοντο τὴν πρᾶξιν· τῶν δὲ πολλῶν εἴ τις αἴσθοιτ', ἐσίγα καὶ κατεπέπληκτο, τὸν Εὐφραῖον οἷ' ἔπαθεν*[2]) *μεμνημένοι. οὕτω δ' ἀθλίως διέκειντο, ὥστ' οὐκ*

1) *εισπραττον Σ*, non L. — 2) *ἔπαθον* pr. L; *πέπονθε* U. A. 2.

zur Freiheit eingesogen hat; ein Aviso an das Ehrgefühl der Athener. — *ἐλεύθεροι καὶ μηδενὸς δοῦλοι*] zu 6. 31. (Der Hiat bei *δοῦλοῐ* wird durch Verkürzung unanstößig, was bei andern häufiger ist als bei D.)

§ 60. *οὗτος . . ὡς*] „Wie nun d i e s e r [Stellung wie bei Lys. 30. 6 *ἀναμνησθέντας . . οὗτος ὡς ἀχαρίστως ὑμῖν προσενήνεκται*] im übrigen (sonst) schmählich in den Kot getreten wurde (8. 62, I.[1] Erweiterung), darüber ließe sich viel sagen" [eine seltene Wendung; s. Frohberger zu Lys. 32. 11]. — *πρότερον*] I.[2]; = *πρό*. — *ἐνέδειξεν* u. *ἀπάγουσι*] I.[2] technische Wörter. Zu beachten das rhythmische Entsprechen mit Assonanz: *ἐ ν ι α υ τ ῷ π ρ ό τ ε ρ ο ν τ ῆ ς ἁ λ ώ σ ε ω ς* = *ἐ ν έ δ ε ι ξ' ὡ ς π ρ ο δ ό τ η ν τ ὸ ν Φ ι λ ι σ τ ί δ η ν*. (Überl. ohne *ἀλλὰ* [s. zu § 59] u. mit *δὲ* nach *ἐν.*, was Tribrachys ergibt.) — [*τί*: Hdschr. *ἅ* mit Tribrachys.] — *συστραφέντες . . συνταράττοντα*] bezeichnende politische Ausdrücke; I.[2] *σύν*. — *χορηγὸν . . πρυτανευόμενοι*] I.[2] u. zu 5. 6, sind lebensvolle Metaphern: „da rottete sich ein Haufe Menschen zusammen — die Kosten gab Philipp her und lenkte die Fäden — und führen E. als politischen Wühler (modern: Hetzer zum Klassenkampf) ab".

§ 61. *ὁ δῆμος Ὠρ.* wie 66 *οἱ πολλοὶ Ὠρ.*, Gegensatz die Oligarchen; hingegen *ὁ δῆμος ὁ τῶν Ὠρ.*, wie überliefert ist, würde den Demos von O. einem andern Demos entgegensetzen. — *τῷ μὲν . τοὺς δέ, τοῖς μὲν . τὸν δέ*] I.[2] Reihenfolge; zu 3. 1. Durch solche Zusammenfügungen (*συζυγίαι* Tiberios 8. 565) entsteht, indem ihre *μερισμοί* kettengleich aneinanderhängen, *μεστότης* (d. i. gesteigerte *περιβολή*) der Rede (Hermogenes 3. 273 z. E.). — *ἀποτυμπανίσαι*] zu 8. 61. — *ἐπιτήδειον τ. παθεῖν*] 22. 57 *καίτοι εἴ τισιν ἆρα δοκοῦσ' ἐπιτήδειαι κεῖναι παθεῖν, ἀλλὰ τὸ πρᾶγμά γ' οὐκ ἐπιτήδειον γίγνεσθαι . . πολλὰ γὰρ ἄν τις ἴδοι πολλοὺς ἐπιτηδείους πάσχειν καὶ πεπονθέναι*, 20. 83 *ἐπιτήδειοι πάσχειν ἐστὲ εὖ*; mehr I.[2] *ἐπί* z. E. — *ὁπόσης*] = *ἐφ' ὁπ.*; vgl. § 25 u. 63. I.[1] Präpos. — *κατεσκευάζ. τ. πρᾶξιν*] „richteten den Handstreich zu". — *ἐσίγα καὶ κατεπέπληκτο*] zu 4. 3; „schwieg er eingeschüchtert". — *τὸν Ε.*] Thuk. 2. 21. 1 *μεμνημένοι καὶ Πλειστοάνακτα . . ὅτε*]. — *μ ε μ ν η μ έ ν ο ι*] nach *εἴ τις*; vgl. 2. 18, 4. 48, Kr. Gr. 58. 4. 5. — *οὐκ . .*

ἐτόλμησεν οὐδὲ εἷς τοιούτου κακοῦ προσιόντος ῥῆξαι φωνήν, πρὶν διασκευασάμενοι πρὸς τὰ τείχη προσῆσαν οἱ πολέμιοι·
127 τηνικαῦτα δ’ οἱ μὲν ἠμύνοντο, οἱ δὲ προὐδίδοσαν. τῆς πό- 62
λεως δ’ [1]) οὕτως ἁλούσης αἰσχρῶς καὶ κακῶς, οἱ μὲν ἄρχουσι καὶ τυραννοῦσι, τοὺς τότε σῴζοντας ἑαυτοὺς καὶ τὸν Εὐφραῖον ἑτοίμους ὁτιοῦν ὄντας ποιεῖν, τοὺς μὲν ἐκβάλλοντες, τοὺς δ’ ἀποκτείνοντες, ὁ δ’ Εὐφραῖος ἐκεῖνος ἀπέσφαξεν ἑαυτόν, ἔργῳ μαρτυρήσας, ὅτι καὶ δικαίως καὶ καθαρῶς ὑπὲρ τῶν πολιτῶν ἀνθειστήκει Φιλίππῳ.

Τί οὖν αἴτιον, θαυμάζετ’ ἴσως, τὸ καὶ τοὺς Ὀλυνθίους 63
καὶ τοὺς Ἐρετριᾶς καὶ τοὺς Ὠρείτας ἥδιον πρὸς τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας ἔχειν, ἢ τοὺς ὑπὲρ αὑτῶν; ὅπερ καὶ παρ’ ὑμῖν[2]), ὅτι τοῖς μὲν ὑπὲρ τοῦ βελτίστου λέγουσιν οὐδὲ βουλομένοις ἔνεστ’ ἐνίοτε πρὸς χάριν οὐδὲν εἰπεῖν· τὰ γὰρ πράγματ’ ἀνάγκη σκοπεῖν ὅπως σωθήσεται· οἱ δ’ ἐν αὐτοῖς οἷς χαρί-
ζονται, Φιλίππῳ συμπράττουσιν. εἰσφέρειν ἐκέλευον, οἱ δ’ οὐδὲν 64

1) τῆς δὲ πόλεως Σ (post -ως litera δ’ erasa est?). L. — 2) νῦν ἐστιν add. A 1. γρ. F al.

πρὶν . . τηνικαῦτα vgl. 2. 27 (Hdschr. οὐ πρότερον mit Tribrachys). — ῥῆξαι φωνήν] „einen Laut hervorbrechen lassen“, rumpere vocem. G. H. Schäfer: loqui tanquam ruptis vinculis, quibus timor vocem constrinxerat. I.[2] ῥήγνυμι. — διασκ.] „zum Kampfe gerüstet und geordnet; I.[1] διά; διεσκευασμένοι· ἡτοιμασμένοι, ἔνοπλοι, Hesych.

§ 62. τῆς πόλεως δ’] durch die Stellung von δὲ wird die Anhäufung von drei kurzen Silben vermieden; zu 5. 2. — πόλεως δ’ οὕτως ἁλούσης αἰσχρῶς κ. κακῶς] zu § 26 ἃς ἁπάσας οὕτως ὠμῶς; I.[1] Allit. — ἄρχουσι καὶ τυραννοῦσι] „herrschen als Tyrannen“. — τοὺς . σῴζοντας τοὺς μὲν . τοὺς δὲ .] zu 6. 11; Cic. Cat. 3 § 24 multosque fortes viros partim eiecit ex civitate partim interemit. Bezeichnet sind diejenigen Oriten, welche „damals“ Philipps Helfershelfer (ἑαυτοὺς) gegen Euphraios’ Anklage schützten. (Falsch Hdschr. ἐκβαλόντες [außer Vind. 1] und ἀποκτείναντες; vgl. § 66 und zu 57 E.) — καὶ δικαίως καὶ καθαρῶς] „sowohl pflichtmäßig wie ohne Eigennutz“.

§ 63. Τί οὖν αἴτιον . τὸ] zu 8. 56. — θαυμάζετ’] I.[2]; „fragt ihr verwundert“. — καὶ τοὺς Ὀλ. . καὶ . καὶ] „gleichmäßig die Ol. . und . und“. — ἢ τοὺς] = ἢ πρὸς τ., I.[2] Präpos. — ὅπερ] I.[2]; „gerade das was“. Die plötzliche Zurückführung auf die Athener hat natürlich etwas Überraschendes und Erschreckendes. — ὅτι τοῖς . . σωθήσεται] mit D.’ energischer Kürze vergleiche die reiche Ausführung desselben Gedankens bei Livius 3. 68. 9 u. 10. — οὐδὲ βουλομένοις ἔ.] „auch beim besten Willen nicht m. i.“; Lys. 12. 31, Hertlein zu Xen. Kyr. 1. 4. 5. — τὰ πράγματ’] durch Antizipation in pathetischer, σωθήσεται in signifik. Stellung: „denn der Staat soll und muß gerettet sein; sie dagegen wirken eben (I.[2] αὐτός) dadurch (dynamisches ἐν), wodurch (§ 61) sie sich angenehm machen, mit Ph. zusammen“.

§ 64. D. hat soeben [das Kennzeichen aller edleren Charaktere]

δεῖν ἔφασαν· πολεμεῖν, μὴ πιστεύειν, οἱ δ' ἄγειν εἰρήνην — ἕως ἐγκατελήφθησαν[1]). τἆλλα τὸν αὐτὸν τρόπον οἶμαι πάνθ', ἵνα μὴ καθ' ἕκαστον λέγω· οἱ μὲν ἐφ' οἷς ἤδη[2]) χαριοῦνται, ταῦτ' ἔλεγον κἀλύπουν οὐδέν, οἱ δ' ἐξ ὧν ἔμελλον σωθήσεσθαι, προσῆσαν δ' ἀπέχθειαι[3]). πολλὰ δὲ καὶ τὰ τελευταῖ' οὐχ οὕτως πρὸς χάριν οὐδὲ[4]) δι' ἄγνοιαν οἱ πολλοὶ προΐεντ'[5]), ἀλλ' ὑπο-
65 κατακλινόμενοι, ἐπειδὴ τοῖς ὅλοις ἡττᾶσθαι ἐνόμιζον. ὃ νὴ τὸν Δία καὶ τὸν Ἀπόλλω δέδοικ' ἔγωγε μὴ πάθηθ' ὑμεῖς, ἐπειδὰν εἰδῆτ' ἐκλογιζόμενοι μηδὲ ἓν ὑμῖν ἐνόν[6]). καίτοι μὴ γένοιτο

1) ἐγκατελειφθ. corr., ut. vid., Σ. V. 1. P. — 2) ἤδη om. Σ. pr. L. Vat. P. pr. Υ. — 3) καὶ ἐλύπουν οὐδέν add. A. 1. al., eidem fere add. προσῆσαν δ' ἀπέχθειαι. — 4) οὕτως π. χ. οὐδὲ L; οὕτως οὐδὲ π. χ. οὐδὲ Σ. superscr. in B.; οὕτως οὔτε π. χ. οὔτε ceteri. — 5) προσίεντο Σ. L. B. V. 1. — 6) post ἐνόν add. v.: καὶ τοὺς εἰς τοῦθ' ὑπάγοντας ὑμᾶς ὁρῶν οὐκ ὀρρωδῶ, ἀλλὰ δυσωποῦμαι· ἢ γὰρ ἐξεπίτηδες ἢ δι' ἄγνοιαν εἰς χαλεπὸν πρᾶγμα ὑπάγουσι τὴν πόλιν. Om. pr. Σ. L. pr. Y. B. al.

die Rücksicht auf die Sache weit über die auf Personen gestellt. Er betont auch hier, scheint es, mehr den sachlichen als persönlichen Gegensatz, welcher überwiegen würde, wenn *οἱ μέν* (I.² *μέν*) zugefügt wäre; ein lebendiger Tonwechsel wird ohnehin genügend markieren: „Steuern (E. § 49) forderten sie, jene sagten: ganz unnötig; Krieg, kein Vertrauen, jene: haltet Frieden — bis sie im Netz lagen". — *τἆλλα τ. αὐτὸν τρόπον . λέγω*] Platon Kriton 47 c: *οὐκοῦν καὶ τἆλλα, ὦ Κρίτων, οὕτως, ἵνα μὴ πάντα διίωμεν.* Zu *τἆλλα* ist, wenn überhaupt nötig, leicht aus dem Vorhergehenden ein allgemeiner Begriff zu entnehmen; s. I.² Ellipse. — *οἱ μέν*] „die einen (dieselben, welche kurz vorher mit *οἱ δέ* bezeichnet waren: zu § 61) das was ihnen (den Rednern) augenblicklichen (I.² *ἤδη*) Dank, die anderen, was für künftig Heil bringen mußte". Zu *σωθήσεσθαι* ist als Subjekt „die Bürger" zu denken, also trotz der konzinnen Form ein plötzlicher Subjektswechsel anzunehmen, wie er allerdings vorkommt (I.¹ Wechsel) und hier durch unwillkürliche Identifizierung der patriotischen Redner mit dem ganzen Volke leicht erklärlich ist. Derselbe Wechsel war unmittelbar vorher in *ἐκέλευον* und *ἐγκατελήφθησαν*. — *πολλὰ δὲ . .*] „vieles aber, das letzte nämlich, gab die Menge nicht in dieser Weise der Annehmlichkeit wegen noch auch aus Unkunde preis, sondern sie beugte sich und gab Raum (*ὑποκατ.* nb. *ὑπείκειν* Plat. civ. 336 c und e), da sie ja im ganzen [summa rerum, Einl. Anh., *τοῖς ὅλοις ἔρρωμαι* Machon bei Ath. 349 c] zu unterliegen meinte" (wo es denn auf die einzelnen Verluste nicht mehr ankam).

§ 65. *ὃ . .*] „das aber (§ 54, mit ebenso plötzlichem wie feierlichem Übergange auf die Athener, *ὑμεῖς* in signifikanter Stellung) bei Z. u. A. (I.² Schwurformeln) fürchte ich, wird euch begegnen, wenn (*ἐπειδὰν* nimmt das obige *ἐπειδὴ* wieder auf) gründliche Berechnung (I. *ἐκ*) euch lehren wird, daß nichts für euch (drin liegt, möglich ist) zu tun ist". — Daß es wenigstens dahin (I.² *ἐν*) nicht gekommen ist, daß sich die Athener in kleinmütiger Verzweiflung ohne Widerstand Philipp unterworfen hätten, ist wesentlich D.' Verdienst, dessen heilige Vaterlandsliebe hier in dem tiefsten Pathos ausbricht: der

μὲν ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι[1]) *τὰ πράγματ' ἐν τούτῳ· τεθνάναι*[2])
128 *μυριάκις κρεῖττον ἢ κολακείᾳ τι ποιῆσαι Φιλίππου* [καὶ προέσθαι τῶν ὑπὲρ ὑμῶν λεγόντων τινάς]. *καλήν γ' οἱ πολλοὶ νῦν ἀπει-* 66
λήφασ' Ὠρειτῶν χάριν, ὅτι τοῖς Φιλίππου φίλοις ἐπέτρεψαν ἑαυτούς, τὸν δ' Εὐφραῖον ἐώθουν· καλήν γ' ὁ δῆμος Ἐρετριέων, ὅτι τοὺς[3]) *ὑμετέρους πρέσβεις ἀπήλασε, Κλειτάρχῳ δ' ἐνέδωκεν ἑαυτόν· δουλεύουσίν γε μαστιγούμενοι καὶ στρεβλούμενοι*[4]) *καὶ σφαττόμενοι. καλῶς Ὀλυνθίων ἐφείσατο, τῶν τὸν μὲν Λασθένην ἵππαρχον χειροτονησάντων, τὸν δ' Ἀπολλωνίδην ἐκβαλόντων.*
μωρία καὶ κακία ταῦτ' ἐλπίσαι[5]), *καὶ κακῶς βουλευομένους καὶ* 67
μηδὲν ὧν προσήκει ποιεῖν ἐθέλοντας, ἀλλὰ τῶν ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν

---

1) *ὦ ἄ. Ἀθ.*] *ὡς Σ.* pr. L. — 2) *τεθν. δὲ Σ.* L. A. Aristid.; *τεθν. γὰρ* reliqui. — 3) *τοὺς* sine *μὲν* pr. L. et Aristid., add. *μὲν* ceteri, pars (cum *Σ*) ante, pars post *ὑμετ.* — 4) *καὶ στρεβλούμενοι* om. pr. *Σ.* L. A.; *καὶ σφαττόμενοι* om. al.; *καὶ στρ. καὶ σφ.* Schaeferus. — 5) *ταῦτα ἐλπίσαι* L (in quo pr. m., ut visum Rehdantzio, *ἐτα* inter *ταῦτα ἐλπ.* subscr. et inser.); *τὰ τοιαῦτ' ἐλπίζειν* ceteri. quod vulgo sequitur *καὶ* om. L (? diserte negat Schultz). F. al.

Wunsch wenigstens (*μὲν* ohne *δέ*, I.² *μέν*) drängt sich ihm heraus; denn maßlos entwürdigend wäre das für Athen und das weitere schrecklich; „lieber zehntausendmal sterben" (I.² *θνήσκω*). — *Φιλίππου*] Gen. obj. Das erste, was Ph. dann fordern würde, wäre die Preisgabe seiner Widersacher unter den Rednern; aber hätte man ihm hiermit geschmeichelt, so würde es den Athenern gehen wie den Oriten und den anderen.

§ 66. *καλήν γ'*] Asyndeton des tief erregten Pathos (wie § 67 *μωρία*, 68 *πόλλ'*, 69 *ἕως*). „Ja schönen Dank hat die Menge in O." [zu 2. 17; mit Chiasmus umgekehrte Folge der Beispiele; mit ebenso natürlicher, wie häufiger (s. I.² *γε*), damals aber wohl mehr als heute (nach starker Abschwächung durch massenhaften Gebrauch) bitterer Ironie, welche sich furchtbar ernst ohne Vermittelung (wie z. B. Ps.-D. 7. 32 *σφόδρα γε βούλεται τ. Ἕλληνας ἐλευθέρους καὶ αὐτονόμους εἶναι, ὡς δηλοῖ τὰ ἔργα*) entladet in *δουλεύουσίν γε μαστιγ. κ. στρ. κ. σφαττ.*] „sind ja Knechte unter der Knute und der Folter und dem Henkerbeil". Die furchtbare Aufregung des Redners drängt asyndetisch die Hauptbegriffe *τεθνάναι, καλήν* (über die Epanaphora zu 8. 65), *δουλεύουσι*, noch gehoben durch *δέ* oder *γε*, an die Spitze. (Zu *μαστιγούμενοι* s. zu 8. 51.) Auch die (meist spondeischen) Rhythmen sind wirksam: *δουλεύουσίν γε μαστιγούμε-* = *-νοι καὶ στρεβλ. καὶ σφαττό(μενοι)*. Vgl. das ähnliche, aber D.' Kraft nicht erreichende *οὐ νῦν ἐκεῖνοι παιόμενοι κεντούμενοι ὑβριζόμενοι οὐδὲ ἀποθανεῖν οἱ τλήμονες δύνανται* Xen. An. 3. 1. 29; Hell. 3. 3. 11.

§ 67. *μωρία καὶ κακία*] „Torheit u. Feigheit"; viel stärker als die Adjektiva sein würden. Die mehr feierliche allgemeine Form gestattet dem tief aufgeregten Redner die schwersten und drohendsten Worte und Vorwürfe würdevoll auszusprechen; die Kopula fehlt gern in Gnomen und bei Erregungen. — *ταῦτα*, d. i. Dank für *κολακεία*; *ἐλπίσαι* (solche Hoffn. fassen), wie die Olynthier usf. getan. Das Folgende aber geht direkt auf die Athener. — *βουλευομένους*] „während man (ihr;

λεγόντων ἀκροωμένους, τηλικαύτην ἡγεῖσθαι πόλιν οἰκεῖν τὸ
68 *μέγεθος, ὥστε μηδ᾽ ἂν ὁτιοῦν ᾖ δεινὸν ἔσεσθαι. καὶ μὴν ἐκεῖνό*
γ᾽ αἰσχρὸν ὕστερόν ποτ᾽ εἰπεῖν „τίς γὰρ ἂν ᾠήθη ταῦτα γενέσθαι;
νὴ τὸν Δί᾽, ἔδει γὰρ τὸ καὶ τὸ ποιῆσαι, καὶ τὸ καὶ τὸ μὴ ποι-
ῆσαι.“ πόλλ᾽ ἂν εἰπεῖν ἔχοιεν Ὀλύνθιοι νῦν, ἃ τότ᾽ εἰ προεί-
δοντ᾽, οὐκ ἂν ἀπώλοντο· πόλλ᾽ ἂν Ὠρεῖται, πολλὰ Φωκεῖς, πολλὰ
69 *τῶν ἀπολωλότων ἕκαστοι. ἀλλὰ τί τούτων ὄφελος αὐτοῖς; ἕως*
ἂν σῴζηται τὸ σκάφος, ἄν τε μεῖζον ἄν τ᾽ ἔλαττον ᾖ, τότε χρὴ
καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην καὶ πάντ᾽ ἄνδρ᾽ ἑξῆς προθύμους
εἶναι, καὶ ὅπως μήθ᾽ ἑκὼν μήτ᾽ ἄκων μηδεὶς ἀνατρέψει, τοῦτο

27. 55, 37. 24)“. — *ἡγεῖσθαι*] „zu wähnen daß man“. — *τηλικαύτην τὸ μέγεθος . .*] ebenso betonten die Pariser 1870 die Größe ihrer Stadt als Präservativ vor dem Untergang. D. reißt den Athenern auch diese letzte Hoffnung aus der matten Seele. — *ὥστε*] I.² „daß (auch wenn gleichviel was der Fall sei =) komme was wolle, es nicht schlimm sein würde; oder „viel zu groß als daß es in irgendwelchem Falle u. s. w.“ [*ἔσεσθαι* Konjekt. für *πείσεσθαι*; andere ergänzen *μηδὲν* vor *μηδ᾽ ἂν*]. Vgl. 19. 324 *ἐξ ὧν μηδ᾽ ἂν ὁτιοῦν ᾖ κινηθήσονται*, 19. 6, 20. 105 *μηδενὶ δεῖν μηδὲν διδόναι μηδ᾽ ἂν ὁτιοῦν πράξῃ*, Pl. Kriton 49c *οὐδ᾽ ἂν ὁτιοῦν πάσχῃ*. Ähnlich D. 18. 168, 37. 16.

§ 68. *καὶ μὴν*] führt mit Nachdruck Neues ein (I.² *καί*): „und gewiß auch das ist eine Schande“. — *τίς γὰρ ἂν ᾠ.*] „wer hätte denn g.“; s. zu 3. 6; Polyb. 10. 32. 12 *τὸ λέγειν ὡς „οὐκ ἂν ᾠόμην· τίς γὰρ ἂν ἤλπισε ταῦτα γενέσθαι“; μέγιστον εἶναί μοι δοκεῖ σημεῖον ἀπειρίας.* — *ἔδει γὰρ*] näml. *εἰ ᾠήθημεν*. — *τὸ καὶ τὸ*] I.² Artikel. — *τότ᾽ εἰ*] zu 4. 29; „was, hätten sie's damals vor., ihren Untergang verhindert hätte“. Isokr. 12. 53 *τῆς ἀρχῆς, ἣν ὁπότεροι ἂν κατάσχωσιν, ὑπηκόους ἔχουσι τὰς πλείστας τῶν πόλεων.* — *πολλὰ*] bei dem vorang. *πόλλ᾽ ἂν* ist *ἔχοιεν*, bei diesem ist *ἂν ἔχοιεν* von der sich steigernden Kraft und Beseeltheit der Rede (*ἀκμή, λόγος ἐνδιάθετος* s. *ἔμψυχος*, Hermog. 3. 251 u. 342) dieser darum auch asyndetischen *κόμματα* (Tiber. 8. 568) verschlungen, welche zuletzt nur noch das Notwendigste festhält, ohne doch unklar zu werden. 18. 81 *πολλὰ μὲν ἂν χρήματ᾽ ἔδωκε Φιλιστίδης ., πολλὰ δὲ Κλείταρχος .., πολλὰ δ᾽ αὐτὸς ὁ Φίλιππος.* Ähnlich fehlt § 66 *γε* bei *καλῶς* nach dem doppelten *καλήν γε*.

§ 69. *ἀλλὰ τί τούτων ὄφελος*] Hom. Il. 18. 80 *ἀλλὰ τί μοι τῶν ἦδος, ἐπεὶ φίλος ὤλεθ᾽ ἑταῖρος;* I.² *ὄφελος*. — *ἕως ἂν . .*] und *πόλλ᾽ ἂν Ὠρ. . .* führt Hermogenes 3. 251 als *σχήματα ἀκμῆς* (zu § 68) an, indem sie *ἐξ ἀποστάσεως* (unverbunden mit dem Vorangehenden) und unerwartet eintreten. Auch in diesem Plötzlichen liegt eine Kraft der Demosthenischen Rede. — *σῴζηται*] „heil ist“, wie *ἐσμὲν σῷοι* § 70; s. I.². — *ἄν τε . ἄν τε*] § 16; I.² *ἐάν*. — *μεῖζον . ἔλαττον*] zu § 16; Isaios 2. 46 *τοῦ κλήρου τοῦ πατρῴου, εἴτε μείζων ἐστὶν οὗτος εἴτε ἐλάττων.* Der Zusatz wird durch die obigen Worte *τηλικαύτην . . τὸ μέγεθος* usw. veranlaßt. — *ναύτην κ. κυβερνήτην* „Schiffer u. St.“ I.² Numerus u. Artikel. — *πάντ᾽ ἄνδρ᾽ ἑξῆς*] „jedermann (I.² *πᾶς*) ohne Unterschied“, s. I.² *ἑξῆς*, vgl. zu 6. 6 *πάντων ὁμοίως*; 9. 75 *πάνθ᾽ ἅμα*. — *μήθ᾽ ἑκὼν μήτ᾽ ἄκων*] rhetorische Umschreibung für „auf keine Weise“; Soph. Phil. 771 *ἑκόντα μήτ᾽ ἄκοντα*

σκοπεῖσθαι· ἐπειδὰν δ' ἡ θάλαττα ὑπέρσχῃ, μάταιος ἡ σπουδή.
καὶ ἡμεῖς τοίνυν ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἕως ἐσμὲν σῷοι, πόλιν 70
μεγίστην ἔχοντες, ἀφορμὰς πλείστας, ἀξίωμα κάλλιστον, — τί
129 ποιῶμεν; πάλαι τις ἡδέως ἂν ἴσως[1]) ἐρωτήσας κάθηται. ἐγὼ
νὴ Δί' ἐρῶ, καὶ γράψω δέ, ὥστ' ἂν βούλησθε χειροτονήσετε.
αὐτοὶ πρῶτον ἀμυνόμενοι καὶ παρασκευαζόμενοι, τριήρεσιν καὶ
χρήμασι καὶ στρατιώταις λέγω· (καὶ γὰρ ἂν ἅπαντες δήπου
δουλεύειν συγχωρήσωσιν οἱ ἄλλοι, ἡμῖν γ' ὑπὲρ τῆς ἐλευθε-
ρίας ἀγωνιστέον·) ταῦτα δὴ πάντα παρασκευασάμενοι καὶ ποιή- 71

1) Post *ἴσως* L. continuo pergit: *ταύτης ἐκεῖνον* seqq. (i. e. or. 10 § 2 sive p. 131 l. 15), omissis, quae interposita sunt. haec rec. m. in mg. supplevit.

μηδέ τῳ τέχνῃ. — *ὑπέρσχῃ*] „über Bord geht"; Xen. An. 3. 5. 7. — *μάταιος ἡ σπ.*] I.² *μάτ.* „ist d. E. umsonst" (dem Rhythmus der griech. W. angemessener als „vergebens"); die Kopula fehlt wie 6. 25 u. o.

§ 70. *καὶ ἡμεῖς τ.*] zu 1. 11. — *π. μεγίστην, ἀφ. πλείστας, ἀξ. κάλλιστον*] „mit einem Staate von solcher Größe, so vielen Hilfsquellen, so ehrenvoller Stellung" (*ἀξίωμα* hier u. § 73 das *οὗ ἡ πόλις ἀξιοῦται παρὰ τοῖς ἄλλοις*, 19. 30; anders oben § 43). Die ermutigenden und ehrenden Zusätze sollen die Brust des Hörers heben, weil der Redner Großes von ihm zu fordern im Begriff steht. — *τί ποιῶμεν;* er tut dies, indem er die angefangene Vergleichung: ebenso nun (müssen) auch wir (bereit und auf der Hut sein) abbricht, weil der erregte Geist des Hörers bereits diesen Gedanken durchdacht hat und praktische Vorschläge, wie dies auszuführen sei, fordert, mit der plötzlich eintretenden, die Lebendigkeit des Ausdrucks ungemein steigernden Frage, *τί ποιῶμεν;* Deren Ton kann verschieden aufgefaßt werden, je nachdem der fragende Hörer sie ernstlich meint (vgl. 8. 23), oder den Redner in Verlegenheit setzen will (s. 8. 38 und besonders 8. 68). Eben davon hängt der Ton des folgenden *πάλαι . . γράψω δέ* ab. — *ἡδέως ἂν ἴσως*] I.² *ἄν*, „so möchte längst mancher, der hier sitzt, gerne vielleicht fragen". — *ἐγὼ νὴ Δί' ἐρῶ καὶ γράψω δέ*] „ich wahrhaftig will es sagen, ja und (I.² *καί*) den (schriftlichen) Antrag stellen"; was jener Jemand wohl nicht erwartet haben wird. — *αὐτοὶ πρῶτον . .*] der Antrag ist eine etwas schärfer gefaßte Wiederholung der vor kurzem von D. 8. 76 mündlich gestellten Forderungen, wobei natürlich der auf Diopeithes bezügliche Passus wegfällt: Athen soll mutig entschlossen und kampffähig dastehen, um in dem ersten günstigen Augenblicke den Krieg an Philipp zu erklären. Nicht lange nach dieser Rede ist dies wirklich geschehen. — *τριήρεσιν*] dynam. Dat., der sich an *παρασκευάζ.* anschließt. Kr. Gr. 48. 15. — *στρατιώταις λέγω*] 1. 27. Vornehmlich Bürgern (sonst hätte D. *ξένοις* gesagt), und daß die Hörer ihn verstehen, beweist die folgende energische Beschwörung. — *δήπου*] geht auf den ganzen Satz *καὶ γὰρ . . ἀγωνιστέον.* — *ἀγωνιστέον*] gewählter, wie es scheint, als *πολεμητέον*; sämtliche Griechen als Zuschauer im Hintergrunde.

§ 71. *ταῦτα δή*] zu 4. 21. — *φανερά*] die geflissentliche Öffentlichkeit der Rüstungen — ohnehin wären sie Philipp nicht verborgen geblieben — und damit die Kundgebuug des Entschlusses, daß

σαντες φανερά, τοὺς ἄλλους ἤδη παρακαλῶμεν, καὶ τοὺς ταῦτα διδάξοντας ἐκπέμπωμεν πρέσβεις [πανταχοῖ, εἰς Πελοπόννησον εἰς Ῥόδον εἰς Χίον ὡς βασιλέα λέγω (οὐδὲ γὰρ τῶν ἐκείνῳ συμφερόντων ἀφέστηκε τὸ μὴ τοῦτον ἐᾶσαι πάντα καταστρέψασθαι)], *ἵν' ἐὰν μὲν πείσητε, κοινωνοὺς ἔχητε καὶ τῶν κινδύνων καὶ τῶν ἀναλωμάτων, ἄν τι δέῃ, εἰ δὲ μή, χρόνους γ' ἐμποιῆτε*
72 *τοῖς πράγμασιν. ἐπειδὴ γάρ ἐστιν πρὸς ἄνδρα καὶ οὐχὶ συνεστώσης πόλεως ἰσχὺν ὁ πόλεμος, οὐδὲ τοῦτ' ἄχρηστον, οὐδ' αἱ πέρυσιν πρεσβεῖαι περὶ τὴν Πελοπόννησον ἐκεῖναι* [*καὶ κατηγορίαι*], *ἃς ἐγὼ καὶ Πολύευκτος ὁ βέλτιστος ἐκεινοσὶ καὶ Ἡγήσιππος καὶ οἱ ἄλλοι πρέσβεις περιήλθομεν, καὶ ἐποιήσαμεν ἐπισχεῖν ἐκεῖνον καὶ μήτ' ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐλθεῖν μήτ' εἰς Πε-*
73 *λοπόννησον ὁρμῆσαι. οὐ μέντοι λέγω, μηδὲν αὐτοὺς ὑπὲρ αὑτῶν ἀναγκαῖον θέλοντας ποιεῖν, τοὺς ἄλλους παρακαλεῖν· καὶ γὰρ εὔηθες, τὰ οἰκεῖ' αὐτοὺς προεμένους τῶν ἀλλοτρίων φάσκειν κήδεσθαι, καὶ τὰ παρόντα περιορῶντας ὑπὲρ τῶν μελλόντων τοὺς ἄλλους φοβεῖν· οὐ λέγω ταῦτ', ἀλλὰ τοῖς μὲν*

Athen zu offenem Widerstande bereit sei, fordert D., um die unentschiedenen griechischen Staaten zu bestimmen, aber auch um in die schwankende Politik Athens Entschiedenheit zu bringen. — *ἤδη*] „alsdann". — *ταῦτα διδ.*] 1. 2. *ταῦτα ἐρεῖ*. — *πρέσβεις εἰς . Ῥόδον* usw.] E. § 80. — *οὐδὲ . . ἀφέστηκε*] auch seinem Interesse liegt es nicht fern, „auch in s. I. l. es". — *ἄν τι δέῃ*] wenn es etwa nötig wird. A. 2. 57 *μεταπεμφθέντες ., ἵνα κοινῇ . πολεμοῖεν, εἰ δέοι, Φιλίππῳ μετὰ Ἀθηναίων*. — *εἰ δὲ μή, χρόνους*] „wo nicht, wenigstens den Lauf der Dinge aufhaltet"; 23. 93 *οἱ γραψάμενοι καὶ χρόνους ἐμποιήσαντες*. Philipp wird jedenfalls, ehe er sich zum Kriege entschließt, den Gang der Unterhandlungen abwarten.

§ 72. *ἄνδρα* „einen [einzelnen, hinfälligen u. sterblichen] Menschen (19. 55) u. n. eines konsolidierten (I.² *ἵστημι*) Staates Stärke". In *πόλεως ἰσχὺν* = *πόλεμος* | *οὐδὲ* ist wie häufig Anklang. — *οὐδὲ . . οὐδὲ*] § 19. — *περὶ τ. Πελ.*] „im P. umher; ohne *αἱ* (Kr. Gr. 50. 9. 8). Z. S. E. § 75. — *πρεσβεῖαι . . καὶ κατηγορίαι ἃς περιήλθομεν*]. Diese harte Verbindung ist dem D. nicht zuzutrauen. Rhythmisch entspricht sich: (*πρεσβεῖ*)*αι περὶ τὴν Πελοπόννησον ἐκεῖναι*, *ἃς ἐγὼ* = *καὶ Πολύευκτος ὁ βέλτιστος ἐκεινοσὶ καὶ Ἡ*(*γήσιππος*), _ ⏑⏑ _ ⏑⏑ _ _ ⏑⏑ _ ⏑ _ ⏑ _. — *ὁ βέλτιστος*] die Griechen sind in öffentlichen Reden sehr sparsam mit dergleichen (ins Gesicht) lobenden Epithetis, welche die Lateiner nie unterlassen und im Übermaß anwenden. — *ἐκεινοσὶ*] Polyeuktos (einer von denen, deren Auslieferung im J. 335 Alexander forderte, Plut. D. c. 23, Arrian 1. 10) saß wohl in der Versammlung. Mehr I.² *οὑτοσί*. — *Ἡγήσιππος*] E. § 70. — *καὶ ἐποιήσαμεν*] der Redner verläßt die Relativkonstruktion; vgl. 3. 24.

§ 73. *οὐ μέντοι λέγω*] die starke Betonung der Negation und der Gedankenzusammenhang werden durch die Wiederholung *οὐ λέγω ταῦτα* wieder aufgenommen, um daran den positiven Gegensatz *ἀλλὰ τοῖς μὲν* . . anzuschließen. — *μηδὲν αὐτοὺς*] während wir . .

*ἐν Χερρονήσῳ χρήματ' ἀποστέλλειν φημὶ δεῖν καὶ τἄλλ' ὅσ'
ἀξιοῦσιν ποιεῖν, αὐτοὺς δὲ παρασκευάζεσθαι, καὶ πρώτους ἃ
χρὴ ποιοῦντας τότε καὶ τοὺς*[1]) *ἄλλους Ἕλληνας συγκαλεῖν συν-
άγειν διδάσκειν νουθετεῖν· ταῦτ' ἐστὶν πόλεως ἀξίωμ' ἐχούσης
ἡλίκον ὑμῖν ὑπάρχει. εἰ δ' οἴεσθ' ἢ Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα* 74
*σώσειν ἢ Μεγαρέας, ὑμεῖς δ' ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματ', οὐκ
ὀρθῶς οἴεσθε· ἀγαπητὸν γάρ, ἐὰν αὐτοὶ σῴζωνται τούτων
ἕκαστοι. ἀλλ' ὑμῖν τοῦτο πρακτέον· ὑμῖν οἱ πρόγονοι τὸ γέρας
τοῦτ' ἐκτήσαντο καὶ κατέλιπον μετὰ πολλῶν καὶ μεγάλων κιν-
δύνων. εἰ δ' ὃ βούλεται ζητῶν ἕκαστος καθεδεῖται, καὶ ὅπως* 75
μηδὲ ἓν αὐτὸς ποιήσει σκοπῶν, πρῶτον μὲν οὐδὲ μήποθ' εὕρῃ

---

1) Omittunt plerique (praeter A. 1. 2 al.) *καὶ πρώτους ἃ χρὴ ποιοῦντας τότε καὶ* (*τ. καὶ* om. A. 2), addentes *δ'* post *τοὺς*.

---

die andern. *αὐτῶν* = *ἡμῶν αὐτῶν*, I.² Pron. — *τοῖς ἐν Χερρονήσῳ*] 8. 76. — *αὐτοὺς*] kehrt mit Nachdruck wieder. — *συγκαλεῖν συνάγειν διδάσκειν νουθετεῖν*] der Affekt des Asyndeton hindert nicht den organisierenden Verstand, die zusammengehörigen Begriffe paarweise zu gliedern und in richtiger Reihenfolge aufzuführen: s. I.² Reihenf.; Pl. Apol. 25 a *ἰδίᾳ λαβόντα διδάσκειν καὶ νουθετεῖν* „den Kopf zurechtsetzen, vernünftig machen". — *ἐστὶν*] „ist die Rolle".

§ 74. *εἰ δ' οἴεσθε . . οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε*] 2. 22, 4. 4 u. 29, 8. 48. Unser „tut ihr nicht recht daran" geht, durch die Wahl eines mehr generellen Begriffes, logisch einen Schritt weiter, gibt aber die sinnliche Kraft des spezielleren Begriffes auf, welche durch die Wiederholung lebendig erhalten wird. (Auch rhythmisch gleich: *εἰ δ' οἴεσθ' ἢ Χαλκιδέας* = *οὐκ ὀρθῶς οἴεσθ'· ἀγαπη(τὸν)*. — *Χαλκιδέας . Μεγαρέας*] Athens damals einzige (schwache) Verbündete, E. § 74 u. 72. Vgl. Isokr. [in einer seiner lebensvolleren Reden] 6. 19 *Ἐπιδαυρίοις μὲν οὖν καὶ Κορινθίοις καὶ Φλειασίοις οὐδεὶς ἂν ἐπιπλήξειεν, εἰ μηδενὸς ἄλλου φροντίζοιεν ἢ τοῦ διαγενέσθαι καὶ περιποιῆσαι σφᾶς αὐτούς· Λακεδαιμονίους δ' οὐχ οἷόν τ' ἐστὶν ἐκ παντὸς τρόπου ζητεῖν τὴν σωτηρίαν*, weniger energisch im Gedanken und Stil als Dem. — *ἀποδράσεσθαι*] sehr bitter, weil es der technische Ausdruck von entlaufenen Sklaven ist; 8. 3. I.² *ἀπό*. — *πράγματα*] Händeln, „Mühen". I.². — *ἀγαπητὸν*] „man muß zufrieden sein". I.². — *σῴζωνται*] sich retten. — *ὑμεῖς . ὑμῖν . ὑμῖν*] so nachdrucksvoll, wie 3. 36. — *τοῦτ' ἐκτήσαντο*] d. i. *ταύτην τὴν τάξιν τῆς ἀρετῆς* (3. 36), daß ihr ganz Hellas zu retten habt. — *μ. π. κινδύνων*] bezieht sich nur auf *ἐκτήσαντο* (s. 3. 36), so daß *καὶ κατέλιπον* fast parenthetisch im Tone zurücktritt.

§ 75. *ὃ βούλεται*] „was er wünscht" (3. 19); ist betont durch den verschwiegenen Gegensatz *ἃ δεῖ*. Natürlich erhält dadurch auch das folgende *ὅσ' οὐ βουλόμεθα* [nach Frohberger zu Lys. 31. 10 ein volkstümlicher Euphemismus] einen stärkeren Ton. — *καθεδεῖται*] zu 2. 23, anklingend an *ἔπειτα* (rhythmisch entsprechend *εἰ δ' ὃ βούλεται ζητῶν ἕκαστος καθεδεῖται* und *οὐδὲ μήποθ' εὕρῃ τοὺς ποιήσοντας· ἔπειτα*, _◡_◡_ _, _◡_ _◡◡_◡̄). — *οὐδὲ μήποθ'*] 4. 44. — *ποιεῖν ἀνάγκη γίγν.*] = *ἀναγκαζώμεθα*; vgl. 1. 15,

τοὺς ποιήσοντας, ἔπειτα δέδοιχ' ὅπως μὴ πάνθ' ἅμα, ὅσ' οὐ βουλόμεθα, ποιεῖν ἡμῖν ἀνάγκη γίγνηται.[1])

76 *Ἐγὼ μὲν δὴ ταῦτα λέγω, ταῦτα γράφω· καὶ οἶμαι καὶ νῦν ἐπανορθωθῆναι ἂν τὰ πράγματα τούτων γιγνομένων. εἰ δέ τις τούτων ἔχει τι βέλτιον, λεγέτω καὶ συμβουλευέτω. ὅ τι δ' ὑμῖν δόξει, τοῦτ', ὦ πάντες θεοί, συνενέγκοι.*

---

1) Add. v.: *εἰ γὰρ ἦσαν, εὕρηντ' ἂν πάλαι, ἕνεκά γε τοῦ μηδὲν ἡμᾶς αὐτοὺς ποιεῖν ἐθέλειν, ἀλλ' οὐκ εἰσίν.* Om. Σ. F. Ω. al.

I.² Inf. Die Phrase, zumal an der signifikanten Stelle, betont stärker den Begriff *ἀνάγκη* als das einfache Verb tun würde (vgl. Schnitzer „die Redensart", Progr. von Heilbronn 1872); mit *γίγνηται* aber, wie ich statt *γένηται* oder *γενήσεται* gesetzt habe (s. den Zusatz S. 143), ist die Umschreibung sogar notwendig: ich fürchte, daß durch dies Zaudern die Notwendigkeit sich bilde.

§ 76. *ἐγὼ μὲν δὴ* . .] zusammenfassend und durch *δὴ* auf § 70 (*ἐγὼ νὴ Δί' ἐρῶ*) zurückdeutend. So liegt ein Gewicht auf *ἐγώ*, aber ein stärkeres auf dem dreimal stehenden *ταῦτα*, der Sache; und der Gegensatz *εἰ δέ τις* nimmt ihm vollends jede Überhebung. „Ich also mache diesen Vorschlag, stelle diesen Antrag; und ich glaube auch jetzt noch an die Möglichkeit einer Besserung — wenn dies (das Beantragte) geschieht". — *εἰ δὲ* . . *βέλτιον*] hier gewiß keine Gewohnheitswendung, sondern D. weiß bestimmt, daß sein Antrag der Vorläufer einer Kriegserklärung, also eines höchst gefährlichen Wagnisses ist; er wünscht aufrichtig ein anderes, sieht aber kein besseres Mittel der Rettung als dieses selber sehr zweifelhafte. Daher das bange an Rettung fast verzweifelnde *ὦ πάντες θεοί* (vgl. 6. 37, 18. 324, I.² Schwurformeln). Nur hierin bricht das tiefe Pathos des Redners durch, aber wahrlich kein Haschen, wie bei fast allen Rednern im Altertum und heute, nach einem Schlußeffekt (s. zu 2. 31). Kann doch eine Rede kaum einfacher und natürlicher schließen [vgl. G. Hermann op. 1. 88] als diese, vielleicht die gewaltigste, welche jemals auf Erden gesprochen ist. — *συνενέγκοι*] 4. 51; zu 1. 28. Alkiphron schließt den Brief 2. 4: *φανείη δέ, ὦ θεοὶ πάντες, ὃ κοινῇ λυσιτελήσει κτέ.*, Nikias bei Thuk. 6. 20. 1 *ξυνενέγκοι μὲν ταῦτα ὡς βουλόμεθα*, Cato bei Liv. 34. 4 seine Rede: vos quod faxitis, deos omnes fortunare velim. Die Klausel endet voll und gewichtig wie R. 6 *δίκην ὑποσχεῖν*, 8 *τὴν πόλιν σῶσαι*; rhythmisch so: (*λε*)*γέτω καὶ συμβουλευέτω* | *ὅ τι δ' ὑμῖν* = *δόξει, τοῦτ' ὦ πάντες θεοί* | *συνενέγκοι*, ⏑ _ _ _ _ _ ⏑ _, ⏑⏑ _ _; also mit Isolierung des *συνενέγκοι*, welches damit stark emphatisch wird.

ZUSATZ

BESONDERS ZUR DRITTEN PHILIPPISCHEN REDE.

Die dritte philippische Rede bietet für die Kritik ein eigentümliches Problem. Sie ist in zwei Redaktionen, einer längeren und einer kürzeren, auf uns gekommen: letztere findet sich in den beiden Handschriften Σ und L, erstere in den übrigen. Wir sehen für diese Frage natürlich gänzlich ab von solchen kleinen Interpolationen, wie sie sich in allen Reden finden und bald durch Handschriften wie Σ, bald durch sonstige Zeugnisse und Gründe überführt werden, und erblicken das Problem lediglich in den dieser Rede eigentümlichen Zusätzen größeren Umfanges. Solche sind die in unserem Texte durch anderen Druck und Klammern kenntlich gemachten, bezw. unter dem Texte mitgeteilten: ein Satzstück in § 2 (a), der Abschnitt § 6—7 (b), die Zusätze in § 20. 25 (c. d), ein größerer § 32 (e), wiederum drei kleinere §§ 37. 38 (f. g. h), wo die Handschriften Y und Vindobonensis 4 zu ΣL hinzutreten, und ein weiterer kleiner § 39 (i); dann in dem Abschnitte über Arthmios (§ 41—46) zwei größere und zwei kleinere (k. l. m. n), von welchen letzteren einer (m) auch in Y und Vindobonensis 4 fehlt; weiter eine historische Angabe am Schlusse von § 58 (o); endlich in dem Abschnitte § 63—75 Erweiterungen in § 64 (p, in den meisten Handschriften fehlend), § 65 (q. r; die eine, größere (q) fehlt auch in B, Y u. a.), § 71 (s), § 73 (t, fehlt in den meisten), § 75 (u, fehlt auch in F, Ω u. a.).

Abgesehen von einzelnen wenigen, in vielen Handschriften fehlenden und offenbar unpassenden Zusätzen, hatte von den anderen keiner bei den Herausgebern Anstoß erregt, auch nachdem I. Bekker 1823 den Kodex Σ verglichen und den Sachverhalt festgestellt hatte. Die Echtheit aller ist zuerst von Dobree (Adversaria 1831) bezweifelt, dann hat L. Spengel 1839 (Abhandlungen der bayer. Akademie III, 157 ff.) und 1860 (das. IX, 1, S. 112 ff.) die Frage gründlich untersucht, mit dem Ergebnisse, daß uns die Rede in zwei Rezensionen, die beide von Demosthenes herrühren, erhalten sei. Andere, wie Funkhänel (Gratulationsschrift an G. Hermann, Eisenach 1840), verdammen gemäß der Autorität von Σ alle Zusätze als späteren Ursprungs; wieder andere, zu

denen auch Rehdantz gehört[1]), nehmen gegen Σ einige als echt in Schutz, während sie die meisten gleichfalls verurteilen. Die Hypothese von den beiden Rezensionen hat nach Spengel besonders in Weil einen Vertreter gefunden. Und so ist man weit davon entfernt, zu klarer Einsicht und zur Übereinstimmung über diese schwierige Frage gelangt zu sein.

Was nun das Alter dieser Zusätze anbetrifft, so steht zunächst durch Sauppe und vollends neuerdings durch Christ (Abhandlungen der bayer. Akad. XVI, III, 205 ff.) so viel fest, daß dasjenige Exemplar, auf welches die auch in unseren Handschriften erhaltene Zeilenzählung zurückgeht, die Zusätze (im ganzen und großen) nicht enthalten hat. Denn der cτίχοc, mit welchem man maß, hat eine feste Größe, und diese Größe wird nicht gewahrt, wenn man die Zusätze mitrechnet. Sodann gibt für § 44 Harpokration (u. ἄτιμοc) den Text in Übereinstimmung mit Σ, ohne die Zusätze ἀλλ᾽ οὐ τοῦτο λέγει (l) und ἀλλ᾽ εὐαγὲc ᾖ τὸ ἀποκτεῖναι (m), und Aristeides (IX, 347 und 353 W.) sowie der Anonymus περὶ cχημάτων (VIII, 629 W.) haben in § 37 nicht den Zusatz (f) οὐδὲν ποικίλον οὐδὲ cοφόν, ἀλλ᾽ ὅτι. Andererseits lassen sich eben diese Worte: οὐδὲν ποικίλον οὐδὲ cοφόν, ἀλλ᾽ — als dem Aristeides (I, 399 Dd.), dem Themistios (362 Dd.), Libanios (IV, 4, 17 R.), dem Kirchenvater Isidoros von Pelusion (III, ep. 274) bekannt erweisen[2]), und der ganz ungehörige Zusatz § 65 (q): καὶ τοὺc εἰc τοῦθ᾽ ὑπάγονταc κτἑ., wird von Harpokration (unt. δυcωποῦμαι und ὑπάγουcι) und anderen Lexikographen berücksichtigt. Jung indes sind nicht einmal die gewöhnlichen Interpolationen bei Demosthenes; von dieser Seite steht also nichts im Wege, kleine Zusätze wie die in §§ 37 und 44 sogar einfach für interpoliert zu halten. Es gibt auch noch andere, bei denen man diese einfachste Lösung für die richtigste halten möchte, wenn auch die anderen Reden derartige Interpolationen nicht aufweisen. Aber alle Zusätze so zu erklären vermag nur der, welcher den Interpolatoren eine ganz unbeschränkte Fähigkeit zur Nachbildung des Demosthenes zutraut: eine Hypothese, die, so leicht sie viele zulassen, dennoch in der Tat das Äußerste von Unwahrscheinlichkeit in sich schließt.

Betrachten wir zunächst das weitaus größte Stück, die §§ 6—7 (b). Es ist klar, daß der Anfang: εἰ μὲν οὖν ἅπαντεc κτἑ., an § 5 vollkommen glatt angepaßt ist, und man ebenso glatt weiterliest bis zum Schlusse von 7: ἐγὼ δὴ τοῦτο πρῶτον ἁπάντων λέγω

1) Rehdantz verteidigt die Zusätze in § 46 (l) und in § 6—7 (b) als die echte Fassung; die andere sei Verstümmelnng.

2) Die Stellen mit Ausnahme der letzten schon bei Voemel, der aber das Entstehungsverhältnis anders faßt und sowohl den Urheber des Zusatzes als die Rhetoren den Platon (Phileb. 53 extr., Gorg. 491 D) nachahmen läßt. Bei Platon indes steht nur οὐδὲν ποικίλον.

καὶ διορίζομαι, εἰ ἐφ' ἡμῖν ἐστι τὸ βουλεύεσθαι περὶ τοῦ πότερ' εἰρήνην ἄγειν ἢ πολεμεῖν δεῖ. Es ist nicht der geringste Grund, den Abschnitt einem anderen Verfasser als dem Demosthenes beizulegen oder zuzutrauen. Aber der Anschluß an § 8 bietet Anstoß: ἐγὼ δὴ τοῦτο πρῶτον ἁπάντων λέγω καὶ διορίζομαι, εἰ ἐφ' ἡμῖν ἐστι τὸ βουλεύεσθαι περὶ τοῦ πότερ' εἰρήνην ἄγειν ἢ πολεμεῖν δεῖ. (§ 8) Εἰ μὲν οὖν ἔξεστιν εἰρήνην ἄγειν τῇ πόλει καὶ ἐφ' ἡμῖν ἐστι τοῦτο, ἵν' ἐντεῦθεν ἄρξωμαι, φήμ' ἔγωγ' ἄγειν ἡμᾶς δεῖν κτέ. Hier ist augenfällige Wiederholung; denn auch dem πρῶτον ἁπάντων entspricht ἵν' ἐντεῦθεν ἄρξωμαι. Wiederum bezeichnet dies ἵν' ἐντεῦθεν ἄρξωμαι deutlich den Übergang vom Proömium zur eigentlichen Rede; also war § 8 zum unmittelbaren Anschlusse an das Proömium bestimmt. Es zeigt übrigens auch die schon erwähnte Stichometrie, daß das Stück § 5—6 in der dafür maßgebenden Handschrift gefehlt hat; denn das erste Hundert von Zeilen ist nach der Beischrift im Kodex B erst bei γὰρ αὐτοὺς § 12 voll, was nur bei Weglassung von § 5—6 zu der normalen Größe des στίχος stimmt.[1]) Wenn also die kurze Fassung in Σ solche Autorität hat, und die längere doch von niemandem als von Demosthenes herrühren kann, und nebeneinander, wie sie in unserer Vulgata stehen, die beiden Fassungen unverträglich sind, so bleibt nichts übrig als die Annahme einer doppelten Redaktion seitens des Verfassers, eine Annahme, die übrigens der Stütze von analogen Fällen in der alten Literatur durchaus nicht entbehrt. Die längere Fassung aber, die wir für die ursprüngliche halten mögen, muß, wie Weil aufzeigt, etwa folgende Fortleitung gehabt haben: ἐγὼ δὴ τοῦτο πρῶτον ἁπάντων λέγω καὶ διορίζομαι· εἰ ἐφ' ἡμῖν ἐστι τὸ βουλεύεσθαι περὶ τοῦ πότερ' εἰρήνην ἄγειν ἢ πολεμεῖν δεῖ, φήμ' ἔγωγ' εἰρήνην ἄγειν ἡμᾶς δεῖν. Denn auch darauf weist Weil mit Recht hin, daß λέγω καὶ διορίζομαι εἰ „ich sage und stelle fest ob" eine unmögliche Verbindung ist, daß also εἰ ἐφ' ἡμῖν κτέ. nicht als Ergänzungssatz, sondern als Vordersatz gemeint war.

Dies selbe Ineinanderschieben verschiedener, miteinander unverträglicher Fassungen zeigt sich an einer zweiten Stelle der Rede, § 46 (n). Demosthenes hat das Strafbeispiel der Vorfahren gegen Arthmios vorgeführt und sagt nun weiter: ἐκ δὲ τούτων εἰκότως τὰ τῶν Ἑλλήνων ἦν τῷ βαρβάρῳ φοβερά, οὐχ ὁ βάρβαρος τοῖς Ἕλλησιν. ἀλλ' οὐ νῦν· οὐ γὰρ οὕτως ἔχεθ' ὑμεῖς οὔτε πρὸς τὰ τοιαῦτα οὔτε πρὸς τἄλλα. Dann nach Σ: ἀλλὰ πῶς; εἴπω κελεύετε καὶ οὐκ ὀργιεῖσθε; Dies ist tadelloser Anschluß, aber ebenso tadellos fährt die Vulgata fort: ἀλλὰ πῶς; ἴστ' αὐτοί· τί

1) Rehdantz meinte den Ausfall von § 6—7 in ΣL für zufällig ansehen zu können, indem das Auge des Schreibers des Archetypus von εἰ μὲν οὖν § 6 auf εἰ μὲν οὖν § 8 abgeirrt sei.

γὰρ δεῖ περὶ πάντων ὑμῶν κατηγορεῖν; παραπλησίως δὲ καὶ οὐδὲν βέλτιον ὑμῶν ἅπαντες οἱ λοιποὶ Ἕλληνες. διόπερ φήμ' ἔγωγε καὶ σπουδῆς πολλῆς καὶ βουλῆς ἀγαθῆς τὰ παρόντα πράγματα προσδεῖσθαι. Hieran nun schlösse sich ganz glatt § 47: ἔστι τοίνυν τις εὐήθης λόγος κτέ.; aber die Vulgata hat jetzt noch die Fortsetzung von Σ: τίνος; εἴπω κελεύετε καὶ οὐκ ὀργιεῖσθε; eine Bevorwortung des Rates, die als ganz unmotiviert erscheint und vor § 47 eine klaffende Lücke läßt. Diese Lücke ist freilich auch bei der Fassung von Σ, und um sie auszufüllen, hat ein Grammatiker das Lemma ἐκ τοῦ γραμματείου ἀναγιγνώσκει eingesetzt, wonach eine Verlesung von aufgezeichneten Tatsachen erfolgte, ähnlich wie in der Midiana 130 ὑπομνήματα τῶν Μειδίου ἀδικημάτων verlesen werden, und in der ersten und zweiten Philippika § 29 bezw. 28 die Anträge des Demosthenes. Aber in der Midiana fährt der Redner nach der Verlesung fort: ὅσα μὲν τοίνυν ὦ ἄ. δ. τὸν ἀεὶ προστυχόντ' αὐτῷ πεποίηκε ταῦτ' ἐστίν, und ganz ähnlich in der ersten Philippika; was dagegen hier folgt, hat auf das Verlesene gar keinen Bezug noch damit Zusammenhang. Eher also als mit dem Lemma kann ich mich mit der Annahme Voemels befreunden, daß das εἴπω κελεύετε gar nicht ernst gemeint ist; da das Volk die Vorführung skandalöser entgegengesetzter Beispiele aus der Gegenwart übelnehmen könnte (ὀργιεῖσθε) und eine Notwendigkeit dafür nicht vorlag, so verläßt der Redner jetzt dies Thema und wendet sich zur Beantwortung eines für die Sache sehr viel wichtigeren Einwurfes. Wie es sich nun auch hiermit verhalten möge: die Fassung der Vulgata ist eine Vereinigung beider Rezensionen, wobei τίνος vor εἴπω eingeschoben wurde.

Einen dritten Beleg für doppelte Rezension findet Weil in § 37 (g) und 39 (i), indem dort das in Σ fehlende καὶ παραίτησις οὐδεμί' ἦν οὐδὲ συγγνώμη, hier das in gleichem Falle befindliche συγγνώμη τοῖς ἐλεγχομένοις parallele Fassung zu καὶ τιμωρίᾳ μεγίστῃ τοῦτον ἐκόλαζον bezw. μῖσος ἂν τούτοις τις ἐπιτιμᾷ sei. Nämlich wenn vor μῖσος ἂν τούτοις vorhergeht τοῖς ἐλεγχομένοις, so geht τούτοις auf diese, während es Neutrum sein muß. Aber andererseits ist zu bedenken, daß der Schluß des Asyndetons: τἄλλα πάνθ' ὅς' ἐκ τοῦ δωροδοκεῖν ἤρτηται, wohl an μῖσος ἄν τις τούτοις ἐπιτιμᾷ, nicht aber an συγγνώμη τοῖς ἐλ. sich passend anfügt; eine derartige Rezension also kann es nicht wohl gegeben haben. Demnach würde eher anzunehmen sein, daß die spätere Rezension sich von der früheren durch das Fehlen der beiden Satzstücke unterschied; über meine jetzige Auffassung vgl. unten.

Natürlich ist es in keiner Weise notwendig, daß die in zwei oder drei Fällen einleuchtende Erklärung aus doppelter Rezension nun auch in allen übrigen, vielleicht doch nur äußerlich gleichen

Fällen angenommen werde. Die aus zufälliger Auslassung möchte sich empfehlen in § 73 (t): αὐτοὺς δὲ παρασκευάζεσθαι, τοὺς δ' ἄλλους Ἕλληνας συγκαλεῖν συνάγειν διδάσκειν νουθετεῖν, für welche Lesart der meisten Handschriften in einigen geboten wird: αὐτ. δὲ π., καὶ πρώτους ἃ χρὴ ποιοῦντας, τότε καὶ τοὺς ἄλλους Ἕλληνας συγκαλεῖν . . νουθετεῖν. Von den Vertretern der gewöhnlichen Lesart läßt die eine und die andere das δ' hinter τοὺς aus; im Vindob. 1 fehlt das vorhergehende καὶ τἄλλα ὅσ' ἀξιοῦσι ποιεῖν, αὐτοὺς δὲ παρασκευάζεσθαι, vielleicht durch ein Abirren des Auges von καὶ τἄλλα auf τοὺς δ' ἄλλους; solche Irrung kann aber auch in einem Archetypus gewesen und die richtige Ergänzung nur in wenige unserer Handschriften wieder aufgenommen worden sein. Denn von seiten des Sinnes ist die längere Lesart ebenso vortrefflich, wie die kürzere nicht ohne Härte.

In bezug auf die große Mehrzahl der Stellen indes scheint weder diese Erklärung noch die aus Interpolation füglich anwendbar, so daß die aus doppelter Rezension übrig bleibt. Es konnte Demosthenes' eigene ursprüngliche Schrift von ihm selbst hier und da berichtigt sein und diese Berichtigungen in einem Teile der Abschriften unberücksichtigt bleiben. Oder es fand sich hinterher, nach des Redners Tode, eine wesentlich übereinstimmende Aufzeichnung von ihm, die er für die Veröffentlichung nicht bestimmt hatte, gleichwie die mit der achten Rede zusammenstimmenden Aufzeichnungen, die dann von jemandem in die sogenannte vierte Philippika verarbeitet sind; die Unterschiede nun und die Zusätze trug man in die dritte Philippika ein. Einen Beweis gibt es natürlich für solche Vermutungen nicht; es muß genügen, wenn man sie, was in der Tat der Fall, durch analoge Tatsachen bei Demosthenes und bei anderen Schriftstellern stützen kann.

Ich würde indes nicht alles tun, was von mir verlangt werden kann, wenn ich nicht auch die gegenwärtig bis zu einer gewissen Sicherheit fortgeschrittene rhythmische Analyse auch auf diese Stücke anwendete. Ansätze habe ich dazu schon früher gemacht, so in der vorigen Auflage dieser Ausgabe, wo ich mich indes auf drei Stellen beschränke und in keinen der Fälle das Silbenmaß ganz genau beachtete; ferner in meinem Buche über die Rhythmen der attischen Kunstprosa, wo ich die ersten Zusätze (a und etwas von b) behandle, indes in der Analyse immer noch nicht streng und ohne unzulässige Freiheiten verfahre, namentlich aber die gefundenen verschiedenen Rhythmen beliebig ineinander übergreifen lasse, wodurch alles verwirrt wird. Ich will also jetzt in Kürze dartun, was sich nach diesem Kriterium über einen möglichen Ursprung der Stellen ergibt.[1])

1) Eine genauere Ausführung habe ich in den Neuen Jahrb. für das klass. Alterthum 1904, S. 486 ff. gegeben.

Zusatz a, § 2. (Μελλόν)των πρόνοιαν ἔχουσιν (α) | ἕτεροι δὲ τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν ὄντας (β) | αἰτιώμενοι καὶ διαβάλλοντες (γ) = οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν (α′) | ἢ ὅπως ἡ μὲν πόλις αὐτὴ παρ᾽ ἑαυτῆς (β′) | λήψεται δίκην καὶ περὶ τοῦτ᾽ ἔσται (γ′), .⏑–⏑⏑–⏑|⏑⏑–⏑̄–⏑⏑––⏑⏑–⏑̄|–⏑–⏑––⏑⏑––⏑̄. Hier ist, zwischen α und β, für den Zusatz οὐκοῦν οὐδ᾽ ὑμᾶς οἴονται δεῖν ἔχειν, offenbar kein Raum. Wir müssen, auch gegen Σ, in β′ μὲν und ἑαυτῆς (αὑτῆς) beibehalten, in γ′ λήψεται δίκην statt des überlieferten δίκην λήψεται schreiben; vielleicht auch in β ἕτεροι δ᾽ αὖ schreiben; auf Zufall aber können diese ausgedehnten und in α α′ auch noch durch Reim verstärkten Rhythmenverbindungen unmöglich beruhen. Also bei α hat Σ recht.

Zusatz b, § 6—7. Die Folge der Rhythmen geht bis § 5 Ende und beginnt wieder mit § 8 Anfang; in 6. 7 finde ich von Rhythmen so gut wie nichts. Also dies ist ein nicht ausgearbeitetes Stück; die definitive Fassung war wie in Σ.

Zusatz c, § 20. Ἀλλ᾽ ἐπαμῦναι μὲν τούτοις = καὶ διατηρῆσαι μή τι, –⏑⏑––––⏓; πάθωσιν καὶ τοῖς οὖσιν ἐκεῖ νῦν στρατιώταις = 19 E. συμβουλευόντων· [ὥστ᾽][1]) οὐδὲ δοκεῖ μοι περὶ Χερρο(νήσου), ⏓–––––⏑⏑––⏑⏑–⏑̄ (-νήσου νῦν σκοπεῖν οὐδὲ Βυζαντίου = das. -ῆσαι. καὶ τοσοῦτόν γ᾽ ἀφέστηκα τῶν; ἄλλων ὦ (-) ἄνδρες = Ἀθηναῖοι τῶν); πάνθ᾽ ὅσων ἂν δέ- = -ωντ᾽ (s. zu VI § 20) ἀποστεῖλαι; βουλεύεσθαι μέντοι περὶ πάντων τῶν Ἑλλή-: -νων ὡς ἐν κινδύνῳ μεγάλῳ καθιστώτων, ––––––⏑⏑–, ⏓–––. Die Beseitigung von καὶ τοῖς οὖσιν . . ἀποστεῖλαι (Σ) ruiniert den Rhythmus, διαλύει καὶ συνερείπει τὴν τῶν ὀνομάτων οἰκοδομίαν, wie sich der Rhetor Alkidamas mit Bezug auf etwaige extemporierte Einfügungen in die Kunstrede ausdrückt, was natürlich von Auslassungen ebensogut gilt (π. σοφιστῶν § 25).

Zusatz d, § 25. (Οὐχ ὅ)λοις οἷς ἐπιπολάζει (α) | ἠδίκηκε τοὺς Ἕλληνας (β) = μᾶλλον δ᾽ οὐδὲ μέρος (Ω corr.) τού- (α′) | -των ἐκεῖν᾽. Ὄλυνθον μὲν δὴ (β′), ––⏑̄⏑⏑–⏑̄, –⏑–⏑––––; καὶ Μεθώνην καὶ Ἀπολ- = -λωνίαν καὶ δύο καί, –⏑––⏑⏑–. Für den Zusatz zwischen ἐκεῖνα und Ὄλυνθον: καὶ τοῦτ᾽ ἐκ βραχέος λόγου ῥᾴδιον δεῖξαι, ist kein Raum; Σ behält recht.

Zusatz e, § 32. (Τίθη)σι μὲν τὰ Πύθια, τὸν κοινὸν τῶν Ἑλ- = δούλους ἀγωνοθετήσοντας πέμπει, ⏑̄–⏑–⏑⏑–––––; -λήνων ἀγῶνα = κἂν [αὐτὸς] μὴ παρῇ, τούς; dann der Zusatz, in welchem zunächst der vorige Rhythmus mit Abzug der ersten Silbe und einer Freiheit, die ihn dem Folgenden anpaßt, zum 3. Mal wiederholt ist: κύριος δὲ Πυλῶν καὶ τῶν ἐπὶ τούς, –⏑–⏑⏑–––⏑⏑ (statt –) –;

1) Der Zusammenschluß der Rhythmen verträgt das ὥστε nicht; vgl. 4. 14 τοσοῦτον· ἐπειδὰν ἅπαντ᾽ κτέ.

Ἕλληνας παρόδων = (-λῶν καὶ τῶν ἐπὶ τοὺς =) -πους τούτους κατέχει; ἐστὶ καὶ φρουραῖς = καὶ ξένοις τοὺς τό-; ἔχει δὲ [καὶ] τὴν προμαντεί-: -αν τοῦ θεοῦ παρώσας; ἡμᾶς καὶ Θετταλοὺς καὶ Δωριέας καὶ = ἄλλους ἧς οὐδὲ τοῖς Ἕλλησιν ἅπασι, – – – – ∪ – – – ⏑⏑ – ⏑̄; dazwischen Wiederholung des Schlusses: τοὺς Ἀμφικτύονας τούς. Die Handschriften haben τοὺς ἄλλους Ἀμφικτύονας. Μέτεστι; (soweit der Zusatz) γράφει δὲ Θεττα- = -λοῖς ὅντινα (ὃν Σ. L. Y) χρὴ τρόπον πο-; -λιτεύε- = -σθαι πέμπει; δὲ ξένους = τοὺς μὲν εἰς; dann wieder längere Rhythmen. Das geht also an, ohne sehr evident zu sein. Ohne den Zusatz: γράφει δὲ Θετταλοῖς = ὃν (jetzt mit Σ) χρὴ τρόπον πολι-; -τεύεσθαι πέμπει δὲ ξένους τοὺς = μὲν εἰς Πορθμὸν τὸν δῆμον ἐκβα(λοῦντας). Dies verdient den Vorzug, und die lange Auslassung kann auch nicht wohl auf Irrung oder Zufall beruhen.

Zusätze f. g, § 37. Ἡττᾶτο, νῦν δ᾽ ἀπολωλὸς ἅπαντα λελύμανται κἄ-: -νω καὶ κάτω πεποίηκε τὰ πράγματα τῶν Ἑλλήνων, – – ∪ – ∪∪ – ∪∪ – ⏑⏑ – – – – –. Die letzten Worte sind mit vielen Varianten überliefert; das wiederholte πάντα vor τὰ (Σ) taugt jedenfalls nichts. Τί οὖν ἦν τοῦτο = -τα τῶν Ἑλλήνων; τοὺς παρὰ τῶν ἄρχειν = βουλομένων ἢ δι-; βουλομένων ἢ διαφθείρειν (α) = δωροδοκοῦντ᾽ ἐξελεγχθῆναι (α′) = οὐδεμί᾽ ἦν οὐδὲ συγγνώμη (α″); zwischen α und α′ τὴν Ἑλλάδα χρήματα λαμ- = -βάνοντας ἅπαντες ἐμί- = -σουν καὶ χαλεπώτατον ἦν (ohne τὸ, welches ganz überflüssig ist); zwischen α′ und α″ καὶ παραίτησις = ἐξελεγχθῆναι. Also zu beseitigen f οὐδὲν ποικίλον οὐδὲ σοφόν, ἀλλ᾽ ὅτι, zwischen τοῦτο und τούς, aber dann nicht mit Σ καὶ παραίτησις . . συγγνώμη, sondern was vorhergeht: καὶ τιμωρίᾳ μεγίστῃ τοῦτον ἐκόλαζον, im Sinne doch gleich dem vorhergehenden καὶ χαλεπώτατον κτέ., und, meine ich, nichts als Interpolation, die das Echte in Σ verdrängt hat. Es ist auch ein Tribrachys darin.

Zusatz h, § 38. Hier, wie in der Anmerkung gesagt ist, läßt auch Σ nicht genug aus. Im übrigen muß ich zweimal umstellen, doch ist das Ergebnis gut: τὸν καιρὸν οὖν (st. οὖν καιρὸν) ἑκάστου (=) τῶν πραγμάτων πρίασθ᾽ οὐκ (ἦν; statt οὐκ ἦν πρί.), a; dann ἦν παρὰ τῶν λεγόν- = -λους ὁμόνοιαν οὐ-, b b′; dazwischen -των οὐδὲ τῶν στρατηγούν- (=) -των οὐδὲ τὴν πρὸς ἀλλή-, a′; dann (οὐ)δὲ τὴν πρὸς τοὺς τυ- = -ράννους καὶ τοὺς βαρ(βάρους), c c′, und nun nochmals -βάρους ἀπιστίαν οὐδ᾽ (=) ὅλως τοιοῦτον οὐδέν, a″.

Zusatz i, § 39. Ταῦτα δ᾽ ἐστὶ τί; = ζῆλος, εἴ τις εἴ-; -ληφέν τι γέλως = ἂν ὁμολογῇ; μῖσος ἂν τούτοις ἐπιτιμᾷς (Hdschr. mit Tribrachys τις ἐπιτιμᾷ)· τἄλλα = πάνθ᾽ ὅσ᾽ ἐκ τοῦ δωροδοκεῖν ἤρτηται. Der Zusatz συγγνώμη τοῖς ἐλεγχομένοις (vor μῖσος stehend, vgl. S. 137) ist also falsch und wird wohl nach § 37 gemacht sein.

Zusatz k, § 41. Verbundene Rh. -που καὶ οὐδὲν ἐμοῦ προcδεῖcθε (α) | μάρτυροc· τὰ δ' ἐν τοῖc ἄνω- (β) | -θεν χρόνοιc ὅτι τά- (γ) = -ναντί' εἶχεν ἐγὼ δηλώcω (α') | οὐ λόγουc ἐμαυτοῦ λέγων (β') |, ἀλλὰ γράμματα τῶν, ‒ ◡ ‒ ◡◡ ‒ ‒ ‒ ◡̄, ‒ ◡ ‒ ◡ ‒ ‒ ◡ ‒, ‒ ◡ ‒ ◡◡ ‒ (23 Silben). Προγόνων τῶν ὑμετέρων = ἃ ἐκεῖνοι ⟨καὶ⟩ κατέθεντ'. Aber für εἰc cτήλην χαλκῆν γράψαντεc εἰc ἀκρόπολιν, was Σ noch hat, ist es rein unmöglich, ohne Benutzung des in Σ Ausgelassenen ein Gegenbild zu finden; nämlich in der kurzen Fassung schließt sich an: Ἄρθμιόc φηcι Πυθώνα- = -κτοc Ζελείτηc ἄτιμοc καὶ; πολέμιοc τοῦ δή- = -μου τοῦ Ἀθηναίων; καὶ τῶν cυμμάχων = αὐτὸc καὶ γένοc. Aber εἰc cτήλην χ. γρ. εἰc ist gleich mit τῶν τοιούτων cπουδάζειν προcή-; dann -κει τί οὖν λέ- = -γει τὰ γράμμαθ', womit hier der Anschluß da ist. Ferner ἀκρόπολῖν ¦, ἵν' ὑ- (α) | -μεῖc ἔχηθ' ὑπο- (β) = -μνήματα καὶ παρα- (α') | δείγμαθ' ὡc ὑπὲρ (β'). Der Rest des Zusatzes ist unverwendbar: οὐχ ἵν' αὐτοῖc ᾖ χρήcιμα· καὶ γὰρ ἄνευ τούτων τῶν γραμμάτων τὰ δέοντ' ἐφρόνουν· ἀλλ'. Wie § 38 Σ zuwenig ausläßt, so hier zuviel.

Zusätze l. m, § 44. Ἀτίμουc. τοῦτο δ' ἔcτ' οὐχ = ἣν οὑτωcί τιc ἂν φή-; -cειεν ἀτιμίαν = τοῖc φονικοῖc γέγρα-; dazwischen τί γὰρ τῷ = Ζελείτῃ; τῶν Ἀθήνηcι κοινῶν εἰ = μὴ μεθέξειν ἔμελλ'· ἀλλ' ἐν; dann -πται νόμοιc ὑπὲρ ὧν ἂν = μὴ διδῷ δικάcαcθαι; hier stelle ich allerdings um und füge einen Artikel ein: δικ. τοῦ φόνου statt φόνου δικάc., wie auch Harpokration hat. Über den Artikel vor Bezeichnungen von Verbrechen und Vergehen habe ich im Rh. Mus. XLIV, 22 f. ausführlich gehandelt; s. auch τοῦ φόνου Aristoteles Ἀθην. πολ. 57, 2. So ergibt sich: τοῦ φόνου, καὶ ἄτιμοc, (so weit gleich dem vorigen Rhythmus) φηcίν, τεθνάτω. τοῦτο = δὴ λέγει καθαρὸν τὸν τούτων τιν' ἀποκτείναντ', und weiter εἶναι. | οὐκοῦν ἐνόμιζον ἐκεῖνοι = -αc αὑτοῖc ἐπιμελητέον εἶναι; dazwischen τῆc πάντων τῶν Ἑλ- = -λήνων cωτηρί(αc). Kein Raum ist für ἀλλ' οὐ τοῦτο λέγει vor ἀλλ' ἐν und für ἀλλ' εὐαγὲc ᾖ τὸ ἀποκτεῖναι nach δικάcαcθαι, Zusätze, die auch bei Harpokration (unter ἄτιμοc) fehlen, der zweite auch in Y und Vindob. 4.

Zusatz n, § 46. Ἐκόλαζον δ' οὕτω = καὶ ἐτιμωροῦνθ' οὒc; αἴcθοιντ(ο) ὥcτε καὶ cτηλίταc = ποιεῖν. | ἐκ δὲ τούτων εἰκό-; dann -τωc τὰ τῶν Ἑλλή- (=) -νων ⟨τότ'⟩ ἦν βαρβά-, und anschließend -ρῳ φοβέρ', οὐχ ὁ βάρβαροc τοῖc Ἕλ-, = -ληcιν. ἀλλ' οὐ νῦν (=) οὐ γὰρ οὕτωc ὑ-, und anschließend -μεῖc ἔχετ' οὔτε πρὸc τὰ τοιαῦτ' οὔ-, verbundene Rhythmen ‒ ◡ ‒ ‒ ‒ (=) ‒ ◡ ‒ ‒ ◡̄, ‒ ◡◡ ‒ ◡ ‒ ◡ ‒ ‒ ‒. Ich habe τότ' ἦν für ἦν τῷ geschrieben; zu νῦν ist ein Gegensatz vorher sehr gut, und so sinnvoll ὁ βάρβαροc ist, so unklar ist τῷ βαρβάρῳ. Nun (οὔ)τε πρὸc τἄλλ'. ἀλλὰ πῶc (α) | εἴπω κελεύετε (β) = § 47 Ἔcτιν τοίνυν τιc εὐ- (α') | -ήθηc λόγοc

παρὰ (β'); dazwischen καὶ οὐκ ὀρ-: -γιεῖcθε. Diese rhythmische Fassung ist die von Σ.

Zusatz o, § 58. Ἵππαρχον Αὐτομέδοντα = Κλείταρχον· καὶ μετὰ ταῦτ' ἐξ- (ungenau; viell. ist in Αὐτομέδ. ein Fehler); -ελήλακεν ἐκ τῆc χώραc = δὶc [ἤδη] βουλομένουc cῴζεcθαι; § 59 καὶ τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν; ἀλλ' ἐν Ὠρε- = -ῷ Φιλιcτίδηc μὲν ἔπραττεν Φιλίππῳ, ‒ ◡ ‒ ◡ ‒ ◡ ◡ ‒ ‒ ◡ ‒ ⏓. Der Zusatz nach cῴ-ζεcθαι: τότε μὲν . . Παρμενίωνοc, widerstrebt der Einfügung.

Zusatz p, § 64. Ich kann nur mit den Zusätzen analysieren: πάνθ' ἵνα μὴ καθ' ἕκα- = -cτον (so A für -cτα) λέγω· οἱ μὲν ἐφ' οἷc; ἤδη χαριοῦνται ταῦτ' ἔ- = -λεγον καὶ ἐλύπουν οὐδέν; οἱ δ' ἐξ ὧν ἔμελλον cω- = -θήcεcθαι· προcῆcαν δ' ἀ- (‒ ‒ ‒ ◡ ‒ ‒ ⏓); -πέχθειαι. πολλὰ δὲ καὶ τὰ τελευταῖ' = οὐχ οὕτωc πρὸc χάριν οὐδὲ δι' ἄγνοι(αν). Das ist der Text von A: ἤδη fehlt in Σ. pr. L. pr. Y, καὶ ἐλύπουν οὐδέν und προcῆcαν δ' ἀπέχθειαι überhaupt in den meisten. Die Antithese wird so viel besser, und die Worte sehen nicht im mindesten wie interpoliert aus; ich habe sie wieder in den Text aufgenommen.

Zusätze q. r, § 65. (Ἡτ)τᾶcθ' ἐνόμιζον. ὃ νὴ = τὸν Δία καὶ τὸν Ἀπόλ-; -λω δέδοικ' ἔγωγε = μὴ πάθητ', ἐπειδὰν (ohne ὑμεῖc nach πάθ.); εἰδῆτ' ἐκλογιζόμενοι (α) | μηδὲ ἓν ὑμῖν ἐνόν (β) = καίτοι μὴ γένοιτο μὲν ὦ (Länge, pathetisch; α') ἄνδρεc Ἀθηναῖοι ἐν (β'); τούτῳ τὰ πράγματα· τε- = -τῶν ⟨τὴν⟩ χάριν, ὅτι τοῖc; dazwischen -θάναι μυριάκιc κρεῖττον ἢ κο- = -λακείᾳ τι ποιῆcαι Φιλίππου (⏓ ‒ ‒ ◡◡ ‒ ‒ ◡ ‒ ⏑); καλήν γ' οἱ πολλοὶ νῦν = ἀπειλήφαc' Ὠρει(τῶν) usw. Also ohne die beiden Zusätze: den wunderlichen nach ἐνόν: καὶ τοὺc εἰc τοῦθ' κτέ., und καὶ προέcθαι τῶν ὑπὲρ ὑμῶν λεγόντων τινάc nach Φιλίππου, welcher letztere mit καίτοι μὴ . . Ἀθηναῖοι ἐν eine gewisse rhythmische Ähnlichkeit hat.

Zusatz s, § 71. Καὶ ποιήcαντεc φανερά, | τοὺc = ἄλλουc ἤδη παρακαλῶμεν; καὶ τοὺc ταῦτα διδάξον- = -ταχοῖ | εἰc Πελοπόννη-; dazwischen -ταc ἐκπέμπω- = -μεν πρέcβειc παν-; dann -cον εἰc Ῥόδον εἰc Χίον = ὡc βαcιλέα λέγω; οὐδὲ γὰρ τῶν ἐκείνῳ = cυμφερόντων ἀφέcτη-; -κε τὸ μὴ τοῦ- = -τον ἐᾶcαι; πάντα καταcτρέ- = -ψαcθ', ἵν' ἐὰν μὲν; πείcητε κοινωνοὺc = ἔχητε καὶ τῶν κιν- usw. Wenn man mit Σ πανταχοῖ bis καταcτρέψαcθαι ausläßt, so zerstört man das Gebäude. Hier wollte Voemel nicht mit Σ gehen, sondern suchte durch zufälligen Ausfall zu erklären, was freilich durchaus nicht mit Evidenz angeht. Wollte jemand die Anklage von Demosthenes fernhalten, daß er mit dem Perserkönige paktiert habe? In den herausgegebenen Reden — Phil. IV ist nicht herausgegeben — ist dies die einzige Stelle derart.

Zusatz t, § 73. (Οὐ λέ)γω ταῦτ', ἀλλὰ τοῖc μὲν ἐν Χερρονή- (α) | -cῳ χρήματ' ἀποcτέλλειν φημὶ (β) = δεῖν καὶ τἄλλ'

ὅϲ᾿ ἀξιοῦϲιν ποϊεῖν (α′) |, αὐτοὺϲ δὲ παραϲκευάζεϲθαι (β′), – – – ⏑ – ⏑ – – ⏑ –, – – ⏑ ⏑ – – – – ⏒; καὶ πρώτουϲ ἃ χρὴ ποι- = ληναϲ ϲυγκαλεῖν ϲυν-; dazwischen -οῦνταϲ τότε καὶ τοὺϲ ἄλλουϲ Ἕλ-, = αὐτοὺϲ δὲ παραϲκ.; -άγειν διδά- = -ϲκειν νουθετεῖν; ταῦτ᾿ ἐϲτὶν πόλεωϲ ἀξίωμ᾿ ἐ- = -χούϲηϲ ἡλίκον ὑμῖν ὑπάρχει. Auch hier ist Σ nicht zu folgen; vgl. oben S. 138; ich habe die Worte im Texte behalten.

Zusatz u, § 75. Dieser Zusatz scheint, auch wo er sich findet, an falscher Stelle überliefert zu sein: nach γένηται, während er, meint man, nach ποιήϲονταϲ stehen sollte (Schaefer). Εἰ δ᾿ ὃ βούλεται ζητῶν ἕκαϲτοϲ καθεδεῖται = οὐδὲ μήποθ᾿ εὕρῃ τοὺϲ ποϊήϲονταϲ, ἔπειτα, – ⏑ – ⏑ – – – ⏑ – – ⏑⏑ – –; καὶ ὅπωϲ (genau wäre ὥϲ) μηδὲ ἓν αὐ|τὸϲ ποιήϲει ϲκοπῶν πρῶτον μὲν = ὅϲ᾿ οὐ βουλόμεθᾱ|, ποιεῖν ἡμῖν ἀνάγκη γίγνητ(αι), (⏑) ⏑ – – ⏑ ⏑ ⏓ | – – – – ⏑ – – – ⏒; nach ἔπειτα noch δέδοιχ᾿ ὅπωϲ = μὴ πάνθ᾿ ἅμα. Ich habe γίγνηται für γένηται oder γενήϲεται der Hdschr. gesetzt, s. die Anmerkung. Für den Zusatz ist nach ποιήϲονταϲ rhythmisch kein Platz; aber Platz ist da, wo er überliefert ist; denn εἰ γὰρ ἦϲαν εὕρηντ᾿ ἂν πάλαῑ | εἵνεκα τοῦ γε (so statt γε τοῦ) ist gleich οὐδὲ μήποθ᾿ εὕρῃ . . ἔπει|τα, und μηδὲ ἓν ἡμᾶϲ αὐτοὺϲ ποι- = -εῖν ἐθέλειν, ἀλλ᾿ οὐκ εἰϲίν. Niemand anders als Demosthenes hat dies komponiert; aber er kann es selbst auch getilgt haben, da es wirklich dem Sinne nach weder nötig ist noch ganz gut hineinpaßt.

Summieren wir also. Σ ist zu folgen bezüglich folgender Zusätze: a, b, d, e, f, h (Σ läßt nicht genug aus), i, (k nur zum Teil), l, m, n, o, q, r, immerhin auch u, also in 13—15 Fällen unter 20. Nicht zu folgen bei c, (k zum Teil), p, s, t, (bei u sind die Rhythmen zweideutig); bei g ist wohl Interpolation, aber nicht da, wo Σ ausläßt. Also zumeist behält Σ recht, und eigentliche Fehler in ihm oder seinen Vorgängern möchten nur bei c, g, k, p, (s), t anzunehmen sein, wobei, wenn man berichtigt, 6—7 ϲτίχοι mehr für die Rede herauskommen. Der Zusatz s indes, der besonders groß ist, scheint nach den überlieferten Einzelzahlen (500 bei μηδὲν § 65) in dem maßgebenden Exemplare ebenfalls gefehlt zu haben.

Über die Entstehung der beiden Fassungen gibt der Rhythmus natürlich direkt gar keinen Aufschluß. Was die Differenz unserer Handschriften betrifft, so mögen wir uns ein altes, ihnen allen zugrunde liegendes Exemplar vorstellen, in welchem die Zusätze zwar (aus Kollation) standen, aber am Rande und mit kritischen Zeichen, gleichwie vieles in der Midiana noch in F (B) Σ so bezeichnet ist, s. Christ in der angeführten Abhandlung S. 177 ff. Aber auch das in dem verglichenen Exemplare Fehlende hatte sein Zeichen, nämlich den Obelos, und der ist zweideutig. Wenn nun Abschreiber

vom Rande aufnahmen, dann ergab sich der gewöhnliche Text; wenn sie sich hüteten, der von Σ, auch insofern sie etwa meinten, das Obelisierte ebenfalls weglassen zu müssen. Auch sonstige Irrungen konnten leicht entstehen, wenn nun etwa doch aufgenommen war, und nun revidiert und korrigiert wurde, und dann wieder abgeschrieben. Auch bei Homer stehen in den Handschriften, die mit kritischen Zeichen versehen sind, diese durchaus nicht ohne Irrungen. Für die ursprüngliche Entstehung des gemischten Textes muß man auf eine derartige Annahme kommen, wie sie oben S. 138 angedeutet ist.

Auch in der 8. Rede gibt es ein paar Stellen, wo Σ. L in ähnlicher Weise etwas von den anderen Handschriften Gebotenes auslassen, jedoch ohne daß es für die Erklärung hier so großer Hypothesen bedürfte. In § 76 wird zu πράξοντας außer in pr. Σ pr. L zugefügt: ὅσα ἂν δύνωνται τῇ πόλει, in die Rhythmen nicht eingehend und sicher nichts als ergänzende Erklärung. In § 75 Σ pr. L nur καὶ περὶ ὧν ἂν ἐγὼ λέγω, die andern darnach noch (νῦν) καὶ περὶ ὧν ἂν ὁ δεῖνα εἴπῃ, nicht notwendig für den Gedanken, aber angemessen und ganz gewiß keine Interpolation; dazu ist der zufällige Ausfall wegen der Ähnlichkeit leicht erklärlich. Die Herausgeber behalten meist die Worte und beseitigen nur das νῦν (νυνί), für dessen Auslassung noch andere Zeugen sind; vielleicht ist auch dies echt. Aus den Rhythmen ist wegen der nachfolgenden Korruptel in ἐπιστήμῃ nicht ganz sicher zu entscheiden. Analog diesem Falle scheint der dritte und wichtigste, § 61: οὐ γὰρ ἔστιν οὐκ ἔστι τῶν ἔξω (ἔξω τῶν Σ in R. 10, s. u.) τῆς πόλεως ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει κολάσητ' ἐχθροὺς ὑπηρετοῦντας ἐκείνῳ, ἀλλ' ἀνάγκη τούτοις ὥσπερ προβόλοις προσπταίοντας ὑστερίζειν ἐκείνων. Σ pr. und L lassen hier alles nach ὑπηρετοῦντας aus. Daß indes Demosthenes einmal ziemlich so geschrieben hat, sehen wir an der 4. Philippika (Rede X), die als Ganzes zwar unecht, aber doch aus echten Teilen zusammengeflickt ist; dort steht das ganze Stück 8. 52—67 zum Teil wörtlich, zum Teil mit größeren oder kleineren Abweichungen, § 55—70, und so § 63 dieser Satz, nur ohne ὑπηρετοῦντας ἐκείνῳ. Diese Worte aber finden sich an einer dritten Stelle, 9. 53, deren Ähnlichkeit sich auf diesen Satz beschränkt und die ἐχθροὺς vor ὑπηρετοῦντας nicht hat. Man kann nun leicht so konstruieren: ὑπηρ. ἐκ. stammt aus 9, ἀλλ' ἀνάγκη bis ἐκείνων aus 10; echt ist in 8 nichts als was Σ L bieten. Das ist indes nur eine Möglichkeit, und eine andere ist, daß die Worte ἀλλ' ἀνάγκη bis ἐκείνων in einer alten Handschrift zufällig ausgelassen wurden, weil das Auge von dem vorhergehenden ἐκείνῳ (richtig -οις, wie Σ in 9 hat) auf ἐκείνων abirrte, und daß ferner ὑπηρετοῦντας ἐκείνῳ mit dem Obelos notiert war, weil in 10 fehlend, und darum nun (in Σ. L,

auch A) ebenfalls ausgelassen wurde. Für den Sinn ist die vollste Fassung die beste, die in Σ die wenigst gute (vgl. das im Kommentar Bemerkte); denn auch ὑπηρετοῦντας ἐκείνῳ dient sehr zur Vermittelung der gegebenen Begründung. Glücklicherweise sind hier die Rhythmen nicht undeutlich. (Γιγνώ)σκειν καὶ τοὺς πεπρακότας αὐτοὺς ἐκείνῳ = μισεῖν κἀποτυμπανίσαι | · οὐ γὰρ ἔστ' οὐκ (‒ ‒ ‒ ⏑ ‒ ⏑ ⏑ ‒ ‒ ⏑ ‒ ‒); ἔστ' ἔξω τῶν τῆς πόλεως = (ἀνάγ)κη τούτοις ὥσπερ προβόλοις; dazwischen ἐχθρῶν κρατῆσαι πρὶν = ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ; πόλει κολάσητ' ἐχθροὺς ὑπη- = -ρετοῦντας ἐκείνοις, ἀλλ' ἀνάγ(κη); weiter προσπταίοντας | ὑστερί- = (ὑβρί)ζειν ὑμᾶς· οὐδὲν γὰρ ἄλλ'; dazwischen -ζειν ἐκείνων. πόθεν οἴ-: -εσθε νῦν αὐτὸν ὑβρί(ζειν), usw. Ich bin demgemäß hier Σ nicht gefolgt, und auch nicht A mit der Auslassung von ὑπηρετοῦντας ἐκείνῳ: so oder so gehen diese Rhythmen verloren.

Endlich ist in der zweiten Philippika zwar nicht ein derartiger Fall von Auslassung, aber doch einer, wo es sich um ein von den Herausgebern zugefügtes Lemma handelt, § 28. Nach den Rhythmen ist an dieser Stelle keine Pause. (Περὶ) μὲν δὴ τῶν ὑμῖν πρακτέων = καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς ὕστερον = (ohne die 1. Silbe) βουλεύσεσθ' ἂν σωφρονῆτ(ε); dann ἃ δὲ νῦν ἀποκρι- = -νάμενοι τὰ δέοντ'; dann wieder der erste Rhythmus ἂν εἴητ' ἐψηφισμένοι = ταῦτ' ἤδη λέξω. Ἣν μὲν οὖν. Hier indes kann λέξω auch Trochäus sein, da die Pause die Verkürzung des Auslauts nicht hindern muß, sondern nur hindern kann, und ταῦτ' ἤδη λέξω. ἣν μὲν οὖν | δίκαιον ὦ (lang) | ἄνδρες Ἀθηναῖοι τοὺς ἐ- ist = -νεγκόντας τὰς ὑποσχέσεις | ἐφ' αἷς ἐπεί|σθητε ποιήσασθαι τὴν εἰ(ρήνην), ‒ ‒ ‒ ‒ ⏑ ‒ ⏑ ‒, ⏑ ‒ ⏑ ‒, ‒ ⏖ ‒ ‒ ‒ ‒ ⏓. Hiernach kann man nun wirklich kein Lemma einschieben, und man kommt auf eine Annahme wie die von Rehdantz, wonach die vom Redner formulierte Antwort erst am Schlusse des Ganzen verlesen wurde, trotz ἤδη λέξω. In der Tat hat dies ἤδη seinen Gegensatz nicht in etwas, was Demosthenes in dieser Rede später sagen will, sondern in dem, was in einer andern Versammlung erörtert werden soll; demgemäß ist ἤδη nicht auf diesen Moment der gegenwärtigen Rede, sondern auf die ganze Rede zu beziehen. Ich habe daher das Lemma wieder entfernt.

Anm. zu S. 103, § 20. Die Rhythmen können auch so analysiert werden: βούλομαι δ' εἰ- = -πεῖν πρὸς ὑμᾶς; ἐξ ὧν .. φοβοῦμαι, ἵν' εἰ = ἐὰν δὲ .. μήτε νῦν; dazwischen μὲν ὀρθῶς λογίζομαι = μετάσχητε τῶν λογι-; -σμῶν .. αὐτῶν = -λων ἆρα β. ποιήσησθε; dazwischen εἰ μὴ καὶ τῶν ἄλ- = -τιν' ὑμῶν γ' αὐτῶν; endlich μήτ' αὖθις ὡς ὑγιαίνον- = -τί μοί ⟨ποτε⟩ προσέχητε.

ANHANG.

Codex est Florentiae in bibliotheca Laurentiana, hodie „fascio 9 dietro al pluteo 56 cod. nr. 136" inscriptus. eum codicem, proxime ad Parisiensem Σ accedentem, Ferd. Schultzius V. D., cui et hanc gravissimam notitiam debemus et splendidam nuper in lucem editam Aeschinis recensionem acceptam referimus, in programmate q. v. Gymnasii Fridericiani Berolinensis a. 1860 accurate descripsit et lectionis in Philippica tertia or. discrepantiam non solum ex illo codice sed etiam ex tribus aliis, Vaticano quodam Palatino Manettiano, excerptam publici iuris fecit. iam quum in emendanda praestantissima illa quidem Demosthenis oratione quamquam multum viri docti laborarunt, tamen res nondum ad certum sit finem perducta, suum ego nemini arbitrium praereptum volui. itaque Westermanni exemplum secutus codices Σ et L totos exprimendos curavi, reliquorum[1]) ita habui rationem, ut in dubiis locis eos laudarem, qui cum utroque alterove starent, in aliis paucis locis eam lectionis discrepantiam adnotarem, quam ne prae optimis illis quidem libris contemnendam esse existimarem.[2]) haec de nona oratione. ad sextam vero et octavam orationem quoniam ego adhuc unus codicem Laurentianum contuli, quidquid inter eum et Parisiensem discrepat[3]) ac quae mutata in eo additaque sunt vel ab ipso scriba (manu prima) vel alienis postea duabus manibus (m. antiquiore et recentiore) infra adnotabo.

---

1) Schultzii notas sic decurtavi: L(aurentianus), M(anettianus), P(alatinus), Vat(icanus); Voemelii: A(ug.) 1. 2. 3, B(av.), Dr(esd.), H(arl.); Hr. (pro Harr.), P(al.) 1, R(e)hd., U(rb.) V(ind.) 1. 3. 4. de codice quem in § 31 commemoravi Const(antinopolitano) v. Voemelii praef. X ad Demosthenis c. Aeschinem orationes.

2) [Huius ego apparatus critici maiorem partem recidi, reliqui ea tantum, quae vel gravioris momenti esse viderentur vel ad codicem L melius cognoscendum pertinerent. Qui ubi consentit consentiebatve (donec nondum correctus erat) cum codice Σ, nihil adnotandum duxi; ubi dissentit, id adnotavi. FB.]

3) Rarissime in Laur. ι subscriptum, nec ullum ν ἐφελκυστικόν ante consonantes literas positum reperitur.

εἰπεῖν (m. ant., fort. pr.) (m. rec.) ξ
or. VI. § 1 l(inea) 5 ἔπος . — § 2 l. 3 ἐξελεγχη.
(m. r.) εἶναι
— τὴν om., m. rec. inser. — l. 5 χαλεπωτερον. — § 3 l. 1
(m. r.) ας
παντες. — l. 2 οὐχὶ λόγοις, sed literae χι et ο (post λ) in rasura scriptae sunt, unde codicem prius οὐκ ὀλίγοις praebuisse verisimillimum est. — l. 3 prius υ in υμεῖς in η mutatum est. —
(m. r.) διὰ καὶ χαλεπὰ (m. r.)
l. 4 τὴν — l. 5 δεινὰ καὶ τοιαῦτα διεξερχόμεθα, sed levissima
ο
insunt in contextu rasurae, ni fallor, vestigia. — l. 7 λέγοντας
(al. atram.) (m. a.) τας
ἄλλου συνιῆτε. — § 5 l. 1 δικαιότερον (ον in ras.). — l. 4 πανθ .
(m. r.) ἀντὶ τῶν οὖν (m. r.) ταῦτα (m. a., fort. pr.)
— l. 7 σωσοντα των. — § 6 l. 1 μὲν. — l. 3 παντας παρασκ. —
τῶν ἄλλων (m. r.) ʾʿ τες
l. 7 βέλτιον προορᾶν. — l. 8 ἂν δοι·αρρουν, literae οι et in fine ες m. a. corrigendo illatae sunt. — l. 8 καὶ ante πεπιστευκότες (a quo vocab. linea incipit[1])) m. r. add. — § 8 l. 1 οἶδε (pro εἶδε). —
(m. a.) ·|͡T¿
l. 2 οὐδὲ (pro οὐδὲν). — l. 2 τοσουτον. — l. 4 προϊεσθεςτι (τι m. r. in ras.). — l. 6 προσῆκε. — l. 8 τύχητε. — § 9 l. 4
(m. a.) ῖς
αὐτοὺς (sic). — l. 5 ταῦθ' et εποιει. — § 11 l. 2 ἐξὸν αὐτους. —
πόλιν(,) m. r.
l. 5 χώραν . — l. 6. καὶ παθεῖν pr. m. in marg. ante ὁτιοῦν (a quo vocab. incipit linea) add. — l. 7 post πάντες (ult. lineae vocab.) m. a., fort. pr., add. μὲν. — l. 9 τὰ ἐκείνων. — § 12 l. 5 in πρόσθοιτο incertum est utrum prius οι an ει scriptum fuerit. —
μὲν (m. a., f. pr.)
l. 7 ante οὔσας m. a., fort. pr., ἐν inser. — l. 7 ἐν τῆι . —
ΤΙ (m. r.) οὖν (m. pr.) χρῆσθαι
l. 9 in marg. λι. — § 15 l. 5 μὲν. — § 17 l. 5 ἔχει . —
(m. r.) κακὸν ε (m. r.)
§ 18 l. 3 τι προσδ. — l. 4 ἂν . — l. 6 et 26. 16 πελο-
ν (m. a.) βουλομενους (m. a.)
πονης. — l. 6 ταῦτὰ (sic). — l. 6 αγαπωντας . — l. 7 τού-
ν η (m. a.)
τοὺς (sic). — § 20 l. 1 εφη . — l. 3 ἀφίει. — l. 8 ante οἴεσθε (a quo voc. lin. inc.) in marg. m. pr. οὐκ add. — l. 8 οἴεσθε γε αλλ.
ὑπ' ἀλλήλων καὶ πραθέντες (m. r.) ων (m. r.)
— 21 l. 4 προδοθεντες · οὐ . — § 22 l. 2 αὐτοῖς. —

1) Ubi eadem in codicibus L et Σ vocabula omissa sunt vel in prima vel in extrema linea (quod habeo cur aliquoties factum esse credam), ibi iam in vetusto codice, communi horum amborum fonte, peccatum esse videatur.

(m. pr.) c ...
§ 23 l. 3 παρακεκρουμένον. — l. 5 πόλεςι καὶ πρὸς. — § 24.
(m. r.) πολλης ἑ
l. 2 δαπάνης προςδ. — l. 3 τῶν εν αυτῆ (ἐν pr. m. inser.) — l. 7
μὴ
οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε (m. a. perforavit et superscr.). — § 25
οῦν (m. a.)
l. 1 τί . — § 26 l. 2 ante παρὰ m. ni fallor pr. καὶ compen-
ἀκουςαντες (m. r.) παρ' ἃ τῷ λογιςμῷ (m. a.)
dio superscr. — l. 3 ὕςτερον ωc . — l. 6 τινες βέλτιςθ . —
οἱ
§ 27 l. 2 ὑμεῖς αὐτοὶτκαὶ ςυνιεντες ~~αὐτοὶ~~ (m. r. perfor., sed οἱ
γρ περιςτοιχ (m. a., f. pr.) ἐκ m. pr.
veteris originis est). — l. 3 περιτειχιζεςθε . — l. 3 ὡςτοῦ μηδὲν ηδη
εῖν (m. r.) ςετε (m. a.) (m. a.) ηδὴ
ποιης^{αι} ληςεςθως . — § 28 l. 3 δὴ. — l. 5 ante ὑποςχέςεις
(m. r.) εὖ τοι (m. r.)
(primum lin. voc.) m. r. τὰς add. — § 29 l. 2 οἶδ'. — τοςαῦτα. —
×
l. 4 τινας (m. r. perfor. et accentum super ι pos.). — § 31 l. 2
(m. r.) οις (m. r.) οις (m. pr.) προ (m. r.) τὴν
τους εκγονους. — l. 3 ταύτην εψηφίς. — § 32 l. 4 ως αλλως.
— § 33 l. 2 post βουλοίμην (ult. lin. voc.) in marg. m. a. μὲν
(m. r.) βούλομαι (m. a.) ε ἔςεςθαι (m. r.)
add. — l. 2 φοβοῦμαι. — l. 5 παντας . — l. 6. οἴεςθαι . —
...... (m. r.)
αἰτιων (m. r.) c (m. r.)
§ 34 l. 2 πρεςβεων . — l. 2 αυτοῖςυνις . — l. 3 δεδωροδοκη-
(m. r.) πολλοὺς
κοτες pr., literas εc m. a. in cι mutavit. — l. 5 αἰτίους. —
ηςαι (m. r., quae iterum ἐπαναμνῆςαι in marg. adscr.)
§ 35 l. 3 ἐπαναμιμνηςκεςθαι. — l. 4 πειc^{αc} καὶ πύλας ποιηςας
κεϊ (eod. atram.) ἔξω (eod. atr.)
προεςθαι. — l. 6 μὴ περὶ . — l. 7 τῶν πραγμ. . — § 36 l. 5
ἦν ἐν pallidiore atr.) πρότερον (m. r.)
ἂν ὁμοίῳ . — l. 6 τότε τῆς . — § 37 l. 2 non post ὑπομνῆςαι sed post νῦν interpunxit. — subscriptum est m. r. τέλος τοῦ κατὰ Φιλίππου β λόγου.

or. VII.[1]) § 1 lin. 1 Ὦ om. — l. 3 ἡμῖν. — § 2 l. 1
ἀφαιρούμενοι καὶ (m. rec.)
ἀλλονήςου. — § 3 l. 3 καταλαμβανοντες . — l. 4 ἐχυροὺς. — § 5 l. 1—4 ἀλλ' εἰ καὶ usque ad πραττόντων om.; addidit praeter τὰ ante ἐνταῦθα al. m. in suprema pagina signo σ́. et in marg. et supra apposito. — l. 3 ὑμεῖς χρῆςθε, ὑμεῖς ἕξετε. —

---

1) Ad hanc or. post me codicem L, praeter eumque alios novem codices Florentinos H. Vitellius comparavit; lectionis var. a. 1876 Florentiae publici iuris fecit.

§ 7 l. 7 οἷc ἐπιτρέψετε pro οἷc ἂν ἐπιτρέψητε. — § 8 l. 2 ὁμολογοῦμένῶc. m. rec. circumflexum perforavit et acutum supra
οῦ (m. rec.)
μεν addidit. — l. 3 ἐπιδεικνυτε. — l. 5 οὐ διαγωνιεῖcθ^{αι} et δικάcαcθ^{αι}. m. rec. supra utrumque αι scr. ε. — § 10 l. 3 ὁ ante
αὐτῷ (m. rec.) μακεδονίαc (m. rec.)
Φίλιπποc add. — l. 6 ἐγκαλεῖτε . — § 11 l. 3 βαcιλεῖc .
— l. 4 οὐδέποτε. — § 12 l. 1 γε πλεῖοι; sed γε punctis nota-
ε (m. rec.)
tum et οι m. rec. in ουc mutatum est. — l. 3 ἔφερον . —
cυμβόλου. — § 13 l. 3 πλὴν, al. m. in πλεῖν mutatum. —
ουc (m. rec.)
ληψομένοιc . — l. 7 post ἔτι quod est ultimum lineae verbum, m. sec. περι add. — § 14 l. 4 τῇ ante θαλάττῃ om. —
ἀφ' (m. rec.) δια (m. rec.)
§ 15 l. 4 ἀφιcτάναι . — l. 5 κεκομικέναι. — l. 7 πλευco-
ἂν (m. rec.)
μένουc pro cυμπλευcομένοιc. — § 17 l. 2 ἀξιῶc^{αι} . — l. 5
ἐ (al. m.)
αὐτῶν. — § 18 l. 1 post τῆc, quod est ultimum lineae verbum, m. rec. ἐπανορθώcεωc τῆc add. — § 19 l. 4 post οἷόν τε m.
άλκατε (m. rec.)
rec. ἐcτι inseruit. — l. 9 ἀπεcτείλατε . — § 20 l. 1 ὧν οὐ; m. al. (?) οὐ punctis notavit. — l. 2 ἀπεκρίνεcθε, sed ε m ant., fort. pr., in α mutatum. — l. 2 ἀναγινώcκοντεc. — l. 3 ξενία. — υμῖν (η m. ant., fort. pr. in υ
τοὺc λόγουc
scripsit). — l. 7 ὁπότε pro ὁ τότε. — § 21 l. 6 τῶν cυκοφαν-
(m. rec.)
τούντων. — l. 9 in μεταβάλλειν literam ν m. rec. inseruit. —
φ (m. ant. alio atramento) 'Αθηναῖοι (m. rec.)
§ 23 l. 2 ἔλογε.[1]) — l. 5 γράψοντα . — § 24 l. 1 δικαcταί .
— l. 3 οὐκ (ante ἦν) al. m. in ὃ mutatum. — l. 3 supra γράφειν m. sec. suprascr., ut ego legi γράψαι, ut Vitellius ἔγραψα. — l. 4 ἀπώλλυτε. — § 25 l. 3 γράφοντ' αὐτὰ pro γράφοντα
ξα (m. rec.) τὰ (al. m.)
ταὐτά. — l. 6 ἐξηλεγχον . — § 26 l. 7 ἀλλότρια. — l. 8 αὐτῶν m. rec. ων punctis notavit et ου superscr. — § 28 l. 5 παλήνην. — § 29 l. 5 ὁ in rasura trium literarum. — § 31
εἶναι (m. rec.)
l. 2 δίκαιον . — § 33 l. 2 μεν, al. m. literam ν delevit. —
ώc (m. rec.)
l. 2 αὐτοῦ . — l. 5 ἐπιcτομεῖν. m. sec. literam ι post μ in-
ἐcομένηc (al. m.)
ser. — l. 6 ἑαυτῶ. — l. 8 γενομένηc . γενομένηc. — § 34

1) [ἔλεγε sec. Vitellium.]

ὑμᾶϲ (m. rec.) τιϲ (m. rec.) τ . .
l. 7 μεγάλα εὐεργ. — § 35 l. 4 ἄλλοϲ . — l. 5 ουχ' ὑμῖν.[1])
δὲν (al. m.)
— § 36 l. 5 οὐ δεῖ . — l. 5 ἀ̓́ριθμοϲ.[2]) — § 37 l. 1 post
γρ. ποίᾳ (m. rec.)
ἴϲμεν m. rec. superscr. ταῦτα κἀκεῖνα ἴϲμεν. — τινὶ[3]) . — l. 2 ϲερριον. — l. 3 supra τὰ m. rec. superscr. ταῦτα. — l. 4 πότε-
ϲ (al., ut vid., m.)
ρον . — § 39 l. 1 ἐϲτιν om. — l. 6 οριου, sed m. pr., ut videtur, literam ε addidit.[4]) — l. 6 οἷ pro ἧι. — § 40 l. 2 Titulum ἐπιγράμματοϲ ἀναγωϲιϲ et epigramma om.; al. m.
π
post τουτί apposito λει, in supremo marg. add. — § 41 l. 1 τοϲαύτην οὖϲαν om., inser. m. rec. — l. 5 ἔξω, sed in ξ pr. m., ni fallor[4]), ϲ inscripsit. — l. 6 δὴ pro δεῖ. — § 42 l. 3 ὑμε-
εἶναι (m. rec.) λέγων (m. rec.)
τέραν . — ἐγκτηματα . — § 42 l. 4 ἐπ' (pro ἐν) οἰκείᾳ. — § 43 l. 2 ἀληθῆ. — l. 4 υμιν (η al. m. in υ inscr.) — § 44 l. 4 post Καρδιανοῖϲ in mg. m. rec. addidit τὰ δίκαια πρὸϲ ὑμᾶϲ. — ποιῆϲαι; al. m. apposuit ποιεῖϲθαι. — § 45 l. 3 μεν
αρ (al. m.)
γε . — l. 5 ἡμῶν. — § 46 l. 2 εὖ om., al. m. inser. — l. 4 ἡμῖν, al. m. in υ mutavit. — Subscripsit m. sec. περὶ εἰρή-νηϲ καὶ κατὰ Φιλίππου δεύτεροϲ (haec. or. subsequitur). al. m. in marg. τέλοϲ περὶ ἀλοννήϲου.

(m. r.) ἐν ὑμῖν γρ. ἀφένταϲ (m. r.)
or. VIII. § 1 l. 1 ἅπανταϲ μητε . — l. 7 ἀφελόνταϲ . —
(m. r.) μικρὸν
§ 2 l. 2 ϲτρατιᾶϲ . — l. 6 κἂν επίϲχωϲι . — l. 8 ante ἰϲχυ-
(m. r.) Φίλιπποϲ
ρίζ. (prim. lin. voc.) in marg. m. r. δι add. — § 3 l. 2 πόλει καὶ .
ε (m. r.) ϲθαι
— l. 5 παραϲκευαϲαϲθαι . — § 5 (l. 3 ὑμᾶϲ, οὐκέτι δεῖ . —)
ἡμεῖϲ (m. pr.?)[5]) μὲν (m. r.)[6])
l. 5 ὠμόϲαμεν . — § 6 l. 4 τὸν χρόνον . — l. 6 post πολε-μεῖν (ult. lin. voc.) in marg. ἁπλῶϲ add. m. a., f. pr.[7]) — § 7 l. 3 καὶ ἀναγκαιότατον in marg. add. m. a., f. pr.[7]) — l. 4 in ἀμύνεϲθαι
μὲν (m. r.)
prius ε pr. m. in α mutatum est. — l. 5 εἰ τοῦτο . — l. 5
R~
λέγουϲιν ἡ δίωϲ sed etsi eodem atram. tamen corrigente ipsa pr.

---

1) [οὖ: χ' ὑμῖν (pr.) sec. Vit.; i. e. pr. οὖ χ' ὑμῖν, corr. οὖ ὑ.]
2) [ἀλλ' ἀριθμὸϲ mut. al. m. in ἀλλὰ καὶ ριθμὸϲ (?) L. sec. Vit.]
3) [τίνι sec. Vit.]
4) [M. al. sec. Vit.]
5) [Sec. m. dicit Schultz p. 32.]
6) [Ἄλλον adscriptum dicit Sch.]
7) [Sec. m. Sch.]

m. scripta sunt crassiore ductu ν (pro quo antea ι fuisse vid.) et ἡ (super quo prior acc. nota erasa est) et super ι signa accen-
(eod. atr. compend.) καὶ
tus apostrophique, et litera ϵ cum spir. asp. — l. 6 αττικηϲ τοῦ
ὁ (eod. atr.) τὸν (eod. atr.)
πειραιωϲ Φιλιπποϲ οὔτ᾽ ἀδικεῖ τὴν πόλιν οὔτε ποιεῖ πολεμον. —
δ᾽ (m. a., f. pr.) (m. r.) τὰ ἐν (m. pr.)
§ 9 l. 1 δεινὰ ποιοῦϲι δ᾽ οἱ ξένοι περικοπτοντεϲ ἑλληϲπ. —
∧ (m. a., f. pr.)
ελθ m. r. ut vid.
l. 3 γινέϲθω. — § 10 l. 5 in marg. ϭ͞ι. — l. 7 παροντα. — l. 7 απόλωλϲϲμϲ, quattuor extremae literae in ras., in quam
τ πολ (m. r.)
nigriore atr. mediae ϵν illatae sunt. — § 11 l. 2 κεκρατηκε φιλ. — § 12 l. 4 ἀναλωκέναι. — l. 5 βουλευεϲθ^αι. — § 14 l. 5 μένειν. — § 15 l. 2 ante κείνωι m. r. ἐ inser. — § 17 l. 1
(m. r.) τοῦτο (m. r.) διαφθαρηϲεται καὶ
κὸϲ ϲτράτ. — l. 3 διαλυθηϲεται. — l. 4 ιη · ἢ κρινοῦμεν Διοπείθη. — l. 5 βοηθήϲαιμεν (sed prius αι in ο mutatum est)
ϋ γὰρ (m. a.)
αὐτῶ. — § 18 l. 4 ἐπελθὼν (pro ἀπελθ.). — l. 5 καὶ ταῦτα. — § 19 l. 1 οὐ μὰ δι᾽ οὐχ. — § 20 l. 2 πότεραν̉ βούλ. (α paullo crassiore atr. scriptum est et super α aliquid [apostrophus, ut videtur, et accentus signum] erasum). — l. 4 εὐϲ̈θενειν, in
(m. r.) τολμῶμεν
marg. εὐθενεῖν. — § 21 l. 4 ϲτρατεύεϲθαι οὔτε. — § 22 l. 1 ἀλλὰ βαϲκαίνομεν om. pr.; in marg. add. m. r. — l. 2 τοιαυτί prius, ut vid., fuit, sed accentus nota erasa est et ι in α mutatum, m. scilicet a. si non pr. — § 23 l. 3 ϲτρατεύεϲθε. — l. 4
(m. r.) διοπειθει (m. r.) αὐτὸϲ
ϲυντάξειϲ δώϲετε, μήτε ὅϲ᾽ ἂν αὐτῷ.[1]) — (l. 6 ἐθελήϲητε. —)
(m. r.) εἰ. (m. r.) δίδοτε
l. 6 οἱ. — l. 8 διδόντεϲ. — l. 10 λεγη. — § 24 l. 2 δὲ om. — § 25 l. 6 μὴ δὲ ϲυλᾶϲθαι· παραπέμπεϲθαι δὲ τὰ, (utrumque δὲ m. r. inser.).[2]) — l. 7 τὰ ἑαυτῶν, sed ἑ insertum. — l. 7
ϲυγ (m. a.)
εὔνοιαϭ, (ι subscr. al. atram). — § 27 l. 3 ἢ καταπραξαμένωι. οὗτοι (pro τοῦτ᾽). — l. 5 μέλλει γὰρ. — § 28 l. 1 pr. εἰϲπέμπειν in ἐκπ. mutatum. — l. 5 in δία r. m. α in οὐ mutavit.
ἱκανὰ (m. r.) (m. a.) ὦ
— § 29 l. 5 ταῦτ᾽ ἔϲτι^ν ταῦτ᾽ ἦν. — § 31 l. 2 ληρεῖτε
ἄνδρεϲ[3]) (m. r.) ἐκ πολλοῦ
ἀθηναῖοι. — § 32 l. 3 ὑμᾶϲ τῶν. — l. 7 pr. βούλεϲθαι, sed αι

---

1) Nusquam legisse me αὑτ. memini, sed ubique aut ἑαυτ., aut αὑτ.

2) [Rehdantzius notam vocis δέ bis exprimendam curaverat, addita sub secundo δέ nota diphthongi ου, quae quid sibi velit nescio.]

3) [ὦ primae manus, ἄνδρεϲ secundae esse dicit Sch.]

δὲ (m. r.)
in ε mutatum. — § 33 l. 1 γὰρ . — (l. 5 ταῖϲ om. —)
(m. r.) ἐν ἐκείναιϲ ἐϲτιν μὲν (m. r.)
l. 6 ἐκεῖνοϲ ἐϲθ᾽ . — § 34 l. 2 ἐν ταῖϲ . — l. 6 οἱ ante Ἕλ-
μὲν (m. r.)
ληνεϲ om. — l. 6 παρήκατε . — § 36 l. 3 ἐκεῖνοϲ ὑμῶν . —
δεῖ (m. r.) φῆϲαι (al. atr.)
l. 4 εἰ δή . — l. 4 φήϲαιεν . — § 37 (l. 2 εἰάκατε· ἀφέ-
ὑμεῖϲ γε [1]) (sed hic perfor. et in marg. iterum add.)
ϲτατε . —) l. 4 μᾶλλον κινηϲεϲθε. τί οὖν πρε-
ϲθε (m. r.)
ϲβεύετε. — (l. 6 ὦ ἄνδρεϲ om. —) § 38 l. 2 pr. ερωτηϲη illico
ϲι ω (m. r.)
a scriba in ερωτηϲω mutatum. — l. 5 ἐθελήϲουϲι . — § 40
ϲκεψαϲθωϲαν (m. r.)
l. 2 ϲκεψαϲθ᾽ ὡϲ ἂν . — l. 7 ἠπῶϲ pr. m. (r. ὁ post ἠ inser. et circumfl. perfor.). — § 41 l. 1 ante πράττει (a quo voc. lin. inc.) in marg.
γε
νῦν δὲ [2]) additum. — (l. 3 ὡϲ ἀὐτῶ . — l. 4 τινι pro τι . —) § 42 l. 4 ante ἀφελέϲθαι (primum lineae voc.) continuo antepos. in marg. ἐξ m. a. — (l. 5 ὑμῶν pro ὑμῖν . —) § 43 l. 1 πρῶτον
διὰ (m. a., f. pr.)
μὲν ἄν τοῦτο. in marg. m. r. add. πρῶτον μὲν δὴ διὰ τοῦτο . —
αδιαλλακτον (m. r.) ὑμῶν (m. r.) τι (m. r.)
l. 2 αδιϲιζακτον . — § 44 l. 2 εϲτιν ουδεὶϲ . — l. 3 οὐ . —
(al. atr.) λ καὶ μαϲτειραν (m. r.) ηϲι (m. r.)
l. 3 καβυδην καὶ ἅ . — § 45 l. 1 ἀθηναιων . — l. 2 τριηρῶν . — (l. 4 ἐάϲειν ἡμᾶϲ . — l. 5 ϲιρροῖϲ . — l. 6 post ταλλα, quod est ult. lin. voc., ipse scriba ut vid. [3]) πάντα prius omissum continuo in marg. add. — § 46 l. 2 ἀνεικεϲτον. litterae κε sunt crassiore atr. illitae et post hoc ε aliquid ita erasum, ut antea α
(m. r.) ην
fuisse videatur. — l. 5 ϲυμμενοι . —) l. 5 et 8 ἕτοιμον . —
ταῦτ᾽ (m. r.)
§ 47 l. 1 γὰρ ἔνεϲτι (nil correctum). — l. 7 καὶ τότε ἐθελ. —
πολ-
l. 8 ante μένειν m. r. καὶ comp. scr. inser. — § 48 l. 1 μεγά-
λῆϲ (m. r.) ϲ (m. r.) ποιεῖν
ληϲ . — l. 3 λογίζηται . — l. 4 ἐθελειν ευρηϲει (ν, seu litera sive signum, et ποιεῖν m. r., post λ emendationis vestigia sunt. [4])
ὑμῖν (m. r.)
— l. 5 θεῶν . — § 50 l. 1 post μηδενὶ (ult. lin. voc.) in marg. cont. add. μὲν m. r. — l. 1 τοῦτο μήτε δοκεῖ τοὐναντίον δὲ

---

1) [Sec. m. Sch.]
2) [νῦν γε δὴ sec. m. Sch.]
3) [Sec. m. Sch.]
4) [Sch.: θέλη pr., ἐθέλει ποιεῖν sec.]

(sic) πρόϊcμεν (punctis μήτε pr. m., ut vid., distinxit). — § 51
ητις (al. atr. sed m. a.) (m. r.) δή που μὴ γενέcθαι
l. 2 ἀναγκαῖον ἤ. — l. 3 εἴπη. — l. 5 ἀπεύχεcθαι δεῖ. —
πραγμάτων (m. r.)
l. 6 ἡ post ἀνάγκη om. — l. 6 γιγνομένων. — l. 7 εἴποι-
τις (m. a.)
μεν. — § 52 l. 1 εἰπὼνι νἂν (sic), post ω rasura est in qua μὲν scriptum fuisse videtur, cuius prima litera in ν mutata est,
καὶ (m. r. compend.)
ultima (nempe ν ante ἃ) adhuc exstat. — l. 7 ὅτι βούλεται. —
ἤδη (m. r. ut vid.) αἱ (pr. m.)
§ 53 l. 2 μηδὲν εἶναι ποιεῖν.[1]) — l. 3 δὲ χάριτες. — § 54 l. 2 post ὑμῶν (ult. lin. vocabul.) in marg. continuo add. ἕτοιμα
c
m. r. — ὑπάρχειν̈. νομίζειν. — l. 4 διαρπαcθηcετθαι (quoniam literae ϵ et quae insuper est c eiusdem manus sunt et atramenti, ipsum scribam hoc c addidisse τ in θ mutasse verisimile est.
(m. r.)
— (§ 55 l. 5 ἡμᾶc. —) § 56 l. 3 τούτων πώποιτ᾽ εἰπεῖν ωc
ἀδικεῖ καὶ[2]) μὲν (m. r.)
πόλεμον ποιεῖ. — § 57 l. 4 κατηγωρῶcιν αὐτοὶ μὴ δίκην
δὲ (m. r. ins.)
δῶcιν. — l. 7 ᾿ἠδϊᾶδϊκαcία, literae ηδια crassiore atr. pictae sunt et super α vestigia rasurae. — § 58 l. 2 π̇ω̇, puncta sunt palli-
(m. r.) τοτε
dioris atram. — § 59 l. 2 φήcομεν ἐκεῖν ωc (sic). — l. 2
ὑμῖν (m. r.)[3]) πρὶν ἤ (m. rec.)
πολεμεῖν. — l. 4 πρότερον πρὸc. — l. 4 pr. προcβάλλων m. r.
ὀλ (m. pr.)
mutavit in προcβαλεῖν. — § 60 l. 3 ἀλλ᾽ ωc. — § 61 l. 1 προcῆκεν οὕτω γινώcκειν, sed εν in ει mutatum et post γι m. r. γ insertum est. — (l. 5 post ἐχθρούc om. cum Σ ea quae sub contextu verba adnotavi ὑπηρετοῦνταc usque ad ἐκείνων.[4]) —) § 62 l. 4 in ἐπηγάγ. primam literam in ὑ mutavit m. a., fort. pr. — § 63 l. 1 post νῦν m. r. τε inser. — l. 2 πολέμου bis scriptum, posterius expunctum est. — § 64 l. 5 ἡμετέρα πόλει ἄδεια. —
ὑμῖν (m. r.) ὑ
§ 66 l. 2 -ζονταc οὐ[5]) μὴν. — l. 3 περὶ. — § 67 l. 1 ἑκαcτου
. ∧ . . . (m. r.)
in extr. lin., r. m. (per cτου litera δ traducta) add. δὲ δὴ τοῦ[6]), eadem inter ὀλιγώρωc et ἔχειν superscr. ὑμᾶc. — l. 2 post ἐᾶν ταῦτα. scriba cum prius tres quattuorve literas praeter penultimam

---

1) [Add. Sch.: ἃ δέδοιχ᾽ pr. ἃ δὲ δέδοιχ᾽ (ut Vind. 4) sec.]
2) [Nihil praeter ἀδικεῖ adscriptum dicit Sch.]
3) [ἡμῖν Sch.]
4) [Παραπταίονταc et ἐκείνου scr. esse testatur Sch.]
5) [οὐ cum quattuor punctis suppositis test. Sch.]
6) [καὶ δὴ τοῦ Sch.]

(fort. ν) et ultimam (π) hodie non discernendas scripsisset ipse, ni fallor, statim crassiore ductu φερε ante cθ^αι restituit. — l. 3 post βαρβάροιc r. m. γεγονεν, post τῇ m. a.[1]), ut vid., μὲν superscr. — § 68 l. 1 pro ὃc habet οἷc vel οὓc, m. r. ὃc superscr.
μήτε (m. r.)
— l. 3 εἰμι οὔτε γενοίμην. — l. 4 πολλῶν, sed ν est m. a. (pr.?) expunctum. — § 69 l. 3 ἀλλ' ἓν ἔχων ἐνέχυρον. — l. 6 ἡμετέροιc .
ει (m. a., fort. pr.)
— l. 7 λεγειν . — § 70 l. 2 ἐcτ' ϊν (sic, ϊν scripsit postquam
(m. r.) γε ω
calamum intinxit) ἀνδρεῖοc . — l. 2 χρήcιμοc . — l. 4 τοcουτ
(sed in ω pr. m. postquam calamum intinxit ου inscr.)
— § 71 l. 4 ἓνϊτού-των (ϊ in paullo angustiore quam solet spatio). — l. 6 ante λέγων, a quo verbo incipit linea, in marg. διαμένω alio atramento additum est.[2]) — § 72 l. 2 οὐδέ μοι δοκεῖ . — § 73 l. 1 post
ϊσ
ἤκουcα m. r. καὶ abbreviatum inser. — § 74 l. 1 ὡςε (litera ϊ m. pr., ut vid., postquam intinxit calamum inserta). — § 75 l. 2 εἰ δ' ὁ μὲν
c (quo signo ad infimam paginam delegamur, ubi m. r. add. ώc οἷον τε
επεν . ὑμεῖcδὲ
τα αριcτα ὥcπερ εἶπεν τότε)
— l. 5 in marg. m. r. add. tanquam post λέγω inserenda verba νῦν καὶ περὶ ὧν ἂν ὁ δεῖνα εἴπῃ . — § 76 l. 1
οιc (al. atr.)
δὲ λέγω . m. r. ὲ in ἃ mut. — l. 3 ὅcο ιc . — l. 4 πανταχῇ .
· ⊙ (quo signo ad infimam paginam delegamur, ubi m. r.
— l. 5 πραξοντας παρα
add. ὅcα ἂν δύνωνται τῇ πόλει)
ἀεὶ καὶ (m. r.)
— l. 7 μιcεῖν πανταχοῦ. — § 77 l. 1 κἂν, sed κ posterius add. est. — l. 1 οὕτωc . — l. 2 βελ-
τὰ λοιπά (m. r.) η η
τίω γένοιτο . — l. 4 ἐὰν δὲ δ^ε τι ποιεῖν, literae ^ε recentioris esse aetatis videntur. — subscriptum erat κατα Φιλιππου β́ (qui-
λ ν (m. r.)
bus verbis rubro atram. expunctis additum est): περὶ αλονηcου

1) [Man. sec. dicit Sch.]
2) Cf. Voemel not. crit. ad 18. 1 n. 7, 18. 72 n. 17.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin.

Reden und Vorträge von Otto Ribbeck. Mit einem Bildnis. gr. 8. Geh. ℳ 6.—; in Original-Halbfranz geb. ℳ 8.—

In diesem Bande ist eine Reihe von Reden und an ein größeres Publikum sich wendenden Vorträgen Otto Ribbecks vereint, die, obwohl in der einen oder andern Form sämtlich bereits veröffentlicht, doch buchhändlerisch nicht mehr erreichbar sind und darum seinen Freunden und Verehrern wie allen denen des klassischen Altertums überhaupt in dieser Sammlung willkommen sein werden. Sie umfaßt sechs in Kiel während der Jahre 1861—72 gehaltene akademische Reden, die ihren Stoff aus dem klassischen Altertum entnahmen, aber durchweg zu den politischen Ereignissen der Zeit in deutlicher Beziehung standen, sowie die Reden und Vorträge, deren Inhalt die klassische Literatur der Griechen und Römer betrifft, und einige der eindrucksvollsten Gedächtnisreden Ribbecks; anhangsweise ist die satirische Besprechung von Strombergs Catull-Übersetzung wieder abgedruckt, als eine kleine Probe des sarkastischen Tones, den R. gegebenenfalls mit so viel Witz anzuschlagen verstand.

Geschichte des hellenistischen Zeitalters von Julius Kaerst. I. Band: Die Grundlegung des Hellenismus. gr. 8. geh. ℳ 12.—, geb. ℳ 14.—

„Kaerst geht nirgends einer Schwierigkeit aus dem Wege, umsichtig hat er vor seiner Entscheidung stets die Möglichkeiten erwogen. Daß sein Werk ganz ausgereift ist, zeigt mit am deutlichsten sein Maßhalten. Es ist ein gefährliches Gebiet, die Geschichte Alexanders, wo jeder leicht zeigen kann, was er nicht kann; mit dem Mute der Jugend ist Kaerst an diese Aufgabe gegangen, um in der Kraft der Mannesjahre sie zu lösen. Das Urteil über sein Werk, das völlig hat ausreifen können, darf einen hohen Maßstab anlegen, aber diese Geschichte Alexanders enttäuscht auch die Leser nicht, die viel erwarten: in Forschung und Darstellung, nach Form und Inhalt ist sie die bedeutendste, die durchdachteste seit J. G. Droysen.“ (Literar. Zentralblatt. 1903. Nr. 31.)

Satura. Ausgewählte Satiren des Horaz, Persius und Juvenal in freier metrischer Übertragung von H. Blümner. 8. Geschmackv. kart. ℳ 5.—, geb. ℳ 5.80.

Der Übersetzer sucht dem heutigen Leser die drei römischen Satiriker in ganz freier Übertragung verständlich zu machen und will somit jedem Gebildeten Gelegenheit geben, von den interessanten Quellen der kulturhistorisch so bedeutungsvollen Kaiserzeit Kenntnis zu nehmen.

Charakteristik der lateinischen Sprache. Von Prof. Dr. O. Weise. Zweite Auflage. gr. 8. geh. ℳ 2.40.

Die Kenntnis einer Sprache bleibt oberflächlich, solange sich der Lernende nicht auch die Gründe für die verschiedenartige Gestaltung ihres Baues klar gemacht hat. Das bereits in zweiter, mehrfach vermehrter Auflage vorliegende Schriftchen will der Schablone des rein gedächtnismäßigen Einübens im Sprachunterricht möglichst zu entraten helfen und darauf hinwirken, dafür eine mehr vertiefende, mehr zum Nachdenken zwingende und anregende Lehrmethode zu wählen.

Arbeit und Rhythmus. Von Karl Bücher, o. Prof. der Nationalökonomie a. d. Universität Leipzig. Zweite stark verm. Aufl. [XII u. 412 S.] gr. 8. geh. n. ℳ 6.—, geb. n. ℳ 6.80.

„. . . Die Gemeinde allgemein Gebildeter, . . . die sich für die Gesamtheit des selbständigen und weit greifenden Überblicks über den viel verschlungenen Zusammenhang von Arbeit und Rhythmus aufrichtig freuen darf, wird meines Erachtens dem bewährten Forscher auch dafür besonders dankbar sein, dafs er ihr einen wertvollen Beitrag zu einer Lehre geliefert hat, welche die edelsten Genüsse in unserm armen Menschenleben vermittelt, nämlich zur Lehre von der denkenden Beobachtung, nicht blofs welterschütternder Ereignisse, sondern auch alltäglicher, auf Schritt und Tritt uns begegnender Geschehnisse.“ (G. v. Mayr i. d. Beil. z. Allg. Ztg.)

Bilder zur Mythologie und Geschichte der Griechen und Römer. Unter Mitwirkung der k. k. Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Reproduktionsverfahren in Wien. Von Feodor Hoppe. 30 Blatt Lichtdruck, 39/53 cm. Komplett in Schulmappe mit Text (Text apart ℳ 1.—) ℳ 12.—, in Geschenkmappe (Leinwand) ℳ 16.—

Es ist eine unbestrittene Tatsache, daß die Mythologie und Geschichte der Griechen und Römer auf Geist und Phantasie der lernenden Jugend einen ungemein bildenden Einfluß haben. Die 30 Blätter des Hoppeschen Werkes sind nun vortrefflich geeignet, das Verständnis für Literatur und Kunst anzubahnen, und hat das Werk durch seine Schönheit und Vollendung in der technischen Ausführung in allen Fachkreisen das größte Interesse erregt. Dasselbe zeichnet sich insbesondere auch durch den staunenswert billigen Preis vor anderen ähnlichen Werken aus.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin.

Reallexikon des klassischen Altertums. Von Fr. Lübker.

Siebente, verbesserte Auflage, von Prof. Dr. Max Erler. Mit zahlreichen Abbildungen. Lex.-8. Reich gebunden *M.* 16.50.

Lübkers Reallexikon soll vor allem den Zwecken des humanistischen Unterrichts dienen. Deshalb wurde eine Beschränkung des Inhalts auf diejenigen Seiten und Teile des Altertums angestrebt, deren Erkenntnis für unsere in Gymnasien unterrichtete Jugend wichtig und angemessen ist, auf den Bereich der vorzugsweise in Schulen gelesenen Klassiker, auf alle diejenigen Gebiete und Gegenstände des Altertums, deren Verständnis dem jungen Leser so recht anschaulich und fruchtbar gemacht werden kann. Es galt also vor allen Dingen, einerseits die rechte Lesung der großen Alten selbst zu unterstützen, andererseits von kleinen Punkten aus einen Überblick über größere Partien und eine Einsicht in den Zusammenhang des antiken Lebens und Denkens zu vermitteln. Aus diesem Grunde mußte ein sorgsames Bemühen darauf gerichtet sein, eine Menge vereinzelter und eben darum anhaltslos verschwindender Notizen in ein größeres Ganze zusammenzufassen.

Schriften von H. W. Stoll. Wohlfeile Ausgaben zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Die Sagen des klassischen Altertums. Erzählungen aus der alten Welt. 5. Auflage. Zwei Bände mit 92 Abbildungen nach antiken Kunstwerken. Geb. *M.* 4.50. — Geschichte der Griechen und Römer in Biographien. 2 Bände. 3. Aufl. I. Die Helden Griechenlands in Krieg und Frieden. Geschichte der Griechen in biographischer Form. Mit 1 Stahlstich. (Vergriffen.) II. Die Helden Roms in Krieg und Frieden. Geschichte der Römer in biographischer Form. Mit 1 Stahlstich. Geb. *M.* 3.60. — Erzählungen aus der alten Geschichte. 2 Bändchen. 3. Aufl. Geb. *M.* 3.75. — Bilder aus dem altrömischen Leben. Mit zahlreichen Abbildungen. 2. Aufl. Geb. *M.* 3.60. — Die Meister der griechischen Literatur. Eine Übersicht der klassischen Literatur der Griechen für die reifere Jugend und Freunde des Altertums. Mit einem Stahlstich. Geb. *M.* 2.70. — Die Meister der römischen Literatur. Eine Übersicht der klassischen Literatur der Römer für die reifere Jugend und Freunde des Altertums. Mit einem Stahlstich. Geb. *M.* 2.70. — Wanderungen durch Alt-Griechenland. Mit zahlr. Karten, Plänen u. Abbildungen. In 2 Teilen. I. Teil: Der Peloponnes. II. Teil: Mittel- und Nord-Griechenland. Geb. je *M.* 3.—

Gespräche mit Goethe. Von J. P. Eckermann.

Ausgewählt und systematisch geordnet von Johannes Öhquist, Lektor der deutschen Sprache an der Universität Helsingfors. Geschmackvoll kart. *M.* 1.—

Das Büchlein bietet eine systematische Zusammenstellung der über die drei Bände der Eckermannschen Gespräche verstreuten Betrachtungen, Aussprüche und Einfälle Goethes über Personen und Gegenstände, die ein allgemeineres Interesse beanspruchen dürfen. Es will so dazu beitragen, diese Fundgrube Goethescher Lebensweisheit denen zugänglicher zu machen, denen die Muße zu beschaulicher Lektüre abhanden gekommen, oder auch zu einer erneuten Vertiefung in das unverkürzte Werk anzuregen.

Ästhetik der deutschen Sprache. Von Professor Dr. Oskar Weise.

2. verbesserte Auflage. gr. 8. In Leinwand gebunden *M.* 2.80.

„Daß ich es nur gleich mit einem Worte sage: ich kenne kein Buch über die deutsche Sprache, das mir so gefallen hätte wie diese neueste Gabe des bereits durch die trefflichsten Werke um unsere herrliche Muttersprache hochverdienten Verfassers; ich kenne kein Buch, das in so geschickter Weise dem Bedürfnis nach rechtem Verständnis und feinsinniger Würdigung unseres edelsten Gutes entgegenkäme und so geeignet wäre, jedem, wer es auch sei, herzliche Lust an diesem Gute und warme Liebe zu ihm zu erwecken." (Zeitschr. f. d. deutschen Unterricht. 1903. Heft 6.)

Unter den Coroados. Von Dr. Alfred Funke.

Eine Geschichte aus Rio Grande do Sul. Mit zahlreichen Abbildungen. Geb. *M.* 3.20.

Das Buch ist in erster Linie für unsere reifere Jugend bestimmt. Es führt in die Zeit, wo deutsche Bauern den Feuerbrand und die Axt in die Jagdgründe der einstmaligen Herren des Landes in der Serra geral und auf den Campos des Nordens brachten, und bietet nach schriftlichen Aufzeichnungen und mündlichen Berichten alter Waldläufer und Tropeiros eine echte und rechte Indianergeschichte. Dabei ist alles vermieden, was den „Indianergeschichten" das Odium verliehen hat. Der Ethnograph und Geograph wird merken, daß nur gutes Material benutzt ist, und das Ansehen, in dem der verstorbene Th. Bischoff in Mundo Novo stand, von dem die zugrunde liegende Fabel stammt, verbürgt ihre Wahrheit und Echtheit. Der jugendliche Leser soll eben an der Hand einer spannenden Erzählung Land und Leute kennen lernen, wie sie im Jahre 1850 in Rio Grande do Sul waren. So wird auch dieses Buch dazu beitragen können, die Aufmerksamkeit auf das für unser Deutschtum so wichtige Südbrasilien hinzulenken.

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
881D3P.B C001
NEUN PHILIPPISCHE REDEN
2 PT.1
3 0112 023778928